

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01587370 6

Otto Seeck

Geschichte

des

Untergangs der antiken Welt

Band III Anhang

DG  
311  
S44  
1921  
Suppl.  
Bd.3

UNIVERSITY  
OF  
TORONTO  
LIBRARY







Otto Seeck

Geschichte des Untergangs  
der antiken Welt

Dritter Band. Anhang



# GESCHICHTE DES UNTERGANGS DER ANTIKEN WELT

VON  
OTTO SEECK

ANHANG ZUM DRITTEN BANDE  
ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE



1921

STUTT GART

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

Germany

177905  
7/2/23



DG  
311  
S44  
1921  
Suppe  
Bd. 3

## Anmerkungen.

Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen die Seite des Textes, die gewöhnlich gedruckten die Zeile, auf welche sich die betreffende Anmerkung bezieht.

### 3, 3. Theogn. 1109:

*Κύρον', οἱ πρόσθ' ἀγαθοὶ νῦν αὖ κακοί, οἱ δὲ κακοὶ πρὶν  
νῦν ἀγαθοί: τίς κεν ταῦτ' ἀνέχοιτ' ἔσορῶν,  
τοὺς ἀγαθοὺς μὲν ἀτιμότερους, κακίους δὲ λαχόντας  
μιμῆς; μνησιτεύει δ' ἔκ κακοῦ ἔσθλὸς ἀνήρ.*

679: φορητοὶ δ' ἄρχουσι, κακοὶ δ' ἀγαθῶν καθύπερθευ.

893: οἱ δ' ἀγαθοὶ φεύγουσι, πόλιν δὲ κακοὶ διέπουσιν.

*ὡς δὴ Κυρηνίδεων Ζεὺς ὀλέσει γένος.*

- 449 14. Philolaos bei Clem. strom. III 17, 1: *μαρτυροῦνται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες, ὡς διὰ τινος τιμωρίας ἡ ψυχὰ τῶ σῶματι συνῆζενται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτῳ τέθαιπται. Plat. Cratyl. 400 C: καὶ γὰρ σῆμά τινές φασιν αὐτὸ εἶναι τῆς ψυχῆς. — δοκοῦσι μέντοι μοι μάλιστα θέσθαι οἱ ἀμφὶ Ὀρφέα τοῦτο τὸ ὄνομα, ὡς δίκην διδοῦσης τῆς ψυχῆς, ὧν δὴ ἔνεκα δίδωσι τοῦτον δὲ περιβόλον ἔχειν, ἵνα σώζηται, δεσμοτηρίου εἰκόνα.* Da der Spruch τὸ σῶμα σῆμα nur zweifelnd auf Orpheus zurückgeführt wird, kann er nicht in den Hymnen, die man jenem mit Sicherheit zuschreiben zu können meinte, vorgekommen sein, sondern war namenlos überliefert. Doch wie sich aus diesen Stellen ergibt, hielt man ihn schon im 5. Jhdt. v. Chr. für uralt und brachte ihn mit den Mysterien in Zusammenhang. Vgl. A. Dieterich, Nekyia S. 90.

19. Die Klasseneinteilung, welche man die solonische zu nennen pflegt, knüpfte Rechte und Pflichten des Staatsbürgers nicht an die Geburt von vornehmen Eltern, sondern ausschließlich an den Grundbesitz, womit die bevorzugte Stellung des Adels prinzipiell beseitigt war. Daß diese tatsächlich noch fortbestand, ist wohlbekannt; trotz-
- 450 dem kann jene Klassenordnung als das erste deutliche Zeichen seines politischen Niederganges betrachtet werden. Nun ist sie aber, wie ich an anderer Stelle gezeigt habe (Klio IV S. 306), keineswegs erst von Solon eingeführt, sondern war schon zur Zeit des Dracon veraltet; sie ist also spätestens zu Anfang des 7. Jahrhunderts, vielleicht schon im 8. entstanden. Daß andererseits die eleusinischen

Mysterien nicht so alt sind, wie man gewöhnlich annimmt, ergibt sich aus der Kleidung des Hierophanten, die genau demjenigen entspricht, was noch in peisistratischer Zeit als Festtracht üblich war (H. G. Pringsheim, Archäologische Beiträge zur Geschichte des eleusinischen Kults. München 1905 S. 13 ff.). Auf dieselbe Zeit weist auch die Form der Kultgeräte und der Typus des Iacchosbildes hin (Pringsheim S. 77. 89). Da es nach den Regeln, die *in sacris* allgemein gültig sind, völlig ausgeschlossen ist, daß man an einer heiligen Priestertracht oder an den Kultgeräten zu irgendeiner Zeit etwas verändert hat, kann die Einführung der Feier nicht über das 7. Jahrhundert zurückgehen, obgleich sie natürlich an einen viel älteren Familienkult anknüpfen mag. Sie mit dem Sturze des attischen Adels in ursächlichen Zusammenhang zu bringen, ist also chronologisch sehr wohl möglich.

32. Fustel de Coulanges, La cité antique. 14. Aufl. S. 32. Lobeck, Aglaophamus S. 276.

4, 2. Im Demeterhymnus (154. 155) wird Eumolpos neben Keleos genannt, wonach man sie für die Stammheroen verschiedener Geschlechter halten könnte. Doch einerseits gilt die Hierophantin von Eleusis als Nachfolgerin der Töchter des Keleos (Pausan. I 38, 3: τὰ δὲ ἱερὰ τῶν θεῶν Ἐϋμόλπος καὶ αἱ θυγατέρες δρῶσιν αἱ Κελεοῦ), andererseits steht es fest, daß sie ebenso, wie der Hierophant, der Familie der Eumolpiden angehören mußte (J. Toepffer, Attische Genealogie S. 64). In welcher Weise diese ihren Stammbaum mit Keleos in Verbindung brachten, wissen wir nicht; doch daß es geschehen ist, kann hiernach keinem Zweifel unterliegen. — In historischer Zeit werden die Mysterien von zwei Geschlechtern gemeinsam verwaltet, den Eumolpiden und den Keryken (Dittenberger, Die eleusinischen Keryken. Hermes XX S. 31); aber die letzteren werden von dem Demeterhymnus noch in gar keine Beziehung zu seiner Göttin gebracht; auch leiteten sie ihren Stammbaum von einer Tochter des Kekrops ab, waren also ursprünglich in Athen, nicht in Eleusis zu Hause. Daraus hat man längst geschlossen, daß sie anfangs mit 451 den Mysterien, die ja an Eleusis geknüpft waren, nichts zu tun hatten und erst, als die Feier unter die athenischen Staatskulte aufgenommen wurde, den Eumolpiden zugesellt sind. Toepffer (Attische Genealogie S. 82) will dies nicht anerkennen, sieht sich aber dadurch zu der Annahme gezwungen, die Kekropstochter sei erst nachträglich zur Ahnfrau der Keryken gemacht worden. Dies würde natürlich voraussetzen, daß eine ältere Überlieferung bestanden habe, nach welcher sie ein eleusinisches Geschlecht waren. Nun heißt freilich bei

Pausan. I 38, 3 Keryx ein Sohn des Eumolpos; aber Toepffer selbst hat den Nachweis geführt, daß dies junge Erfindung ist. Offenbar hat man sie gemacht, weil man für die Hüter der Mysterien nach einem uralten Zusammenhange mit Eleusis suchte; wäre aber ein solcher schon durch die ursprüngliche Familientradition gegeben gewesen, so hätte man durchaus keinen Grund gehabt, sie zugunsten jenes rein athenischen Stammbaumes zu beseitigen. Dieser muß also für echt gelten, natürlich nur in dem Sinne, wie alle diese Überlieferungen es sind. Daraus folgt aber, daß die Mysterien anfangs nur unter Leitung der Eumolpiden standen, und dies führt zu dem weiteren Schlusse, daß sie ursprünglich keine Staatsfeier, sondern ein jährliches Familienfest waren, obgleich sie mit Einwilligung der Geschlechts-genossen auch Fremden zugänglich gemacht werden konnten. Vgl. Foucart, Inscriptions d'Eleusis. Revue des études grecques VI S. 330. E. Samter, Familienfeste der Griechen und Römer S. 102. E. Rohde, Psyche I<sup>2</sup> S. 282 Anm. 3. Pringsheim S. 41 Anm. 4.

30. Wilamowitz (Homerische Untersuchungen S. 208) und ihm folgend Toepffer (S. 31) sind der Ansicht, daß dem Demeterhymnus der Mysterienkult noch fremd sei; die Verse 368–370 und 481–483, die ganz unzweideutig auf ihn Bezug nehmen, halten sie also wohl für interpoliert. Wenn diese Annahme aber auch genügend begründet wäre, was ich nicht zugeben kann, so würde doch schon allein in dem Namen Eumolpos, der zweimal in ganz unverdächtiger Weise genannt wird (154. 476), der Gegenbeweis liegen. Denn „Schönsang“ hieß der Begründer des Geschlechtes doch nur deshalb, weil die Hierophanten, die für seine Nachkommen galten, gewisse heilige 452 Gesänge vorzutragen hatten, die einen Hauptbestandteil der Mysterienfeier bildeten (Toepffer S. 48).

5, 9. Mannhardt, Wald- und Feldkulte I S. 80 ff. 152.

34. Mannhardt I S. 97.

6, 3. Arnob V I. Plut. Numa 15. Ovid. fast. III 291 ff.

20. O. Jessen bei Pauly-Wissowa VI S. 865. Pringsheim S. 111. Rohde I<sup>2</sup> S. 210 Anm. 1.

7, 1. Hom. hymn. in Cer. 367.

34. Hom. hymn. in Cer. 55: *τίς θεῶν οὐρανίων ἢ ἐ θνητῶν ἀνθρώπων ἤρπασε Περσεφόνην καὶ σὸν φίλον ἤκαχε θυμόν; 73.*

8, 6. A. O. 46: *οὐδ' οἰωνῶν τις τῇ ἐτήτυμος ἄγγελος ἦλθεν.*

10. A. O. 311: *καὶ νύ κε πάμπαν ὄλεσε γένος μερόπων ἀνθρώπων λιμοῦ ὑπ' ἀργαλέης, γεράων τ' ἐρικυδέα τιμὴν καὶ θυσῶν ἡμεροσεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντας, εἰ μὴ Ζεὺς ἐνόησεν. 354: καταφθι-  
ρῦθουσι δὲ τιμαὶ ἀθανάτων.*

19. A. O. 481: ὄλβιος, ὅς τὰδ' ὄπωπεν ἐπιχθονίων ἀνδρώπων ὅς δ' ἀτελής ἱερῶν, ὅς τ' ἄμμορος, οὐποθ' ὁμοίην αἴσαν ἔχει φθίμενός περ ὑπὸ ζόφῳ ἠερόεντι. G. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 10. E. Rohde, Psyche I<sup>2</sup> S. 312. Daß es für die Seligkeit nicht auf moralische Qualitäten, sondern nur auf die Weißen ankam, dafür ist namentlich der S. 56 angeführte Ausspruch des Diogenes charakteristisch.

23. Lobeck, Aglaophamus S. 15.

27. E. Rohde, Psyche II<sup>2</sup> S. 71. Anrich S. 27.

31. Anrich S. 25. Lobeck S. 253. Foucart, Inscriptions d'Eleusis; Revue des études grecques VI S. 326.

9, 2. CIA I 1 = Dittenberger 646, 112: *μυεῖν δ' εἶναι τοῖς οὔσι Κηρύκων καὶ Εὐμολπιδῶν*. Dittenberger, Die eleusinischen Keryken. Hermes XX S. 31. Rohde I<sup>2</sup> S. 287. Da nur den Angehörigen dieser beiden Geschlechter das Recht zustand, die Weißen zu vollziehen, so muß es, ehe die Keryken an der Mysterienfeier Anteil erhielten (S. 450), von den Eumolpiden allein ausgeübt sein. Dem Hierophanten, der immer aus ihrer Mitte hervorging, stand es zu, Personen, die ihm ungeeignet schienen, von den Weißen zurückzuweisen. Philostr. vit. Apoll. IV 18: ὁ δ' ἱεροφάντης οὐκ ἐβούλετο παρέχειν τὰ ἱερά · μὴ γὰρ ἂν ποτε μυῆσαι γόητα, μηδὲ τὴν Ἐλευσίνα ἀνοῖξαι ἀνθρώπων μὴ καθαρῶν τὰ δαιμόνια. — ὁ μὲν ἱεροφάντης, ἐπειδὴ ἐξείργων αὐτὸν οὐ φίλα τοῖς πολλοῖς ἐδόκει πράττειν, μετέβαλε τοῦ τόνου καὶ „μυοῦ“ ἔφη „σοφὸς γὰρ τις ἦκειν ἔοικας“.

11. Daß nicht nur Fremde, sondern auch Sklaven zu den 453 Mysterien zugelassen wurden, hatte schon Lobeck (S. 18) vermutet; später ist es durch mehrere Beispiele sichergestellt. Toepffer S. 77 Anm. 3. Rohde, Psyche I<sup>2</sup> S. 286. Pringsheim S. 40.

31. Für den Zustand der Ungeweihten im Hades ist ἐν βορβορῷ κεῖσθαι eine Bezeichnung, die fast als technisch gelten kann. Iulian. or. VII p. 238 A. Diog. Laert. VI 39. Plat. Phaed. p. 69 C. Arist. ran. 145. 273. A. Dieterich, Nekyia S. 81. Rohde, Psyche I<sup>2</sup> S. 313. Auch das Sieb, in dem man Wasser tragen muß, wie es Platon (resp. p. 363 D) erwähnt und Polygnot in der delphischen Lesche abbildete (Pausan. X 31, 9), bedeutet ursprünglich wohl nur die lockere Erde, die der Tote ewig auf seinem Körper trägt und durch welche immerfort das Wasser durchsickert. Eine Höllenqual, wie man sie sich später dachte, kann jedenfalls auch dies Wassertragen nicht genannt werden. Vgl. Diog. Laert. IV 50. Rohde I<sup>2</sup> S. 329.

32. A. Dieterich, Nekyia S. 47. O. Gruppe, Griechische Mythologie S. 407.

10, 5. L. Radermacher, Das Jenseits im Mythos der Hellenen S. 12.

18. A. Dieterich S. 197. E. Rhode II<sup>2</sup> S. 101.

33. E. Rohde I<sup>2</sup> S. 293.

11, 10. A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 98 ff.

12, 21. G. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 25.

23. H. Hepding, Attis, seine Mythen und sein Kult. S. 183

Anm. 1.

27. H. Hepding S. 155.

13, 2. E. Fehrle, Die kultische Keuschheit im Altertum. Heidelberger Dissertation 1908. S. 36.

7. Hom. hymn. in Cer. 208: ἄνωγε δ' ἄρ' ἄλφι καὶ ὕδωρ δοῦναι μίξασαν πέμην γλήχωνι τερέϊνῃ. Clem. Alex. protr. II 21, 2. Arnob. V 26.

22. Iustin. dial. c. Tryph. 69 p. 295 A: καὶ οἶνον ἐν τοῖς μυστηρίοις αὐτοῦ παραφέρουσιν.

23. A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 105.

28. H. Hepding S. 188 ff.

30. Iustin. apol. I 66, 4: ὅπερ καὶ ἐν τοῖς τοῦ Μίθρα μυστηρίοις παρέδωκαν γίνεσθαι μιμησάμενοι οἱ πονηροὶ δαίμονες· ὅτι γὰρ ἄριστος καὶ ποτήριον ὕδατος τίθεται ἐν ταῖς τοῦ μουμένου τελεταῖς μετ' ἐπιλόγων τινῶν, ἧ ἐπίστασθε ἢ μαθεῖν δύνασθε. Tertull. de praescr.

454 haer. 40. Anrich S. 106.

14, 1. Iustin. a. O. dial. c. Tryph. 70 p. 296 D. Firm. Mat. de err. prof. rel. 18, 2 ff. Tert. de praescr. haer. 40. de cor. 15. J. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 94. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 218.

5. Firm. Mat. de err. prof. rel. 18, 1: *in quodam templo, ut in interioribus partibus homo moriturus possit admitti, dicit: „de tympano manducavi, de cymbalo tibi et religionis secreta perdidici“.* Hepding S. 194 ff.

11. Clem. Alex. protr. II 21, 2. Arnob. V 26.

17. A. Körte, Archiv für Religionswissensch. XVIII S. 116 ff.

21. Firm. Mat. a. O. Clem. Alex. protr. II 15, 3. Schol. ad Plat. Gorg. 497 C. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 126. 216.

30. Dieterich S. 123.

15, 8. H. G. Pringsheim, Archäologische Beiträge zur Geschichte des eleusinischen Kults. München 1905 S. 34 ff.

17. Plat. rep. p. 363 C: Μουσαῖος δὲ τούτων νεανικώτερα τὰγαθὰ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ παρὰ θεῶν διδάσκει τοῖς δικαίοις· εἰς Αἴδου γὰρ ἀγαγόντες τῷ λόγῳ καὶ κατακλίναντες καὶ συμπόσιον τῶν δόσιον κατασκευάσαντες ἐστεφανωμένους ποιοῦσι τὸν ἅπαντα χρόνον ἤδη διάγειν

*μεθύοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς μισθὸν μέθην αἰώνιον.* Aristoph. frg. 488 K: οὐδὲ γὰρ ἂν ἀποθανόντες ἐστεφανωμένοι προῦκείμεθ' οὐδὲ βακκάροι κεχρωμένοι, εἰ μὴ καταβάντας εὐθέως πίνειν ἔδει. Daß diese Vorstellung uralte und nicht erst durch die bacchisch-orphischen Lehren begründet ist, ergibt sich schon aus ihrer ursprünglichen Roheit. Findet sie sich doch bei den ewig schmausenden und tanzenden Phäaken, die ja nur eine ältere Anschauung von dem Dasein nach dem Tode darstellen. Dieterich, *Nekyia* S. 77.

29. Dieterich S. 38.

31. Dieterich S. 19.

**16, 4.** Daß die gerechten Völker der Äthiopen, Hyperboräer usw. nichts weiter sind, als vermenschlichte Seelen von Abgeschiedenen, hat Dieterich gezeigt (S. 35). Wenn sie nicht nur in den Himmelsrichtungen erscheinen, in denen die Sonne auf- und untergeht, sondern auch im äußersten Norden, so knüpft dies an ägyptische Lehren an. Denn neben der Vorstellung, daß die Sonne durch die Unterwelt an die Stelle des Aufganges zurückgelange, findet sich im Totenbuche noch eine zweite, nach der sie diese Reise um den Rand der Erd-455 scheinung herum, von hohen Gebirgen versteckt, ausführen muß. In der sechsten Stunde aber, d. h. um Mitternacht, langt sie in dem Garten Jalou an, wo Osiris über die seligen Geister der Toten herrscht (Maspero, *Le livre des morts* S. 9). Diese sind für die Griechen der späteren Zeit zu den gerechten Hyperboräern geworden, die ja auch am Nordrande der Erde hinter mächtigen Gebirgen hausen.

31. A. Dieterich, Die Entstehung der Tragödie. *Archiv für Religionswissenschaft*. XI S. 181. Von den Mysterien des Alexander von Abunoteichos ist ausdrücklich überliefert, daß sie in dramatischen Vorführungen der Göttergeschichte bestanden: *Luc. Alex.* 38 ff. Da sie eine Nachahmung der älteren entsprechenden Kulte waren, wird man bei diesen das gleiche annehmen dürfen.

33. Pringsheim S. 77.

**17, 11.** Lobeck S. 52. 58. Gruppe I S. 51. Foucart, *Revue des études grecques* VI S. 332. Anrich S. 33.

31. *Andoc. de myst.* 111: κατὰ τὸν Σόλωνος νόμον, ὃς κελεύει τῇ ἑστειραίᾳ τῶν μυστηρίων ἔδραν ποιεῖν ἐν τῷ Ἐλευσινίῳ. Bei keinem solonischen Gesetz, am wenigsten bei einem sacralen, ist bekanntlich die Annahme ausgeschlossen, daß es nur ältere Bestimmungen wiederholte. Vgl. Anrich S. 8.

**18, 1.** Vgl. die Anmerkungen zu 4,2 und 9,2.

6. Rohde, *Psyche* I<sup>2</sup> S. 284.

27. Lobeck, *Aglaophamus* S. 238. 234. Rohde II<sup>2</sup> S. 103.

19, 22. Lobeck S. 557 ff.

27. A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 105.

20, 8. P. Foucart, Recherches sur l'origine et la nature des mystères d'Éleusis. Mémoires de l'académie 1895. Le culte de Dionyse en Attique. Mémoires de l'académie 1904.

21, 1. Lobeck S. 562 ff.

22, 21. Rohde I<sup>2</sup> S. 309.

25. Orig. c. Cels. III 59: οἱ μὲν γὰρ εἰς τὰς ἄλλας τελετὰς καλοῦντες προκηρύττουσι τάδε: „ὅστις χεῖρας καθαρὸς καὶ φωνὴν συνετός“ καὶ αἰθῆς ἕτεροι: „ὅστις ἀγνὸς ἀπὸ παντὸς μύσου καὶ ὅτῳ ἢ ψυχῇ οὐδὲν σένοιει κακόν.“ καὶ „ὅτῳ εὖ καὶ δικαίως βεβίωται.“

31. Es dürfte auf die Vereinigung des Dionysoskultus mit dem eleusinischen zurückgehn, daß auch bei diesem eine Ladeformel Eingang fand, die der eben angeführten verwandt gewesen sein muß. Suet. Nero 34,4: *peregrinatione quidem Graeciae Eleusinis sacris, quorum initiatione impii et sclerati voce praeconis summoventur, interesse non ausus est.* Hist. Aug. Alex. Sev. 18, 2: *in Eleusinis sacris dicitur, ut nemo ingrediatur, nisi qui se innocentem novit.*

23, 4. Orig. c. Cels. IV 10: ἐξομοιοῖ ἡμᾶς τοῖς ἐν ταῖς Βακχικαῖς τελεταῖς τὰ φάσματα καὶ τὰ δαίματα προεισάγουσι.

12. Plut. apophth. Lacon. Lys. 10: ἐν δὲ Σαμοθράκη χρηστικαζομένη αὐτῷ ὁ ἱερεὺς ἐκέλευσεν εἰπεῖν, ὅ τι ἀνομώτατον ἔργον αὐτῷ ἐν τῷ βίῳ πέπρακται. Antalk. 1: Ἀνταλκίδας ἐν Σαμοθράκη μινούμενος. ἐρωτηθεὶς ὑπὸ τοῦ ἱερέως, τί δεινότερον δέδρακεν ἐν τῷ βίῳ, „εἴ τι μοι πέπρακται τοιοῦτον, εἴσονται“, εἶπεν, „αὐτοὶ οἱ θεοί.“ var. 65: Λάκωνά τινά τις μυσταγωγῶν ἠρώτα, τί πράξας φαυτῷ σένοιει ἀσεβέστατον. Vgl. F. S. Steinleindner, Die Beicht im Zusammenhange mit der sakralen Rechtspflege in der Antike. München 1913 S. 118.

30. Die Taufakte der Mysterien, über die Pringsheim, Archäologische Beiträge zur Geschichte des eleusinischen Kults S. 20 ff. zu vergleichen ist, wurden alle bei Athen vollzogen und können daher nicht zu einer Zeit entstanden sein, wo dieser Kultus noch in Eleusis allein zu Hause war. So reinigte man sich bei den kleinen Mysterien im Ilissos: Polyae. V 17, 1: *παρὰ τὸν Ἰλισσὸν, οὗ τὸν καθαρῶν τελοῦσι τοῖς ἐλάττοις μυστηρίοις*, und bei den großen zog man mit dem Ruf *ἄλαδε μύσται* (Polyae. III 11, 2) nicht zum eleusinischen Meerbusen, sondern zum Phaleron. P. Foucart, Les grands mystères d'Éleusis. Mémoires de l'académie XXXVII 1900.

24, 15. Zosim. II 29, 3: οὐ παραδέδοται καθαρμοῦ τρόπος δυσσεβήματα τηλικαῦτα καθῆραι δυνάμενος.

18. A. Dieterich, Nekyia S. 163 ff.

- 26, 18. E. Rohde, *Psyche* I<sup>2</sup> S. 268 ff. Dieterich S. 54.
- 27, 10. Hom. *Od.* XVII 483.
- 28, 18. Dieterich S. 165.
- 30, 1. Th. Gomperz, *Griechische Denker* I<sup>2</sup> S. 5.
- 33, 7. W. Bender, *Mythologie und Metaphysik* I S. 60.
- 34, 4. Cic. *de nat. deor.* III 2, 6.
8. E. Rohde, *Der griechische Roman*, 2. Aufl. S. 216.
- 35, 7. Gomperz I<sup>2</sup> S. 83.
18. E. Zeller, *Die Philosophie der Griechen* I<sup>2</sup> S. 401.
33. O. Willmann, *Geschichte des Idealismus* I S 273. Zeller I<sup>5</sup> S. 405.
- 36, 5. Wolfgang Schultz, *Archiv f. Gesch. d. Philosophie* XXI S. 240 ff. Zeller I<sup>5</sup> S. 398. Willmann I S. 275.
24. W. Schultz a. O.
- 37, 14. Willmann I S. 273. 287.
28. Macrob. *comm. in somn. Scip.* I 6, 11.
- 38, 23. Arist. *metaph.* I 3, 18 p. 984 a 31: τὸ ἐν ἀκίνητόν<sup>457</sup> φασιν εἶναι καὶ τὴν φύσιν ὄλην οὐ μόνον κατὰ γένεσιν καὶ φθοράν (τοῦτο μὲν γὰρ ἀρχαῖόν τε καὶ πάντες ὁμολόγησαν) ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ἄλλην μεταβολὴν πᾶσαν. I 3, 5 p. 938 b 11: οὔτε γίνεσθαι οὐδὲν οἴονται οὔτε ἀπόλλυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης ψύσεως ἀεὶ σωζομένης. Zeller I<sup>5</sup> S. 409. Vgl. die Rede des Pythagoreers Sotion bei Senec. *ep.* 108, 20: *non credis nihil perire in hoc mundo, sed mutare regionem? nec tantum caelestia per certos circuitus verti, sed animalia quoque per rices ire et animos per orbem agi?*
31. W. Schultz, *Studien zur antiken Kultur* I. Pythagoras und Heraklit S. 12. Als Beleg führt Schultz zwar nur die folgende Stelle an, die einzig von den drei Klassen vernünftiger Wesen handelt: *Jambli. vit. Pyth.* 6, 31: ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν τοῖς περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας, διαίρεσιν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζῴου τὸ μὲν ἐστὶ θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἶον Πυθαγόρας. Aber daß der Mensch in das Tier übergehen kann, ergibt sich aus der Lehre von der Seelenwanderung, und das weitere Absteigen zu der Pflanze ist durch Platons Timaios beglaubigt, der sich hier genau an die pythagoreische Lehre anschließt. Gomperz II<sup>2</sup> S. 482.
- 39, 13. Zeller I<sup>5</sup> S. 458. Willmann I S. 324.
21. Leopold Schmidt, *Die Ethik der alten Griechen* II S. 94. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 93. Die Zeugnisse, aus denen Zeller I<sup>5</sup> S. 318 schließt, das Fleischverbot sei kein absolutes gewesen, möchte ich eher in dem Sinne verstehen, daß die pythagoreischen Fastenregeln,

die natürlich höchst unbequem waren, schon früh eine Milderung erfahren und diese dann natürlich auch dem Meister zugeschrieben wurde.

28. Willmann I S. 316.

40, 8. Diog. Laert. VIII 4. 5; vgl. Pauly-Wissowa I S. 1093. VI S. 1173.

41, 3. W. Schultz, Archiv f. Gesch. d. Pilos. XXI S. 241.

28. Gomperz I<sup>2</sup> S. 184.

42, 22. H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker S. 34, 4; vgl. Zeller I<sup>2</sup> S. 407 Anm. 1.

43, 7. A. Dieterich, Nekyia S. 84 ff. O. Kern, Orpheus S. 5.

44, 32. H. Diels S. 54.

45, 12. Gomperz I<sup>2</sup> S. 127.

28. H. Diels S. 53.

458 31. K. F. Nägelsbach, Die nachhomerische Theologie S. 28 ff. L. Schmidt, Die Ethik der alten Griechen I S. 48. 61.

46, 1. Nägelsbach S. 41 ff.

2. Schol. Arist. nub. 832. Sext. adv. math. IX 53. Etwas anders, aber im wesentlichen doch übereinstimmend Suid. s. v. *Διαγώγας*; vgl. Pauly-Wissowa V S. 310.

25. Diog. Laert. IX 51: *ἔλεγέ τε μηδὲν εἶναι ψυχὴν παρὰ τὰς αἰσθησεις*. Dies scheint die Lehre zu sein, gegen welche Platon im Phaidon 85 E polemisiert, die Seele sei der Harmonie einer Leier zu vergleichen, die bei dem Zerschneiden des Instruments mitzerstört werde. Denn wie Zeller I<sup>5</sup> S. 444 mit Recht bemerkt, knüpft diese Anschauung zwar an Pythagoreisches an, kann aber selbst nicht pythagoreisch sein.

32. L. Radermacher, Rhein. Mus. LIII S. 501.

34. Diels. Die Fragmente der Vorsokratiker S. 519, 4.

47, 3. Joh. Geffcken, Hermes XLII S. 127.

16. Einen Meteorfall, der um 468 eintrat, sagte Anaxagoras voraus (Diels S. 307, 11); damals hatte er seine Lehren also schon verkündigt. Seine Verbannung ist undatiert (H. Swoboda, Hermes XXVIII S. 589), aber da sie sich auf ein Psephisma des Diopeithes stützte (Plut. Per. 32), der zum Freundeskreise des Nikias gehörte (Schol. Arist. eq. 1094), wird man sie wohl in die Zeit setzen dürfen, wo dieser den beherrschenden Einfluß erlangte. Eben damals erlosch der Stern des Perikles (um 330); die Kombination des Ephoros, daß die Angriffe gegen ihn und gegen seinen Schützling Anaxagoras in einem gewissen Zusammenhange standen, ist also nicht unwahrscheinlich. — Protagoras war 421, als die Kolakes des Eupolis aufgeführt

wurden, noch in Athen (Athen. V p. 218 b. c. Diog. Laert. IX 50). Doch kann seine Verbannung auch nicht sehr viel später fallen, weil nach Aristoteles Euathlos zu seinen Anklägern gehörte (Diog. Laert. IX 54). Daß dieser sein Schüler war, ist kein genügender Grund, eine so gut beglaubigte Nachricht für falsch zu halten. Denn schon in den Thrattai des Kratinos, die um 441 aufgeführt wurden, war er erwähnt (Schol. Arist. vesp. 612), scheint also damals schon die Schule des Protagoras verlassen zu haben und in das öffentliche Leben Athens eingetreten zu sein. Zu jener Zeit war die Philosophie seines Lehrers wohl noch kaum zu ihren letzten Schlüssen gelangt, jedenfalls die Schrift über die Götter, wegen deren er verurteilt wurde, noch nicht geschrieben. Es ist also sehr wohl möglich, daß im Laufe 459 der Entwicklung, die beide in mehr als zwei Jahrzehnten durchmachten, Euathlos aus einem Anhänger des Protagoras zu seinem Gegner wurde. Die Stellen, in denen jener von den Komikern erwähnt war, scheinen in den Scholien zu Aristophanes' Wespen a. O. mit leidlicher Vollständigkeit gesammelt zu sein. Da erscheinen außer der schon angeführten Komödie des Kratinos zuerst die Acharner (aufgeführt 425), dann die Horkades (424), die Wespen selbst (422), endlich der Peisandros des Platon. Von diesem ist die erste Komödie, die sich annähernd datieren läßt, nicht sehr lange nach dem Frieden des Aristophanes (421) aufgeführt worden (Kirchner, Prosopographia attica II S. 202); doch der Peisandros dürfte noch etwas älter sein. Denn in einer Parabase desselben redete Platon davon, daß er seine früheren Werke unter fremdem Namen der Öffentlichkeit übergeben habe; danach muß diese Komödie die erste oder doch eine der ersten gewesen sein, die unter seinem eigenen aufgeführt wurde. Die Erwähnungen des Euathlos sind also bei den Komikern nicht gerade selten; doch geht keine von ihnen unter das J. 421 herab. Man wird daraus wohl schließen dürfen, daß er nicht sehr lange nachher gestorben ist oder Athen verlassen hat. Da nun schon Herodot gegen die *καταβάλλοντες λόγοι* des Protagoras polemisierte (Radenmacher a. O.), muß dieser mindestens zehn Jahre vor seiner Verbannung religiösen Anstoß gegeben haben. — Diagoras war schon 423, als die Wolken des Aristophanes aufgeführt wurden, in Athen als Atheist verschrien (Arist. nub. 830 mit den Scholien); doch seine Verbannung erfolgte erst 415. Denn diese Datierung des Diodor (XIII 6, 7) kann schon deshalb nicht angezweifelt werden, weil Aristophanes im Jahre 414 des betreffenden Volksbeschlusses als eines nicht sehr weit zurückliegenden Ereignisses erwähnt (av. 1071).

48, 5. Wenn Diodor (XIII 6, 7) die Verbannung des Diagoras erst nach dem Anfang der Sizilischen Expedition berichtet, so ist darauf nichts zu geben. Denn die urkundliche Quelle des Ephoros, dem er folgt, nannte zwar wahrscheinlich den Archonten, ließ aber nicht die Jahreszeit erkennen. Jenes Ereignis kann also sehr wohl dem Hermenfrevel vorangegangen sein und den letzten Anstoß dazu gegeben haben.

460 6. Wenn Thukydides (VI 60, 2) erklärt, die Hermenfrevler nicht zu kennen, so kann dies leicht geschehen sein, um noch lebende Freunde nicht nennen zu müssen und sie dadurch in Gefahr zu bringen, wie er ja auch den Namen des Andokides unterdrückt. Dessen Aussagen zu mißtrauen, hatte er insofern Grund, als sie gewiß nicht alle Schuldigen preisgaben, vielleicht gerade die Hauptanstifter verschwiegen. Doch daß sie, wenn auch unvollständig, so doch im wesentlichen richtig waren, ergibt sich aus dem folgenden, ganz entscheidenden Umstände. Nur eine Herme war in der Stadt heil geblieben, diejenige, welche vor dem Hause des Andokides stand, und das zwar, weil ihm selbst der Auftrag gegeben war, sie zu verstümmeln, er aber durch die Verletzungen, die er sich unmittelbar vor der entscheidenden Nacht durch einen Sturz vom Pferde zugezogen hatte, an der Ausführung desselben behindert war. Denn so werden wir wohl die abschwächende und entschuldigende Erzählung, die er selbst von dem Hergange gibt (de myst. 61. 62), aufzufassen haben. Die Erhaltung jener einzigen Herme und der Unfall des Andokides waren stadtbekannte Tatsachen, die sich nicht erfinden ließen; diese aber erklären sich gegenseitig und geben so auch eine Bestätigung für das übrige, was an sich zweifelhaft bleiben muß. Wir ersehen zunächst aus jenem Bericht, daß jeder der Mitschuldigen nur eine Herme, diejenige, welche seiner Wohnung am nächsten war, zu zerstören übernommen hatte, mit gutem Grunde. Denn das Zerschlagen eines Marmorbildwerks ist eine Arbeit, die sich nicht ohne Geräusch ausführen läßt. Wollte man also unentdeckt bleiben, so konnte man nicht die Stadt durchziehen und sie an mehreren Stellen nacheinander tun, sondern man mußte möglichst geschwind einen nahen Unterschlupf aufsuchen, wozu die eigene Wohnung natürlich am geeignetsten war. Daraus aber folgt weiter, daß es ebenso viele Mitschuldige, wie Hermen, gegeben haben muß, es sich also wirklich um eine große Verschwörung handelte, wie Peisandros und Charikles annahmen (de myst. 36). Doch daß die Korinther sie angestiftet hätten, um die Sizilische Expedition zu hintertreiben, wie Philochoros vermutete (Frg. 110. Plut. Alc. 18), ist schon deshalb undenkbar, weil der Landesfeind gewiß

nicht so viele Helfershelfer, von denen noch dazu mehrere den edelsten 461 Geschlechtern angehörten, in Athen hätten finden können. Überhaupt kann dies wunderliche Unternehmen nicht leicht einen politischen Zweck gehabt haben, wohl aber einen religiös demonstrativen, und daß es von Freunden des Protagoras ausging, darauf scheinen mir die Namen der Beteiligten hinzuweisen. Zweifellos schuldig war Andokides; mit ihm aber wurde auch fast seine ganze Verwandtschaft verdächtigt (de myst. 47), und diese war verschwägert mit demselben Kallias (Kirchner I S. 62), bei dem Protagoras, wenn er nach Athen kam, abzusteigen pflegte (Plat. Prot. 311 a. Theaet. 164 e. Athen. V 218 c). Dieser ganze Familienkreis hatte also sicher mit dem Philosophen persönlich verkehrt. Ferner erscheint unter den Denunzierten der Arzt Eryximachos (de myst. 35), der durch Platons Symposion berühmt geworden ist; aber auch im Protagoras (315 c) finden wir ihn unter denjenigen, welche das Haus des Kallias aufsuchen, um sich dort bei den Sophisten zu belehren. Theodoros (de myst. 35) endlich wurde auch angeklagt, mit Alkibiades gemeinsam die Mysterien travestiert zu haben (Plut. Alc. 19. 22); er gehörte also jedenfalls zu den Aufgeklärten, obgleich wir seinen Verkehr mit Protagoras oder Diagoras nicht nachweisen können. Die andern Zwanzig, die wegen des Hermenfrevels hingerichtet wurden oder fliehen mußten (Andoc. de myst. 35. 52), sind uns sonst nicht bekannt; da sie zur besten Gesellschaft Athens gehörten, wird man daraus schließen dürfen, daß es junge Leute waren, die im öffentlichen Leben noch nicht hatten hervortreten können. Protagoras und Diagoras hatten beide die Seelenlehre der Mysterien bekämpft; es ist daher sehr beachtenswert, daß man die Verspottung derselben sogleich mit dem Hermenfrevell in Zusammenhang brachte. Nach der gleichen Richtung weist es, daß sowohl einer der Ankläger des Protagoras, Pythodoros (Diog. Laert. IX 54), als auch die beiden Ratsherren, welche sich bei der Verfolgung der Hermokopiden am eifrigsten zeigten, Peisandros und Charikles (Andoc. de myst. 36), sich als Mitglieder der obligarischen Hetären nachweisen lassen; denn die beiden ersteren gehörten zu den Vierhundert, der letzte zu den Dreißig. Unter diesen Umständen habe ich mich für berechtigt gehalten, die Hermenverstümmelung, die sonst ganz rätselhaft bleiben müßte, an die Philosophenverfolgungen anzuknüpfen.

19. Daß die Verbrecher es nicht nur, wie Thukydides (V 27, 1) 462 schamhaft angibt, auf die Gesichter der Hermen abgesehen hatten, sondern noch mehr auf die Phallen, ergibt sich aus Arist. Lysistr. 1094 und wird durch den Lexikographen Pausanias, den die Scholien zu Thukydides anführen, bestätigt.

49, 17. Plat. Prot. 315 a; vgl. Plut. Per. 36.

19. Seeck, Die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung S. 70.

25. Nägelsbach, Die nachhomerische Theologie S. 437.

26. Senec. epist. 115, 15.

50, 5. Plat. Euthyphr. 353 c: ἐμοῦ γάρ τοι, ὅταν τι λέγω ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ περὶ τῶν θεῶν προλέγων αὐτοῖς τὰ μέλλοντα, καταγελωῶσιν ὡς μαινομένον.

9. Lysias bei Athen. XII 551 f.: οὐ μετὰ τοῦτον ποτὲ Ἀπολλοφάνης καὶ Μυσταλίδης καὶ Αυσίθεος συνεισιτῶντο μίαν ἡμέραν ταξάμενοι τῶν ἀποφράδων, ἀντὶ δὲ νομμηριασῶν κακοδαίμονιστὰς σφίσιν αὐτοῖς τοῖνομα θέμενοι, πρότερον μὲν τοῖς αὐτῶν τύχαις· οὐ μὲν ὡς τοῦτο διαπραξάμενοι τὴν διάνοιαν ἔσχον, ἀλλ' ὡς καταγελωῶντες τῶν θεῶν καὶ τῶν νόμων τῶν ἡμετέρων.

13. Thucyd. VI 28, 1. Plut. Alc. 19, 22. Diod. XIII 69, 2.

17. Thucyd. a.O.: μινύεται οὖν ἀπὸ μετοίκων τέτινων καὶ ἀκολούθων περὶ μὲν τῶν Ἑρμῶν οὐδέν, ἄλλων δὲ ἀγαλμάτων περικοπαίτινες πρότερον ὑπὸ νεωτέρων μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου γεγενημένοι.

26. L. Radermacher, Rhein. Mus. LIII S. 497. 507.

51, 21. A. Nauck, Tragicorum Graecorum fragmenta<sup>2</sup> S. 771.

53, 10. Als Strepsiades in den Wolken des Aristophanes danach fragt, wie Sokrates die Flohsprünge gemessen habe, da antwortet der Schüler (140): ἀλλ' οὐ θέμις πλὴν τοῖς μαθηταῖσιν λέγειν, und da Strepsiades bereit ist, sich unter die Schüler aufnehmen zu lassen, erklärt er (143): λέξω· νομίσει δὲ ταῦτα χρὴ μυστήρια. Dies beweist, daß man das Geheimhalten ihrer Lehren als ein charakteristisches Kennzeichen der Philosophen betrachtete.

54, 1. Heracliti allegoricae Homericæ ed. E. Mehler. Leiden 1851, cap. 40. 26. 33.

55, 8. Gomperz, Griechische Denker II<sup>2</sup> S. 119. 123.

23. Gomperz, Herkulanische Studien II S. 72: παρ' Ἀντισθένη δ' ἐν μὲν τῷ φρυσικῷ λέγεται τὸ κατὰ νόμον εἶναι πολλοὺς θεοὺς, κατὰ 463 δὲ φύσιν ἓνα. Ebenso Cic. de nat. deor. I 13, 32. Plat. leg. X 889 e: θεοὺς εἶναι πρῶτόν φασιν οἷτιοι τέχνη, οὐ φύσει ἀλλὰ τισι νόμοις, καὶ τοίτους ἄλλους ἄλλη, ὅπῃ ἕκαστοι ἕκάστοις συνωμολόγησαν νομοθετοῦμενοι.

56, 9. Plut. de aud. poet. 4 fin. Diog. Laert. VI 39.

15. Diog. Laert. VI 4.

25. Diels, Fragmente der Vorsokratiker S. 519, 4.

57, 32. Plat. epist. 7 p. 324 d. Daß die Briefe des Platon echt sind, ist jetzt von Raeder (Rhein. Mus. 61 S. 427. 511) endgültig bewiesen. Vgl. Seeck, Der antike Brief. Deutsche Rundschau XXXIV 1907 S. 26.

58, 2. Plat. Theaet. 174. Resp. 489 b.

25. Am ausführlichsten begründet ist diese Theorie im Menon (81 ff), doch wird auch in zahlreichen andern Dialogen an sie angeknüpft: Phaed. 72 e. 91 e. Phileb. 34 b und sonst.

59, 31. Plat. Parmen. 130 c; vgl. Willmann I S. 426.

60, 4. Plat. epist. 7 p. 341 c; vgl. Tim. 28 c: τὸν μὲν οὖν ποιητὴν καὶ πατέρα τοῦδε τοῦ παντός εὐρεῖν τε ἔργον καὶ εὐρόντα εἰς πάντα ἀδύνατον λέγειν. Willman I S. 406.

18. Arist. metaph. I 8, 31. 9, 24. 42 p. 990 a 30. 991 b 9.

33. Tim. 30 a: βουληθεῖς γὰρ ὁ θεὸς ἀγαθὰ μὲν πάντα, φλαῦρον δὲ μηδὲν εἶναι κατὰ δύναμιν κτλ.

61, 8. L. Schmidt, Die Ethik der alten Griechen I S. 142. Zeller II 14 S. 927.

13. Zeller II 14 S. 727. Die Annahme Zellers, daß Platons Schilderung der Materie nur zu den mythischen Zügen seines Welterschöpfungsbildes gehöre und daher nicht ernst zu nehmen sei, wird schon dadurch hinfällig, daß sie ihm die einzige Erklärung für die Entstehung des Bösen darbietet. Von Widersprüchen ist sie allerdings nicht frei; doch daran darf man bei diesem Philosophen am wenigsten Anstoß nehmen.

31. Plat. Tim. 41.

62, 30. Zeller II 14 S. 931.

64, 32. A. Schmekel, Die Philosophie der mittleren Stoa S. 383.

65, 12. Schmekel S. 305. 317.

28. Diog. Laert II 135: Βίωός τε ἐπιμελῶς κατατρέχοντος τῶν μάντεων, νεκροὺς αὐτὸν ἐπισφάττειν ἔλεγε.

66, 31. Cic. de leg. II 15, 37: novos vero deos et in his colendis nocturnas perrigilationes sic Aristophanes, facetissimus poeta veteris comediae, vexat, ut apud eum Sabazius et quidam alii dei peregrini 464 iudicati e civitate eiciantur. Vgl. H. Hepding, Attis S. 134.

67, 2. Leop. Schmidt, Die Ethik der alten Griechen II S. 50.

3. Diog. Laert. II 101. 116. V 5. 37. Athen. XV 696 a.

68, 30. Iuven. XIII 121: et qui nec cynicos nec stoica dogmata legit a cynicis tunica distantia.

70, 19. Zeller II 2<sup>3</sup> S. 794.

72, 8. Th. Gomperz, Hereulanische Studien II S. 126. 127.

76, 15. F. Cumont, Astrology and Religion among the Greeks and Romans S. 52.

23. F. Boll, Neue Jahrb. f. d. klass. Altert. 1908 S. 108.

77, 10. Euhemeri reliquiae ed. G. Némethy. Budapest 1889. Pauly-Wissowa VI S. 952.

**82**, 27. L. Schmidt I S. 61 ff.

30. E. Rohde, Psyche II<sup>2</sup> S. 366.

**83**, 2. L. Schmidt I S. 108. 110.

9. Plat. resp. I 330 d.

22. Polyb. VI 56, 6 ff.

**84**, 7. L. Schmidt I S. 56 ff. E. Rohde, Der griechische Roman. 2. Aufl. S. 296.

11. Cic. de div. I 19, 38. Plut. de def. orac. 5. Lucan. V 69. Juven. VI 555. Strab. XVII 1, 43 p. 813. Euseb. praep. evang. V 1, 2. Min. Fel. Oct. 26, 6.

34. Hom. Od. XIX 395.

**85**, 9. L. Schmidt I S. 231 ff.

15. Plat. leg. X 885 b.

23. Liv. XXXI 14, 7.

29. Aelian. var. hist. V 16.

**86**, 5. Herod. VI 91.

16. Thucyd. I 126, 7. Plut. Sol. 12.

19. L. Schmidt II S. 20.

33. L. Schmidt I S. 165 ff.

**87**, 5. Plat. resp. 361 c.

7. Stob. anthol. III 31, 10: *αἰδοῦ σαυτὸν, καὶ ἄλλον οὐκ αἰσχυνθήσῃ.*

10. Senec. ad Gall. de vita beata 20, 4.

22. L. Schmidt II S. 367.

**88**, 6. L. Schmidt II S. 100.

14. Polyb. XXIII 15.

16. Boissier, La religion Romaine II S. 81; vgl. Philostr. vit. Apoll. II 26.

**89**, 5. Pseudoplat. Axioch. 371 d: *ἐνταῦθα τοῖς μεμνημένοις ἐστὶ τις προεδρία καὶ τὰς δόσιους ἀγιστείας κάκεισε συντελοῦσι.*

34. E. Rohde, Der griechische Roman. 2. Aufl. S. 17.

465 **91**, 11. L. Schmidt, Die Ethik der alten Griechen II S. 264.

33. Zeller II 1<sup>4</sup> S. 60.

**92**, 10. Eurip. Hecub. 799 ff.

**97**, 17. G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer S. 19.

**98**, 15. Wissowa S. 331.

**99**, 8. Wissowa S. 33.

29. J. Marquardt, Römische Staatsverwaltung III<sup>2</sup> S. 8.

**101**, 1. Festus p. 282. Plin. h. n. X 122.

4. Dessau 4019 = CIL VI 3732. 31057.

13. Plin. h. n. XXVIII 18. Macrobr. sat. III 9. Plut. Quaest. Rom. 61. Serv. ad Aen. II 244. 351. Liv. V 21. Min. Fel. Oct. 25, 5. 7.
23. Wissowa S. 42.
- 103**, 22. Wissowa S. 202. 243. Usener, Rhein. Mus. LVIII S. 30.
- 105**, 1. G. Boissier, La religion Romaine d'Auguste aux Antonins I S. 37 ff.
24. Boissier I S. 63. Wissowa S. 64.
29. Liv. XLIII 13, 1: *non sum nescius, ab eadem neglectia, qua nihil deos portendere vulgo nunc credant, neque nuntiari admodum nulla prodigia in publicum neque in annales referri.*
- 103**, 6. Varro bei Aug. civ. dei VI 2.
22. Wissowa S. 54.
- 107**, 28. Euhemeri reliquiae ed. G. Némethy. Budapest 1889 S. 18.
33. Enn. trag. 353; vgl. Cic. de div. II 50, 104.
- 108**, 10. Boissier I S. 44.
15. Athen. XII p. 547a: *καλῶς ἄρα ποιῶντες Ῥωμαῖοι οἱ πάντα ἄριστοι Ἄλκιον καὶ Φιλόσκορον τοὺς Ἐπικουρείους ἐξέβαλον τῆς πόλεως Δευκίου τοῦ Προστονμίον ὑπατεύοντος.* Aelian. var. hist. IX 12.
21. Suet. de rhet. 1: *C. Fannio Strabone M. Valerio Messala consilibus M. Pomponius praetor senatum consuluit: quod verba facta sunt de philosophis et rhetoribus, de ea re ita censuerunt, ut M. Pomponius praetor animadverteret curaretque, ut, si ei e republica fideque sua videretur, uti Romae ne essent.* Gell. XV 11, 1.
23. Gell. VI 14, 8. XVII 21, 48. Cic. de or. II 37, 155 de rep. III 6, 9. Tusc. IV 3, 5.
- 109**, 2. Schmekel, Die Philosophie der mittleren Stoa S. 305.
4. Plin. h. n. VII 112: *Cato censorius in illa nobili trium sapientiae 466 procerum ab Athenis legatione audito Carneade, quamprimum legatos eos censuit dimittendos, quoniam illo viro argumentante, quid veri esset, haut facile discerni posset.* Plut. Cat. mai. 22.
10. C. Cichorius, Untersuchungen zu Lucilius S. 47.
33. Boissier, La religion Romaine I S. 48. L. Friedlaender, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms III<sup>5</sup> S. 480.
- 110**, 4. Cic. de div. II 24, 51.
12. Mommsen, Römisches Staatsrecht III S. 364 ff.
- 111**, 11. Cic. de har. resp. 23, 48. de dom. 15, 39. 40. Dio XXXVIII 13, 5.
23. Cic. de div. I 47, 105.
- 112**, 17. Pauly-Wissowa IV S. 83.
- 113**, 11. Suet. Aug. 70.
25. Hor. od. I 34.

30. Vgl. F. Halbfas, Theorie und Praxis der Geschichtschreibung bei Dionys. Münster 1910 S. 62.

114, 8. Boissier I S. 7.

14. W. Henzen, Acta fratrum Arvalium p. CCIV.

17. Mommsen, Res gestae divi Augusti<sup>2</sup> S. 86.

25. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 24.

116, 1. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 30.

3. Apul. met. XI 5. Ähnliche Gleichsetzungen verschiedener Götter bei Macrobius I 12, 21 ff. 17 ff. Mart. Cap. II 188 ff. Plut. de Is. et Os. 67. Stat. Theb. 717 ff. August. de civ. dei IV 11 und sonst.

117, 13. Apul. apol. 55: *sacrorum pleraque initia in Graecia participari. — at ego, ut dixi, multiiuga sacra et plurimos ritus et varias caerimonias studio veri et officio erga deos didici.* Vgl. Dessau 1259. 1260. 4152. 4153. CIL. VI 507. G. Kaibel, Epigrammata Graeca 822 = CIAtt. III 172.

118, 19. Joseph. ant. Iud. XVIII 66 ff.

119, 21. Wissowa, Religion und Kultus der Römer S. 263.

25. Dion. II 19.

120, 19. Liv. XXXIX 18, 8. Bruns, Fontes iuris Romani antiqui<sup>6</sup> S. 161.

121, 21. Franz Cumont, Les religions Orientales dans le paganisme Romain S. 58.

33. Dion. II 19. Obsequens 44.

122, 7. Cumont S. 90 ff. Wissowa S. 292 ff.

124, 7. Orig. c. Cels. VII 58.

467 125, 2. Cic. ad Att. II 17, 2 aus dem J. 59: *iacet enim ille sic, ut prae hoc Isis Curiana stare videatur.* Vgl. O. Seeck, Hermes XLIII S. 642.

8. Tib. I 3, 23. Prop. II 33, 1. Ovid. am I 8, 74. II 13, 7. ars am. I 77. Iuven. VI 489. IX 22.

10. In der Inschrift von Ios rühmt sich Isis: *ἐγὼ γυναῖκα καὶ ἄνδρα συνήγαγα. — ἐγὼ στέργεσθαι γυναῖκας ὑπὲρ ἀνδρῶν ἠράνκασα.* A. Deissmann, Licht von Osten S. 93.

12. Plut. de Is. et Os. 12: *Ἴσιν δὲ καὶ Ὀσίριον ἐρῶντας ἀλλήλων καὶ πρὶν ἢ γενέσθαι κατὰ γαστρός ὑπὸ σκότῳ συνεῖναι.*

13. Plut. de Is. et Os. 19: *τὴν δ' Ἴσιν μετὰ τὴν τελευταίην ἐξ Ὀσίριδος συγγενομένου τεκεῖν ἠλιότομον καὶ ἀσθενῆ τοῖς κάτωθεν γούσις τὸν Ἀρποκράτην.*

22. Seeck, Hermes XLIII S. 642.

24. Tertull. ad nat. I 10: *Serapem et Isidem et Harpocraten et Anubem prohibitos Capitolio Varro commemorat eorumque aras a senatu delectas non nisi per vim popularium restructas. sed tamen et Gabinius consul kalendis Ianuariis, cum vix hostias probaret prae popularium coetu, quia nihil de Serape et Iside constituisset, potioem habuit senatus censuram quam impetum vulgi et aras institui prohibuit.* Vgl. apol. 6. Arnob. II 73.

32. Cass. Dio XL 47.

**126, 6.** Val. Max. I 3, 4: *L. Aemilius Paulus consul, cum senatus Isidis et Serapis fana diruenda censuisset eaque nemo opificum adtingere auderet, posita praetexta securem arripuit templique eius foribus inflixit.*

10. Cass. Dio XLII 26, 1: *μέλισσαι ἐν τῷ Καπιτωλίῳ παρὰ τὸν Ἑρακλέα ἰδρῦθησαν· καὶ ἐτύγγανε γὰρ ἰερὰ Ἴσιδι ἐνταῦθα τότε γυρόμενα) ἔδοξε γνώμη τῶν μάντεων πάντα αἰθεὶς τὰ τε ἐκείνης καὶ τὰ τοῦ Σαράπιδος τεμενίσματα κατασκάψαι.*

15. Cass. Dio XLVII 15, 4; vgl. LIII 2, 4.

18. Iuven. VI 489: *Isiacae sacraria lenae.*

22. Cass. Dio LIII 2, 4. LIV 6, 6.

27. Joseph. ant. Iud. XVIII 79; vgl. Suet. Tib. 36. Tac. ann. II 85.

30. Wissowa, Religion und Kultus der Römer S. 294.

**127, 1.** Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 47 Anm. 3.

5. H. Hepding, Attis, seine Mythen und sein Kult. Giessen 1903. O. Gruppe, Griechische Mythologie und Religionsgeschichte S. 1539.

**128, 24.** A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 103. 468

30. Hepding S. 191. Dieterich S. 126.

**129, 16.** Cumont, Les religions Orientales S. 73. Hepding S. 202.

24. Obsequens 44: *servus Q. Servilii Caeppionis Matri Idaeae se praecidit et trans mare exportatus, ne unquam Romam reverteretur.*

**130, 2.** M. Zippel, Festschrift für L. Friedlaender. Leipzig 1895 S. 513.

4. Fr. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra I S. 333. Auch das Folgende ist in der Hauptsache diesem wertvollen Buch entnommen.

**131, 5.** Wenn Cumont I S. 224 Anm. 3 den Mithras nicht als Sonnengott gelten lassen will, weil neben ihm noch ein anderer Sonnengott genannt wird, so übersieht er dabei, daß solche Vervielfachungen gleichbedeutender Götter in der Mythologie aller Völker gar nichts Seltenes sind. Vgl. Bd. II S. 400.

33. A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 55. 80.

**132, 31.** Wenn Harnack (Mission und Ausbreitung des Christentums II S. 271) annimmt, fast das ganze Gebiet des Hellenismus habe sich dem Mithraskultus verschlossen, so beruht das nur darauf, daß aus dem Okzident viel mehr Mithraeen bekannt sind, als aus dem Orient. Doch gestattet dies keinen sicheren Schluß, weil die lateinischen Länder gründlich durchforscht, die griechischen dagegen noch sehr wenig bereist sind.

34. Plut. Pomp. 24 von den Seeräubern: *ξένας δὲ θυσίας ἔθνον αὐτοὶ τὰς ἐν Ὀλύμπῳ καὶ τελετάς τινας ἀπορορήτους εἰέλον, ὧν ἡ τοῦ Μίθρου καὶ μέχρι δεῦρο διασώζεται καταδειχθεῖσα πρότερον ὑπὲρ κείνων.*

**133, 5.** F. Cumont, Les religions Orientales S. 74.

14. Réville S. 101 ff. Boissier I S. 340 ff. Friedlaender III<sup>5</sup> S. 509 ff.

**136, 5.** Firm. Mat. de err. prof. rel. 22, 1.

25. Cumont S. 50.

**137, 2.** G. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 51.

5. Apul. metam. VIII 28.

11. Réville S. 98.

16. Iuven. VI 522 ff.

**139, 19.** Lucian. Menipp. 21.

469 **140, 6.** Cumont, Les religions Orientales S. 42.

17. E. Zeller, Die Philosophie der Griechen III 2<sup>4</sup> S. 92 ff.

**141, 6.** Boissier, La religion Romaine I S. 68.

11. Lucian. deor. concil. 12: *τοιγαροῦν οὐκέτι σὺ, ὦ Ἄπολλον, εὐδοκιμεῖς, ἀλλ' ἤδη πᾶς λίθος καὶ πᾶς βωμὸς χορημοῦδεϊ, ὅς ἂν ἐλαίῳ περιγυθῆ καὶ στεφάνους ἔχη καὶ γόητος ἀνδρὸς εἰπορήσει, οἷοι πολλοὶ εἶσιν.* Vgl. Friedlaender III<sup>5</sup> S. 527. E. Rohde, Der griechische Roman. 2. Aufl. S. 304 ff.

16. Hieron. chron. 1989: *Anaxilaus Larisaeus Pythagoricus et magus ab Augusto urbe Italiaque pellitur.* Vgl. Pauly-Wissowa I S. 2084.

20. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 114 ff.

**142, 6.** Pauly-Wissowa I S. 2493.

22. Schmekel, Die Philosophie der mittleren Stoa S. 187. 191. 197. 308. 318.

34. Schmekel S. 379.

**144, 14.** Schmekel S. 321.

33. Schmekel S. 256. Mit dieser Lehre von den dämonischen Einwirkungen hängt es wohl auch zusammen, daß Poseidonios der erste war, der die Weissagung aus dem Zucken in einzelnen Körper-

teilen systematisch behandelte. H. Diels, Beiträge zur Zuckungs-literatur. Abh. d. Berl. Akad. 1907 IV S. 5.

**145**, 24. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 109.

28. Cic. in Vat. 6, 14: *tu, qui te Pythagoreum soles dicere — cum inaudita ac nefaria sacra susceperis, cum inferorum animas elicere, cum puerorum extis deos manes mactare soleas e. q. s.* Vgl. Philostr. vit. Apoll. VII 11, 3. 20, 1. VIII 7, 40.

**146**, 4. Boissier II S. 84 ff.

8. Cic. de nat. deor. I 5, 12: *haec in philosophia ratio contra omnia disserendi nullamque rem aperte iudicandi profecta a Socrate, repetita ab Arcesila, confirmata a Carneade usque ad nostram vixit aetatem; quam nunc propemodum orbam esse in ipsa Graecia intellego.*

11. Lucian. Alex. 25.

27. H. Usener, Rhein. Mus. XLVII S. 414. Diogenis Oenoandensis fragmenta ed. Joh. William. Leipzig 1907.

**148**, 6. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 397.

**150**, 9. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 213 Anm. 4.

29. Plut. de def. orac. 2: *φιλοσοφίας θεολογίαν τέλος έχούσης.*

**151**, 5. Plut. de def. orac. 13: *τὰς πάλαι ποιουμένας ἀνθρωποθνσίας οὔτε θεοὺς ἀπαιτεῖν ἢ προσδέχεσθαι πιθανόν ἐστιν, οὔτε μάτην ἂν ἐδέχοντο βασιλεῖς καὶ στρατηγοὶ παῖδας αὐτῶν ἐπιδιδόντες καὶ καταρχόμενοι καὶ σφάτιοντες, ἀλλὰ χαλεπῶν καὶ δυστρόπων ὁργῶν καὶ βαρυνθυμίας ἀφοσιούμενοι καὶ ἀποπιμπλάντες ἀλαστόρων.* Vgl. über diesen Dämonenglauben Jean Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft im Zeitalter des Synkretismus, übers. v. G. Krüger S. 38 ff.

**153**, 12. Zeller III 2<sup>4</sup> S. 524 Anm. 2. Réville S. 160.

30. Orig. c. Cels. VII 9. Daß Celsus solche Propheten aus eigener Anschauung kannte, ist VII 11 gesagt: *προφηταί, ὧν αὐτήκοος ἐγένετο.* Ein Beispiel dieser Art: Hist. Aug. Marc. 13, 6: *tanta clementia fuit, ut vano cuidam, qui diripiendae urbis occasionem cum quibusdam consociis requirens de caprifici arbore in campo Marcio contionabundus ignem de caelo lapsurum finemque mundi affore diceret, si ipse lapsus ex arbore in ciconiam verteretur, cum statuto tempore decidisset atque ex sinu ciconiam emisisset, perducto ad se et confesso veniam daret.*

**154**, 26. Plut. Mar. 17.

28. Pauly-Wissowa I S. 2084.

29. A. Hilgenfeld, Die Ketzergeschichte des Urchristentums S. 157. 163. 187. Über jüdische Propheten dieser Zeit hat Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 277 ff. die Zeugnisse gesammelt.

32. Tac. hist. II 61.

155, 9. Paul. sent. V 21, 1.

15. Plut. de def. orac. 21.

156, 11. Lucian. de mort. Peregr. 43: *ὡς ἐπιταραχθείημεν τῆς νυκτὸς ἐν μέσῳ τῶν Αἰγείῳ γνώφου καταβάλλοντος καὶ κῆμα παμμέγεθες ἐγείραντος, ἐκώκυε μετὰ τῶν γυναικῶν ὁ θαυμαστός καὶ θανάτου κρείττων εἶναι δοκῶν.*

15. Die Biographie des Peregrinus bei Lucian. a. O. 9—20.

158, 15. Lucian. a. O. 32 ff. Anm. XXIX 1, 39.

19. Lucian. a. O. 39, 40.

23. Lucian. a. O. 27—29.

25. Lucian. a. O. 41, 28.

29. Lucian. a. O. 1: *ὁ κακοδαίμων Περεγρῖνος ἢ, ὡς αὐτὸς ἔχαιρεν ὀνομάζων ἑαυτὸν, Πρωτεύς.* Vgl. 3—6. Anm. XXIX 1, 39.

159, 2. Philostr. vit. Apoll. I 14, 1. VIII 29.

5. Philostr. a. O. I 4 ff.

14. Philostr. a. O. I 6: *οἱ μὲν δὴ ἐγχώριοί φασι παῖδα τοῦ Διὸς τὸν Ἀπολλώνιον γεγονέναι, ὁ δ' ἀνήρ Ἀπολλωνίου ἑαυτὸν καλεῖ.*

18. Philostr. a. O. I 7, 3. 8. 21, 3. 32, 2. 36, 2. II 7, 4. 35. VI 11, 3. VII 15, 3. 34. VIII 5, 7, 14.

22. Philostr. a. O. I 10, 2: *ὁ δ' Ἀπολλώνιος, ὡσπερ γεγηρακὸς εἰώθει, τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐς τὴν γῆν σήσας κτλ.*

23. Philostr. a. O. I 13, 3: *εὐδοκμήσαντος δὲ τοῦ Πυθαγόρου ἐπὶ τῷ λόγῳ, ὃν ἔλεγε περὶ τοῦ μὴ δεῖν παρ' ἄλλῃν ἔναι γυναῖκα ἢ τὴν ἑαυτοῦ, τοῦτ' ἐτέρως ἔφη ὑπὸ Πυθαγόρου προειρηθῆναι, αὐτὸς δὲ μήτ' ἂν γῆμαι μήτ' ἂν ἐς ὀμίλιαν ἀφικέσθαι ποτ' ἀφροδισίων.* Vgl. Philostr. vit. soph. II 5, 1.

25. Philostr. a. O. I 3, 2. 7, 1. 8, 2.

471 28. Philostr. a. O. I 13. VIII 7, 12.

32. Philostr. a. O. I 14 ff.

160, 6. Philostr. a. O. I 18.

13. Philostr. a. O. I 16, 3. IV 40, 3 ff. 41. V 27, 2. VII 7, 7. 15, 1.

17. Philostr. a. O. I 16, 3. II 5, 3. III 41. 58. IV 1, 2. 11, 1. 16, 3. 19. 23, 1. 24, 1. 31, 2. 40, 1 ff. V 25. 42, 2. VI 40. 41. VIII 7, 8. 21.

20. Philostr. a. O. IV 20, 1: *ὅτα ἐκέλευσε τῷ ποιητῷ ποιῆσθαι καὶ σπένδειν κατὰ τὸ οὔς, ἀφ' οὗ μέρους ἤμισια πίνουσι ἄνθρωποι.* Vgl. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 223.

26. Philostr. a. O. I 17. 19, 3. 39 und sonst.

29. Philostr. a. O. IV 11, 1. VI 43. VIII 7, 21.

30. Philostr. a. O. IV 45.

30. Philostr. a. O. II 4. IV 10. 20. 25. 44, 3. VII 21, 2. VIII 5. 7, 32.

31. Philostr. a. O. VI 39.

**161**, 4. Philostr. a. O. III 50, 1. IV 31, 1. VII 11, 3. 20, 1. 21. 38. VIII 5, 1. 7, 20. 31, 4.

5. Philostr. a. O. I 2. IV 18, 1. V 12. VII 39. VIII 7, 7. 32. Cass. Dio LXXVII 18, 4. Lucian. Alex. 5. Orig. c. Cels. VI 41.

9. Philostr. a. O. VIII 5, 5. 10.

15. Philostr. a. O. VIII 29. 30.

26. Philostr. a. O. VIII 29. 31, 4.

27. Pauly-Wissowa II S. 147. Réville S. 96 Anm. 2. 234.

**162**, 30. Lucian. Alex. 5. 22. 24.

34. Lucian. a. O. 11. 43.

**163**, 4. Lucian. a. O. 3. 53. 59.

5. Lucian. a. O. 42: *τοιαῦτα ἐντροφῶν τοῖς ἀνοήτοις διετέλει, γυναικᾶς τε ἀνέδην διαφθεύρων καὶ παισὶ συνών. καὶ ἦν μέγα καὶ εὐκτὸν ἐκάστω, εἴ τις γυναικὶ προσβλέψειεν· εἰ δὲ καὶ φιλήματος ἀξιώσειεν, ἀθροῦσαν τὴν ἀγαθὴν τύχην ὥστε ἕκαστος ἐς τὴν οἰκίαν αὐτῶ ἐσρουήσεται. πολλοὶ δὲ καὶ ἠῦχον τετοκέναι παρ' αὐτοῦ, καὶ οἱ ἄνδρες ἐπεμαρτύρουν, ὅτι ἀληθῆ λέγουσιν.* Vgl. 35. 39. 41.

12. Lucian. a. O. 10 ff.

23. Lucian. a. O. 11. 13. 58.

**164**, 10. Lucian. a. O. 18.

13. Lucian. a. O. 58. Eckhel, Doctrina numorum veterum II S. 383. B. V. Head, Historia numorum S. 432.

16. Lucian. a. O. 19 ff. 49 ff.

20. Lucian. a. O. 23: *ἐτέτακτο δὲ ὁ μισθὸς ἐφ' ἐκάστω χρησμῶ 472 δραχμῆ καὶ δὴ ὀβολῶ. μὴ μικρὸν δὲ οἰηθῆς, ὡ̄ ἐταῖρε, μηδ' ὀλίγον γεγενῆσθαι τὸν πόρον τοῦτον, ἀλλ' ἐς ἐπτά ἢ ὀκτώ μυριάδας ἐκάστου ἔτους ἤθροισεν, ἀνὰ δέκα καὶ πεντεκαίδεκα χρησμοὺς τῶν ἀνθρώπων ὑπὸ ἀπληστίας ἀναδιδόντων.*

23. Lucian. a. O. 26. 34. 36.

30. Lucian. a. O. 24: *ὡς νοσοῦντας ἰάσαιτο, ἐνίους δὲ καὶ ἤδη ἀποθανόντας ἀναστήσειεν.*

31. Lucian. a. O. 38 ff.

**165**, 19. Lucian. a. O. 30 ff.

20. Dessau 4079 = CIL III 1021. 1022.

21. Dessau 4080 = CIL III 8238: *Jovi et Junon(i) [et] dracon(ti) et draccenae et Alexandro Epitynchanus [C. F]Juri Octavi[ani] c(larissimi) v(iri) posuit.*

24. Lucian. a. O. 35. 54; vgl. Prosopographie imperii Romani II S. 388 No. 519.
26. Lucian. a. O. 48.
33. Lucian. a. O. 27. 28. 33. 34. 36. 53. 54. 59.
34. Lucian. a. O. 22. 49. 53.
- 166**, 4. Lucian. a. O. 44 ff.
- 167**, 31. Cass. Dio LXXIX 18.
15. Socrat. VII 38.
- 168**, 15. Macrob. sat. I 16, 11.
29. Friedlaender III<sup>5</sup> S. 582 ff. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 1 ff. H. Usener, Rhein. Museum LV S. 291.
34. Friedlaender III<sup>5</sup> S. 496.
- 169**, 15. Petron. 17.
22. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 26.
- 170**, 3. Hist. Aug. Comm. 9, 4: *sacra Isidis coluit, ut et caput raderet et Ambim portaret. 6: cum Ambim portaret, capita Isiacorum graviter obtundebat ore simulacri.*
8. Cass. Dio LXXVII 23, 3: *τὸ ξίφος, δι' οὗ τὸν ἀδελφὸν ἀπεκτόνει, ἀναθεῖναι τῷ θεῷ ἐτόλμησεν.*
10. Herodian. IV 9, 3. Vict. Caes. 21, 3. epit. 21, 5. Eutrop. VIII 20, 1. Oros. VII 18, 2. Hist. Aug. Carac. 10, 1—4. Sever. 21, 7. Wenn Réville S. 193 diese Nachrichten damit entkräften will, daß Cassius Dio die Blutschande der Julia Domna nicht erwähnt, so vergißt er, daß wir an dieser Stelle sein Werk nicht vollständig besitzen, sondern nur schlechte Auszüge daraus, die irgendeinen Schluß aus dem Schweigen nicht zulassen.
15. Friedlaender I<sup>5</sup> S. 448 ff.
- 473 16. Min. Fel. Oct. 25, 11: *ubi autem magis a sacerdotibus quam inter aras et delubra conduntur stupra, tractantur lenocinia, adulteria meditantur? frequentius denique in aedituorum cellulis quam in ipsis lupanaribus flagrans libido defungitur. Iuven. IX 24: quo non prostat femina templo? Vgl. Prop. II 19, 10. Ovid. ars am. I 77. Tert. apol. 15. de pudic. 5.*
19. Prop. II 33, 1 ff. IV 5, 34. Tib. I 3, 25. Ovid. am. I 8, 74. III 9, 34.
- 171**, 10. Seneca bei August. de civ. dei VI 10: *sedent quaedam in Capitolio, quae se a Iove amari putant.* Lucian. Alex. 42. Philostr. vit. soph. II 5, 1. Man vergleiche auch die Anekdoten bei Pseudo-Aeschines epist. 10, die gewiß nicht wahr sind, wohl aber an einen wirklich vorhandenen Glauben dieser Zeit anknüpfen dürften.
14. Lucian. de dea Syr. 22: *γυναῖκες γάλλον ἐπιθυμέουσι καὶ*

γυναῖσι γάλλοι ἐπιμαίνονται, ζηλοτυπέει δὲ οὐδεὶς, ἀλλὰ σφισι τὸ χρῆμα κάρτα ἱρὸν νομιζέται.

20. Lucian. Alex. 30: εἰ μόνον ἀηλιμμένον που λίθον ἢ ἔστεφανωμένον θεάσατο, προσπίπτων εὐθὺς καὶ προσκυνῶν καὶ ἐπὶ πολὺ παρεσιῶς καὶ εὐχόμενος καὶ τὰγαθὰ παρ' αὐτοῦ αἰτῶν. Derselbe Fetischismus bei Arnob. I 39: *si quando conspexeram lubricatum lapidem et ex olivi unguine sordidatum, tamquam inesset vis praesens, adulabar, adfabar et beneficia posebam nihil sentiente de trunco.*

23. Front. ad Ver. II 6: *apud omnis foculos, aras, lucos sacros. arbores sacratas, nam rure agebam, supplicavi.* Vgl. Réville S. 127.

27. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 244 ff.

32. P. Allard, Julien l'apostat. I S. 13 ff. Die theologische Ausgestaltung des Sonnenglaubens ist von F. Cumont vortrefflich dargestellt und mit großer Wahrscheinlichkeit auf Poseidonios zurückgeführt. La théologie solaire du paganisme Romain. Mémoires de l'Académie XII 1909.

34. Stat. Theb. 717 ff. mit den Scholien. Macrob. sat. I 17 ff. Euseb. praep. evang. III 11, 24 ff. Mart. Cap. II 188 ff. Arnob. V 42 und sonst. Vgl. Réville S. 287.

172, 2. Philostr. vit. Apoll. I 16, 3. II 38. VI 10, 1. VII 10, 1. 31, 1. VIII 13, 3.

14. Fr. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans S. 129 ff.

173, 10. Lucian. Alex. 25. 38. 43—49. 61.

12. Gell. XVII 1, 1: *fuerunt monstra hominum, quod de dis in mortalibus impias falsasque opiniones prodiderunt.* Friedlaender III<sup>5</sup> S. 493. Réville S. 125. Apul. apol. 56.

14. Tertull. apol. 46: *quis enim philosophum sacrificare aut deierare aut lucernas meridie vanas proferre compellit? quinimmo et deos vestros palam destruunt et superstitiones vestras commentariis quoque accusant laudantibus vobis.*

23. S. Sudhaus, Philologus N. F. VIII S. 84. E. Norden, Die antike Kunstprosa S. 461.

32. Julian. epist. frg. 301 c: *μήτε Ἐπικούρειος εἰσίτω λόγος μήτε Πυρρώνειος· ἤδη μὲν γὰρ καλῶς ποιοῦντες οἱ θεοὶ καὶ ἀνηγήκασιν, ὥστε ἐπιλείπειν καὶ τὰ πλεῖστα τῶν βιβλίων.*

174, 6. Daß man die Verfolgung der Christen als ein frommes 474 Tun betrachtete, wird ausdrücklich bezeugt. Orig. c. Cels. II 40.

12. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 233. 291. 295.

176, 13. G. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 60 ff.

**179**, 18. A. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 174 Anm. 5.

26. Anrich S. 119.

29. G. Loeschke, Jüdisches und Heidnische im christlichen Kult. Bonn 1910.

**180**, 7. Anrich S. 155.

9. Didache 9, 5: *μηδεις δε γαγετω μηδε πιετω απο της ευχαριστίας υμων. αλλ' οι βαπτισθεντες εις ονομα κυριου· και γαρ περι τουτου ειρηγενε ο κυριος· «μη δωτε το αγιον τοις ζυοις.»* Justin. mart. apol. I 66, 1: *και η τροφη αυτη καλειται παρ' ημων ευχαριστια, ης ουδενι αλλω μετασχειν εξον εστιν η τω πιστευοντι αληθη ειναι τα δεδιδαγμενα υφ' ημων και λουσαμενον το επιερ αφεσεως αμαρτιων και εις αναγεννησιν λουτρον.*

25. August. de un. bapt. 1, 2 — Migne L. 43 S. 595 erzählt von der Schrift eines Donatisten über die Taufe: *prima illic invidia est, quod ventilatur in publico res secreta. — quis coram profanis quemquam baptizat? et tamen baptizari Christianos nullus profanus ignorat, qui audit in publico, quod, si credit, percipiat in secreto.* Hier sieht man deutlich, wie die Taufe zwar prinzipiell noch als geheimes Mysterium betrachtet wird, aber praktisch diese Anschauung schon im Erlöschen ist.

29. Act. ap. 15, 20. 29. 21, 25. Min. Fel. Oct. 30, 6. Tert. apol. 9. Orig. c. Cels. VIII 30. Euseb. hist. eccl. V 1, 26 und sonst.

30. Tertull. apol. 9: *inter temptamenta Christianorum botulos etiam cruore distentos ad moretis certissimi scilicet, illicitum esse penes illos, per quod exorbitare eos vultis.*

**182**, 31. Réville, Die Religion der römischen Gesellschaft S. 227.

**184**, 25. E. Norden, Die antike Kunstprosa S. 469.

**186**, 19. G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer S. 158.

**187**, 21. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 172 ff.

34. H. Usener, Dreiheit. Rhein. Mus. LVIII S. 1.

**188**, 6. Usener S. 4.

**189**, 21. Usener S. 45.

**191**, 4. H. Usener, Rhein. Mus. LV S. 291 macht darauf aufmerksam, daß auch die Heroen des Heidentums mitunter als Fürbitter bei den Göttern gedacht werden.

475 11. Mansi, Conciliorum collectio III S. 782: *Item placuit, ut altaria, quae passim per agros et per vias tanquam memoriae martyrum constituuntur, in quibus nullum corpus aut reliquiae martyrum conditae probantur, ab episcopis, qui locis iisdem praesunt, si fieri potest, exer-*

*tantur. si autem hoc per tumultus populares non sinitur, plebes tamen admoneantur, ne illa loca frequentent, ut qui recte sapient, nulla ibi superstitione devincti teneantur. et omnino nulla memoria martyrum probabiliter acceptetur, nisi ubi corpus aut aliquae reliquiae sunt aut origo alicuius habitationis vel possessionis vel passionis fidelissima origine traditur. nam quae per somnia et per inanes quasi revelationes quorumlibet hominum ubicumque constituuntur altaria, omnimodo improbentur.*

32. G. Loeschke, Jüdisches und Heidnisches im christlichen Kult S. 31.

33. H. Usener, Legenden der heiligen Pelagia. Bonn 1879.

34. L. Radermacher, St. Phokas. Archiv f. Religionswissenschaft VII S. 445.

192, 32. H. Usener, Rhein. Mus. LV S. 293.

193, 10. A. Harnack, Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 151.

32. Franz Cumont, Les religions Orientales S. 54.

33. Den Zusammenhang der Lehre vom Weltuntergang mit dem persischen Glauben und der stoischen Philosophie haben schon christliche Schriftsteller hervorgehoben: Justin. apol. I 20. II 7, 3. Min. Fel. Oct. 34. Orig. c. Cels. IV 11 und sonst.

197, 25. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 82: „Triumphierend weisen die Apologeten immer wieder darauf hin, daß bei uns die Handwerker und Sklaven und alten Weiblein Rechenschaft zu geben wissen von der Gottheit und nicht ohne Beweis glauben.“ Vgl. S. 180 ff.

199, 10. Cypr. de laps. 25 et Hartel I S. 255.

33. August. de bapt. c. Don. IV 18. 25.

200, 27. Euseb. h. e. III 28, 6. IV 14, 6; vgl. A. Hilgenfeld, Die Ketzergeschichte des Urchristentums S. 411.

202, 4. Greg. Nyss. de vita Greg. Thaum. 2 = Migne G. 46 S. 896 B. Vgl. A. Harnack I S. 210. 215.

9. Tert. de pall. 5.

28. Harnack I S. 76 Anm. 3. 186.

204, 27. A. Deissmann, Licht von Osten S. 40 ff. 86.

205, 3. Harnack I S. 221.

206, 31. Tertull. de praescr. haer. 7; vgl. de spect. 17. Orig. 476 c. Cels. I 13. III 44. VI 12, K. J. Neumann, Der römische Staat und die allgemeine Kirche I S. 132.

207, 8. E. Hatch, Die Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirchen im Altertum, übers. von A. Harnack, Gießen 1883, S. 27 ff.

**208**, 28. Joh. 8, 44. 55. Röm. 1, 25. 3, 4. 2. Cor. 4, 2. 2. Thess. 2, 9—12. 1. Tim. 4, 2. 1. Joh. 1, 6. 2, 4. 21. 22. 27. 4, 6. 20. Jac. 3, 14. Apoc. 2, 2. 3, 9. 21, 27. Auch wenn in der Apoc. 21, 8. 22, 15 die Götzendiener und alle Lügner in die Hölle verdammt werden, zeigt schon diese Zusammenstellung, daß die Verbreiter falscher Lehren damit gemeint sind.

**210**, 19. Epict. IV 10, 2: *τίς γὰρ λέγει· πῶς μὴ συγκατατιθῶμαι τῷ ψεύδει; πῶς μὴ ἀπορεύσω ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς;*; vgl. II 13, 11. IV 1, 69. 6, 33. Encheir. 52. Porph. vit. Pythag. 41. Pseudophocyl. 7.

28. Plut. de coh. ira 16: *ἐπήρουν δὲ κῆκείας ὡς οὐκ ἀχαρίστους οὐδὲ ἀφιλοσόφους ἐν εὐχαῖς ὁπολογίας, ἐνιαυτὸν ἀφροδισίων ἀγνεῦσαι καὶ οἴνου, τιμῶντας ἐγκρατεῖα τὸν θεόν· ἢ ψευδολογίας πάλιν ἀπέχεσθαι χρόνον ὠρισμένον αὐτοῖς προσέχοντας, πῶς ἀληθεύσομεν ἐν γε παιδιῇ καὶ μετὰ σπουδῆς ἀπάσης.*

**212**, 9. Mit den Tugendkatalogen des Paulus ist der des Augustinus zu vergleichen, dessen Übersetzung S. 199, 33 gegeben ist. Radermacher verweist mich auch auf denjenigen, der sich in dem Martyrium St. Apollonii 37 findet: *ἐδίδαξεν γὰρ (Χριστός) θυμὸν παῖναι, ἐπιθυμίαν μετρεῖν, ἡδονὰς κολάζειν, λύπας ἐκκόπτειν, κοινωνικοὺς γίνεσθαι, φιλίαν αὔξειν, κενοδοξίαν καθαιρεῖν, πρὸς ἄμνηναν ἀδικούντων μὴ τρέπεσθαι, διὰ τὸν τῆς δίκης δεσμὸν θανάτου καταφρονεῖν, οὐ διὰ τὸ ἀδικεῖν ἀλλὰ διὰ τὸ ἀνέχεσθαι ἀδικουμένους — ἐτι δὲ νόμῳ τῷ ὑπ' αὐτοῦ (Χριστοῦ) δοθέντι πείθεσθαι, βασιλέα τιμᾶν, θεὸν σέβειν μόνον ἀθάνατον, ψυχὴν ἀθάνατον πιστεύειν, δίκην μετὰ θάνατον πεπεῖσθαι, γέρας πόνων ἀρετῆς πετὰ τὴν ἀνάστασιν ἐλπίζειν παρὰ δεοῦ δοθησομένην τοῖς εὐσεβῶς βιώσασιν.* Obgleich diese Verzeichnisse nicht nur von verschiedenen Verfassern, sondern auch aus verschiedenen Jahrhunderten herkommen, wiederholen sich doch in ihnen allen die Lücken, auf die wir im Text hingewiesen haben.

477 **212**, 32. G. Rauschen, Jahrbücher der christlichen Kirche unter dem Kaiser Theodosius dem Großen S. 243. Daß die Entdeckung der Reliquien dazu dienen sollte, den Widerstand der ketzerischen Kaiserin zu brechen, sagt Augustinus, der sich damals in Mailand aufhielt, ganz ausdrücklich. Confess. IX 7, 16: *tunc memorato antistiti tuo (d. h. dem Ambrosius) per visum aperuisti, quo loco laterent martyrum corpora Protasi et Gervasi, quae per tot annos incorrupta in thesauro secreti sui reconderas, unde opportune promeres ad coherendam rabiem femineam, sed regiam.*

**213**, 16. Seeck, Zeitschrift für Kirchengeschichte XVII S. 33 ff. XXX Heft 4.

**214**, 3. Vit. Symeon. Stylit. 13 (Texte und Untersuchungen XXXII Heft 4). Später hat man an dieser Auffassung des Meineides Anstoß genommen; denn der lateinische Übersetzer der Vita läßt die Stelle aus und schreibt statt ihrer: *sed hoc vobis dico, ne aliquando mentiamini aut periuretis*. Dies ist sehr bezeichnend für den sittlichen Unterschied der christlichen Spätantike und des ritterlichen Mittelalters. Über die Scheu vor dem Eide auch auf heidnischer Seite s. F. S. Steinleitner, Die Beicht im Zusammenhange mit der sakralen Rechtspflege in der Antike. München 1913 S. 90.

20. Sozom. II 17, 4.

**215**, 4. Salv. de gubern. dei IV 15, 75.

**217**, 5. Zosim. II 29, 3; vgl. Sozom. I 5, 1. Ioh. mon. Artemii passio 43. Orig. c. Cels. III 59. Iulian. Caes. 336. August. enarr. in Psalm 101, 10 = Migne L. 37 S. 1300: *hodieque paganorum opprobrium quale in nos est? quid putatis, fratres, quid eos putatis dicere nobis? vos corrumpitis disciplinam moresque generis humani pervertitis. quid invehitis? dic, quamobrem? quid fecimus? dando, inquit, hominibus paenitentiae locum, promittendo impunitatem omnium delictorum: ideo homines mala faciunt securi, quod eis, cum conversi fuerint, omnia dimittuntur*. Vgl. Steinleitner S. 83.

**218**, 25. Mommsen, Römische Strafrecht S. 85 ff.

29. Mommsen S. 629.

**220**, 12. Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 144.

**221**, 2. Ioh. 3, 22. 26. 4, 1. 2.

3. Act. ap. 2, 41; vgl. 8, 12. 13. 16. 36. 9, 18. 10, 47. 16, 15. 33. 18, 8. 19, 5. 22, 16. Röm. 6, 3. 1. Cor. 12, 13. Gal. 3, 27.

22. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 119 Anm. 3.

30. Daß nach der Taufe keine Todsünde mehr vergeben werden könne, hielten im 4. Jahrhundert nur noch die Novatianer mit aller Strenge aufrecht, und Constantin nahm lebhaften Anstoß an dieser Lehre. Socrat. I 10, 3. 4.

**222**, 31. Justin. apol. I 16, 14: *κολάζεσθαι δὲ τοὺς οὐκ ἀκολούθως τοῖς διδάγμασιν αὐτοῦ βιοῦντας, λεγομένους δὲ μόνον Χριστιανούς, καὶ ὑφ' ἑμῶν ἀξιοῦμεν*. Vgl. I 16, 8. Clem. Rom. ep. II 13, 3.

34. Min. Fel. Oct. 35, 6: *de vestro numero carcer exaestuat*: 478 *Christianus ibi nullus nisi aut reus suae religionis aut profugus*. Tert. apol. 44. ad Scap. 2. 4. Orig. c. Cels. praef. 2. I 9. 32. 43. 47. 64. 68. II 44. 50. III 29. 30. 51. 60.

**223**, 5. Orig. c. Cels. III 51: *οἷα δ' ἐστὶν αὐτοῖς ἀγωγή καὶ περὶ ἁμαρτανόντων καὶ μάλιστα τῶν ἀκολασταίνοντων, οἷς ἀπελαίνοσι τοῦ*

κατωῖ. Vgl. IV 27. Tert. apol. 39. 46. ad uxor. II 3. de pudic. 4. Cypr. ep. 4. 41, 2.

9. Tert. apol. 39; vgl. Orig. c. Cels. III 78.

18. August. enarr. in psalm. XXX 3, 4 = Migne L. 36 S. 249. **224**, 1. 1. Cor. 6, 9—11.

17. Tert. de spect. 27. de idol. 14. apol. 7. 9. 35. 37. 40. 48. 49. ad nat. I 7. ad Scap. 3. 4. de resurr. carn. 22. Cypr. ep. 6, 4. 59, 6. quod idola pii non sint 7. Iustin. ap. I 68, 8. Orig. c. Cels. III 15. Euseb. h. e. VI 3, 4 ff. 5, 3.

20. Orig. c. Cels. VI 27.

**225**, 2. Tert. de spect. 1 ff. apol. 35. 38. 42. Minuc. Fel. Oct. 12, 5. 37. 11. Orig. c. Cels. VIII 21. 24. III 56. Theophil. ad Autolye. III 15. K. J. Neumann I S. 130 ff. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 251.

13. Orig. c. Cels. VIII 75. Min. Fel. Oct. 8, 5. 31, 6. Tert. apol. 38. 46.

**226**, 8. A. Harnack I S. 183 Anm. 3.

23. Wo die Christen ihre Tugenden gegenüber den Lastern der Heiden hervorheben, da steht die Keuschheit fast immer an erster Stelle oder wird auch ganz allein genannt: Orig. c. Cels. I 26. II 29. 79. III 29. 42. 44. 51. 56. 68. 78. IV 5. 26. VII 38. 48. VIII 17. 19. 22. 52. Min. Fel. Oct. 29, 1. 31, 1. 5. Tert. apol. 3. 30. 35. 39. 43. 50. Iustin. ap. I 10, 1. 14, 2. 15. 27. II 2, 2. Clem. Rom. ep. II 4, 2. 6, 4. Herm. past. mand. 8, 3 und sonst noch oft.

28. Min. Fel. Oct. 31, 5. Iustin. apol. I 15, 5 ff. 29, 1. Tert. apol. 9. Herm. past. mand. 4, 4, 2. Mansi, Conc. coll. III S. 710. 725. 775 und sonst noch oft.

32. Cypr. epist. 4. Vgl. 13, 5. 14, 3.

**227**, 1. Karl Johann Neumann, Der römische Staat und die allgemeine Kirche I S. 200.

4. Iustin. apol. I 29, 2.

6. Euseb. h. e. VI 8, 2.

9. Herm. past. sinn. V 7, 2: βλέπε, μήποτε ἀναρῆ ἐπὶ τὴν καρδίαν σου τὴν σάρκα σου ταύτην φθαρτὴν εἶναι καὶ καταχρῆσθαι αὐτῇ ἐν 479 μισμῶ τινί. ἐὰν γὰρ μάνης τὴν σάρκα σου, μανεῖς καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἄγιον· ἐὰν δὲ μάνης τὸ πνεῦμα, οὐ ζήσῃ.

**228**, 7. Didache 2, 2. Barn. 19, 5. Minuc. Fel. Octav. 30, 2. Tert. ap. 9. Iust. apol. I 27 und sonst.

25. August. c. litt. Petil. II 26, 61: *quos testimonio gravidatarum feminarum convictos vel collegas vel presbyteros vestros ab honore deponitis (quandoquidem ista exempla ubique non desunt), quero, antequam*

*convincerentur, utrum fallaces fuerint an veraces?* Vgl. III 31, 36. 32, 37. 34, 40. 37, 43.

**229**, 17. Greg. Naz. or. IV 24 = Migne G. 35 S. 552 sagt von Gallus: *ὁ μὲν καὶ κατ' ἀλήθειαν εὐσεβῶν· καὶ γὰρ ἦν, εἰ καὶ τὴν φύσιν θερμότερος, ἀλλ' οὖν γνήσιος εἰς εὐσέβειαν.* Sozom. III 15, 8: *πολὴν ποιουμένῳ λόγον τῆς θρησκείας καὶ τοῖς εὐσεβείας ἐπιμελουμένοις εἰς ἄγαν χαίροντι.*

**230**, 4. Lact. de mort. pers. 21, 7 ff.

**231**, 25. Athan. vit. S. Antonii 1. Sozom. I 13, 2.

29. Athan. 1: *ἐπειδὴ δὲ καὶ αὐξήσας ἐγένετο παῖς καὶ προέκοπιε τῇ ἡλικίᾳ, γράμματα μὲν μαθεῖν οὐκ ἠρέσχετο, βουλόμενος ἐκτὸς εἶναι καὶ τῆς πρὸς τοὺς παῖδας σνηθείας.* Vgl. 72. 73. 78. 93. Sozom. I 13, 5.

**232**, 5. Athan. 72. 74. 77.

8. Hieron. de vir. ill. 88. Auch seine Predigten hielt er koptisch: Athan. 16.

10. Wenn Athan. 81. 86. Sozom. II 31, 2 davon die Rede ist, daß Antonius Briefe geschrieben habe, so ist dies jedenfalls so aufzufassen, daß er sie nach seinem Diktat schreiben ließ. Auch gelehrtere Leute pflegten ihre Korrespondenz nicht selten in dieser Weise zu führen, so daß man zwischen schreiben und diktieren keinen Unterschied zu machen brauchte.

13. Athan. 1. 3.

16. Athan. 2—4. August. confess. VIII 12, 29.

23. Athan. 2: *τίς μὲν κτήσεις, ἃς εἶχεν ἐκ προγόνων (ἄρουραι δὲ ἦσαν τριακόσiai εὐφοροὶ καὶ πάντῃ καλαί), ταύτας ἐχαρίσατο τοῖς ἀπὸ τῆς κώμης, ἵνα εἰς μηδ' ὀτιοῦν ἐνοχλήσωσιν αὐτῷ τε καὶ τῇ ἀδελφῇ.* Sozom. I 13, 2.

**233**, 13. Athan. 8 ff.

18. Athan. 11 ff.

21. Athan. 14 ff.

**234**, 6. Athan. 49.

14. Athan. 59: *εἰσερχομένων δὲ δύο ἀδελφῶν τινῶν καὶ λείψαντος ἐν τῇ ὁδῷ τοῦ ὕδατος, ὁ μὲν εἷς ἀπέθανεν. ὁ δὲ ἕτερος ἔμειλλε.*

15. Athan. 50. 53.

21. Athan. 52: *καὶ σχεδὸν ἐν ἐκείνῃ τῇ ἐρήμῳ πᾶσαι αἱ ὕδαι 480 ἐξέλθοῦσαι τῶν φωλεῶν περιεκνύλωσαν καὶ μέσος ἦν αὐτός.*

25. Athan. 91.

26. Athan. 89: *εἰμὶ γὰρ ἐγγὺς ἐτῶν πέντε καὶ ἑκατόν.*

27. Athan. 49. 55. 72. 84. 85. 88.

30. Athan. 81: ἔφθασε δὲ καὶ μέχρι βασιλέων ἢ περι' Ἀντωνίου φήμη. ταῦτα γὰρ μαθόντες Κωνσταντῖνος ὁ Αἰγυσιος παῖ εἰ υἱοὶ αὐτοῦ Κωνσταντῖος καὶ Κώνστας οἱ Αἰγυσιοὶ ἔγραψον αὐτῷ ὡς πατρί. Sozom. I 13, 1: κατὰ κλέος τῆς τοῦ ἀνδρός ἀρετῆς φίλον ἐποίησατο Κωνσταντῖνος ὁ βασιλεὺς καὶ γράμμασιν ἐτίμα, παῖ κερὶ ὧν ἐδέιτο. γράφειν προὔτρέπετο. Vgl. II 31, 3.

31. Athan. 84. 87. Sozom. I 13, 9.

**235**, 2. Athan. 70. Larsow, Die Festbriefe des h. Athanasius S. 29-

4. Athan. 14. 38. 48. 55 ff. 70. 80. 83 ff.

6. Athan. 47: μήτε σῶμα διὰ ὕδρον ὕδατι λούσας μὴθ' ὄλωσ τοὺς πόδας ἀπονίψας ἢ καὶν ἀπλῶς εἰς ὕδωρ αὐτοὺς χωρὶς ἀνάγκης ἀνασχόμενος ἐμβαλεῖν· ἀλλ' οὐδὲ γυμνωθέντα τις αὐτὸν ἐώρακεν, οὐδὲ ὄλωσ τὸ σῶμά τις εἶδε Ἀντωνίου γυμνόν, εἰ μὴ ὅτε τελευτήσας ἐθάπτετο. 93 μήτε δι' ἀτονίαν τοῦ ἑαυτοῦ σώματος ἀλλάξας τὸ σχῆμα τοῦ ἐνδύματος ἢ νυράμενος καὶν τοὺς πόδας ὕδατι. Vgl. 60: ποτὲ χρεῖας γενομένης παρελθεῖν αὐτὸν τὸν ποταμὸν τὸν λεγόμενον Λέκον (ἦν δὲ τότε πλημμύρα τῶν ὑδάτων) ἠξίωσε τὸν σὺν αὐτῷ Θεόδωρον μακρὰν ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀλλήλους ἴδωσι γυμνοὺς ἐν τῷ διανήγεσθαι τὸ ὕδωρ. εἰτα ἀπελθόντος τοῦ Θεοδώρου ἠσχύνετο πάλιν καὶ ἑαυτὸν ἰδεῖν γυμνόν. ἕως τοῦνυν ἠσχύνετο καὶ ἐφρόντιζεν, ἐξαίφνης ἀπηρέχθη εἰς τὸ πέραν. Dies Mirakel wird zwar von einem anderen Einsiedler erzählt, doch die Sinnesart, die es voraussetzt, entspricht vollkommen auch dem Charakter des Antonius. Vgl. Sozom. I 13, 5. 14, 5.

11. Athan. 5: ὁ μὲν (d. h. der Teufel) γὰρ ὑπέβαλλε λογισμοὺς ἑυπαροῦς, ὁ δὲ ταῖς εὐχαῖς ἀνέτροπε τούτους, καὶ ὁ μὲν ἐγαργάλιζεν. ὁ δὲ ὡς ἐρυνθριῶν δοκῶν τῇ πίστει καὶ ταῖς εὐχαῖς καὶ νησιείαις εἰτείχιζε τὸ σῶμα. καὶ ὁ μὲν διάβολος ὑπέμενεν ὁ ἄθλιος καὶ ὡς γυμνὴ σχηματίζεσθαι νυκτὸς καὶ πάντα τρόπον μιμεῖσθαι, μόνον ἵνα τὸν Ἀντώνιον ἀπατήσῃ.

16. Athan. 7. 47. Sozom. I 13, 4.

21. Athan. 45: μέλλων ἐσθίειν καὶ κοιμᾶσθαι καὶ ἐπὶ ταῖς ἄλλαις ἀνάγκαις τοῦ σώματος ἔρχεσθαι, ἠσχύνετο τὸ τῆς ψυχῆς λογιζόμενος 481 ροερόν· πολλάκις γοῦν μετὰ πολλῶν ἄλλων μοναχῶν μέλλων ἐσθίειν, ἀναμνησθεὶς τῆς πνευματικῆς τροφῆς παρητήσατο καὶ μακρὰν ἀπ' αὐτῶν ἀπῆλθε νομίζων ἐρυνθριῶν, εἰ βλέποίτο παρ' ἐτέρων ἐσθίων.

29. Athan. 65: τῆς ἀσκήσεως εἶναι παρπὸν ἀγαθόν, τῶν τε πόνων πολλάκις παραμύθιον γίνεσθαι τὰς ὀπτασίας. Vgl. 10. 13. 43.

30. Athan. 65.

32. Athan. 6. 8. 9. 11. 13. 23. 39. 40. 41. 53. 66.

**236**, 5. Athan. 11. 12.

8. Athan. 25. 26. 49. 51.

10. Athan. 82: *πολλάκις δὲ μετὰ τῶν εἰσερχομένων πρὸς αὐτὸν καθεζόμενος καὶ περιπατῶν ἀπηρεοῦτο, ὡς ἐν τῷ Δανιὴλ γέγραπται. καὶ αὐτὸς μὲν μεθ' ὧρας ὠμίλει τὰ ἀκόλουθα τοῖς συνοῦσιν ἀδελφοῖς αὐτῷ· οἱ δὲ συνόντες ἡσθάνοντό τινα θεωρίαν αὐτὸν βλέπειν.* Sozom. I 14, 7.

12. Athan. 13.

19. Athan. 88: *πόσαι δὲ καὶ μνηστῆρας ἔχουσαι παρθένοι καὶ μόρον ἀπὸ τοῦ πέραν ἰδοῦσαι τὸν Ἀντώνιον ἔμειναν τῷ Χριστῷ παρθένοι;*

23. Athan. 54.

26. Athan. 3: *τὴν διάνοιαν ἐσιτάμιζεν, ὅπως πρὸς μὲν τὰ τῶν γοῦνών μὴ ἐπιστρέφεται μηδὲ τῶν συγγενῶν μνημονεύη.*

237, 7. Athan. 21: *ἔστω δὲ ἡμῖν ἀγόν, ὥστε μὴ τυραννεῖν ἡμῶν θυμόν.* Vgl. 55.

8. Athan. 67: *ἀθορόβον γὰρ οὔσης τῆς ψυχῆς ἀταράχους εἶχε καὶ τὰς ἔξωθεν αἰσθήσεις. — οὐδέποτε γὰρ ἐταράττετο γαληνιώσης αὐτοῦ τῆς ψυχῆς.* Vgl. Sozom. I 13, 6.

24. Athan. 93: *πόθεν γὰρ εἰς τὰς Σπαρίας παῖ εἰς τὰς Γαλλίας, πῶς εἰς τὴν Ρώμην καὶ τὴν Ἀφροικὴν ἐν ὄρει κεκοιμημένος παῖ καθήμενος ἠκούσθη. εἰ μὴ ὁ θεὸς ἦν ὁ πανταχοῦ τοὺς ἑαυτοῦ γρωρίζων ἀνθρώπους;* vgl. August. confess. VIII 6, 14.

238, 4. Sulp. Sev. dial. I 20, 8. 22, 1.

10. Salvian. epist. 5, 4.

22. Sulp. Sev. dial. I 10, 1: *haut longe ab eremo contigua Nilo multa sunt monasteria. habitant uno loco plerumque centeni, quibus summum ius est, abbatis imperio vivere, nihil suo arbitrio agere, per omnia ad natum illius potestatemque pendere. — hanc illorum prima virtus est parere alieno imperio.* Vgl. 17, 8 ff.

31. Sulp. Sev. dial. I 17, 6: *ego autem a Sina monte digressus ad Nilum flumen regressus, cuius ripas frequentibus monasteriis consertas utraque ex parte lustrari, plerumque vidi, ut dudum dixeram, uno in loco habitare centenos, sed et bina et terna milia in isdem viculis agere constabat.* Vgl. Sozom. I 13, 12. 14, 4.

239, 2. August. confess. VIII 6, 15.

19. Sulp. Sev. dial. I 8, 5: *edacitas in Graecis gula est, in Gallis natura.* Vgl. I 4, 6. 5, 1, 20, 4.

21. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands I<sup>3</sup> S. 57 ff.

33. Hergenröther, Handbuch der allgemeinen Kirchengeschichte I S. 109 ff.

240, 23. Act. apost. 16, 14. 17, 4. 34. Min. Fel. Oct. 8, 4. Iustin. apol. II 2. Clem. Rom. epist. I 6, 2. Tac. ann. XIII 32 (vgl. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms I<sup>5</sup> S. 451). Tert.

ad Scap. 3. Orig. c. Cels. III 9. Tatian. ad Graec. 33. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums II S. 51.

**244**, 6. Barn. epist. 9, 8 mit der Anmerkung von F. X. Funk. Vgl. A. Harnack I S. 59 Anm. 2.

18. Orig. c. Cels. VII 22. Vgl. August. enarr. in Psalm. 136, 21 = Migne L. 37 S. 1773.

25. Dies verdanke ich einer mündlichen Mitteilung Harnacks.

34. 2. Cor. 1, 13: *οὐ γὰρ ἄλλα γράφομεν ὑμῖν ἀλλ' ἢ ἃ ἀναγιγνώσκετε ἢ καὶ ἐπιγιγνώσκετε*. Daß damit wirklich etwas wie allegorische Deutung abgewehrt wird, ergibt sich aus 2. Petr. 3, 16, wo von den Briefen des Paulus gesagt ist: *ἐν αἷς ἐστὶν δυνονόγητά τινα, ἃ οἱ ἀμαθεῖς καὶ ἀστήροικτοι στρεβλοῦσιν, ὡς καὶ τὰς λοιπὰς γραφάς, πρὸς τὴν ἰδίαν αὐτῶν ἀπόλειαν*.

**245**, 11. Clem. Al. strom. V 1, 10.

26. Orig. c. Cels. I 7. III 52. 74. 79. IV 8. 9. 13. 49. 71. V 19. 28. 29. 48. VI 6. 18. Barn. epist. 17. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 133. 150.

**246**, 15. Anrich S. 79. 86. 131.

17. Epiph. haer. 37, 5.

27. Wiedemann, Die Religion der alten Ägypter S. 45 ff. Andere ägyptische Mythologeme bei den Gnostikern: A. Dieterich, Abraxas S. 29.

**247**, 18. W. Anz, Zur Frage nach dem Ursprung des Gnostizismus. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der alchristlichen Literatur. XV 1897 S. 10 ff. Dieterich S. 45. Anrich S. 90.

**248**, 23. Hippol. refut. omn. haer. V 8; vgl. Hilgenfeld, Ketzer-  
geschichte des Urchristentums S. 197.

483 **249**, 13. Iren. c. omn. haer. I 1, 3.

30. Iren. c. omn. haer. I 1, 1.

33. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra I p. 75.

**250**, 3. A. Dieterich, Eine Mithrasliturgie S. 42.

**251**, 26. Hippol. refut. omn. haer. V 8.

**252**, 16. Tert. de praescr. haer. 7. 30.

**255**, 4. Daß die Ketzer sich namentlich auf die hier angeführten Bibelstellen beriefen, ist bei Tert. de praescr. haer. 8—10. 14. 15 und sonst überliefert.

34. Greg. Nyss. vit. Greg. Thaum. = Migne G. 46. 909 D ff.

**256**, 14. Tert. de praescr. haer. 44: *adiciunt praeterea multa de auctoritate cuiusque doctoris haeretici: illos maxime doctrinae suae fidem confirmasse, mortuos suscitasse, debiles reformasse, futura significasse, uti merito apostoli crederentur, quasi nec hoc scriptum sit, venturos*

*multos, qui etiam virtutes maximas ederent ad fallaciam muniendam corruptae praedicationis.* Vgl. Iren. c. omn. haer. II 31, 2. Von den Orthodoxen werden daher den Sektenstiftern der Gnostiker teuflische Zauberkünste zugeschrieben. Anrich, Das antike Mysterienwesen S. 78. Es wiederholt sich also hier dasselbe, wie bei Apollonios von Tyana, den seine Anhänger für einen göttlichen Wundertäter, seine Feinde für einen bösen Zauberer hielten. S. 161.

29. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 176.

257, 29. Tert. de praeser. haer. 21. 32. 36. Clem. Rom. ep. I 42. Iren. c. omn. haer. III 3, 1. IV 26, 2. Harnack, Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 328.

259, 14. Die römische Bischofsliste erscheint zuerst um 160 bei Hegesippus: Euseb. h. c. IV 22, 3; vgl. Iren. c. omn. haer. III 3, 3.

18. Athan. epist. enc. I = Migne G. 25 S. 225: *οὐ γὰρ νῦν κανόνες καὶ τύποι ταῖς ἐκκλησίαις ἐδόθησαν, ἀλλ' ἐκ τῶν πατέρων ἡμῶν καλῶς καὶ βεβαίως παρεδόθησαν.*

260, 1. R. Sohm, Kirchenrecht I S. 75 Anm. 22.

2. W. Liebenam, Zur Geschichte und Organisation des römischen Vereinswesens S. 225. J. P. Waltzing, Étude historique sur les corporations professionnelles chez les Romains I S. 115.

11. Liebenam S. 199. Die lebenslänglichen Ämter, die hier in der Anm. 3 aufgezählt werden, waren gar keine wirklichen Ämter, sondern nur Ehrentitel, wie sie Männern, die sich um den Verein verdient gemacht hatten, durch Beschluß seiner Mitglieder verliehen wurden. Waltzing I S. 387.

17. 1. Tim. 5, 17. 18. 1. Cor. 9, 14. Didache 13, 1—7. Cypr. 484 epist. 34, 4. 39, 5. Sohm I S. 50. 78.

261, 5. E. Hatch, Die Gesellschaftsordnung der christlichen Kirche S. 21.

8. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 365.

16. Min. Fel. Oct. 9, 2; vgl. 31, 6—8. Tertull. apol. 39. Lucian. de morte Peregr. 13 und sonst.

27. R. Sohm, Kirchenrecht I S. 23 ff.

262, 26. Herm. past. mand. 11, 9: *ὅταν οὖν ἔλθῃ ὁ ἄνθρωπος ὁ ἔχων τὸ πνεῦμα τὸ θεῖον εἰς συναγωγὴν ἀνδρῶν δικαίων τῶν ἐχόντων πίστιν θεῖον πνεύματος καὶ ἔντευξις γένηται πρὸς τὸν θεὸν τῆς συναγωγῆς τῶν ἀνδρῶν ἐκείνων, τότε ὁ ἄγγελος τοῦ προφητικοῦ πνεύματος ὁ κείμενος πρὸς αὐτὸν πληροῖ τὸν ἄνθρωπον, καὶ πληρωθεὶς ὁ ἄνθρωπος τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ λαλεῖ εἰς τὸ πλῆθος, καθὼς ὁ κύριος βούλεται.*

Über das Buch des Hermas berichtet das Muratorische Fragment: *Pastorem vero nuperrime temporibus nostris in urbe Roma Hermas conscripsit sedente cathedra urbis Romae ecclesiae Pio episcopo fratre eius: et ideo legi eum quidem oportet, neque publicari vero in ecclesia populo neque inter prophetas completo numero neque inter apostolos in fine temporum potest.* Dem schließt sich auch der Chronograph von 354 an (Mommson, *Chronica minora* I S. 74). Doch Euseb. h. e. III 3, 6. V 8, 7 und Hieron. de vir. ill. 10 teilen uns mit, daß manche die Schrift noch in die apostolische Zeit verlegten und die allerältesten Kirchenväter, darunter Irenäus, sie als kanonisch zitierten. Dies wäre undenkbar, wenn sie wirklich erst in ihrer eigenen Lebenszeit entstanden wäre. Jedenfalls war schon im zweiten Jahrhundert das Alter und die Geltung des Buches controvers, und ich glaube, daß die Angabe des Muratorischen Fragmentes nur erfunden ist, um die Frage zu entscheiden und die Bedeutung des Hermashirten herabzusetzen. Wie mir scheint, ist seine Entstehung zur Zeit des ausgebildeten Episkopats, wie es unter Pius um die Mitte des zweiten Jahrhunderts schon bestand, mit seinem Inhalt ganz unvereinbar. Und außerdem kann Hermas schon deswegen nicht der Bruder des Papstes gewesen sein, weil er Freigelassener war und dieser nach der Form seines Namens Freigeborener. Man wird daher in dem Clemens, der vis. 2, 4, 3 als Schriftführer der römischen Gemeinde erwähnt wird, mit Brüll den Verfasser des Briefes an die Korinther 485 erblicken dürfen. Doch wird dieser ganz gelegentlich und absichtslos genannt, so daß nicht der leiseste Grund zu der Annahme vorhanden ist, Hermas habe durch jenen Namen nur den Anschein erwecken wollen, als wenn sein Buch schon im ersten Jahrhundert geschrieben sei, sondern ohne Zweifel gehört es wirklich in diese Zeit.

29. Herm. past. vis. 2, 2, 1: *νηστεύσαντός μου και πολλά έρωτήσαντος τον κύριον απεκατέφθη μοι ή γνώσις της γραφής.* Vgl. 3, 1, 2, 10, 6. 7. sim. V 1, 1.

33. Herm. past. vis. 2, 4, 3, 3, 1, 8, 10, 11, 4, 1, 1, 2, 5, 3, 6.

263, 3. R. Sohm, Kirchenrecht I S. 51.

19. Sohm I S. 57.

264, 32. Herm. past. sim. 9, 26, 2: *οί μὲν τοὺς στίλους ἔχοντες διάκονοί εἰσι κακῶς διακονήσαντες και διαρπάσαντες χηρῶν και ὀρφανῶν τὴν ζωὴν και ἑαντοῖς περιποιησάμενοι ἐκ τῆς διακονίας, ἧς ἔλαβον διακονῆσαι.* Wenn derartige Sünden nur von Diakonen, nicht von Presbytern oder Episkopen, ausgesagt werden, so ergibt sich daraus, daß nur jene in der Lage waren, sie zu begehen, also die Vermögensverwaltung führten. Die Stellen, nach denen Hatch S. 32

und Sohm S. 74 sie den Bischöfen zuweisen, gehören in eine spätere Zeit, wo diese ein so wichtiges Machtmittel schon an sich gerissen hatten; doch auch damals war die alte Bedeutung des Diakonats noch nicht ganz geschwunden. Dies beweist die Forderung an den Diakonen Laurentius, er solle die Schätze der Kirche vorweisen (Ambros. de offic. min. II 28, 140). Ob die Geschichte wahr ist oder nicht, kommt insofern nicht in Betracht, als man sie in dieser Weise nicht hätte erfinden können, wenn dieser Beamte nicht für den Bewahrer des Kirchenschatzes gegolten hätte. Demgemäß sind es bei der Verfolgung Diocletians auch die Diakonen, durch welche in Rom der Besitz der Kirche an den Stadtpräfekten ausgeliefert wird, und nach dem Toleranzedikt des Maxentius werden durch den Bischof wieder die Diakonen ausgeschiedt, um das konfiszierte Kirchengut zurückzuempfangen. August. brev. coll. III 18, 34—36. ad Don. post. coll. 13, 7. Capit. coll. Carth. III 501 = Migne L. 43 S. 645. 661. 11 S. 1255.

265, 3. E. Hatch, Die Gesellschaftsverfassung der christlichen Kirchen S. 43.

13. Act. apost. 14, 23. 1. Tim. 4, 14. Tit. 1, 5. Clem. Rom. epist. I 42, 4. 44, 2.

17. Im ersten Petrusbriefe (5, 1. 5) werden die *πρεσβύτεροι* den 486 *νεώτεροι* gegenübergestellt und so deutlich als die Älteren im ursprünglichen Sinne des Wortes bezeichnet. Ähnlich Clem. Rom. I 1, 3. 3, 21, 6. Euseb. h. e. V 1, 9.

21. In der Apostelgeschichte werden dieselben Leute zuerst (20, 17) *πρεσβύτεροι*, dann (20, 28) *ἐπίσκοποι* genannt. Ebenso Tit. 1, 5—7. Clem. Rom. I 44, 4. 5.

24. Im Clemensbriefe werden die Führer der Gemeinde zweimal von den Presbytern geschieden: 1, 3: *ὑποτασσόμενοι τοῖς ἡγουμένοις ὑμῶν καὶ τιμῇ τὴν παθήκουσαν ἀπονέμοντες τοῖς παρ' ὑμῶν πρεσβυτέροις: νέους τε μέτρια καὶ σεμνὰ νοεῖν ἐπετρέπετε.* 21, 6: *τοὺς προηγουμένους ἡμῶν αἰδεσθῶμεν, τοὺς πρεσβυτέρους τιμῶμεν, τοὺς νέους παιδεύσωμεν.* Doch an andern Stellen (3, 3. 44, 5. 47, 6. 54, 2. 57, 1) erscheinen die *πρεσβύτεροι* als diejenigen, denen die Gesamtheit zu gehorchen hat. Man möchte daraus schließen, daß das herrschende Kollegium zwar als Ganzes mit dem Namen der Presbyter bezeichnet wurde, sich aber aus zwei Bestandteilen zusammensetzte, erstens aus denen, die durch Alter und Erfahrung den Anspruch erheben konnten, im Rate gehört zu werden, zweitens aus jüngeren Leuten, die ihre Stellung andern Gründen verdankten, in erster Linie wohl der Fähigkeit zu predigen und zu lehren (vgl. Hebr. 13, 7: *μνημονεύετε τῶν*

ἡγομένων ὑμῶν. οἷτινες ἐλάλησαν ὑμῖν τὸν λόγον τοῦ θεοῦ). Diese letzteren aber werden es begreiflicherweise gewesen sein, in deren Händen die wirkliche Leitung lag, und konnten demgemäß als ἡγούμενοι von den προεσβύτεροι im eigentlichen Sinne unterschieden werden.

32. Herm. past. mand. XI 12. sim. VIII 7, 4. Clem. Rom. I 9, 1. 13, 1. 14, 1. 46, 5. 48, 5. 6. 54. 57, 1. 2. 63.

266, 4. In der Didache (15, 1) erscheinen die ἐπίσκοποι, die jedenfalls auch hier mit den προεσβύτεροι identisch sind, als gewählte Beamte: χειροτονήσατε οὖν ἑαυτοῖς ἐπισκόπους καὶ διακόνους ἀξίους τοῦ κυρίου.

21. Wenn die Didache (15, 1) von den Presbytern und Diakonen sagt: ὑμῖν γὰρ λειτουργοῦσι καὶ αὐτοὶ τὴν λειτουργίαν τῶν προφητῶν καὶ διδασκάλων, so wird dies in vielen Gemeinden nur ein frommer Wunsch gewesen sein.

31. Didache 8, 2—10, 6.

33. Fr. Cumont, Astrology and religion among the Greeks and Romans S. 162.

267, 6. Didache 10, 7: τοῖς δὲ προφήταις ἐπιτρέπετε εὐχαριστεῖν, ὅσα θέλουσιν.

487 8. Didache 11, 6: ἐὰν δὲ ἀργύριον αἰτῇ, ψευδοπροφήτης ἐστί. 11, 12: ὅς δ' ἂν εἶπῃ ἐν πνεύματι· δός μοι ἀργύρια ἢ ἕτερά τινα, οὐκ ἀκούσεσθε αὐτοῦ. Vgl. Euseb. h. e. I 13, 21.

9. Didache 11, 4. 5: πᾶς δὲ ἀπόστολος ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς δεχθήτω ὡς κύριος· οὐ μενεῖ δὲ εἰ μὴ ἡμέραν μίαν· ἐὰν δὲ ἦ χρεία, καὶ τὴν ἄλλην· τρεῖς δὲ ἐὰν μείνῃ, ψευδοπροφήτης ἐστίν.

19. Didache 13, 1: πᾶς δὲ προφήτης ἀληθινὸς θέλον καθῆσθαι πρὸς ὑμᾶς ἀξίος ἐστί τῆς τροφῆς αὐτοῦ.

27. Didache 4, 1.

33. Luc. de mort. Per. 11: ἐν βραχεῖ παῖδας αὐτοὺς ἀπέφηνε, προφήτης καὶ θιασάρχης καὶ ξυναγωγεὺς καὶ πάντα μόνος αὐτὸς ὢν. καὶ τῶν βίβλων τὰς μὲν ἐξηγεῖτο καὶ διεσάφει, πολλὰς δὲ αὐτὸς καὶ συνέγραφε, καὶ ὡς θεὸν αὐτὸν ἐκείνοι ἠγοῦντο καὶ νομοθέτη ἐχρῶντο καὶ προστάτην ἐπεγράφοντο.

268, 26. Gal. 2, 12. Act. apost. 12, 17. 15, 13. 21, 18. Euseb. h. e. II 23, 1. III 22.

33. Vorläufer der monarchischen Bischöfe werden diejenigen gewesen sein, welche unter den Presbytern die πρωτοκαθεδρία gewannen. Herm. past. mand. 11, 12; vgl. sim. 8, 7, 4.

269, 28. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 156 ff. 310 ff.

31. Euseb. h. e. V 1, 2. 3. Dem Hermas wird vis. II 4, 3 der Auftrag gegeben: *γράφεις οὖν δύο βιβλαρίδια καὶ πέμψεις ἐν Κλήμεντι καὶ ἐν Γραππῇ· πέμψει οὖν Κλήμης εἰς τὰς ἔξω πόλεις· ἐκεῖνοι γὰρ ἐπιτίραται.*

**270**, 9. R. Sohm, Kirchenrecht I S. 196. 251.

21. Cyr. epist. 49, 2: *nec enim ignoramus, unum deum esse et unum Christum esse dominum, quem confessi sumus, unum sanctum spiritum, unum episcopum in catholica esse debere.* 55, 8: *cum post primum secundus esse non possit, quisque post unum, qui solus esse debeat, factus est, iam non secundus ille, sed nullus est.* Ignat. ad Philad. 4, 1. Euseb. h. e. VI 43, 11.

26. A. Harnack, Die Quellen der sogenannten apostolischen Kirchenordnung. Texte und Untersuchungen II 5 S. 7.

**271**, 8. Pseudochem. ad Jacob. 18 bei Sohm S. 35 Anm. 13.

24. Epiph. haer. 69, 1. 2. Sozom. I 15, 12: *εἶναι γὰρ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἔθος, καθάπερ καὶ νῦν, ἐνός ὄντος τοῦ πατὰ πάντων ἐπισκόπου, τοὺς πρεσβυτέρους ἰδίᾳ τὰς ἐκκλησίας κατέχειν καὶ τὸν ἐν αὐταῖς λαὸν συνάγειν.*

27. In Cyrene wird eine Kirche, die in der Einöde fern von 488 jeder Stadt liegt, durch einen Presbyter verwaltet. Sulp. Sev. dial. I 5, 3. 4. Ebenso stehen im mareotischen Gau die einzelnen Presbyter den Dörfern vor, welche Kirchen besitzen. Athan. apol. c. Ar. 85 = Migne G. 25 S. 400.

29. Ignat. ad Smyrn. 8: *μηδεὶς χωρὶς ἐπισκόπου τι πρᾶσσει τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. ἐκεῖνη βεβαία εὐχαριστία ἡγεῖσθω ἢ ἐπὶ τὸν ἐπίσκοπον οὐσα ἢ ὧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψη.*

30. Sohm I S. 34 Anm. 11.

**272**, 2. Sohm I S. 229 Anm. 3.

10. A. Harnack, Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 212 ff.

**273**, 5. Const. Sirm. 1. Sozom. I 9, 5.

21. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 389.

**274**, 3. Sohm I S. 229. 275. 282.

**275**, 14. Quelle der Constitutiones apostolicae bei Harnack, Texte und Untersuchungen II 5 S. 7: *ἐὰν ὀλιγανδρία ἐπάρχῃ καὶ μήπου πλῆθος τυγχάνῃ τῶν δυναμένων ψηφίσασθαι περὶ ἐπισκόπου ἐντὸς δεκαδύο ἀνδρῶν, εἰς τὰς πλησίον ἐκκλησίας, ὅπου τυγχάνει πεπηγνῖα, γραφέτωσαν, ὅπως ἐκεῖθεν ἐκλεκτοὶ τρεῖς ἄνδρες παραγενόμενοι δοκιμῇ δοκιμάσαντες τὸν ἄξιον ὄντα κτλ.*

29. Sohm I S. 291 ff.

**276**, 15. Canon 2 der Synode von Serdica bei Mansi, Concil. coll. III S. 23: *cum manifestum sit, potuisse paucos praemio et mercede corrumpi eos, qui sinceram fidem non habent, ut clamarent in ecclesia et ipsum petere viderentur episcopum.*

**277**, 7. Amm. XXVII 3, 12: *Damascus et Ursinus supra humanum modum ad rapiendam episcopalem sedem ardentis, scissis studiis asperissime conflictabantur ad usque mortis vulnerumque discrimina adiuventis utriusque progressis, quae nec corrigere sufficiens Viventius (der Stadtpräfekt, der die Polizeigewalt in Rom besaß) nec mollire, coactus vi magna secessit in suburbanum, et in concertatione superaverat Damasus parte, quae ei favebat, instante, constatque in basilica Sicinini, ubi ritus christiani est conventiculum, uno die centum triginta septem reperta cadavera peremptorum efferatamque diu plebem aegre postea delenitam.*

11. Kanon 13 des Konzils von Laodicea bei Mansi II S. 566: *περὶ τοῦ μὴ τοῖς ὄχλοις ἐπιτρέπειν τὰς ἐκλογὰς ποιῆσθαι τῶν μελλόντων καθίστασθαι εἰς ἱερατεῖον.*

13. Karthagisches Konzil vom J. 397 bei Mansi III S. 741: *sed et illud est statuendum, ut, quando ad eligendum episcopum convenimus, si qua contradictio fuerit oborta, quia talia tractata sunt apud nos, non praesumant ad purgandum eum, qui ordinandus est, tres 489 episcopi iam, sed postuletur ad numerum supradictorum unus vel duo, et in eadem plebe, cui ordinandus est, discutiantur primo personae contradicentium, postremo etiam illa, quae obiciuntur, pertractentur, et cum purgatus fuerit in conspectu publico, ita demum ordinetur.*

24. Sohm I S. 233 ff. Daß auch im vierten Jahrhundert das Presbyterium nicht immer die Diakone umfaßte, ergibt sich aus den Verhandlungen gegen Arius. Denn neun von jenen stellten sich auf seine Seite (Theodor. h. e. I 4, 61); trotzdem war seine Verurteilung einstimmig (Theodor. h. e. I 4, 6. 43). Daraus ergibt sich, daß die Entscheidung nur von den Presbytern gefällt sein kann.

33. Als Bischof Alexander den Arius und seine Genossen absetzte, stellte sich ein großer Teil der Gemeinde auf ihre Seite, ὡς ἡδικοημένοις ἐλεοῦντες καὶ τῆς ἐκκλησίας ἀκριτως ἐκβεβλημένους. Sozom. I 15, 7.

**278**, 5. Sozom. I 15, 12.

13. Sohm I S. 218.

**280**, 4. Sohm I S. 353.

18. Clem. Rom. ep. I 59, 1; vgl. 56, 1. 58, 2. 63, 2.

24. Euseb. h. e. III 16. IV 23, 11. VI 13, 6.

**281**, 3. Cod. Theod. XVI 1, 2: *cunctos populos, quos clementiae nostrae regit temperamentum, in tali volumus religione versari, quam*

*divinum Petrum apostolum tradidisse Romanis religio usque ad nunc ab ipso insinuata declarat quamque pontificem Damasum sequi claret. Iren. c. omn. haer. III 3: sed quoniam valde longum est, in hoc tali volumine omnium ecclesiarum enumerare successiones, maximae et antiquissimae et omnibus cognitae, a gloriosissimis duobus apostolis Petro et Paulo Romae fundatae et constitutae ecclesiae, eam quam habet ab apostolis traditionem et annuntiatam hominibus fidem per successiones episcoporum pervenientem usque ad nos indicantes, confundimus omnes eos, qui quoquomodo vel per sui placentiam malum vel vanam gloriam vel per caecitatem et malam sententiam, praeterquam oportet, colligunt. ad hanc enim ecclesiam propter potentiolem principalitatem necesse est omnem convenire ecclesiam, hoc est eos, qui sunt undique fideles, in qui semper ab his undique conservata est ea, quae est ab apostolis, traditio. Vgl. Tert. de praesc. haer. 36. Cypr. ep. 59, 14. Euseb. h. e. VII 30, 19. Opt. Mil. II 2. 3. 9. August. epist. 43, 3, 7. 53, 1, 2 = Migne L. 33 S. 163. 196 und sonst.*

23. R. Sohm, Kirchenrecht I S. 351 ff.

**282**, 6. Sohm I S. 372.

**285**, 12. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums 490 I S. 221.

14. Harnack II S. 41 ff. A. Manaresi, L'impero Romano e il cristianesimo. Turin 1914 S. 283.

23. Manaresi S. 114.

**286**, 8. Act. ap. 12, 2: ἀνεῖλεν δὲ Ἰάκωβον τὸν ἀδελφὸν Ἰωάννου μαχαίρη. ἰδὼν δὲ ὅτι ἀρεστόν ἐστιν τοῖς Ἰουδαίοις προσέειπε συλλαβεῖν καὶ Πέτρον.

10. Act. ap. 24, 27. 29, 9: θέλον δὲ χάριτα καταθέσθαι τοῖς Ἰουδαίοις.

13. Matth. 10, 17. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12. 1. Thess. 2, 14. Act. ap. 8, 1. 9, 23. 29. 13, 50. 14, 2 ff. 19. 17, 5. 13. 18, 12. 17. 20, 3. 19. 21, 27. 30. 33. 23, 10. 12. 27. 24, 5. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 39. 51.

18. Act. ap. 19, 23 ff.

24. Harnack I S. 113 ff.

26. Greg. Nyss. vit. S. Greg. Thaum. bei Migne G. 46 S. 913 D ff.

**287**, 8. A. Harnack I S. 228.

19. Min. Fel. Oct. 9, 5 ff. Tert. apol. 7. ad nat. I 7. Orig. c. Cels. VI 27. 40. Iust. apol. I 26, 7. 29, 2. II 12. Tatian. or. ad Graec. 25. Euseb. h. e. V 1, 14. Salv. de gub. dei IV 17, 85 und sonst.

288, 12. Tert. apol. 40. Vgl. 7. 9. 35. 37. 48. 49. ad nat. I 7. de spect. 27. de idol. 14. de ressur. carn. 22. ad Scap. 3. 4. Cyp. epist. 6, 4. 59, 6. 75, 10. ad Demetr. 2. 3. quod idola dii non sint 7. Iust. apol. I 68, 8. Orig. c. Cels. III 15. Comment. ser. in Matth. 39. Euseb. h. e. VI 3, 4 ff. 5, 3. August. de civ. dei II 3.

28. Paul. sent. V 21, 1.

289, 17. Act. ap. 16, 19 ff.

25. Act. ap. 24, 2—5. 12.

290, 2. Tac. ann. XV 44. Vgl. E. Th. Klette, Die Christen-katastrophe unter Nero. Tübingen 1907. Manaresi S. 49.

23. Daß die Apokalypse im J. 69 geschrieben ist, halte ich für ein sicheres Ergebnis der Forschung, obgleich die meisten sie jetzt auf Grund sehr zweifelhafter Quellen in die Zeit Domitians setzen. Demgemäß muß ich natürlich die Verfolgung in der Provinz Asien, von der sie 2, 13. 12. 11. 17, 6. 20, 4 redet, der Regierung Neros zuschreiben.

33. Prosopographia imperii Romani II S. 66 No. 170.

291, 9. Euseb. h. e. III 19 ff. Hegesippus bei De Boor, Texte und Untersuchungen V 2 S. 169.

18. Cass. Dio 68, 1, 2: *καὶ ὁ Νερούας τοὺς τε κρινομένους ἐπ' ἀσεβείᾳ ἀφῆκε καὶ τοὺς φεύγοντας κατήγαγε — οὐτ' ἀσεβείας οὐτ' Ἰουδαϊκοῦ βίον κατατιᾶσθαι τινας συνεχώρησε.*

22. Plin. ad Trai. 96. 97.

491 293, 3. Daß es schon vor Trajan Gesetze gegen die Christen als solche gegeben habe, wie viele annehmen (P. J. Healy, The Valerian persecution S. 38), beruht ausschließlich auf Sulpicius Severus, der bei der Schilderung der neronischen Verfolgung chron. II 29, 3 schreibt: *post etiam datis legibus religio vetabatur, palamque edictis propositis Christianum esse non licebat.* Doch ein so später Schriftsteller, der alles, was er über diese Verfolgung Richtiges bringt, einzig und allein einer noch erhaltenen Quelle, dem Tacitus, entlehnt hat, kann als Zeuge nicht in Betracht kommen. Und wenn er wirklich recht hätte, so würden Edikte Neros durch die *damnatio memoriae*, die man nach seinem Tode über den Tyrannen verhängte, hinfällig geworden sein, hätten also für eine spätere Zeit nicht als Rechtsgrundlage dienen können. Was sonst noch angeführt wird, bezieht sich alles auf die nachtrajanische Zeit, namentlich die berühmte Stelle Lact. div. inst. V 11, 19: *Domitius de officio proconsulis libro septimo rescripta principum nefaria collegit, ut doceret, quibus poenis adfici oporteret eos, qui se cultores dei confiterentur.* Diese Sammlung Ulpian, die übrigens keineswegs groß gewesen zu sein

braucht — denn Lactanz sagt nur, daß sie im siebenten Buche stand, nicht, daß sie dies Buch ausfüllte —, wird das Reskript Trajans enthalten haben nebst den Verfügungen der späteren Kaiser, die es ergänzten oder neu einschärften, wie uns solche ja von Hadrian. (Iust. apol. I 68, 4), Pius (Euseb. h. e. IV 26, 10) und Marcus (Euseb. h. e. V 1, 47. Tert. apol. 5) überliefert sind und auch von andern Herrschern nicht gefehlt haben werden. Für die Zeit vor Trajan wird es also bei der Auffassung Mommsens (Gesammelte Schriften III S. 389 ff.) bleiben müssen, daß, soweit die Christen verfolgt wurden, dies rein polizeiliche Maßregeln waren. In den Prozessen, die schon vor der Zeit des Plinius gegen sie vorgekommen waren (ad Trai. 96, 1: *cognitionibus de Christianis interfui nunquam*), wird die Anklage sich wahrscheinlich nicht gegen ihre Religion selbst, sondern gegen die angeblichen Schandtaten gerichtet haben, die man ihren heimlichen Versammlungen zuschrieb, oder auch gegen die Unruhen, die durch den Haß des Volkes gegen die „Gottlosen“ hervorgerufen wurden. Vgl. A. Manaresi, L'impero Romano e il cristianesimo S. 104.

294, 34. Iust. apol. I 68, 5 ff. Euseb. h. e. IV 26, 10. Hieron. chron. 2142.

295, 22. Melito von Sardes an Kaiser Marcus bei Euseb. h. e. IV 26, 10: *ὁ δὲ πατήρ σου, καὶ σοῦ τὰ σύμπαντα διοικούντος αὐτῶ, ταῖς πόλεσι περὶ τοῦ μηδὲν νεωτερίζειν περὶ ἡμῶν ἔγραψεν, ἐν οἷς* 492 *καὶ πρὸς Λαρισαίους καὶ πρὸς Θεσσαλονικεῖς καὶ Ἀθηναίους καὶ πρὸς πάντας Ἑλλήνας.*

26. Iust. apol. II 2, 16: *οὐ πρόβοντα εὐσεβεῖ αυτοκράτορι οὐδὲ φιλοσόφῳ Καίσαρος παιδί οὐδὲ τῇ ἱερᾷ συγκλήτῳ κρίνεις.*

297, 1. Protestantische Realenzyklopädie XIII<sup>3</sup> S. 422. Vgl. Hist. Aug. Marc. 13, 6.

4. Dig. XLVIII 19, 30: *si quis aliquid fecerit, quo leves hominum animi superstitione numinis terrentur, dicitur Marcus huiusmodi homines in insulam relegari rescripsit.*

9. K. J. Neumann, Der römische Staat und die allgemeine Kirche I S. 60 ff.

17. Euseb. h. e. IV 26, 4 ff.

26. Orig. comm. ser. in Matth. 39: *nunquam quidem in unum consenserunt omnes gentes adversus Christianos; cum autem contigerint, quae Christus praedixit, tunc quasi succendendi sunt omnes a quibusdam gentibus incipientibus Christianos culpae, ut tunc fiant persecutiones iam non ex parte sicut ante, sed generaliter ubique adversus populum dei.*

32. Polykarp wurde hingerichtet am Samstag, den 23. Februar, unter dem Proconsulat des Statius Quadratus (Mart. Polyc. 21). Ein

Mann dieses Namens war im J. 142 Consul (Prosopographia imperii Romani III S. 270). Da man die Proconsuln von Asien immer aus den Consularen wählte, kann der Tod des Polykarp nur 149 oder 155 oder 166 angesetzt werden; denn dies sind die einzigen in Betracht kommenden Jahre, in denen der 23. Februar auf einen Samstag fiel. Nun ist aber in dem Briefe des Melito an den Kaiser Marcus ausdrücklich gesagt, daß seit Domitian keine Christenverfolgung mehr stattgefunden habe (Euseb. h. e. IV 26, 9 ff., vgl. Tert. apol. 5). Dies braucht nicht in vollem Umfange wahr zu sein; es ist leicht möglich, daß der Bischof von Sardes nichts von dem wußte, was unter der Statthalterschaft des Plinius in Bithynien geschehen war, und ebenso können einzelne Vorkommnisse in andern Provinzen ihm entgangen sein. Aber wenn eine Christenverfolgung sich in Smyrna, 493 also in nächster Nähe seines Bischofssitzes, wenige Jahre vorher ereignet hatte, konnte sie ihm weder unbekannt sein, noch in dem Brief an den Kaiser absichtlich totgeschwiegen werden. Daraus folgt, daß das Martyrium des Polykarp später ist, als der Brief des Melito, also erst unter Marcus, d. h. im Jahre 166, anzusetzen ist, und dies bestätigt auch Aelius Aristides. Denn wo er von seiner Krankheit erzählt, erwähnt er des Proconsuls Quadratus (Or. 47 (23), 22; vgl. 50 (26), 63 ff.), und die hier beschriebenen Ereignisse setzt W. Schmid in das Jahr 166 (Pauly-Wissowa II S. 888). Allerdings werden seine chronologischen Berechnungen von E. Klebs (Prosopographia I S. 132) für falsch gehalten; doch daß jene Krankheitsgeschichte schon unter Marcus fällt, und zwar in die Zeit, in welcher der Perserkrieg noch nicht beendet war, ergibt sich aus or. 47 (23), 36: *ἑδόκουν Ἀνωϊνῶν τὸν αὐτοκράτορα τὸν προεβύτερον* (so heißt er im Gegensatze zu L. Verus) *καὶ τὸν τῶν πολεμίων βασιλέα σπονδὰς καὶ φιλίαν πεποιῆσθαι πρὸς ἀλλήλους· προσίοντων δὲ τῶν περὶ τὸν Βολογαῖσσον φωνὴν εἶναι οὐκ ὀλίγην καὶ δοκεῖν αὐτοὺς ἐλληρίζειν.* Wenn also die armenische Übersetzung des Eusebius das Martyrium des Polykarp in das Jahr 2182, d. h. 166, setzt, so ist dies ganz richtig. Bei Hieronymus steht es unter 2183, ist also um ein Jahr verschoben, ein Fehler, wie er in seiner Chronik sehr häufig vorkommt. Wenn Statius Quadratus sein Proconsulat erst 24 Jahre nach dem Consulat bekleidete, so ist ein so langer Zwischenraum allerdings ungewöhnlich (Prosopographia III S. 270); doch gegen die drei Zeugnisse des Melito, des Aristides und des Eusebius, die voneinander ganz unabhängig sind und doch übereinstimmen, kann dies nicht in Betracht kommen. Übrigens wäre es auch nicht unmöglich, daß der Proconsul des Jahres 166 gar nicht mit dem Consul von 142 identisch, sondern dessen gleichnamiger

Sohn oder Neffe war. — Polykarp wurde 86 Jahre alt (Mart. Polyc. 9, 3), war also um 80. n. Chr. geboren; mithin kann er, wenn auch nur in sehr jungen Jahren, noch der Schüler des Apostels Johannes gewesen sein, wie die Überlieferung dies angibt. Denn sie mit E. Schwartz und anderen zu bezweifeln, ist unkritisch, da sie durch einen Mann, der seinerseits Schüler des Polykarp war, ganz sicher beglaubigt ist.

298, 5. Das Martyrium des Iustinus in Rom kann, wie es scheint, nicht später angesetzt werden, als in das J. 167 (Prosopographia imperii Romani II S. 253). Dazu paßt es, daß der Papst Soter, der im J. 170 starb, den in die Bergwerke verschickten Christen Unterstützungen gewährte (Euseb. h. e. IV 23, 10); denn dies weist darauf hin, daß schon zu seiner Zeit die Verfolgung sich auch auf die europäischen Provinzen ausgedehnt hatte.

7. Es steht fest, daß in Lyon die Verfolgung ausbrach, als 494 Eleutheros schon den bischöflichen Stuhl von Rom einnahm (Euseb. h. e. V 3, 4. 4, 2). Dessen Erhebung setzt Eusebius h. e. V 1, 1 und in seiner Chronik nach der Übersetzung des Hieronymus (a. 2193) in das siebzehnte Jahr des Marcus, d. h. in das J. 177. Daß die armenische Übersetzung das dreizehnte Jahr des Kaisers nennt, kann demgegenüber nicht in Betracht kommen. Doch der Chronograph von 354 setzt den Antritt des Eleutheros schon in das Consulat des Severus und Herennianus, d. h. in das J. 171, und diese bestimmtere Angabe scheint den Vorzug zu verdienen. Auch daß in dem Brief der Lyoneser Christen der Kaiser nur in der Einzahl genannt wird (Euseb. h. e. V 1, 44. 47), weist darauf hin, daß er vor der Erhebung des Commodus zum Mitregenten (27. Nov. 176) abgefaßt ist; doch ist dies Kennzeichen nicht durchaus entscheidend.

10. Tert. ad Scap. 3: *Vigellius Saturninus, qui primus hic gladium in nos egit, lumina amisit.* Über die Zeit dieses Proconsuls vgl. A. C. Pallu de Lessert, Fastes des provinces Africaines I S. 221.

16. Euseb. h. e. V 1, 7: *καὶ πρῶτον μὲν τὰ ἀπὸ τοῦ ὄχλου πανδημει σωρηδὸν ἐπιφερόμενα γενναίως ὑπέμενον, ἐπιβοήσεις καὶ πληγὰς καὶ συρμούςς καὶ διαρπαγὰς καὶ λίθων βολὰς καὶ συγκλείσεις καὶ πανθ' ὅσα ἡγρωμένῳ πλήθει ὡς πρὸς ἐχθροὺς καὶ πολεμίοις φιλεῖ γίνεσθαι, καὶ δὴ ἀναθθέντες εἰς τὴν ἀγορὰν ὑπὸ τε τοῦ χιλιάρχου καὶ τῶν προεσιτηκότων τῆς πόλεως ἐξουσιῶν ἐπὶ παντός τοῦ πλήθους ἀνακριθέντες καὶ ὁμολογήσαντες συνεκλείσθησαν εἰς τὴν εἰρκτὴν ἕως τῆς τοῦ ἡγεμόνος παρουσίας.* Die Verfolgung bricht also aus, während der Statthalter abwesend ist. Der *χιλιάρχος* ist der Tribun der städtischen Kohorte, die in Lyon garnisoniert war (Mommsen, Hermes

XVI S. 643). Daß er in Tätigkeit tritt, ist durch den Aufruhr bedingt, da er als Führer der Polizeimacht für die Ruhe der Stadt zu sorgen hat.

25. Tert. ad Scap. 3; vgl. Prosopographia imperii Romani I S. 381.

29. Luc. de morte Peregr. 14.

33. Mart. Polyc. 3. 4. 8, 2. 9.

299, 5. Tert. ad Scap. 5.

10. K. J. Neumann, Der römische Staat und die allgemeine Kirche I S. 75.

13. Tert. apol. 5: *adiecta etiam accusatoribus damnatione, et quidem taetriore*. Vgl. Euseb. h. e. V 5, 6.

495 16. Euseb. h. e. V 1, 47: *ἐπιστείλαντος γὰρ τοῦ Καίσαρος τοὺς μὲν ἀποτυμπανισθῆναι, εἰ δὲ τινες ἀρνοῦντο, τούτους ἀπολυθῆναι*.

22. K. J. Neumann S. 82 ff.

24. A. Manaresi, L'impero Romano e il cristianesimo S. 215.

27. K. J. Neumann S. 207.

28. Daß Septimius Severus nichts gegen die Christen tat, sagt Tertullian (ad Scap. 4) ausdrücklich, und wir haben gar keinen Grund, dem zu mißtrauen. Denn um auf die Entschlüsse des Proconsuln einzuwirken, wie seine Schrift es beabsichtigt, wäre es ein sehr schlechtes Mittel gewesen, wenn er notorische Tatsachen entstellt oder totgeschwiegen hätte. Demgegenüber kommt es nicht in Betracht, daß die unverschämten Fälscher, welche die Historia Augusta zusammengesudelt haben, von Severus sagen (17, 1): *Judaeos fieri sub gravi poena vetuit; idem etiam de Christianis sanxit*. Ein solches Gesetz hatte gar keinen Sinn; denn wenn es von jeher strafbar war, Christ zu sein, so schließt dies das Verbot, Christ zu werden, schon von selbst in sich. Man könnte in ihm also höchstens eine Milderung des bestehenden Rechts erblicken, insofern als künftig nur die neuen Proselyten bestraft werden sollten, nicht diejenigen, welche schon vorher Christen gewesen waren; aber diese Annahme verbietet sich durch alles, was wir von den severischen Verfolgungen wissen.

30. Dies ergibt sich aus der Schrift des Tertullian, durch welche er den Proconsul Scapula von der Verfolgung abzubringen sucht. Ihr ganzer Inhalt setzt voraus, daß diese nicht durch ein kaiserliches Reskript befohlen war, sondern daß ihre Fortsetzung einzig und allein von dem freien Willen des Beamten abhing.

300, 5. Tert. ad Scap. 4: *Pudens etiam missum ad se Christianum cum elogio concussionis eius intellecta dimisit scisso eodem elogio, sine accusatore negans se auditurum hominem secundum mandatum*.

10. Tert. ad. Scap. 4: *Cincius Severus, qui Thysdri ipse dedit remedium, quomodo responderent Christiani, ut dimitti possent.*

301, 1. Cypr. epist. 75, 10: *terrae etiam motus plurimi et frequentes extiterunt, ut et per Cappadociam et per Pontum multa subruerent, quaedam etiam civitates in profundum receptae dirupti soli hiatu decorarentur, ut ex hoc persecutio quoque gravis adversum nos nominis fieret, quae post longam retro aetatis pacem repente oborta de inopinato et insueto malo ad turbandum populum nostrum terribilior effecta est.* Vgl. Orig. comm. ser. in Matth. 39: *frequenter enim famis causa 496 Christianos culparunt gentiles — sed et pestilentiarum causas ad Christi ecclesiam retulerunt. scimus autem et apud nos terrae motum factum in locis quibusdam et factas fuisse quasdam ruinas, ita ut, qui erant impii extra fidem, causam terrae motus dicerent Christianos, propter quod et persecutiones passae sunt ecclesiae et incensae sunt.*

4. Eusebius (h. e. VI 28; vgl. chron. 2254. Hieron. chron. 2253), hat die Maßregel des Maximinus mißverstanden, wenn er in ihr die Einleitung zu einer neuen Verfolgung sieht. Diese Befürchtung hegten freilich auch die Männer, welche damals den Gemeinden vorstanden, wie aus der von ihm zitierten Schrift des Origenes hervorgeht; doch erwies sie sich als unbegründet. K. J. Neumann, Der römische Staat und die christliche Kirche I S. 222. Wenn Neumann S. 213 in der Verbannung der römischen Gegenpäpste Pontianus und Hippolytos den Ausbruch einer neuen Verfolgung erblickt, so zeigt schon die Milde der Strafe, daß diese Auffassung irrig ist; denn christliche Bekenner pflegte man hinzurichten, nicht zu verbannen. Wahrscheinlich hatte der Streit der beiden Gegner öffentliche Unruhen hervorgerufen, und daß man sie als Anstifter derselben aus Rom entfernte, war nichts weiter als eine polizeiliche Maßregel. Jedenfalls hat man der Wahl eines neuen Papstes kein Hindernis in den Weg gelegt, und dieser ist noch vor dem Sturze Maximins ruhig in seinem Bette gestorben. Mommsen, *Chronica minora* I S. 75.

30. Der Zeitgenosse Dionysios schreibt über den Kaiser Valerian (Euseb. h. e. VII 10, 3): *οὐδὲ γὰρ ἄλλος τις οὕτω τῶν πρὸ αὐτοῦ βασιλέων ἐμμενῶς καὶ δεξιῶς πρὸς αὐτοὺς διετέθη, οὐδ' οἱ λεχθέντες ἀναφανδὸν Χριστιανοὶ γεγονέναι.* Daß hiermit nur Philippus gemeint sein kann, also die Nachricht, er sei ein Christ gewesen (Euseb. h. e. VI 34. Hieron. de vir. ill. 54. Oros. VII 20, 2), eine zeitgenössische Bestätigung findet, hat man längst erkannt. Wegen des Plurals braucht man nicht auch an Alexander Severus zu denken, der zwar christenfreundlich war, aber niemals für einen Christen gehalten

wurde. Jene Redeform ist wohl nur gewählt, um dem Ausdruck größere Allgemeinheit zu geben.

31. Euseb. h. e. VI 36, 3: *φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ πρὸς αὐτὸν βασιλέα Φίλιππον ἐπιστολὴ καὶ ἄλλη πρὸς τὴν τούτου γαμετὴν Σεουήραν.* Hieron. de vir. ill. 54.

34. Neumann I S. 246.

302, 1. Orig. c. Cels. III 15: *καὶ εἰκὸς παύσεσθαι τὸ ὡς πρὸς τὸν βίον τοῦτον τοῖς πιστεύουσιν ἐγγερόμενον ἀδελές, ἐπὶν πάλιν οἱ παντὶ τρόπῳ διαβάλλοντες τὸν λόγον τὴν αἰτίαν τῆς ἐπὶ τοσοῦτο νῦν στάσεως* 497 *ἐν πλήθει τῶν πιστευόντων νομίσωσιν εἶναι, ἐν τῷ μὴ προσπολεμῆσθαι αὐτοὺς ὑπὸ τῶν ἡγουμένων ὁμοίως τοῖς πάλαι χρόνοις.* Vgl. Neumann S. 270.

5. Euseb. h. e. VI 41, 1 ff.

10. Euseb. h. e. VI 41, 9: *εὐθέως δὲ ἡ τῆς βασιλείας ἐκείνης τῆς εὐμενεστερας ἡμῶν μεταβολὴ διήγγελλται, καὶ πολλὸς ὁ τῆς ἐφ' ἡμᾶς ἀπειλῆς φόβος ἀρετείνεται.*

303, 2. Von Telesphorus (127—137) bemerkt zwar Irenaeus III 3, 3: *ὅς καὶ ἐνδόξως ἐμαρτύρησεν.* Aber in den Papstlisten steht nichts von seinem Martyrium, obgleich sie derartige Nachrichten nicht zu übergehen pflegen, und zwar gilt dies sowohl von den erhaltenen Verzeichnissen, als auch von denen, welche Eusebius benutzt hat (h. e. IV 5, 5. 10. V 6, 4. 24, 14). Denn dieser sagt ausdrücklich, daß er nur durch Irenaeus von diesem Ruhm des Telesphorus weiß. Da der Chronograph von 354 auch in der *Depositio martyrum* (Mommsen, *Chronica minora* I S. 71) den Todestag und das Grab jenes Papstes nicht erwähnt, wird man annehmen müssen, daß Irenaeus in diesem Falle das Wort *μαρτυροεῖν* noch in dem allgemeineren Sinne des Zeugnisablegens gemeint hat, nicht in dem besonderen, den es für die späteren Christen gewann.

5. Mommsen, *Chronica minora* I S. 75. Cypr. ep. 9, 1. 30, 5.

7. Vict. Caes. 29, 3: *Decio quam potuit maturrime Roma digresso Iulius Valens cupientissimo vulgo imperium capit.* Polemius Silvius unter Decius: *sub quo Priscus in Macedonia et Valens Roma tyranni fuerunt.* Mommsen, *Chronica minora* I S. 521. Vict. epit. 29, 5: *huius temporibus Valens Licinianus imperator effectus est.* Daß die Papstwahl mit der Erhebung des Usurpators zusammenhing, deutet Cypr. epist. 55, 9 an: *sedisse intrepidum Romae in sacerdotali cathedra eo tempore, cum tyrannus infestus sacerdotibus dei fanda adque nefanda comminaretur, cum multo patientius et tolerabilius auliret, levari adversus se aemulum principem, quam consitui Romae dei sacerdotem.* Vgl. A. Linsenmayer, Die Bekämpfung des Christentums

durch den römischen Staat S. 136. P. Allard, Histoire des persécutions 498 pendant la première moitié du troisième siècle S. 307.

10. Cypr. ep. 14, 1. 40. 55, 10. 65, 1 ff. 67, 1 ff. 75, 22.

20. Linsenmayer S. 134.

**304**, 2. Greg. Nyss. vit. S. Greg. thaum. bei Migne G. 46 S. 944 C: *πέμπει τοίνυν πρὸς τοὺς τῶν ἐθνῶν καθηγουμένους πρόσταγμα φοβερὰν κατ' αὐτῶν τὴν ἀπειλὴν τῆς τιμωρίας ὀρίζων, εἰ μὴ παντοίοις αἰκισμοῖς τὸ ὄνομα τοῦ Χριστοῦ προσκυνῶντας διαλωβήσονται καὶ προσαγάγοιεν πάλιν αὐτοὺς φόβῳ τε καὶ τῇ τῶν αἰκισμῶν ἀνάγκῃ τῇ πατρῷα τῶν δαιμόνων λατρεία. ὡς δὲ περιηγγέλθη τοῖς ἄρχουσι τὸ φοβερὸν τοῦτο καὶ ἄθεον κήρυγμα, πανταχοῦ τῆς ἀρχῆς διαπεφοιτησάντων τῶν εἰς αὐτὸ τοῦτο παρὰ τῆς τυραννικῆς τεταγμένων ὀμότητος κτλ.* Euseb. h. e. VI 41, 10. Cypr. ep. 55, 9. de laps. 27.

6. Linsenmayer S. 132 ff. Amtliche Berichte aus den königlichen Kunstsammlungen 34. 1913 S. 117 ff. Manaresi S. 340.

11. Cypr. epist. 22, 2. 37, 3. 39, 2.

**305**, 3. Euseb. h. e. VII 1; vgl. Cypr. epist. 57, 1. 5. 58, 1. 2. 59, 6. 61, 3.

5. Zosim. I 26, 2. Eutr. IX 5. Viet. Caes. 30, 2. epit. 30. Cypr. ad Demetr. 5. 7. 10. 11. 18. Eckhel, Doctrina numerorum VII S. 357 ff. Daß die Pest mit der Verfolgung zusammenfiel, ergibt sich aus Cypr. de mortal. 15—17. 19.

6. Von dem Edikt ist Cypr. ep. 58, 9. 59, 6 die Rede; daß es vom Kaiser selbst, nicht etwa vom Proconsul von Afrika ausging, ist deshalb mehr als wahrscheinlich, weil die Verfolgung mit der Verbannung des Bischofs von Rom, also in der eigenen Residenz des Kaisers, begann. Mommsen, Chronica minora I S. 75. Cypr. epist. 60, 1. 61, 3.

16. Cypr. ad Demetr. 17: *nec unquam impiorum scelere in nostrum nomen exurgitur, ut non statim divinitus vindicta comitetur. ut memorias taceamus antiquas, et ultiones pro cultoribus dei saepe repetitas nullo vocis praeconio revolramus, documentum recentis rei satis est, quod sic celeriter quodque in tanta celeritate sic granditer nuper secuta defensio est ruinis rerum, iacturis opum, dispendio militum, deminutione castrorum.* Vgl. 23. de laps. 1.

20. Cypr. de mortal. 15: *gentiles coguntur, ut credant.*

21. Cypr. de mortal. 8: *at enim quosdam movet, quod aequaliter cum gentilibus nostros morbi istius validudo corripiat.* Vgl. 15. ad Demetr. 18. 19. 21.

24. Cypr. epist. 58, 1. 2. 7. 59, 7. 18. 61, 2. 63. 18. 19. 67, 7. de mortal. 25. ad Fortun. 1. ad Demetr. 3—5. 20. 22. 23.

**306**, 1. Euseb. h. e. VII 10, 3.

7. O. Hirschfeld, Die kaiserlichen Verwaltungsbeamten<sup>2</sup> S. 37 Anm.

8. Euseb. h. e. VII 10, 4—6.

14. Patrick J. Healy, The Valerian persecution. Boston 1905.

499 27. Euseb. h. e. VII 30, 19: *ἀλλὰ γὰρ μηδαμῶς ἐκοτῆσαι τοῦ Παύλου τοῦ τῆς ἐκκλησίας οἴκου θέλοντος, βασιλεὺς ἐντευχθεὶς Ἀνρηλιανὸς αἰσιώτατα περὶ τοῦ πρακτέου διείληφεν, τοῦτοις νεῖμαι προστάτων τὸν οἶκον, οἷς ἂν οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι τοῦ δόγματος ἐπιστέλλοιεν.*

**307**, 4. Lact. de mort. pers. 6. Euseb. h. e. VII 30, 20. chron. 2292.

11. Euseb. h. e. VII 15.

16. Euseb. h. e. VIII 1, 5: *πῶς δ' ἂν τις διαγράψειεν τὰς μυριάδους ἐκεῖνας ἐπισυναγωγὰς παρὰ τὰ πλήθη τῶν κατὰ πᾶσαν πόλιν ἀθροισμάτων τὰς τε ἐπισημοὺς ἐν τοῖς προσεσκητηρίοις συνδρομάς; ὧν δὴ ἔνεκα μηδαμῶς ἔτι τοῖς πάλαι οἰκοδομήμασιν ἀρκούμενοι, εὐρείας εἰς πλάτος ἀνὰ πάσας τὰς πόλεις ἐκ θεμελίων ἀνίστων ἐκκλησίας.*

19. Lact. de mort. pers. 12, 3: *in alto enim constituta ecclesia ex palatio videbatur.*

20. Euseb. h. e. VIII 1, 1—5.

33. Lact. 15, 1: *et primam omnium filium Valeriam coniugemque Priscam sacrificio pollui coegit.* Da sie zum Opfer gezwungen wurden und dadurch für befleckt galten, müssen sie natürlich Christinnen gewesen sein. Vgl. Euseb. VIII 1, 3.

**308**, 5. Coll. leg. Rom. et Mos. 15, 3. Über die Datierung dieses Gesetzes s. I S. 421.

**309**, 25. Mommsen, Gesammelte Schriften II S. 290.

26. Lact. 10, 1: *cum ageret in partibus Orientis etc.*

**310**, 7. Lact. 10, 4. 5. 11, 3. Euseb. h. e. VIII 1, 7. 4, 2 ff.

32. Lact. 9, 2. 11, 1 ff.

**311**, 3. Euseb. h. e. VIII appendix 1. Linsenmayer S. 180.

14. Lact. 10, 6. 11, 3. Euseb. h. e. VIII 5.

31. Lact. 11, 7. Euseb. vit. Const. II 50. 51. 54.

**312**, 5. Lact. 13, 1. 15, 5. Euseb. VIII 2, 4. mart. Palaest. praef. 1.

20. Lact. 12, 2—5. Euseb. h. e. VIII 2, 1. 4. mart. Palaest. praef. 1. 2, 1.

22. Lact. 12, 1: *inquiritur peragendae rei dies aptus et felix, ac potissimum Terminalia deliguntur, quae sunt a. d. VII kalendas Martias, ut quasi terminus imponeretur huic religioni.* Das Edikt wurde im März an alle Statthalter versandt und im April in Palaestina

veröffentlicht, was der Entfernung dieser Provinz von Nicomedia entspricht. Euseb. h. e. VIII 2, 4. mart. Palaest. praef. 1.

32. Lact. 13. Euseb. h. e. VIII 5.

**313**, 13. Lact. 14. Euseb. h. e. VIII 6, 6. Const. or. ad sanct. coet. 25, 2.

30. Lact. 15, 1. 2. Euseb. h. e. VIII 6, 1—5.

500

33. Euseb. h. e. VIII 6, 7: *τοὺς δέ γε βασιλικούς μετὰ θάνατον παῖδας γῆ μετὰ τῆς προσηκούσης κηδείας παραδοθέντας, αὐθις ἐξ ἔπαρχίης ἀνορούξαντες ἐναποροῦνται θαλάττη καὶ αὐτοὺς ὄντοια δεῖν οἱ νενομισμένοι δεσπόται, ὡς ἂν μὴ ἐν μνήμασιν ἀποκειμένους προσκυνοῖεν τινες, θεοὺς δὴ αὐτοὺς, ὡς γε ὄντοια, λογιζόμενοι.* Vgl. 7, 6.

**314**, 2. Lact. 15, 2 ff. Euseb. h. e. VIII 6, 6. 13, 1.

10. Euseb. h. e. VIII 6, 8.

17. Euseb. h. e. VIII 6, 8. 9. 2, 5. mart. Palaest. praef. 2.

27. Euseb. h. e. VIII 6, 10. 2, 5. mart. Palaest. praef. 2.

29. Euseb. h. e. VIII 3, 1. mart. Palaest. 1, 3. 2, 1. Optat. Mil. I 13. Damas. epigr. 18. Linsenmayer S. 218.

31. Lact. 35, 2: *tunc apertis carceribus, Donate carissime, cum ceteris confessoribus e custodia liberatus es, cum tibi carcer sex annis pro domicilio fuerit.*

34. Lact. 16, 5: *novies enim tormentis cruciatibusque variis subiectus novies adversarium gloriosa confessione vicisti.*

**315**, 6. Lact. 15, 7: *nam Constantius, ne dissentire a maiorum praeceptis videretur, conventicula, id est parietes, qui restitui poterant, dirui passus est, verum autem dei templum, quod est in hominibus, incolume serravit.* Vgl. Euseb. h. e. VIII 13. 13. append. 4. vit. Const. I 13.

9. Euseb. h. e. VIII 3, 2 ff. mart. Palaest. 1, 4.

16. Lact. 15, 5: *tormentorum genera inaudita excogitabantur.* Euseb. h. e. VIII 9, 2. 12, 1. 6. 7.

17. Euseb. h. e. VIII 8, 1. 9, 1. 3. 11, 1. 12, 3. mart. Palaest. 7, 2. 8, 5. 9, 6.

18. Euseb. h. e. VIII 9, 3: *ὅτι μὲν πλειόνων ἢ δέκα, ὅτι δὲ ὑπὲρ τοὺς εἴκοσι τὸν ἀριθμὸν ἀναιρουμένων, ἄλλοτε δὲ οὐχ ἦτιον καὶ τριάκοντα, ἤδη δ' ἐγγὺς πον ἐξήκοντα, καὶ πάλιν ἄλλοτε ἑκατὸν ἐν ἡμέρᾳ μᾶ ἄνδρες ἅμα κομδῆ ῥηπίοις καὶ γυναιξίν ἐκτείνοντο, ποικίλαις καὶ ἐναλλατούσαις τιμωρίαις καταδικαζόμενοι.* Vgl. 13, 5.

23. Euseb. mart. Palaest. 3, 1: *γραμμίων τοῦτο πρῶτον βασιλικῶν πεφοιτηκότων, ἐν οἷς καθολικῶ προστάγματι πάντας πανδημεὶ τοὺς κατὰ πόλιν θύειν τε καὶ σπένδειν τοῖς εἰδώλοις ἐκελεύετο.*

25. Euseb. h. e. VIII 11, 1: ἤδη γοῦν ὅλην Χριστιανῶν πολίχνην αἰτανδρον ἀμφὶ τὴν Φρουρίαν ἐν κύκλῳ περιβαλόντες ὄπλιται πῦρ τε ὑφάγναντες κατέφλεξαν αὐτοῖς ἅμα νηπίοις καὶ γυναιξὶ τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν ἐπιβουωμένοις, οὗ δὴ πανδημεὶ πάντες οἱ τὴν πόλιν οἰκοῦντες λογιστὴς τε αὐτὸς καὶ στρατηγοὶ σὺν τοῖς ἐν τέλει πᾶσιν καὶ ὄλῳ δήμῳ  
501 Χριστιανοὺς σφᾶς ὁμολογοῦντες, οὐδ' ὀπωσιοῦν τοῖς προστάτιτονσιν εἰδωλολατρεῖν ἐπειθάροχον.

34. Euseb. h. e. VIII 9, 5. mart. Palaest. 3, 3. 4, 8. 5, 3. 8, 6. 9, 4. 11, 25. Greg. Nyss. de S. Theod. mart. bei Migne G. 46 S. 744.

316, 15. Laet. 15, 6: *etiam litterae ad Maximianum atque Constantium commoverant, ut eadem facerent, quorum sententia in tantis rebus expectata non erat.*

22. Euseb. mart. Palaest. 4, 8; vgl. 9, 2.

27. Euseb. mart. Palaest. 13, 12.

317, 12. Euseb. mart. Palaest. 9, 3. Athan. hist. Ar. ad mon. 64 = Migne G. 25 S. 769. Für Maxentius war die Unterdrückung der Christenverfolgung ein Mittel, um sich populär zu machen, natürlich in erster Linie bei seinen Soldaten, obgleich sie damals ja noch zum größten Teil Heiden waren. Euseb. h. e. VIII 14, 1: ἐπ' ἀρεσκείᾳ καὶ κολακειᾷ τοῦ δήμου Ῥωμαίων.

318, 1. Die Schilderungen, die Optatus I 13. III 8 von der Verfolgung in Afrika gibt, beruhen nicht auf den Darstellungen von Augenzeugen, sondern auf der mündlichen Überlieferung, die an sich zu Übertreibungen sehr geneigt ist und ein halbes Jahrhundert nach den Ereignissen natürlich stark getrübt sein mußte.

2. Acta Saturnini 12 bei Migne L. 8. S. 711: *non quaero, utrum Christianus sis, sed an collectam feceris vel scripturas aliquas habeas.* 14: *respondit Saturninus: „Christianus sum.“ „Non a te quaero hoc“, ait, „sed utrum egeris dominicum.“*

4. Akten der Synode von Cirta bei August. c. Cresc. III 27, 30 = Migne L. 43 S. 511: *scis, quantum me quaesivit Florus, ut turificarem, et non tradidit me deus in manibus eius, frater; sed quia deus mihi demisit, ergo et tu serva me deo.* Daß einzelne geopfert hatten, ergibt sich aus der Erwähnung der *turificati* bei Pseudoaugust. c. Fulg. 26 = Migne L. 43 S. 774 und Opt. Mil. I 13. II 25.

7. In Karthago gibt es unmittelbar nach dem Ende der Verfolgung eine Basilika, in der Gottesdienst gehalten wird, die also nicht erst sich im Bau befindet. Opt. Mil. I 19. Da die Kirchen in der Hauptstadt der afrikanischen Diözese erhalten blieben, so wird dies in den unbedeutenden Kleinstädten gewiß erst recht geschehen sein. Wenn in den Acta purgationis Felicis bei Ziwsa, Optatus

S. 199 von dem *dirui basilicas* die Rede ist, so wird damit wohl nur ein Plündern und Verwüsten, nicht ein gründliches Niederreißen 502 gemeint sein. Optatus I 14 schreibt zwar, die Synode von Cirta habe sich in einem Privathause versammelt, *quia basilicae necdum fuerant restitutae*; doch ist das nur seine eigene Kombination, die auf der falschen Annahme beruht, daß die Verfolgung damals schon vorüber gewesen sei.

13. Von einer solchen Bestrafung berichten die Acta Saturnini bei Migne L. 8 S. 705 ff.; doch werden die Schuldigen nur gefoltert, nicht hingerichtet, und auch jenes geschieht vorzugsweise, um von ihnen Geständnisse zu erpressen, ob sie heilige Bücher versteckt halten.

19. August. brev. coll. III 13, 25 = Migne L. 43 S. 638: *scripturas sanctas tradere nolentes et multa mala passi et gravissimis suppliciis excruciatu et occisi sunt*. Der Tod kann in diesen Fällen infolge der Folter eingetreten sein, wie das ja oft vorkam, braucht also nicht als Hinrichtung aufgefaßt zu werden. Vgl. D. H. Leclercq, L'Afrique chrétienne I<sup>2</sup> S. 327.

319, 21. Gesta apud Zenophilum 17 b bei Ziwsa, Optatus S. 186: *centum est ad domum meam, cum absens essem; ascensum est a magistratibus et sublatis sunt codices mei. cum ego venissem, inveni codices sublatis*. Ähnlich scheint die Sache auch bei Felix von Aptungi verlaufen zu sein: Acta purgationis Felicis 26 a bei Ziwsa S. 199.

25. August. brev. coll. III 13, 25 = Migne L. 43 S. 638 von Mensurius: *qui tamen non scripserat se sanctos codices tradidisse, sed potius, ne a persecutoribus invenirentur, abstulisse atque servasse; dimisisse autem in basilica Novorum quaecumque reproba scripta haereticorum, quae cum invenissent persecutores et abstulissent, nihil ab illo amplius postulasse*.

25. August. e. Cresc. III 27, 30 = Migne L. 43 S. 511: *dedit codices medicinales*.

26. August. a. O.: *dedit Pollo chartulas; nam codices mei salvi sunt*.

31. Aug. brev. coll. III 15, 27 = Migne L. 43 S. 640: *missum ad se fuisse a curatore et ordine centurionem et beneficiarium et a se scripturas petitas vel quaelibet ebola*. Vgl. 13, 25: *quosdam Carthaginiensis ordinis viros postea suggestisse proconsuli, quod illusi fuerant, qui missi erant ad Christianorum scripturas auferendas et incendendas, quia non invenerunt nisi nescio quae ad eos non pertinentia, ipsas autem in domo episcopi custodiri, unde deberent proferri et incendi; proconsulem vero ad hoc eis consentire noluisse*. — Cunn 503 ab eo vellent aliqua ebola aut quodcumque accipere, neque hoc eis dedisse.

**320**, 7. August. c. Cresc. III 26, 29—27, 31, 72, 84. c. litt. Petil. I 21, 23. II 8, 20. de un. eccl. 3, 5, 18, 46. de un. bapt. 17, 31 brev. coll. III 15, 27, 17, 31—33. ad Don post coll. 14, 18. c. Gaud. I 37, 47. epist. 43, 2, 3, 5, 53, 2, 4. Cap. coll. Carth. III 351—354. 388—400. 408—470 = Migne L. 43 S. 510. 541. 256. 264. 395. 426. 612. 639. 642. 663. 735. 33 S. 161, 197. 11 S. 1250 ff. Opt. Mil. I 13. 14. 19. 20. VII 1 und sonst. Über die Echtheit der Synodalakten vgl. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengeschichte X S. 524. XXX S. 182.

30. August. brev. coll. III 13, 25: *quidam etiam in eadem epistula facinorosi arguebantur et fisci debitores, qui occasione persecutionis vel curere vellet onerosa multis debitis vita vel purgare se putarent et quasi abluere facinora sua vel certe adquirere pecuniam et in custodia delictis perfrui de obsequio Christianorum.*

**321**, 10. Sancti Beati in apocalypsin commentaria ed. H. Florez, Madrid 1770 S. 26 wahrscheinlich nach einer Schrift des Donatisten Tychonius, den Beatus S. 1 unter seinen Quellen anführt: *superstitio dicta est eo, quod sit superflua aut super instituta religionis observatio. et isti non vivunt aequaliter ut ceteri fratres, sed quasi amore martyrum semetipsos perimunt, ut violenter de hac vita discedentes etiam martyres nominentur. hi Graeco vocabulo cotopices dicuntur, quos nos latine circumcelliones dicimus eo, quod agrestes sint. circumeunt provincias, quia non sinunt se uno in loco cum fratribus uno esse consilio et unam vitam habere communem, ut anima una et corde uno vivant apostolico more, sed ut diximus, diversas terras circuire et sanctorum sepulchra pervidere quasi pro salute animae suae; sed nihil eis proderit, quia hoc sine consilio communi fratrum faciunt.*

12. Die Circumcellionen erscheinen in dem Gesetz Cod. Theod. XVI 5, 52 (daraus abgeschrieben Vict. Vit. III 2, 10) als besonderer Stand und werden später aufgelöst und zu Colonen gemacht: August. c. Gaud. I 29, **33**: *colendis agris amisso circumcellionum et opere et nomine inseruiunt.* Daß sie eine feste Organisation besaßen, ist hiernach zweifellos. August. enarr. in Psalm. 132, 3 ff. = Migne L. 37 S. 1730 stellt sie in Parallele mit den Mönchen. Als im Jahre 315 Constantin gegen die Donatisten vorgeht, da gibt es schon Leute, die mit offenem Aufruhr die Ausführung seiner Befehle hindern und damit das Martyrium zu erwerben hoffen (Optatus ed. Ziwsa S. 211: **504** *cumque satis clareat, neminem posse beatitudines martyris eo genere conquirere, quod alienum a veritate religionis et incongruum esse videatur*). Die orthodoxe Geistlichkeit hat von ihnen zu leiden und wird vom Kaiser ermahnt, dies ihrerseits als Martyrium hinzunehmen

(S. 213: *quidquid ab huiusmodi hominum furore patietur, martyrii gratia apud deum esse valiturum*). Hierin sind die charakteristischen Kennzeichen der Circumcellionen gegeben. Wenn sie aber im Jahre 315 schon vorhanden waren, so wird man kaum anders können, als die Gründung dieses Ordens schon in die Verfolgungszeit zu verlegen. Dies empfiehlt sich um so mehr, als durch sie die Entstehung einer Gemeinschaft, die sich das Martyrium zum Ziele setzte, natürlich besonders angeregt werden mußte.

14. August. enarr. in Psalm. 133, 3 = Migne L. 37 S. 1730: *solent enim ire hac illac nusquam habentes sedes*.

17. Opt. Mil. III 4: *per nudinas, ubi circumcellionum furor vagari consueverat*.

19. August. c. Gaud. I 28, 32 = Migne L. 43 S. 725: *solebant haec et antea facere (d. h. Selbstmord begehen), maxime cum idololatriae licentia usquequaque ferret, quando isti paganorum armis festa sua frequentantium irruebant. vovebant autem pagani iuvenes idolis suis, quis quot occideret; at isti gregatim hinc atque inde confluentes tamquam in amphitheatro a venatoribus more immanium bestiarum venabulis se oppositis ingerebant, furentes moriebantur, putrescentes sepeliebantur, decipientes colebantur*. August. epist. 185, 3, 12 = Migne L. 33 S. 797: *quando adhuc cultus fuerat idolorum, ad paganorum celeberrimas sollemnitates ingentia turbarum agmina veniebant, non ut idola frangerent, sed ut interficerentur a cultoribus idolorum*.

22. August. c. Gaud. I 36, 46: *quaedam sanctimoniales vestrae gravidae per saxa se miserunt et dissilientibus uteris homicidiorum scelere et stuprorum scelera prodiderunt existimantes, si hoc modo in se vindicassent, nullo iam modo deum vindicaturum*. Vgl. August. c. epist. Parm. II 9, 19. III 3, 18. c. litt. Petil. II 88, 195. epist. 35, 2.

26. Theodor. haer. fab. IV 6 = Migne G. 83 S. 424: *τὸν γὰρ βίαιον θάνατον μαρτύριον ὀνομάζουσι· καὶ οἱ τῆςδε τῆς προσηγορίας τυχεῖν ἰμειρόμενοι πρὸ πολλοῦ μὲν τοῦτο χρόνον μὴνύουσι τοῖς ὁμοφροσιν. οἱ δὲ πᾶσαν αὐτοῖς προσφέρουσι θεραπείαν καὶ παντοδαπὴν κομίζουσιν ἐδωδὴν, οἷον ἱερεῖά τινα προσσιζόντες καὶ πιαίνοντες*.

29. August. de un. eccl. 19, 50 = Migne L. 43 S. 430: *quod ad eorum sepulchra ebriosi greges vagorum et vagarum permixta nequitia die noctuque se vino sepeliant flagitiisque corrumpant*. Vgl. epist. 35, 2. c. epist. Parm. II 3. 6. 9, 19. III 3, 18. c. litt. Petil. I 24, 26. II 14, 33. 39, 94. 78, 174. 88, 195 und sonst.

31. August. c. Gaud. I 28, 32 = Migne L. 43 S. 725: *quis enim nescit hoc genus hominum — victus sui causa cellas circumiens rusti-505 canas, unde et circumcellionum nomen accepit*. Vgl. enarr. in Psalm.

132, 3 = Migne L. 37 S. 1730: *nam circumcelliones dicti sunt, quia circum cellas vagantur.* 132, 6: *fortasse dicturi sunt: nostri non vocantur circumcelliones: vos illos ita appellatis contumelioso nomine; nam nos eos ita non vocamus.*

322, 4. August. brev. coll. c. Don. III 13, 25. c. litt. Petil. II 92, 202. de un. bapt. 16, 29 = Migne L. 43 S. 638. 323. 611. Vgl. Acta Saturnini 17 = Migne L. 8. S. 700.

12. So wird die Anklage der Donatisten gegen Caecilian zu verstehen sein, *cum esset diaconus, victum afferi martyribus in custodia constitutis prohibuisse dicebatur.* August. brev. coll. III 14, 26. Hieran knüpft auch die donatistische Tendenzlüge an, die Märtyrer von Abitina seien durch die Schuld Caecilians im Kerker verhungert. Acta Saturnini 17. 20 = Migne L. 8 S. 700. 703.

17. Opt. Mil. I 16. 18. August. epist. 43, 6, 17. 9, 25. Hieron. epist. 133, 4 = Migne L. 33 S. 167. 172. 22 S. 1153.

23. August. brev. coll. III 12, 24: *Donatus a Casisnigris in praesenti convictus est, adhuc diacono Caeciliano schisma fecisse Carthagine.* Vgl. August. epist. 43, 5, 16. 105, 2, 8. 185, 10, 47. Daß diese Nachrichten nicht auf den sonst ganz unbekanntenen Donatus a Casisnigris zu beziehen sind, sondern auf das berühmte Haupt der Donatisten, habe ich in der Zeitschrift für Kirchengeschichte XXX S. 226 bewiesen. Vgl. die Anm. zu 329, 11.

31. Opt. Mil. I 17.

323, 11. Opt. Mil. I 18. Man pflegt die Wahl Caecilians in das Jahr 311 zu setzen, weil erst damals Maxentius durch den Sieg über den Usurpator Alexander entgültig die Herrschaft über Afrika gewann. Aber auch vor der Erhebung desselben, die erst im Jahre 308 erfolgte, ist jener hier anerkannt worden, wie seine Münzen beweisen (J. Maurice, Numismatique Constantiniene I S. 347). Da Maxentius am 28. Oktober 306 den Purpur nahm und sein Toleranzgesetz zu seinen frühesten Maßregeln gehörte (Euseb. h. e. VIII 14, 1: ἀρχόμενος), kann es schon im Winter 306/7 in Karthago publiziert sein. Und daß das Schisma wirklich im Jahre 307 begann, ist durch das Zeugnis des Tychonius bei August. epist. 93, 10, 43 = Migne L. 33 S. 342 sichergestellt, wonach der Donatismus schon 40 Jahre bestand, als die Verfolgung des Macarius über ihn hereinbrach. Denn diese fällt zweifellos ins Jahr 347 (A. C. Pallu de Lessert, Fastes des provinces Africaines II S. 245). Vgl. Seeck, Zeitschrift f. Kirchengeschichte XXX S. 224.

506 19. Neben Felix von Aptungi wurden noch Novellus von Tyzica und Faustinus von Thuburbo durch das Konzil der Siebzig verurteilt. August. ad Don. post. coll. 22, 38. brev. coll. III 14, 26. Jedenfalls

waren diese drei Männer Wähler Caecilians, und wahrscheinlich die einzigen, da sich sonst der Angriff wohl gegen eine größere Zahl gerichtet hätte. D. Voelter, Der Ursprung des Donatismus S. 125.

21. Opt. Mil. I 18: *Botrus et Caelestius, ut dicitur, apud Carthaginiem ordinari cupientes operam dederunt, ut absentibus Numidis soli vicini episcopi peterentur, qui ordinationem apud Carthaginiem celebrarent.* Wenn hier die Schuld der übereilten Wahl auf die Gegner Caecilians statt auf ihn selbst geschoben wird, so ist dies wohl ein Mittelchen, um das spätere Haupt der katholischen Partei von jeder Anklage zu reinigen. Jedenfalls ist es das wahrscheinlichste, daß derjenige sie veranlaßt hat, der den Vorteil von ihr hatte. — Die Numidier bildeten den Kern der donatistischen Partei (August. epist. 129, 6. enarr. in Psalm. 21, 26. 36, 2, 19. serm. 46, 15, 39. de un. ecll. 19, 51. brev. coll. III 16, 29. Gesta coll. Carth. I 165), weil sie als die ferner Wohnenden ihre Rechte in erster Linie verletzt sahen. Aber daß nur Numidier gegen die Wahl Caecilians aufgetreten seien, wie W. Thümmel (Zur Beurteilung des Donatismus. Halle 1893 S. 46 ff.) annimmt, entbehrt jeder Begründung. Es widerlegt sich schon dadurch, daß als Seelen der ganzen Bewegung wiederholt die Karthagerin Lucilla und ihre Landsleute Botrus und Caelestius bezeichnet werden. Auch fehlen unter den Donatisten keineswegs die Bischöfe der Proconsularis; es genügt an den vielgenannten Praetextatus von Assuras zu erinnern. Wie wenig national die donatistische Partei war, geht aus der Tatsache hervor, dass Macrobius, den sie zum Gegenbischof des Augustin in Hippo erhob, zu den Circumeellionen, die ihn in seine Kirche eingeführt hatten, nicht in ihrer punischen Sprache reden konnte, sondern ihnen seine Predigt durch einen Dolmetscher übersetzen ließ. August. epist. 108, 5, 14: *stimulati aculeis verborum tuorum, quae in eos per punicum interpretem honesta et ingenua libertatis indignatione iaculatus es.*

23. Opt. Mil. I 18: *tunc suffragio totius populi Caecilianus eligitur et manum imponente Felice Autumnitano episcopus ordinatur.*

26. Die Donatisten warfen ihren Gegnern vor, *quod non expectaverit Caecilianus, ut princeps a principe ordinaretur,* August. brev. coll. III 16, 29.

**324, 3.** Wenn Opt. Mil. I 19 schreibt *ad Secundum Tigisitanum* 507 *missum est, ut Carthaginiem veniretur,* so habe ich darauf (Zeitschr. f. Kirchengeschichte X S. 539) früher den Schluß gegründet, daß die karthagische Synode längere Zeit nach der Wahl des Caecilian habe stattfinden müssen, da schon die Versendung der Einladungsschreiben in alle Teile der afrikanischen Diözese und dann die Versammlung der

Bischöfe Monate in Anspruch genommen hätte. Doch übersah ich dabei, daß von offiziellen Einladungsschreiben hier ja gar nicht die Rede sein konnte, da sie nur von Caecilian hätten ausgehen können und dieser seine Gegner gewiß nicht zusammenberief; unoffizielle Briefe aber, die etwa von Lucilla und ihren Freunden abgesandt sein könnten, würde man in den Akten der Synode nicht erwähnt haben, und nur aus diesen schöpfte Optatus seine Kenntnis. Jener Satz ist also nur seine eigene Kombination und hat daher keinen Quellenwert. Man wird annehmen müssen, wie ich es im Texte getan habe, daß die Bischöfe sich in Karthago versammelten, weil sie dahin schon unterwegs waren, um einen Nachfolger für Mensurius zu wählen. Wenn sie erst nach der Wahl des Caecilian den Beschluß gefaßt hätten, eine Gegensynode abzuhalten, so hätten sie gewiß einen andern Ort dazu gewählt, nicht den Bischofssitz ihres Gegners, wo dieser sie in mannigfacher Weise stören und hindern konnte.

14. Gesta apud Zenophilum 19b. 23a — 24a bei Ziwsa, Optatus S. 189 ff. Vgl. Opt. Mil. I 16. 18. 19. August. de un. eccl. 18, 46. 25, 73. c. Cresc. III 28, 32. 29, 33. epist. 43, 6, 17. 9, 26. enarr. in Psalm. 36, 2, 19. serm. 46, 15, 39 = Migne L. 43 S. 426. 443. 512. 514. 33 S. 168. 172. 173. 36 S. 376. 38 S. 239.

18. August. de un. eccl. 18, 46. c. Cresc. III 3, 3. IV 7, 9. brev. coll. III 14, 26. 17, 32. ad Don. post. coll. 3, 3. 22, 37. c. Fulg. 26. epist. 43, 2, 3. 5, 14. Cap. coll. Carth. III 373.

19. August. epist. 43, 6, 18: *quasi securi sibi videbantur praefidentes numero suo.* c. Cresc. IV 7, 9.

27. Opt. Mil. I 19: *illo tempore a tot inimicis nihil in illum potuit confingi, sed de ordinatore suo, quod ab his falso traditor diceretur, meruit infamari.* August. brev. coll. III 12, 24. 18, 34 über die Synode von Rom: *accusatores Caecilianii, qui missi fuerant, negaverunt se habere, quod in eum dicerent.* Felix wurde auf der Synode von Karthago als *fons malorum omnium* bezeichnet: August. c. Cresc. III 61, 67. de un. bapt. 16, 28. brev. coll. III 14, 26. epist. 88, 3 = Migne L. 43 508 S. 533. 611. 639. 33 S. 303. Alle Sentenzen, von denen wir Nachricht haben, richteten sich gegen die Traditio, deren Caecilianus nie bezichtigt worden ist: August. c. Cresc. III 27, 31. IV 56, 66. de unic. bapt. 17, 31. Die einzige vollständig erhaltene c. Fulg. 26 = Migne G. 43 S. 774: *In evangelio suo dominus ait: „ego sum vitis vera et pater meus agricola; omnem palmitem in me non afferentem fructum excidet et proiciet, et omnem manentem in me et fructum ferentem purgat illum“. sicut ergo palmitis infructuosi amputati prociuntur, ita turificati, traditores et qui in schismate a traditoribus ordinantur, manere in ecclesia dei non possunt,*

*nisi cognito ululatu suo per paenitentiam reconcilientur. unde Caeciliano in schismate a traditoribus ordinato non communicare oportet.* Vgl. Capit. coll. Carth. III 351. 356. 365 ff. August. epist. 43, 2, 3. 5. brev. coll. III 16, 28—30 = Migne L. 11 S. 1250. 33 S. 160 ff. 43 S. 640. Über die Echtheit der Konzilsakten s. Zeitschr. f. Kirchengeschichte XXX S. 182.

**325**, 1. August. c. Cresc. IV 7, 9. epist. 43, 6, 18. serm. 46, 15, 39. Opt. Mil. I 19.

6. Opt. Mil. a. O. August. brev. coll. III 16, 29.

13. Donatus starb erst um das J. 347 (S. 345), kann also vierzig Jahre früher noch nicht alt gewesen sein.

15. Opt. Mil. a. O.: *Maiorinus, qui lector in diaconio Caecilianii fuerat, domesticus Lucillae, ipsa suffragante episcopus ordinatus est.*

18. August. epist. 43, 5, 14.

21. Opt. Mil. I 20. August. de un. eccl. 25, 73 = Migne L. 43 S. 443.

**326**, 16. Contra Fulgentium 12 = Migne L. 43 S. 768: *si et traditorum vocabula cubis addiscere, habes vestros, Silvanum Cirtensem Felici curatori sacramenta tradentem, habes Marinum ab Aquis Tibilitanis Romano curatori tres codices offerentem, habes Victorem Rusicadensem quattuor evangelia veluti deletitia comburentem, qui Caecilianum absentem damnare ausi sunt innocentem.*

25. Von den zahllosen Stellen, die dies beglaubigen, führe ich nur einige an, die aus donatistischen Schriften und Aussagen herstanmen: Die Grabchrift einer Donatistin bei D. H. Leclercq, L'Afrique chrétienne I<sup>2</sup> S. 351. Gesta coll. Carth. III 5. 30. 116. 258. Gennad. de vir. ill. 4. Passio Donati et Advocati 6. 10. 12. 13. Passio Marculi. Passio Maximiani et Isaac bei Migne L. 8 S. 755—757. 761. 765. 768. 769. 772. August. c. litt. Petil. II 11, 25. 21, 47. 22, 49. 31, 70. 32, 72 33, 77. 36, 83. 509 43, 101. 44, 103. 74, 165. 92, 202. 98, 225. de un. bapt. 7, 10. 8, 13.

26. Gesta coll. Carth. II 10. 12. III 251. 258. August. ad Don. post. coll. 17, 21. 31, 53.

27. August. enarr. in Psalm. 119, 9. = Migne L. 37 S. 1604: *propterea se separaverunt, ut iusti essent, ut non haberent mixtos iniustos.* Enarr. in Psalm. 149, 3: *ecclesia sanctorum non est ecclesia haeticorum.* Opt. Mil. III 10: *vos solos sanctos aestimatis.* V 7: *vos sanctos dicitis.* Vgl. II 20. V 11. VI 3. VII 4. August. c. epist. Parm. I 5, 10. II 7, 13. 10, 21. III 3, 17. 4, 24. c. litt. Petil. II 39, 92. 67, 149. de un. eccl. 16, 42. c. Cresc. III 81, 93 und sonst.

27. Gesta coll. Carth. III 116. August. brev. coll. 4, 4. ad Don. post coll. 1, 1.

**327**, 17. August. serm. 46, 10, 21 = Migne L. 38 S. 282: *securi, inquirunt, sequimur episcopos nostros. — nos oves sumus, illi de nobis reddent rationem.*

25. August. epist. 93, 10, 43: *scribit enim ille Tychonius, homo, ut dici, vestrae communionis, a ducentis et septuaginta episcopis vestris concilium Carthagine celebratum.*

30. Opt. Mil. IV 5: *nullus vestrum est, qui non convicia nostra suis tractatibus misceat, qui non et aliud inicit et aliud explicet. lectiones dominicas incipitis et tractatus vestros ad nostras iniurias explicatis, profertis evangelium et facitis absenti fratri convicium; auditorum animis infunditis odia, inimicitias docendo suadetis, haec omnia dicendo contra nos scandala ponitis.*

**328**, 20. August. c. epist. Parm. I 4, 7. 5, 10, 8, 13 = Migne L. 43. S. 38. 40. 43. Vgl. Euseb. h. e. X 6, 2.

23. Euseb. h. e. X 6.

26. Euseb. h. e. X 7, 2. August. ep. 88, 2. Gest. coll. Carth. III 216. 220 = Migne L. 33 S. 302. 11 S. 1401.

29. August. ep. 88, 2. 89, 3. 93, 4, 13. 128, 2. 129, 4. c. Cresc. III 61. 67. de un. bapt. 16, 28. Cap. coll. Carth. III 316. Gesta coll. Carth. III 176. 215—220 und sonst.

**329**, 2. Euseb. h. e. X 5, 18—20.

5. Das Verzeichnis der 19 Bischöfe, die an dem Konzil teilnahmen, bei Opt. Mil. I 23.

8. Euseb. h. e. X 5, 19. Cap. coll. Carth. III 318. August. brev. coll. III 12, 24 = Migne L. 11 S. 1249. 43 S. 637.

11. In dem Urteil des Papstes Miltiades, das Opt. Mil. I 24 aus den Akten wörtlich mitteilt, erscheint schon Donatus als Führer der 510 Ankläger gegen Caecilian. Vgl. August. epist. 43, 5, 15. 16. 105, 2, 8. 185, 10, 47 = Migne L. 33 S. 167. 399. 813. Sententia Marcellini bei Migne L. 11 S. 1418. Daraus muß man schließen, daß Maiorinus vom Schauplatz abgetreten war. Um ihren Donatus von den Anklagen zu reinigen, welche das Urteil gegen ihn enthielt, behaupteten zwar die Donatisten bei der Disputation vom Jahre 411, nicht er sei gemeint, sondern ein anderer Donatus von Casae Nigrae (August. brev. coll. III 18, 36: *nisi forte ipsis licuisset Casensem a Donato Carthaginensi distinguere, cum timerent, ne maior auctor ipsorum Donatus Carthaginensis damnatus in Melchiadis iudicio putaretur.* 20, 38: *cum et de Donati nomine contendissent, quod non Carthaginensis sed Casensis Donatus in iudicio Melchiadis adversus Caecilianum adstisset, quod et catholici concedebant.* ad. Don. post coll. 13, 17. Capit. coll. Carth. III 539). Die Katholiken gaben dies zu, weil für ihre Beweisführung nichts

darauf ankam, ja die Analogie dieser Namensgleichheit ihnen in einer andern Frage sogar nützlich war (August. de haer. 69. c. Cresc. II 1, 2. brev. coll. III 12, 24. 17, 31. retract. I 21, 3. Cap. coll. Carth. III 540. 542). Doch derjenige, welchen der Spruch der Synode als den Hauptschuldigen des ganzen Schismas verurteilte, kann unmöglich der Bischof eines unbedeutenden Städtchens gewesen sein, von dessen Wirksamkeit sonst gar nichts bekannt ist. Gewiß ist nicht zu bezweifeln, daß die Donatisten einen Donatus Casensis aus Bischofsverzeichnissen oder Konzilsakten nachweisen konnten; aber von dem Donatus, welchen das Urteil des Miltiades nannte, war gesagt, er habe mit Caccilian, schon als dieser Diakon war, im Zwist gelegen, und daraus ergibt sich, daß er in Karthago wohnte, nicht in einer Stadt Numidiens, die von dort Hunderte von Millien entfernt war. Es handelt sich also zweifellos um denjenigen, von welchem die ganze Partei den Namen erhielt. — Die Geschichte von dem *intermentor*, der angeblich von den Freunden Caecilians ermordet sei, ist dem Augustin von den Donatisten erzählt worden; doch gibt er selbst an, daß er niemals vorher davon gehört habe (August. epist. 44, 4, 8). Da ihm die Akten der Konzile von Karthago und Rom wohlbekannt waren, kann jener *intermentor* weder in diesen noch in jenen erwähnt gewesen sein und ist folglich nur eine Erfindung der Donatisten. Mit Donatus von Casae Nigrae hat er gar nichts zu schaffen. Vgl. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 225 ff.

24. Jahr und Datum bei August. ad Don. post coll. 33, 56 und 511 Opt. Mil. I 23, wo auch andere Auszüge aus den Synodalakten stehen. Vgl. August. brev. coll. III 12, 24. 17, 31. 20, 38. ad Don. post coll. 13. 17. 15, 19. c. epist. Parm. I 5, 10. c. litt. Petil. II 92, 205. c. Cresc. III 40. 44. IV 7, 9. de un. bapt. 16, 28. c. Iulian. I 3, 7. epist. 43, 5, 14. 16. 53, 2, 5. 76, 2. 88, 3. 89, 3. 93, 4, 13. 105, 2, 8. Cap. coll. Carth. III 320—326. 403. 540 und sonst.

330, 9. August. epist. 43, 5, 14. brev. coll. III 12, 24. 18, 34.

16. August. epist. 43, 5, 15: *Donatus — amplius ad illud iudicium accedere noluit, ubi iam erat tantus confessus, ut nihil aliud deinceps non accedendo nisi praesens damnari noluisse videretur.*

23. August. brev. coll. III 18, 34—36. ad Don. post coll. 13. 17. Cap. coll. Carth. III 490—515. de un. bapt. 16, 27.

28. Wörtlich mitgeteilt bei Opt. Mil. I 24: *Cum constiterit Caccilianum ab iis, qui cum Donato venerunt, iuxta professionem suam non accusari nec a Donato convictum esse in aliqua parte constiterit, suae communioni ecclesiasticae integro statu retinendum merito esse censeo.* vgl. August. brev. coll. III 12, 24.

31. August. epist. 43, 5, 16. 185, 10, 47.

**331**, 12. Euseb. h. e. X 5, 22: *οτι δὴ ἄρα ὀλίγοι τινὲς τὰς γνώμας καὶ τὰς ἀποφάσεις ἐαντιῶν ἐξήνεγκαν ἢ καὶ μὴ πρότερον ἀπάντων τῶν ὀφειλότων ζητηθῆναι ἀκριβῶς ἐξετασθέντων πρὸς τὸ τὴν κοίσειν ἐξενέγκαι πάνυ ταχέως καὶ ὀξέως ἔσπευσαν.*

20. August. epist. 43, 7, 20: *neque enim ausus est christianus imperator sic eorum tumultuosas et fallaces querelas suscipere, ut de iudicio episcoporum, qui Romae sederant, ipse iudicaret, sed alios, ut dixi, episcopos dedit.*

24. Das Datum bei Euseb. h. e. X 5, 23 und daraus in der gefälschten Urkunde bei Ziwsa, Optatus S. 206; vgl. Seeck, Zeitschr. für Kirchengeschichte XXX S. 200. Das Consulat bei Mansi, Sacrorum conciliorum collectio II S. 470. Vgl. L. Duchesne, Le dossier du Donatisme. Mélanges d'archéologie et d'histoire X 1890 S. 640.

25 Die Namen der Bischöfe bei Mansi II S. 469. 476. Ziwsa, Optatus S. 206.

26. Der Beschluß ist im 13. Kanon der Synode bei Mansi II S. 472 enthalten: *De his, qui scripturas sanctas tralidisse dicuntur vel vasa dominica vel nomina fratrum suorum, placuit nobis, ut quicumque* 512 *eorum ex actis publicis fuerit detectus, non verbis nudis, ab ordine cleri amoveatur. nam si iidem aliquos ordinasse fuerint deprehensi et de his, quos ordinaverint, ratio subsistit, non illis obsit ordinatio. et quoniam multi sunt, qui contra ecclesiasticam regulam pugnare videntur et per testes relemptos putant se ad accusationem admitti debere, omnino non admittantur, nisi, ut supra diximus, actis publicis docuerint.* Vgl. August. e. epist. Parm. I 6, 11. e. litt. Petil. II 92, 205. III 25, 29. de un. eccl. 18, 46. e. Cresc. IV 7, 9. brev. coll. III 19, 37. epist. 43, 7, 20. 53, 2, 5. 76, 2. 88, 3. 89, 3. 93, 4, 13. 105, 2, 8.

32. Die Untersuchung begann am 19. August 314, also noch in demselben Monat, in welchem die Synode stattgefunden hatte. Acta purgat. Fel. 25 b bei Ziwsa, Optatus S. 198.

**332**, 1. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengeschichte X S. 516. Duchesne S. 644.

2. August. epist. 88, 4. e. Cres. III 70, 81. brev. coll. III 23, 41. ad Don. post coll. 15, 19. 32, 55. Cap. coll. Carth. III 554—558.

4. August. brev. coll. III 19, 37 gibt aus dem Briefe an Eumelius einen Auszug; darin heißt es von Constantin: *commemorans etiam in Arelatensi oppido pro Caeciliano factum episcopale iudicium, cui iudicio iam plurimi ex dissensione consenserant reliquis adhuc resipientibus et discordantibus.* Vgl. epist. 88, 3: *ubi multi vestri vana et diabolica dissensione damnata cum Caeciliano in concordiam redierunt, alii vero*

*pertinacissimi et litigiosissimi ad eundem imperatorem appellaverunt. Brief Constantins an das Konzil von Arles bei Ziwsa, Optatus S. 209: gaudeo, quod tandem habita iustissima diiudicatione eos ad meliorem spem fortunamque revocastis, quos malignitas diaboli videbatur a praeclarissima luce legis catholicae miserabili sua persuasione avertisse.*

10. Brief Constantins a. O.: *meum iudicium postulant, qui ipse iudicium Christi expecto! dico enim, ut se veritas habet, sacerdotum iudicium ita debet haberi, ac si ipse dominus residens iudicet; nihil enim licet his aliud sentire vel aliud iudicare, nisi quod Christi magisterio sunt edocti. quid igitur sentiunt maligni homines, officia, ut vere dixi, diaboli? perquirunt saecularia relinquentes caelestia. o rabida furoris audacia! sicut in causis gentilium fieri solet, appellationem interposuerunt!*

15. Brief Constantins S. 210: *protinus cum his, quos dominus dignos cultui suo iudicavit, proficiscimini et redite ad proprias sedes.*

16. A. O.: *ceterum dexti meos homines, qui eosdem infandos de- 513 ceptores religionis protinus ad comitatum meum perducant, ut ibi degant, ibi sibi mortem peius pervideant.*

19. A. O.: *dedi quoque litteras competentes ad eum, qui vicariam praefecturam per Africam tuetur, ut, quotquot huius insaniae similes invenerit, statim eos ad comitatum meum dirigat.*

**333**, 10. Seeck. Regesten der Kaiser und Päpste S. 163.

11. August. epist. 43, 7, 20: *iussit enim ille, ut ei partes ad agendam causam Romam occurrerent. quo cum Caecilianus nescio qua causa non occurrisset, interpellatus ab eis praecepit, ut Mediolanum sequerentur.*

14. Brief Constantins an die donatistischen Bischöfe bei Ziwsa, Optatus S. 210.

28. August. epist. 43, 7, 20: *tunc se aliqui eorum subtrahere coeperunt, fortasse indignati, quia non est eos imitatus Constantinus, ut iam statim atque velociter Caecilianum damnaret absentem. quod ubi cognovit providus imperator, reliquos ab officialibus custoditos fecit Mediolanum pervenire. Brief Constantins an Celsus bei Ziwsa S. 211: ex eo patuit, ipsos nefarias res cogitasse, quod etiam, cum statuissem inter ipsos atque Caecilianum plenissime super allegationibus diversis requirere, praesentiae meae susceptam fugam subtrahere laborarunt.*

34. Constantin ist am 19. Oktober 315 in Mailand nachweisbar: *Frg. Vat. 273; vgl. Seeck, Regesten S. 164.*

**334**, 1. August. epist. 43, 7, 20. c. Cresc. III 71, 82; vgl. 61, 67. IV 7, 9. c. epist. Parm. I 6, 11. 8, 13. 9, 15. c. litt. Petil. II 92, 205. III 25, 29. de un. eccl. 18, 46. 19, 50. brev. coll. 19, 37. 20, 38.

23, 41. ad Don. post coll. 15, 19. epist. 53, 2, 5. 76, 2. 88, 3. 89, 3. 93, 4, 13. 105, 2, 8.

2. Im Februar 316 werden donatistische Bischöfe, die sich am Hofe von Trier befinden, nach Afrika zurückgeschickt. Ziwsa, Optatus S. 212; vgl. Seeck, Zeitschrift für Kirchengeschichte XXX S. 211 ff.

5. Brief Constantins an Celsus bei Ziwsa, Optatus S. 211: *at cum constet, minime unumquemque propria penitus delicta lucrari, etiamsi paulisper eorum fuerit coercitio dilata, mandandum gravitati tuae duci, ut interim quidem eosdem omittas et dissimulandum super ipsos esse cognoscas.* Dies klingt ganz so, als wenn dadurch der Befehl widerrufen wird, die Donatistenführer durch Verbannung zu bestrafen.

514 18. A. O. Der erste Satz der Urkunde dürfte folgendermaßen herzustellen sein: *perseverare Maenaliū in ea, quam iamdudum susceperat, insania ceterosque, qui a veritate dei digressi errori se pravissimo dederunt, proxima etiam gravitatis tuae scripta testata sunt, quibus inhaerentem te iussioni nostrae dementia seditionis ipsorum eoque tumultu, quem apparabant, inhibitum esse memorasti.* Die Handschrift liest *cum quem* statt *in ea quam*, *ceteros* statt *ceterosque*, *demerito* statt *dementia*.

19. Bei der Disputation von 411 zählen die Donatisten ihre Verfolger in dieser Form auf: *quantus sanguis christianus effusus sit per Leontium, Ursacium, Macarium, Paulum, Taurinum, Romanum* (Gesta coll. Carth. III 258 = Migne L. 11 S. 1413). Ein Teil dieser Namen findet sich auch bei Opt. Mil. III 4: *sub Leontio, sub Ursacio iniuriatos esse quam plurimos, sub Paulo et Macario aliquos necatos.* III 10: *displicent vobis tempora nescio cuius Leontii, Ursacii, Macarii et ceterorum.* III 1: *ab operariis unitatis multa quidem aspere gesta sunt, sed ea ad quid inputatis. Leontio, Macario vel Taurino?* Da hier die Reihenfolge immer fast genau dieselbe ist, darf man annehmen, daß sie sich der Zeitfolge anschließt, daß also Leontius, der regelmäßig an erster Stelle steht, früher war als die andern. Allerdings faßt die donatistische Passio St. Donati et Advocati 2 bei Migne L. 8 S. 753 den Leontius und den Ursacius in folgender Weise zusammen: *res apud Carthaginem gesta est Caeciliano pseudiepiscopo (eudinepiso d. Hdschr.) tunc instante, assentiente Leontio comite, duce Ursacio, Marcellino tunc tribuno.* Doch auf diese konfuse und schlecht unterrichtete Quelle ist nichts zu geben, weil sie alle drei Verfolgungen, die Optatus deutlich trennt, offenbar zusammenwirft. Denn auch die Geldsendung des Kaisers, die erweislich in die Geschichte des Macarius gehört, bringt sie in diesen Zusammen-

hang (3: *mittit pecunias, quibus vel fidem caperet vel ex professione legis occasionem faceret avaritiae*). Ihm fügt sie auch noch die vierte Verfolgung an, die nach der Disputation von 411 eintrat; denn der Tribun Marcellinus ist offenbar kein anderer, als der Leiter jenes Religionsgesprächs (S. 370). Pallu de Lessert (*Fastes de provinces Africaines* II S. 174) hat daher Unrecht getan, diesen Leontius, nur weil jene schlechte Quelle ihn Comes nennt, von dem *Flavius Leontius vir perfectissimus dux per Africam* zu trennen, dessen die Inschrift CIL VIII 18219 erwähnt, und ich hätte ihm darin nicht folgen sollen (Pauly-Wissowa IV S. 637). — Ursacius wirkte mit Zenophilus zusammen (August. c. Cresc. III 30, 34 = Migne L. 43 S. 514), kann also mit Sicherheit dem J. 320 oder 321 zugewiesen werden (*Gesta apud Zenophilum* 17a bei Ziwsa, Optatus S. 185). Leontius' Eingreifen fällt nach dem oben Gesagten früher, kann aber auch nicht vor den Oktober 315 gesetzt werden, weil erst die Mailänder Entscheidung Constantins die Donatisten in einen Gegensatz zur Staatsgewalt hineintrief, der eine Aufbietung des Militärs gegen sie nötig machen konnte. Am passendsten läßt sie sich auf die Unruhen beziehen, als deren Führer Maenalius genannt wird, und ebenso die Notiz bei Euseb. vit. Const. I 45, daß man sich in Afrika irgendwelche Beleidigungen gegen die Person des Kaisers erlaubt habe, die er ungestraft ließ. Denn diese erklären sich am besten, wenn sie durch seine persönliche Entscheidung in der donatistischen Sache hervorgerufen wurden.

22. Rufin. h. e. X 4 von dem Bekenner Paphnutius, dem bei der Verfolgung Maximins ein Auge ausgerissen war: *quem Constantinus in tanta veneratione et affectu habuit, ut saepius eum intra palatium evocatum complecteretur et illum oculum, qui in confessione fidei fuerat evulsus, avidioribus oculis demulceret.*

26. Brief Constantins a. O.: *cumque satis clareat, neminem posse beatitudines martyris eo genere conquirere, quod alienum a veritate religionis et incongruum esse videatur e. q. s.*

31. Brief des Praefecten Annianus an den Vicar Celsus bei Ziwsa, Optatus S. 212. Über das Datum vgl. Seeck, Zeitschrift f. Kirchengeschichte XXX S. 211. Regesten S. 112, 38.

335, 2. Brief Constantins bei Ziwsa, Optatus S. 213: *nihil ex reciproco reponatur iniuriae; vindictam enim, quam deo servare debemus, insipientis est manibus usurpare, maxime cum debeat fides nostra confidere, quidquid ab huiusmodi hominum furore patietur, martyrii gratia apud deum esse valiturum.*

13. August. c. Cresc. IV 56, 66 = Migne L. 43 S. 584: *comme-*

*morus sententiam, quam dixit (scil. Silvanus) in Caecilianum velut puniens traditores, ac argumentaris, fieri non potuisse, ut traditor fuerit, qui traditionis tam severus ultor extiterit.* Vgl. III 27, 31. de un. bapt. 17, 31 = Migne L. 43 S. 511. 612.

16. Ziwsa. Optatus S. 185 ff. Vgl. August. epist. 43, 6, 17. 53, 2. 4. c. litt. Petil. I 21, 23. de un. ecel. 18, 46. c. Cresc. III 28, 32. 72, 84. IV 56, 66. de un. bapt. 17, 31.

21. Die Akten der Synode von Cirta sind verloren gegangen, weil der Schluß von dem Protokoll des Zenophilus fehlt. Doch daß sie ursprünglich darin standen, sagt Augustin epist. 53, 2, 4 ganz ausdrücklich: *recita illi etiam, si voluerit, gesta ecclesiastica eiusdem Secundi Tigisitanus in domo Urbani Donati habita, ubi confessos traditores iudici deo dimisit.* — *recita illi gesta apud Zenophilum, ubi Nundinarius quidam diaconus iratus Silvano, quod ab eo fuerit excommunicatus, haec omnia iudiciis prodidit, quae certis documentis et responsionibus testium et recitatione gestorum et multarum epistularum luce clarius constiterunt.* Optatus I 14 nennt sie daher *scripta Nundinarii.* Vgl. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 182.

26. August. de un. bapt. 17, 31: *dicimus Victorem Rusicadensem, Donatum Calamensem, Donatum Masculitanum, Marinum ab Aquis Tibilitanis, Silvanum Cirtensem fuisse traditores eosdemque quasi traditorum severissimos damnatores.* Opt. Milev. I 19.

34. Der Donatist Cresconius schrieb von Silvanus von Cirta: *Ursacio et Zenophilo persequentibus, cum communicare noluisset, actus est in exilium.* August. c. Cresc. III 30, 34. Daß er nicht der einzige Verbannte war, ergibt sich aus Opt. Mil. II 15: *hoc eodem tempore (unter Constantin) duces et principes vestros merito relegaverant sua.* Vgl. August. brev. coll. III 22, 40. epist. 141, 9 = Migne 43 S. 648. 33 S. 581.

336, 1. August. c. litt. Pet. II 92, 205: *Constantinus vobis basilicas iussit auferri;* vgl. 208. epist. 105, 2, 9. Cod. Theod. XVI 6, 2.

4. August. epist. 88, 3: *Constantinus — primus contra vestram partem legem constituit, ut loca congregationum vestrarum fisco vindicarentur.* Vgl. epist. 93, 4, 14.

11. Cresconius bei August. c. Cresc. III 30, 34: *cum communicare noluisset, actus est in exilium.*

15. August. brev. coll. III 21, 39: *petiverunt suum libellum esse recitandum, quem dicebant datum Constantino a maioribus suis.* — *ibi dicunt, nullo modo se communicaturos antistiti ipsius nebuloni paratosque esse perpeti, quidquid iis facere voluisset.* Vgl. epist. 141, 9. Cap. coll. Carth. III 544—547 = Migne L. 33 S. 581. 11 S. 1257.

20. Cresconius bei August. c. Cresc. III 30, 34: *Ursacio et Zenophilo persequentibus*. Aus dieser Stelle ergibt sich, daß Ursacius, den auch Gesta coll. Carth. III 258. Opt. Mil. III 4. 10 als Verfolger der Donatisten nennen, um dieselbe Zeit gegen sie in Tätigkeit trat, in der Zenophilus sein Urteil gegen Silvanus fällte, d. h. im Winter 320/1. Da er Comes, d. h. Befehlshaber der afrikanischen Streitkräfte, war (August. c. litt. Petil. II 92, 202. 208 = Migne L. 43 517 S. 324. 328. 329), ist sein Eingreifen nur möglich, wenn zur Niederdrückung von Aufständen Militär erforderlich war.

23. August. ad Don. post coll. 33, 56 = Migne L. 43 S. 687. Vgl. 17, 23. 31, 54. Cap. coll. Carth. 549—553.

27. August. epist. 141, 9: *protulerunt litteras eiusdem Constantini ad vicarium Verinum datas, ubi eos graviter detestatur et propterea dicit de exilio relaxandos et furori suo dimittendos, quia iam deus coeperat in illos vindicare*. brev. coll. III 22, 40: *recitantes ipsius Constantini litteras scribentis ad Verinum vicarium, ut libero eos dimittat arbitrio, se iussisse insinuans, ut de exilio remearent, in quibus litteris Constantinus sic eos detestatur, ut nihil illa indulgentia possit deformius inveniri*. 24, 42: *in quibus litteris eos tanquam pessimos et christianae pacis inimicos ostendit*. Vgl. ad Don. post coll. 31, 54. 33, 56.

31. Opt. Mil. III 1: *basilicas fecerunt non necessarias*. August. c. epist. Parm. I 11, 18: *basilicas, quae non erant unitatis, sed a separatatis atque in suo schismate constitutis fuerant fabricatae*. 13, 20: *tanta est tamen mansuetudo christiana, ut non solum teneant basilicas, quas iam praecisi aedificaverunt, sed nec eas omnes reddiderint unitati, quas ab exordio unitas tenuit*.

**337, 1.** CIL VIII S. 619.

2. Brief Constantins an ein numidisches Konzil bei Ziwsa, Optatus S. 213 ff. Vgl. Cod. Theod. XVI 2, 7. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengeschichte XXX S. 213 ff.

27. Brief Constantins an Alexander und Arius bei Euseb. vit. Const. II 66: *μανίας γὰρ δήπονθεν οὐκ ἀνεκτῆς ἅπασαν τὴν Ἀφρικὴν ἐπιλαβοῦσης διὰ τοὺς ἀβούλω κοινότητι τὴν τῶν δῆμων θρησκείαν εἰς διαφόρους αἰρέσεις σχίσαι τετολμηκότας, ταύτην ἐγὼ τὴν νόσον καταστείλαι βουλήθεῖς, οὐδεμίαν ἐτέραν ἀρκοῦσαν τῷ πράγματι θεραπείαν ἠΰρισκον, ἢ εἰ τὸν κοινὸν τῆς οἰκουμένης ἐχθρὸν ἐξελέων, ὃς ταῖς ἱεραῖς ὑμῶν συνόδοις τὴν ἀθέμιτον ἑαυτοῦ γνώμην ἀντέστησεν, ἐνίοις ὑμῶν πρὸς τὴν τῶν πρὸς ἀλλήλους διχονοοῦντων ὁμόνοιαν βοηθοὺς ἀποστείλαμι*. Vgl. 68, 1. Vielleicht hießen die nach Afrika geschickten Bischöfe Eunomius und Olympius und die Fälschung bei Opt. Mil. I 26 knüpft an ihre Sendung an. Vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 216.

Denn was er durch gefälschte Urkunden zu belegen sucht, beruht oft auf ganz richtigen Erinnerungen. A. O. S. 216. 222.

31. Gregorius ist als Präfekt in den Jahren 336 und 337 nachweisbar s. Bd. II S. 502.

518 33. Opt. Mil. III 10: *fuit primo tempestas sub Ursacio; — secuta est pluvia sub Gregorio.*

**338**, 1. Opt. Mil. III 3: *de fonte levitatis suae multa maledicta effudit non minus quam in Gregorium aliquando, ad quem sic scribere minime dubitavit: „Gregori, macula senatus et dedecus praefectorum“ et cetera talia, cui Donato praefectus patientia episcopali rescripsit.*

7. Daß die Donatisten ihre Gegner nicht nur als *traditores*, sondern auch als *persecutores* ansahen, ist durch zahllose Stellen beglaubigt, von denen wir nur wenige, die donatistischen Schriften entnommen sind, anführen. Donatistische Märtyrerakten bei Migne L. 8 S. 760. 761. 765. 768. 769. 772. Parmenianus bei August. e. ep. Parm. II 3, 6. III 6, 29. Petilianus bei August. e. litt. Pet. II 8, 17. 14, 31. 15, 34. 17, 38. 19, 42. 20, 44. 21, 47. 23, 51. 32, 72. 39, 92. 47, 109. 52, 119 usw. Cresconius bei August. e. Cresc. III 42, 46.

12. Opt. Mil. I 22: *de nobis dicitis: „quid Christianis cum regibus aut quid episcopis cum palatio?“* August. ad Don. post coll. 31, 53: der donatistische Bischof Primianus gibt zu Protokoll: *illi portant multorum imperatorum sacras, nos sola offerimus evangelio (sacrae bedeutet kaiserliche Gesetze und Verordnungen; es ist dabei constitutiones oder epistulas zu ergänzen).* Vgl. Opt. Mil. III 3. August. e. epist. Parm. I 10, 16. III 6, 29. e. litt. Petil. II 92, 202. 97, 223 und sonst. Über diesen Gegensatz zum Staate dürfte die Schrift des Donatisten Vitellius *de eo quod odio sint mundo dei servi* gehandelt haben. Gennad. de vir. ill. 4.

30. Opt. Mil. III 4: *nam cum huiusmodi hominum genus ante unitatem (d. h. vor dem J. 347, in dem durch die Verfolgung des Macarius eine scheinbare Kircheneinheit hergestellt wurde) per loca singula vagarentur, cum Axido et Fasir ab ipsis insanientibus sanctorum duces appellarentur, nulli licuit securum esse in possessionibus suis.*

32. August. enarr. in Psalm. X 5 = Migne L. 36 S. 134: *video plane mira opera, quotidianas violentias circumcellionum sub episcopis et presbyteris ducibus circumquaque volitare et terribiles fustes Israelis vocare, quae homines, qui nunc vivunt, quotidie vident et sentiunt.* Vgl. e. epist. Parm. I 11, 17. e. litt. Petil. II 88, 195. 96, 222; vgl. II 19, 43. 47, 110. 64, 144.

**339**, 9. August. ep. 185, 4, 15: *consumptores apothecarum.*

10. Opt. Mil. VI 1: *quid perditorum conductam referam multitu-*

*dinem et vinum in mercedem sceleris datum? quod ut immundo ore sacrilegis haustibus biberetur, calida de fragmentis altarium facta est.* 519

15. August. ad Don. post coll. 17, 22: *incensae sunt ecclesiae, missi in flammam codices sancti.* Vgl. brev. coll. III 11, 23. c. epist. Parm. I 10, 16. epist. 185, 7, 30.

20. Opt. Mil. III 4: *illorum iudicio et imperio inter dominos et seruos condicio mutabatur.* August. epist. 108, 6, 18: *fugitur unitas, ut contra possessores suos rusticana erigatur audacia et fugitivi servi contra apostolicam disciplinam non solum a dominis alienentur, verum etiam dominis comminentur, nec solum comminentur, sed et violentissimis aggressionibus deprahedentur, auctoribus et ducibus et in ipso scelere principibus agonisticis confessoribus vestris.* 185, 4, 15: *quis non dominus serram suam timere compulsus est, si ad illorum patrocinium confugisset?*

24. August. epist. 185, 4, 15: *puidam patres familias honesto loco nati et generoso cultu educati vix rivi post eorum caedes ablati sunt vel cincti ad molam et eam in gyrum ducere tamquam iumenta contemptibilia verberare adacti sunt.*

27. Opt. Mil. III 4: *etiam itinera non poterant esse tutissima, quod domini de vehiculis suis excussi ante mancipia sua dominorum locis sedentia serviliter cucurrerunt.*

30. Opt. Mil. a. O.: *debitorum chirographa amiserant vires; nullus creditor illo tempore exigendi habuit libertatem. terrebantur omnes litteris eorum, qui se sanctorum duces fuisse iactabant, et si in obtemperando eorum iussionibus tardaretur, adrolabat subito multitudo insana, et praecedente terrore creditores periculis vallabantur, ut qui pro praestitis suis rogari meruerant, metu mortis humiles impellerentur in preces. festinabat unusquisque debita etiam maxima perdere, et lucri computabatur evasisse ab eorum iniuriis.* August. epist. 185, 4, 15: *quis quemlibet poterat exigere debitorem auxilium eorum defensionemque poscentem? — quod enim de legibus auxilium a civibus potestatibus adversus eos aliquid valuit? quis in praesentia eorum officialis anhelavit? quis, quod illi noluisent, exactor eregit?* Vgl. de un. eccl. 20, 54 = Migne L. 43 S. 432: *proinde circumcellionum vestrorum inordinatas licentias et superbas insanias iuste reprehendimus, etiam cum aliquibus pessimis violenti sunt, quia illicita illicite vindicare et ab illicitis illicite detertere non est bonum.* Wenn hier zugegeben wird, daß die Circumcellionen mitunter Schlechte bestraften und durch böse Mittel Gutes zu erreichen suchten, so bezieht sich dies wohl darauf, daß sie den Zinswucherern entgegentraten. 520

33. August. epist. 108, 5, 14: *„deo laudes“ inter cantica conclamantes, quas voces velut tubam proebiorum in suis omnibus latrocinis habuerunt.* enarr. in Psalm. 132, 6 = Migne L. 37 S. 1732: *deus laudes*

*vestrum plorant homines.* Vgl. epist. 108, 6, 18. c. litt. Petil. II 65, 146. CIL. VIII 2046. 2303. D. H. Leclereq. L'Afrique chrétienne I<sup>2</sup> S. 351. 347. Anm. 1.

**340**, 7. August. epist. 185, 7, 30: *multa catholici et maxime episcopi et clerici horrenda et dura perpessi sunt, quae commemorare longum est: quando quorundam et oculi extincti sunt et cuiusdam episcopi manus et lingua praecisa est, nonnulli etiam trucidati sunt.* Possid. vita August. 10: *usque ad sanguinis effusionem accedere non metuentes.* Diese Stellen zeigen, daß Morde durch die Circumcellionen als Ausnahmen erschienen. In einem Falle ist sogar ausdrücklich gesagt, daß der Tod ihres Opfers erst nach einigen Tagen eintrat. August. c. Cresc. III 43, 47: *a quibus pater eius, presbyter aetate ac moribus gravis, ea caede, qua vehementer afflictus est, post dies paucos excessit e vita.* Der Bischof Maximianus von Bagai wird von einem Turm herabgestürzt, aber nur weil seine Peiniger meinen, er sei unter ihren Mißhandlungen schon verschieden, was nicht beabsichtigt zu sein braucht. August. epist. 185, 7, 27: *inde in quantum turrem levatum, iam defecisse arbitrantur, cum ille adhuc viveret, abiecerunt.* Auch wenn es bei August. in Joh. ev. 5, 12 = Migne L. 35 S. 1426 heißt: *quotquot potuerunt, caedendo necaverunt*, so besagen die Worte „sie töteten durch Prügel“ nur, daß manche unter ihren Hieben starben, nicht daß man sie totprügeln wollte.

14. August. brev. coll. III 11, 21: *cum eorum circumcelliones ducibus clericis tam horrenda mala committerent.* Vgl. August. c. Cresc. III 46. 50. 48, 53. 63, 69. epist. 44, 4, 9. 88, 1, 6. 105, 2, 3. 108, 5, 14. 185, 4, 16. enarr. in Psalm. X 5.

17. August. c. epist. Parm. I 11, 17: *quorum scelera cum ad eos deferuntur, fingunt se ignorare tale hominum genus, vel omnino ad se non pertinere contra omnes homines ore impudentissimo affirmant.* c. litt. Petil. I 24, 26: *sunt in vobis quidam, qui haec sibi displicere ac semper displicuisse proclamant.* c. Cresc. III 49, 54: *quid prodest, quod conciliis suis hoc vestri episcopi prohibuisse et damnasse se uctant?* Vgl. de haeres. 69. epist. 108, 5, 14. c. litt. Petil. II 32, 73. 47, 110. 64, 144.

21. Opt. Mil. III 4.

31. Gesta coll. Carth. III 258 = Migne L. 11 S. 1413. Opt. Mil. III 1. 12.

521 **341**, 5. August. c. litt. Petil. II 83, 184: *an vero violentis incursibus circumcellionum vestrorum, qui sub vestro principatu furiosis agminibus militant, non ex agris undique pelleremur, nisi vos obsides in civitatibus teneremus?* Vgl. II 14, 33. 78, 174. c. epist. Parm. I 8, 14. epist. 185, 4, 15.

14. Opt. Mil. III 1: *Donato Carthaginis, qui provocavit, ut unitas proximo tempore fieri temptaretur. 3: Donatum Carthaginensem, cuius veneficio videtur unitatis negotium esse commotum.*

23. Gratus wohnte schon im J. 343 als Bischof dem Konzil von Serdica bei. Athan. apol. c. Ar. 50 = Migne G. 25 S. 337. Mansi, Concil. coll. III S. 12. 147.

34. Das Jahr 347 ist dadurch sicher beglaubigt, daß in ihm nach den donatistischen Märtyrerakten, die weiter unten anzuführen sind, der 15. August auf einen Samstag, der 29. November auf einen Sonntag fielen (A. C. Pallu de Lessert, *Fastes des provinces Africaines* II S. 245). Außerdem teilt der Donatist Tychonius bei August. epist. 93, 10, 43 mit, daß die Verfolgung des Macarius vierzig Jahre nach der Gründung der Sekte, d. h. nach dem J. 307, stattfand.

34. Paulus, der als Genosse des Macarius bei Opt. Mil. III 3. 4. 12. August. c. epist. Parm. I 11, 18. Mansi III S. 144. *Passio Marculi* bei Migne L. 8 S. 761. *Gesta coll. Carth.* III 258 genannt wird, ist als Notar nachweisbar (Seeck, die Briefe des Libanius S. 233). Hier- nach darf man annehmen, daß Macarius, wie er mit ihm in dem gleichen Geschäft zusammenwirkte, so auch die gleiche Stellung bei Hofe eingenommen hat.

**342.** 1. Opt. Mil. III 3. 4. August. c. epist. Parm. I 11, 18. *Passio Donati et Advocati* 3 = Migne L. 8 S. 754.

10. Opt. Mil. III 3: *qui cum ad Donatum, patrem tuum, venirent et, quare venerant, indicarent, ille solito furore succensus in haec verba prorupit: „quid est imperatori cum ecclesia?“*

13. Opt. Mil. III 3: *ille dixit, ubique se litteras praemisisse, ne id, quod callatum fuerat, pauperibus alicubi dispensaretur.*

18. Opt. Mil. III 12: *dicebatur enim illo tempore, venturos esse Paulon et Macarium, qui interessent sacrificio, ut, cum altaria solemniter aptarentur, proferrent illic imaginem, quam primo in altare ponerent, et sic sacrificium offerretur.*

22. Opt. Mil. III 4: *quare in provincia proconsulari tunc nullus armatum militem vidit:*

26. Opt. Mil. III 1. 4. August. c. epist. Parm. I 11, 18. brev. coll. III 11, 23.

31. Opt. Mil. III 4: *circumcelliones agonisticos muncupans. August. 522 enarr. in Psalm. 132, 6: quia certant, dicitis agonisticos et invenistis, unde appelletis, quia dixit apostolus: „bonum agonem certavi“. Vgl. epist. 108, 6, 18.*

**343.** 11. Macarius wird als Urheber der Verfolgung genannt Opt. Mil. II 15. 18. III 1. 7. 8. 10. 12. VII 6. 7. August. epist. 23, 6.

44, 2, 4. 3, 5. 49, 3. 87, 10. 93, 10, 43. enarr. in Psalm. X 5, 6. c. epist. Parm. I 11, 18. c. litt. Petil. II 39, 92. 94. 46, 108. 92, 202. 204. 208. III 25, 29. Gesta coll. Carth. I 187. III 258.

13. Cod. Theod. XVI 6, 2 erwähnt ein Gesetz des Constantius gegen die Donatisten. Schon Gothofredus hat in seinem Kommentar zu der Stelle bemerkt, daß es von Constans gegeben sein muß; doch braucht darum der Text nicht geändert zu werden. Denn nach der Sitte jener Zeit waren alle Verfügungen dieses Kaisers überschrieben: *Imperatores Constantius et Constans Augusti* (Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 198). Es ist also sehr natürlich, daß man im Jahre 377, in dem das betr. Gesetz des Codex Theodosianus erlassen ist, nicht mehr wußte, von welchem der beiden Brüder jenes Reskript gegen die Donatisten ausgegangen war und es demjenigen zuschrieb, der, weil er der ältere war, an erster Stelle genannt wurde.

15. Passio Isaac et Maximiniani bei Migne L. 8 S. 767 ff.

**344**, 8. Opt. Mil. III 1: *nuntiata unitate fugistis omnes. — fugerunt igitur omnes episcopi cum clericis suis. aliqui sunt mortui; qui fortiores fuerunt, capti et relegati sunt.*

11. Passio Marculi bei Migne L. 8 S. 760 ff. Vgl. Opt. Mil. III 6. August. c. litt. Petil. II 88, 195. c. Cresc. III 42, 46. Gesta coll. Carth. I 187.

22. August. c. Cresc. III 49, 54: *de Marculo, quod ipse se praecipitaverit, aulivi. quod profecto est credibilius, quam hoc aliquam potestatem Romanam iubere potuisse Romanis legibus nimis insolitum.* Vgl. August. c. litt. Petil. I 24, 26. II 14, 32. 20, 46. 49, 114. 87, 193. in Joh. evang. 11, 15 = Migne L. 35 S. 1483.

**345**, 7. August. epist. 185, 3, 12: *quidam etiam se trucidandos armatis viatoribus ingerebant, percussuros eos se, nisi ab eis perimerentur, terribiliter comminantes. nonnumquam et a iudicibus transeuntibus extorquebant violenter, ut a carnificibus vel ab officio ferirentur. unde quidam illos sic illuisse perhibetur, ut eos tamquam percutiendos ligari et dimitti iuberet atque ita eorum impetum incruentes et illaesus evaderet.* Vgl. 185, 4, 15. de haer. 69. de un. eccl. 19, 50. Theodor. haer. fab. IV 6 = Migne G. 83 S. 424.

523 8. Opt. Mil. III 4: *qui sibi percussores sub cupiditate falsi martyrii in suam perniciem conducebant.*

18. August. de haer. 69: *per mortes varias maximeque praecipitiorum et aquarum et ignium se ipsos necare consuerunt et in istum furorem alios, quos potuerint, sexus utriusque seducere.* c. Gaud. I 31, 37: *etiam feminas vestras hoc facere docuistis.* Vgl. 36, 46.

21. Opt. Mil. III 4: *ex altorum montium cacuminibus viles animas*

*proicientes se praecipites dabant.* August. c. Gaud. I 28, 32: *sunt saxa immania et montium horrida praerupta voluntariorum creberrimis mortibus nobilitate vestrorum. aquis et ignibus varius id agebant: praecipitiis greges consumebantur ingentes. aetatis nostrae hominibus res notissimas loquor.* Vgl. c. epist. Parm. II 3, 6. c. litt. Petil. I 24, 26. II 20, 46. 47, 110. 71, 160. 78, 174. 89, 197. 92, 204. de un. eccl. 19, 50. c. Cresc. III 49, 54. IV 63, 77. brev. coll. III 8, 13. 11, 23. epist. 135, 3, 12. 4, 15.

28. Opt. Mil. III 3: *dicit illum deus non in terra moriturum, et ita factum esse omnibus notum est.* Dies bezieht sich auf die Weissagung Hesek. 28, 8: „Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest wie die Erschlagenen.“ Die Verbannung des Donatus berichtet auch Hieron. chron. 2371. Diese ist wohl der Grund, warum er Gesta coll. Carth. II 10 *martyrialis gloriae vir* genannt wird. Vgl. August. ad Don. post coll. 16. 20.

32. August. c. litt. Petil. II 47, 110: *fustes circumcellionum —, quibus vos et adversus leges Romanas tutos esse arbitramini.* Vgl. epist. 108, 6. 18. 185, 4, 15.

34. Seeck, Symmachus p. CXIV.

346, 7. August. c. litt. Petil. II 92, 203: *vobis enim, qui sic nos arguitis, quid fuit cum rege pagano et, quod est gravius, apostata et christiani nominis hoste Iuliano, a quo vobis basilicas quasi vestras reddi deprecantes, hoc in eius laude posuistis, quod apud eum sola iustitia locum haberet?* Vgl. II 92, 205. 97, 224. c. epist. Parm. I 12, 19. epist. 93, 4, 12. 105, 2, 9. enarr. in Psalm. 63, 2, 18 = Migne L. 36 S. 374. Opt. Mil. II 16. III 3.

8. Opt. Mil. II 17. August. c. litt. Petil. II 83, 184. 92, 205. 208. epist. 105, 2, 9. Cod. Theod. XVI 5, 37.

12. Opt. Mil. II 17—19. August. c. litt. Petil. II 83, 184.

21. Mit der Frage der Wiedertaufe beschäftigen sich fast alle Briefe aus Cyprians letzter Lebenszeit vom 69. an.

347, 14. Augustin. de bapt. c. Don. I 1. 1. 18, 28. 19, 29. II 1, 2. 524 c. Cresc. I 32, 38. II 31, 39. de un. bapt. 13, 22 = Migne L. 43. S. 109. 124. 465. 489. 606 und sonst noch oft.

15. Opt. Mil. II 14. VI 3. August. epist. 87, 5. 7. 49, 2. de bapt. c. Don. II 6, 7. c. litt. Petil. II 1. 3. 31. 71. 51, 118. de un. eccl. 12, 31. c. Cresc. II 37, 46. III 18, 21. 35, 39. 63, 69. und sonst.

20. August. epist. 49, 2. c. epist. Parm. I 2, 2. 4, 6. c. litt. Petil. II 8, 20. 13, 30. de unit. eccl. 12, 31. 17, 44 und sonst.

27. August. c. epist. Parm. I 3, 4. 4, 6. III 4, 24. c. Cresc. II 37, 46. de haer. 69 und sonst.

31. August. c. Cresc. III 66, 75. 67, 76. de un. eccl. 14, 36 und sonst.

**349**, 10. August. epist. 93, 2: Verständige Donatisten sagten zu den Katholiken: *verum quidem dicitis; non est, quod respondeatur: sed durum est nobis traditionem parentum relinquere.* enarr. in Psalm. 54, 20: *parentes mei quod fuerunt, hoc et ego.* Vgl. serm. 359, 8. epist. 43, 1. 185, 7, 29.

19. August. epist. 35, 4: *per Spanianum transeuntibus nobis presbyter ipsius stans in medio fundo catholicae ac laudabilis feminae voce impudentissima post nos clamavit, quod traditores et persecutores essemus.*

24. Opt. Mil. II 19. 21. VI 1. 2. 5. 6. August. epist. 108, 5, 14.

28. Opt. Mil. III 11: *si nullus est praeter unum, qui redemit animas omnium credentium, quid est, quod dicitis: „redimite animas vestras“? iam illud quale est, quod hominibus christianis, etiam clericis dicitis: „estote christiani“? et cum miraculo quodam unicuique audeatis dicere: „Gai Sei, Gaia Seia, adhuc paganus est aut pagana“? eum, qui ad deum se conversum esse professus est, paganus vocas? eum, qui vel a nobis vel a vobis non in nomine nostro nec vestro sed in nomine Christi tinctus est, paganus vocas? sunt enim, qui a vobis baptizati sunt et ad nostram communionem postea transierunt. eum, qui deum patrem per filium eius ante aram rogaverit, paganus vocas? Vgl. 12. August. epist. 35, 3. 87, 5. 93, 4, 15. 13, 51. de bapt. c. Don. II 7, 10. enarr. in Psalm. 39, 1. 145, 17. = Migne L. 36 S. 432. 37 S. 1895.*

29. August. epist. 93, 10, 43. T. Hahn, Tyconius-Studien. Studien zur Geschichte der Theologie und Kirche. VI 2 S. 104.

33. Opt. Mil. III 11. 12. IV 5. VI 8. August. de bapt. c. Don. II 7, 10. V 5, 6. c. Cresc. II 10, 12. epist. 23, 2. 34, 2. 35, 2. 4.

**350**, 4. August. epist. 66. c. litt. Petil. II 83, 184. 99, 228 = Migne L. 33 S. 235. 43 S. 316. 337.

6. August. epist. 58, 1.

525 13. Opt. Mil. III 10: *non enim unamquamque domum simul seducere potuistis: aut abiit uxor et resedit maritus, aut parentes seducti sunt et filii sequi noluerunt, aut stetit frater sorore migrante. persuasionibus vestris divisa sunt et corpora et nomina pietatis.* Vgl. II 15. August. c. epist. Parm. II 6, 11.

17. Opt. Mil. IV 5: *scandala contra nos ponitis mandando singulis, ne nos saluent, ne a nobis dignationem accipiant. — non intellectas proferunt lectiones, ut auferant etiam illud, quod inter omnes solet esse commune, salutationis videlicet officium. nam et vos ipsi aliqui in perfunctoria salutatione oscula denegatis solita et docentur multi, ne ave dicant cuiquam nostrum.*

24. Gesta coll. Carth. II. 4. August. brev. coll. II 1. III 9, 18. ad Don. post. coll. 5, 7. serm. 99, 8 = Migne L. 11 S. 1354. 43 S. 621. 634. 656. 38 S. 599.

31. Jülicher bei Pauly-Wissowa III S. 1443. Vgl. außer den dort angeführten Stellen Gesta coll. Carth. I 149. 157—161. August. c. Cresc. II 37. 46. III 34. 38. 63, 70. 65, 73. de un. bapt. 16, 28. Gennad. vir. ill. 5. Mansi, Concil. coll. III S. 626. Epistulae imperatorum ed. Günther 13, 8.

**351**, 4. August. c. litt. Petil. II 108, 247: *episcopum Romam paucis Montensibus et in Hispaniam domui unius mulieris ex Africa mittentes*. Vgl. de un. eccl. 3, 6. c. Cresc. III 63, 70. 65, 73. Die Annahme, daß diese Frau die vielgenannte Lucilla war, hat gar keinen Grund und verbietet sich schon durch die Chronologie, weil zu der Zeit, von der hier die Rede ist, kaum noch ihre Enkel am Leben sein konnten.

15. August. de haer. 69 = Migne L. 42 S. 43 von Donatus: *extant scripta eius, ubi apparet eum etiam non catholicam de trinitate habuisse sententiam, sed quamvis eiusdem substantiae, minorem tamen patre filium et minorum filio putasse spiritum sanctum. verum in hunc, quem de trinitate habuit, eius errorem Donatistarum multitudo intenta non fuit, nec facile in eis quisquam, qui hoc eum sensisse noverit, invenitur*.

18. Cod. Theod. XVI 6, 4 nennt die Donatisten *eam sectam, quae, ne haeresis vocaretur, appellationem schismatis praeferebat*. Vgl. August. epist. 87, 4: *neque enim vobis obieimus nisi schismatis crimen, quam etiam haeresin male perseverando fecistis*.

20. Opt. Mil. I 3, 4. IV 2, 5. VII 2. Mansi, Concil. coll. III S. 794. August. ad Don. post coll. 35, 58. enarr. in Psalm. 32, 2, 29. c. litt. Petil. II 37, 89. 94, 216. 95, 218. 96, 220. de un. eccl. 19, 52. c. Cresc. II 12, 15. 526 epist. 23, 1.

25. Opt. Mil. I 4: *a multis saepe desideratum est, ut ad eruendam veritatem ab aliquibus defensoribus partium conflictus haberetur; et fieri potuit, sed quoniam et accessum prohibent et aditus intercludunt et concessum citant et colloquium denegant e. q. s.* Vgl. Possid. vita August. 9. August. c. epist. Parm. I 8, 14. c. litt. Petil. I 19, 21. 25, 27. II 1, 1. 19, 43. c. Cresc. I 3, 4. 31, 40. III 39, 43. 45, 49. 46, 50. IV 3, 3. brev. coll. I praef. 8, 11. III 4. epist. 23, 33. 35, 4. 43, 1. 76, 4. 88, 7. Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 223.

29. August. c. Cresc. I 34, 40: *cum habeant principalem causam meliorem, ab ea discutienda praescriptione volunt avertere iudices, cum dicunt, nullo modo sibi loquendum esse nobiscum*. Vgl. III 46, 50. Gesta coll. Carth. III 116.

**352**, 4. August. de bapt. c. Don. V 5, 6 = Migne L. 43 S. 180: *huc accedit, quia sic homines occulta nescio qua inspiratione dei detestantur, si quis iterum baptismum accipiat, quem ubicunque iam acceperat, ut idem ipsi haeretici, cum inde disputant, frontem confricent et prope omnes eorum laici, qui apud eos inveteraverunt et animosam pertinaciam adversus*

*catholicam conceperunt, hoc salum illic sibi displicere fateantur, et multi, qui propter adipiscenda aliqua commoda saecularia vel incommoda devitanda transire ad eos volunt, occultis conatibus ambiant, ut hoc eis quasi peculiari et domestico beneficio praestetur, ne rebaptizentur, et nonnulli ceteris eorum vanis erroribus et falsis criminationibus adversus catholicam ecclesiam credentes hoc uno verocentur, ut eis sociari nolint, ne rebaptizari cogantur.*  
Vgl. epist. 44, 5, 12.

5. Cod. Theod. XVI 6, 1; vgl. 2. August. epist. 105, 2, 9.

10. Gesta coll. Carth. III 258. August. c. litt. Petil. III 25, 29  
vgl. A. C. Pallu de Lessert. Fastes des provinces Africaines II S. 248 ff.

14. Bedae expl. apoc. praef. = Migne L. 93 S. 132. 133:  
*Tychonius — suae partis, id est Donatistarum, schisma defendere nisus, persecutiones, quis ipsi a religioso Valentimiano principe, videlicet ut haeretici, pertulerunt, ecclesiis eorum et plebibus domibusque et possessionibus sub catholicorum manum contraditis et sacerdotibus in exilio retrusis, deplet et martyria vocans has in eulem gloriatur apocalypsi fuisse praedictas.*

20. August. epist. 87, 10. c. epist. Parm. I 11, 17.

30. Vincentius war Nachfolger des Rogatus (August. epist. 93, 1) und Bischof von Cartenna (August. epist. 93, 6, 21. 7, 22), wodurch der Bischofssitz des Sektenstifters gegeben ist.

31. August. epist. 93, 11, 49. 12, 50.

**353**, 2. August. epist. 93, 3, 11.

3. August. c. epist. Parm. I 10, 16. 11, 17. 18. c. litt. Petil. II 83, 184. epist. 87, 10. 93, 4, 12.

5. August. epist. 93, 3, 11: *ita enim estis numero exigui, ut movere vos contra adversarius vobis multitudines non audeatis, etsi cupiatis.*  
527 93, 6, 20. 21. 8, 24. 26. 11, 49. de un. eocl. 14, 36. c. Cresc. IV 69, 73.  
in Joh. evang. 10, 6. serm. 138, 10 = Migne L. 35 S. 1470. 38 S. 769.

7. August. de bapt. c. Don. I 6, 8. de un. eocl. 3, 6 = Migne L. 43 S. 114. 395.

13. August. enarr. in Psalm. 39, 1 = Migne L. 36 S. 432: *cum enim audiverit confessionem Christiani fidelis, rebaptizare non audet; cum autem audiverit, quod non sit, dat illi, tamquam non habebat, ut quasi ipse sit extra culpam, quia secundum vocem eius facit.* Vgl. 145, 16 = Migne L. 37 S. 1895.

19. In den J. 373—375 war Symmachus Proconsul Africae, im J. 376 sein Verwandter Flavianus Vicar, beide die entschiedensten Vorkämpfer des heidnischen Glaubens. Seeck, Symmachus S. XLVII. CXIV.

21. Cod. Thod. XVI 6, 2. 5, 4; vgl. Pauly-Wissowa VI S. 2507. August. epist. 105, 2, 9.

25. August. epist. 44, 5, 12: *ventum est ad commemorationem*

*beatæ memoriæ Genethlii, Carthaginiensis ante Aurelium episcopi, quod nescio quam constitutionem datam contra illos compresserit et effectum habere non siverit. laudabant illum omnes (scil. Donatistae) et benignissime praeferabant. Vgl. 88, 6.*

**354**, 12. August. epist. 23. 33. 43. 44. 49. 51. 52. 53, 1. 56. 57. 70. 87. 93 und sonst. Vgl. Possid. vita August. 6. 7. 9 = Migne L. 32 S. 38 ff.

16. August. epist. 43, 2, 3. 44, 1.

18. August. epist. 35, 4: *cum ecclesiae quidam colonus filiam suam, quæ apud nos fuerat catechumena et ab illis seducta est invitis parentibus, ut ibi baptizata etiam sanctimonialis formam susciperet, ad communionem catholicam paterna vellet severitate revocare et ego feminam corruptæ mentis nisi volentem et libero arbitrio meliora deligentem suscipi noluissem, ille rusticus etiam plagis instare coepit, ut sibi filia consentiret: quod statim omnimodo fieri prohibui.*

19. August. epist. 103, 6, 17: *fugitur unitas, ut huc maritus, illuc uxor conveniat, -- ut in uno lecto dividant Christum, quos detestamur, si dividant lectum. fugitur unitas, ut propinqui et cives et amici et hospites et quicumque sibi humana necessitudine colligati, utrique Christiani. in conviviiis ineundis, in matrimoniis tradendis et accipiendis. in emendo ac vendendo, in pactis et placitis, in salutationibus, in consensionibus, in colloctionibus, in omnibus suis rebus negotiisque 523 concordēs sint et ad dei altare discordes. Vgl. 23, 5. 33, 5.*

24. Amm. XXIX 5, 6. 21. 24.

27. Im J. 397 hatte er zwölf Jahre lang Afrika beherrscht: Claud. de bello Gild. 154.

**355**. 1. Die Herrschaft des Optatus dauerte zehn Jahre und endete mit dem Tode Gildos im J. 398: August. c. epist. Parm. II 2, 4. c. litt. Petil. I 24, 26.

2. Sein Bischofssitz wird genannt August. c. epist. Parm. II 4, 8. c. litt. Petil. III 40, 48. c. Gaud. I 38, 52. epist. 87, 5. 103, 2, 5.

3. August. c. litt. Petil. II 83, 184. 103, 237; vgl. I 9, 10. 10, 11. 13. 14. 24, 26. II 23, 53. 37, 88. 92, 209. 101, 232. c. epist. Parm. II 2, 4. 4, 8. 15, 34. 22, 42. III 2, 4. de bapt. II 11, 16. c. Cresc. III 13, 16. 60, 66. IV 24, 31. 25, 32. 27, 34. epist. 87, 5. 53, 3, 6 und sonst.

5. August. in Job. evang. 5, 17. c. epist. Parm. II 9, 19. III 3, 18. c. litt. Petil. II 23, 53. 54. 35, 82. 36, 84. 39, 94. 40, 96. 44, 104. 103, 237. c. Cresc. III 12, 15 und sonst.

7. August. c. litt. Petil. I 10, 11. 18, 20. II 23, 53. 83, 184.

10. August. c. epist. Parm. II 1, 2, 2, 4, 3, 7, 4, 8. III 2, 8. c. litt. Petil. II 23, 55, 52, 120. epist. 87, 4 und sonst.

12. August. c. litt. Petil. II 23, 53. epist. 108, 2, 5.

16. Possid. vit. August. 7 = Migne L. 32 S. 39: *terare in Africa ecclesia catholica exorsa est caput, quae multo tempore illic convalescentibus haereticis praecipueque rebaptizante Donati parte maiorem multitudinem Afrorum seducta et oppressa iacebat.*

18. Die Synode von Cabarsussis zählte etwa hundert Bischöfe, das Gegenkonzil von Bagai dreihundert und zehn; da jedenfalls nur eine ganz verschwindende Anzahl an beiden nacheinander teilgenommen hat, kann die Gesamtzahl der donatistischen Gemeindeglieder nicht weniger als vierhundert gewesen sein. August. c. epist. Parm. I 4, 8. c. Cresc. IV 6, 7, 7, 9, 56, 67, 58, 69. epist. 108, 2, 5 und sonst. Doch sagt August. c. Cresc. IV 43, 51 ausdrücklich, daß es mehr als diese Zahl kaum gegeben habe.

22. August. c. litt. Petil. II 83, 184: *nonne apud Hipponem, ubi ego sum, non desunt, qui meminerint, Faustinum vestrum regni sui tempore praecipisse, quoniam catholicorum ibi paucitas erat, ut nullus eis panem coqueret.*

26. August. epist. 34, 2, 35, 2, 108, 6, 19.

31. Cod. Theod. XVI 6, 4 sagt von der Wiedertaufe der Donatisten: *inde male credulas mentes ad spem secundae indulgentiae blandus error invitat; facile est enim persuadere peccantibus, veniam prius praestitam denuo posse praestari.*

33. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20 = Migne L. 36 S. 379.

356, 9. August. a. O. c. Cresc. IV 9, 11, 60, 73. c. epist. Parm. I 4, 9. de bapt. I 6, 8. II 11, 16 in Joh. evang. 10, 6. serm. 138, 10 = Migne L. 43 S. 555. 588. 40. 114. 137. 35 S. 1470. 38 S. 769.

24. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20 = Migne L. 36 S. 378.

29. August. epist. 43, 9, 26: *Maximianus, qui dicitur esse Donati propinquus.*

30. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20 aus der Motivierung des Urteilspruches von Cabarsussis: *recens ordinatus* (daraus folgt, daß die Feindschaft mit Maximian schon vor der Bischofswahl begonnen hatte) *presbyteros supra dictae plebis ad coniurationem impiae conspirationis impellens hoc ab eis velut precario iure postularit, ut ad damnandos quattuor diaconos, viros egregios ac singularibus meritis approbatos, Maximianum scilicet Rogatianum Donatum itemque Salsamium, incunctanter ei promitterent accommodare consensum. cuius illi mala praesumptione stupefacti, cum rem silentio refellissent, per se cogitatum scelus non dubitavit implere, usque adeo ut in Maximianum*

*diaconum, virum, sicut omnibus notum est, innocentem, sine causa, sine accusatore, sine teste, absentem ac lecto cubantem, sententiam putaret esse promendam. Vgl. c. Cresc. IV 4, 4.*

34. A. O.: *quod supradictus Primianus multitudinem miserit, quae Christianorum domos everteret.*

**357**, 1. A. O.: *quod Fortunatum presbyterum in cloacam fecerit mitti, cum aegrotantibus baptismo succurrisset; quod communionem Demetrio presbytero pernegarit, ut cogeret filium abdicare.* Dieser Sohn des Demetrius war jedenfalls einer der Feinde des Primianus, vielleicht Maximianus selbst.

9. A. O.: *nam cum incestos contra legem decretaque omnium sacerdotum communioni sanctae adiungeret, cunq̄ue obsistente maxima parte plebis etiam seniorum nobilissimorum litteris conveniretur, ut per se corrigeret, quod admiserat, sua temeritate possessus emendare contempsit.*

12. A. O.: *quod indigne ferrent ad communionem Claudianistas admitti.*

16. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 19. epist. 43, 9, 26.

530

18. August. c. litt. Pctil. I 12. 13: *isti autem palam separati atque divisi, cum Primiani ordinationi etiam interfuisse dicantur. Primianum damnaverunt.*

20. August. c. Cresc. IV 6, 7—7, 9.

24. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20 aus dem Urteil von Cabarsussis: *adventum nostrum penitus declinavit, qui usque quaque rebellis animo recalcitrans in malo permansit, ut conducta multitudine perlitonum atque impetratis officialibus basilicarum ianuas obsedissent, qui ingrediendi nobis atque agendi sollemnia interdicerent facultatem.— quod se nobis audientium noluerit exhibere, cum basilicarum fores, ne ingrederemur, multitudine et officio intercluserit.*

30. A. O.: *quod legatos a nobis ad se missos iniuriose reiecerit.*

31. A. O.: *quod obsessi sint episcopi simul et clerici et postea ab eius satellitibus lapidati.*

33. A. O.: *quod in basilica caesi sint seniores, quod indigne ferrent ad communionem Claudianistas admitti.*

**358**, 4. August. c. Cresc. IV 6, 7—7, 9.

9. August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20: *quod loca multa vi primo, dehinc auctoritate iudicialia usurpaverit.*

13. A. O.: *quod super vivos episcopos alios subrogarit.*

16. August. c. Cresc. IV 6, 7. 7, 9. 56, 67. 58, 69. c. epist. Parm. I 4, 8. epist. 108, 2, 5.

17. Das Tagdatum bei August. enarr. in Psalm. 36, 2, 20 =

Migne L. 36 S. 380. Das Jahr ergibt sich aus dem Datum des Konzils von Bagai; denn nach diesem müssen zwischen den beiden Synoden entweder 10 Monate oder 22 Monate liegen, und der letztere Zeitraum ist jedenfalls zu lang.

19. August. c. epist. Parm. I 4, 8, 11, 18. II 3, 7, 13, 31. III 4, 21, 6, 29. c. litt. Petil. III 39, 45. de un. eccl. 18, 46. c. Cresc. IV 2, 2, 6, 7, 9, 10, 12, 18, 21, 22, 27, 25, 32, 38, 45, 43, 50, 56, 67, 58, 69. epist. 51, 2 und sonst.

23. Die Datierung bei August. c. Cresc. III 56, 62. IV 37, 44, 39, 46.

24. Die Fragmente des Konzilsbeschlusses sind zusammengestellt bei Migne L. 11 S. 1189. Über den Weihnachtstag s. August. c. Cresc. IV 37, 44.

29. August. c. epist. Parm. I 11, 18. II 3, 7. III 6, 29. de bapt. II 12, 17. c. litt. Petil. II 15, 35, 20, 45. III 39, 45. c. Cresc. IV 3, 3, 4, 4, 5, 5, 6, 47, 57, 48, 58. epist. 108, 5, 14.

531 33. August. c. litt. Petil. II 58, 132: *si enim secundum legem Christi agebatis, quanto congruentius secundum eam constituunt aliqui christiani imperatores, si possunt secundum eam iudicare pagani proconsules?* Dies wird in bezug auf die Entscheidungen gesagt, welche gegen die Maximianisten getroffen wurden.

**359**, 1. August. c. litt. Petil. I 18, 20; vgl. c. epist. Parm. I 10, 16, 11, 17, 18, 13, 20. II 3, 7. de bapt. II 12, 17. III 2, 3. c. litt. Petil. II 20, 45, 43, 102, 58, 132. III 39, 45. epist. 108, 5, 14. de un. eccl. 20, 54. enarr. in Psalm. 57, 15. Mansi III S. 771.

2. August. epist. 44, 4, 7. c. litt. Petil. I 18, 20. c. Cresc. IV 46, 55.

4. August. c. Cresc. IV 47, 57.

7. August. c. Cresc. IV 4, 5. c. epist. Parm. III 4, 22. epist. 108, 5, 14.

9. August. c. Cresc. IV 49, 59: *paene omnes Membressitani Salvium diligebant.*

10. August. c. Cresc. IV 48, 58.

15. August. c. Cresc. IV 49, 59—51, 61. III 59, 65. c. epist. Parm. III 6, 29. epist. 108, 6, 16.

23. August. c. epist. Parm. III 6, 29; vgl. c. Cresc. IV 66, 82.

24. August. c. epist. Parm. I 4, 9. de bapt. II 11, 16.

27. August. de bapt. II 11, 16. c. litt. Petil. I 10, 11, 18, 20, 27, 29. II 20, 45, 21, 48, 83, 184. c. epist. Parm. I 11, 18. c. Cresc. III 59, 65. epist. 51, 3 und sonst.

29. August. c. epist. Parm. III 4, 21. c. Cresc. IV 62, 76.

31. August. c. epist. Parm. I 4, 8, 9. III 4, 21. de un. eccl. 14, 36. Gesta coll. Carth. I 10 = Migne L. 11 S. 1265.

33. August. de un. eccl. 3, 6, 19, 51, 24, 70.

**360**, 1. August. c. litt. Petil. I 12, 13. c. Cresc. IV 11, 13, 17, 20. epist. 53, 3, 6.

9. August. de bapt. V 5, 6, 6, 7 = Migne L. 43 S. 180.

34. August. c. Cresc. IV 4, 5, 8, 10, 28, 35—32, 39 und sonst.

**361**, 5. August. c. Cresc. IV 3, 3—4, 5. brev. coll. III 11, 22. de un. eccl. 18, 46. epist. 51, 4, 70, 2, 76, 3, 4, 88, 11, 108, 2, 5, 5, 14.

8. August. epist. 108, 2, 5, 5, 14, 185, 10, 47. Gesta cum Emerito 9 = Migne L. 43 S. 704.

13. August. c. litt. Petil. I 10, 11: *Gildonianus Optatus incedens cum agmine militari*.

15. August. c. Cresc. IV 25, 32: *quod et ipsae civitates Mustitanæ et Assuritanæ testantur, quæ se dicunt ex Optati comminatione Gildonianum militem formidantes cogisse episcopos suos ad communionem redire Primiani*. Vgl. III 60, 66. c. litt. Petil. II 83, 184. 532

19. August. c. litt. Petil. I 13, 14. c. epist. Parm. II 3, 7. c. Cresc. IV 25, 32. epist. 53, 3, 6, 108, 2, 5. gesta cum Emerito 9.

20. August. c. epist. Parm. I 4, 9. II 3, 7, 10, 20, 13, 31, 15, 34, 19, 38, 22, 42. III 3, 18, 4, 22, 6, 29. de bapt. I 1, 2, 5, 7. II 12, 17. V 5, 6. c. litt. Petil. I 10, 11, 15, 16, 16, 17, 17, 18, 18, 20, 19, 21. II 7, 16. de un. eccl. 18, 46. c. Cresc. IV 8, 10, 9, 11, 11, 13. epist. 51, 4, 70, 2, 76, 3, 4, 88, 11. Mansi, Concil. coll. III S. 774 und sonst.

29. August. c. litt. Petil. II 92, 209. c. Cresc. III 13, 16.

**362**, 2. August. epist. 61, 128, 2, 142, 4, 185, 10, 44. Mansi, Concil. coll. III S. 774. Übergetretene Bischöfe: Gesta coll. Carth. I 121, 128, 133, 138, 143, 176.

9. August. brev. coll. I 14. Daß die Donatisten bei dieser Gelegenheit alle ihre Bischöfe mit Ausnahme der Totkranken aufgeboden hatten, ist I 4, 11, 14 gesagt. Vgl. Gesta coll. Carth. I 14. ad Don. post. coll. 24, 41.

**363**, 1. Cod. Theod. XVI 5, 21. Vgl. Mansi III S. 795. August. epist. 105, 2, 9.

6. August. c. litt. Petil. II 83, 184: *ipsa ecclesia catholica solidata principibus catholicis imperantibus terra marique, armatis turbis ab Optato atrociter et hostiliter oppugnata est. quæ res cogit tunc primo adversus eos allegari apud vicarium Seranum legem illam de decem libris auri, quas nullus vestrum adhuc pendit*. Vgl. epist. 66, 1.

17. Mansi, Conciliorum collectio III S. 771. 774. 778. 783. Die Datierung S. 770.

22. August. c. Cresc. I 5, 7. III 48, 53. enarr. in Psalm. 36, 2, 11. epist. 185, 4, 16. 17. Mansi, Concil. coll. III S. 766.

24. August. epist. 93, 1, 3: *multi, quos bene novimus, reddita sibi ratione et manifestata divinis testimoniis veritate respondebant nobis, cupere se in ecclesiae catholicae communionem transire, sed violentas perditorum hominum inimicitias formidare.* Mansi, Concil. coll. III S. 795: *ne temerarii homines religiosi temporibus infirmos populos terrendo praevaleant, quoniam seducendo depravare non possunt.* Vgl. August. epist. 185, 3, 13. 4, 16. 7, 29. 8, 32. c. Cresc. III 48, 53.

29. Gesta coll. Carthag. III 174 = Migne L. 11 S. 1393.

31. August. c. Cresc. III 48, 53. epist. 88, 6. 105, 3, 3.

**364**, 1. August. epist. 105, 2, 3. 185, 4, 16.

533 3. August. epist. 88, 1. 6. 185, 4, 18; vgl. c. epist. Parm. I 11, 17. II 3, 6. III 3, 18. c. litt. Petil. II 19, 43. 83, 184. 88, 195. 96, 222. de un. eccl. 19, 50. Mansi, Concil. coll. III S. 770. 795.

6. August. c. litt. Petil. II 96, 222; vgl. 88, 195. c. epist. Parm. I 11, 17. II 3, 6. c. Cresc. III 42, 46. enarr. in Psalm. 54, 26.

10. August. c. Cresc. III 43, 47. epist. 185, 7, 27.

12. August. epist. 88, 6. c. Cresc. III 42, 46.

13. August. epist. 88, 6. 185, 4, 18. c. Cresc. III 46, 50. Possid. vita August. 10. 12.

14. August. epist. 88, 1. 6. c. Cresc. III 42, 46. 46, 50.

16. August. c. Cresc. III 42, 46. 48, 52. brev. coll. III 11, 22. epist. 111, 1. Possid. vit. August. 10.

20. Mansi III S. 763: *tanta indigentia clericorum est multaeque ecclesiae ita desertae sunt, ut ne unum quidem diaconum vel inlitteratum habere reperiantur.*

22. Cod. Theod. XII 1, 49. XVI 2, 3. 6. 19 und sonst.

25. August. epist. 87, 8. 88, 6. 105, 2, 3. 108, 6, 18.

27. Mansi III S. 794 ff. Gesta coll. Carth. III 141 = Migne L. 11 S. 1388.

34. Mansi III S. 798. Das Datum S. 787. Vgl. Gesta coll. Carth. III 174.

**365**, 4. August. epist. 88, 7. 105, 1, 2. 4, 13. brev. coll. III 4, 4. ad Don. post coll. 1, 1. Gesta coll. Carth. III 116.

5. August. c. Cresc. III 46, 50.

13. Possid. vita August. 12. August. c. Cresc. III 47, 51. epist. 88, 7. 105, 2, 4.

24. August. epist. 185, 7, 25. enarr. in Psalm. 57, 15.

**366**, 1. August. epist. 88, 7: *ex concilio autem nostri episcopi legatos ad comitatum miserunt, qui impetrarent, ut non omnes episcopi et clerici partis vestrae ad eandem condemnationem decem librarum auri, quae in omnes haereticos constituta est, tenerentur, sed hic soli, in quorum locis aliquas a vestris violentias ecclesia catholica pateretur.* 185, 7, 25. Mansi III S. 795.

6. August. epist. 88, 7: *sed cum legati Romam venerunt, iam cicatrices episcopi catholici Bagaitani horrendae ac recentissimae imperatorem commoverant, ut leges tales mitterentur, quales et missae sunt.* Vgl. c. Cresc. III 43, 47. epist. 185, 7, 26 ff. brev. coll. III 8, 13.

28. Cod. Theod. XVI 6, 3—5. Ein anderes Fragment dieses Gesetzes bei Aug. epist. 105, 3, 12. Vgl. Cod. Theod. XVI 11, 2.

**367**, 5. August. epist. 93, 12, 50. 185, 9, 35. 36. in Joh. evang. 534 6, 25 = Migne L. 35 S. 1436. Mansi III S. 818.

14. August. epist. 185, 7, 29 ff. c. Cresc. I 5, 7. epist. 89, 7, 93, 1, 1. 2. 185, 2, 7, 3, 13. 6, 21.

17. August. epist. 93, 5, 16. 17. Mansi III S. 799. 803. Gesta coll. Carth. I 129. 130. 176.

20. August. epist. 108, 5, 14. 6, 18.

25. Über den Tod Stilichos s. Bd. V S. 389.

27. August. epist. 97, 3: *noverint, sicut dixi, homines vani, quorum et adversantium salutem requirimus, leges, quae pro Christi ecclesia missae sunt, magis Theodosii filium quam Stilichonem curasse mittendas.* 100, 2: *noverint haeretici Donatistae, manere leges contra errorem suum latus, quas iam nihil valere arbitrantur et iactant.* Vgl. 97, 2. 105, 2, 6.

30. Schon am 13. Oktober 408, also sieben Wochen nach dem Tode Stilichos, findet in Karthago ein Konzil statt, und *in hoc concilio susceperunt legationem Restitutus et Florentius episcopi contra paganos et haereticos eo tempore, quo Severus et Macarius occisi sunt et propter eorum causam Euodius, Theasius et Victor episcopi caesi sunt.* Mansi III S. 810. Vgl. August. epist. 97. 185, 7, 30. 105, 1. 4. Const. Sirm. 14.

32. Von einem Gesetz vom 11. Nov. 408 (Cod. Theod. IX 40, 19) ist folgendes Fragment erhalten: *satellites Gildonis custodiis mancipentur et proseriptione damnentur.* Wie A. C. Pallu de Lessert (Fastes des provinces Africaines II S. 120) richtig erkannt hat, kann dies nur auf die Donatisten gehen.

**368**, 2. August. epist. 97.

4. Mansi III S. 810.

7. Cod. Theod. XVI 5, 43—47; vgl. IX 40, 19.

8. August. epist. 100; vgl. ad Don. post coll. 17, 21.

13. Const. Sirmondi 14.

27. August. epist. 133. 134. 139; vgl. ad Don. post. coll. 17, 22.

30. August. brev. coll. III 11, 22. ad Don. post. coll. 17, 22.

Gesta coll. Carth. I 187. 188. 189 = Migne L. 11 S. 1330. 1331.

31. August. epist. 111, 1: *multos etiam rebaptizari compellunt. pridie, quam ista ad te dictavi, ex uno loco per huiusmodi terrores quadraginta et octo animae mihi rebaptizatae nuntiatae sunt.* Vgl. c. Gaud. I 36, 46. Gesta coll. Carth. I 188.

33. August. epist. 105, 2, 4: *modo praeconem misistis, qui clamaret Siniti: „Quisquis Maximino communicaverit, incendetur domus eius“.*

535 **369**, 5. Bei der Disputation von 411 wurden 279 donatistische Bischöfe gezählt, wobei freilich einzelne verstorbene mitunterliefen. August. brev. coll. I 14. Gesta coll. Carth. I 213.

6. In Hippo Regius, wo fast die ganze Bürgerschaft zur rechtgläubigen Kirche übergetreten war (August. epist. 93, 5, 17. Possid. vita August. 18), wurde doch nach dem Tode des Donatisten Proculianus der junge Macrobius ordiniert. August. epist. 106—108.

7. August. epist. 108, 5, 14 von dem Einzug des donatistischen Bischofs Macrobius: *quorum duces quando te ingredientem hanc patriam cum suis cuneis deduxerunt „deo laudes“ inter cantica conclamantes, quas voces velut tubam procliorum in suis omnibus latrociniiis habuerunt.*

9. Gesta coll. Carth. I 116: *cum neminem illic habeat, neque ecclesiam neque aliquem communicantem, frustra mentitur, quod sit eius dioecesis.* 129: *cum videret universum populum ad ecclesiam catholicam fuisse conversam, discessit.* 135: *unus est, qui illi communicat. — e diverso Deuterius est solus sine plebe.*

14. Gesta coll. Carth. III 116. August. brev. coll. III 4, 4. ad Don. post. coll. 1, 1.

19. Gesta coll. Carth. I 3. III 110. 117. 124. 129. August. brev. coll. III 4, 5.

23. Gesta coll. Carth. III 141. 170.

27. Mansi III S. 810.

28. Gesta coll. Carth. I 3. 148. III 15. 20. 29. 39. 41. 53. 55 und sonst.

33. Cod. Theod. XVI 5, 51 mit der Anmerkung Gothofreds.

**370**, 10. Über die Absendung der Gesandtschaft heißt es Mansi III S. 810: *legationem susceperunt contra Donatistas Florentius, Possidius, Praesidius et Benenatus episcopi en tempore, quo lex data est, ut libera voluntate quisquis cultum christianitatis exciperet.* Darin liegt es doch, daß sie nicht nur durch das Toleranzgesetz veranlaßt, sondern auch dagegen gerichtet war. Bei der Disputation dringen daher die Donatisten immer wieder darauf, daß ihnen die Mandate

der Gesandten mitgeteilt werden (Gesta coll. Carth. III 37 ff.), und während die Katholiken sonst äußerst bereitwillig sind, jeder Forderung ihrer Gegner nachzugeben, bleiben sie diesmal hartnäckig bei ihrer Weigerung. Augustinus gesteht sogar zu, daß die Mandate etwas enthalten haben könnten, was die Donatisten nicht wissen sollten (III 160: *quid si enim aliqua legatis mandata sunt ad causam quidem istam non pertinentia, sed quae ipsos scire nolumus?*). Später 536 legt er dann dar, daß dies Geheimnis ganz harmlos sein könne, wagt aber nicht ausdrücklich zu erklären, daß es das tatsächlich gewesen sei (III 162).

14. August. retract. II 5 = Migne L. 32 S. 632: *sunt duo libri mei, quorum titulus est „Contra partem Donati“. in quorum primo libro dixi, non mihi placere ullius saecularis potestatis impetu schismaticos ad communionem violenter artari. et vere tunc mihi non placebat, quoniam nondum expertus eram, vel quantum mali eorum auderet impunitas vel quantum eis in melius mutandis conferre posset diligentia disciplinae.*

31. Der Wortlaut des Reskriptes Gesta coll. Carth. I 4. III 29. Ein Fragment daraus auch Cod. Theod. XVI 11, 3.

34. Gesta coll. Carth. I 5. II 18. Sententia Cognitoris bei Migne L. 11 S. 1419. August. brev. coll. I 2.

371, 4. Gesta coll. Carth. I 7. August. brev. coll. I 2. ad Don. post coll. 26, 46.

9. August. epist. 128. brev. coll. I 5. serm. 358, 4. 359, 5 = Migne L. 39 S. 1588. 1594. Vgl. Mansi III S. 818.

21. August. gesta cum Emerito 6 = Migne L. 43 S. 702: *in concilio universorum tam frequenti paene trecentorum episcoporum sic placuit omnibus, sic exarserunt omnes, ut parati essent episcopatum pro Christi unitate deponere.*

26. Gesta coll. Carth. I 10.

31. Gesta coll. Carth. I 14.

34. August. brev. coll. III 9, 15; vgl. I 7. 11. Gesta coll. Carth. III 264. 270. 272. 273.

372, 5. August. epist. 129.

18. August. brev. coll. I 4. 11. 14. ad Don. post coll. 24, 41. Gesta coll. Carth. I 14.

20. August. ad Don. post coll. 25, 43: *congregantur ex universa Africa tot episcopi, ingreliuntur Carthaginem cum tanta speciosi agminis pompa, ut tam magnae civitatis oculos in se intentionemque convertant.* Vgl. brev. coll. I 11.

373, 5. Capit. coll. Carth. III 541—543 = Migne L. 11 S. 1256.

11. August. ad Don. post coll. 12, 16. 15, 19. 35, 58.  
 17. Possid. vit. August. 13 = Migne L. 32 S. 44.  
 19. August. ad Don. post coll. 1, 1. 4, 6. 11, 15. 34, 57. gesta cum Emerito 2. epist. 141, 1. 12.  
 23. August. brev. coll. praef. II 3. ad Don. post coll. 34, 57. epist. 129, 3. 141, 1, 7. retract. II 39.
- 537 28. August. gesta cum Emerito 4 = Migne L. 43 S. 700.  
 32. August. epist. 141. retract. II 39. 40.  
 34. Cod. Theod. XVI 5, 52.  
**374**, 12. Cod. Theod. XVI 5, 54.  
 13. August. c. Gaud. I 16, 17. 31, 40. 39, 53. retract. II 59 = Migne L. 43 S. 713. 731. 739. 32 S. 654.  
 15. August. c. Gaud. I 32, 41: *ille non sibi credidit loca defutura, ubi possit latere*. Dies ist von Emeritus gesagt, der sich noch Ende 418 in Afrika aufhielt, ohne, wie es scheint, beunruhigt zu werden. Gesta cum Emerito 1 = Migne L. 43 S. 697.  
 17. Der Bischof Gaudentius von Thamugadi war mindestens bis zum Jahre 419 noch im Besitze seiner Kirche. Denn in der Schrift, in der Augustin ihn zum Nachgeben zu bewegen sucht, ist schon ein Rückblick auf die Disputation mit Emeritus gegeben (c. Gaud. I 14, 15. 32, 41. 39, 54), die am 20. September 418 stattgefunden hatte. Migne L. 43 S. 697. Im Jahre 418 waren in vielen Bistümern die kaiserlichen Exekutoren noch nicht erschienen. Mansi III S. 822.  
 19. August. epist. 142. 144. 204, 1. 209, 2. c. Gaud. I 3, 4. 12. 13. 15, 16. 29, 33. 38, 51. serm. 359, 7. 8. 360. Possid. vita August. 13. Mansi III S. 818. 819.  
 22. August. c. Gaud. I 33, 43; vgl. 24, 27. Gesta cum Emerito 2. epist. 185, 7, 30.  
 25. August. epist. 173, 10. 185, 7, 30. 204, 1. 209, 2. c. Gaud. I 22, 25. 24, 27.  
 29. August. gesta cum Emerito 9. epist. 185, 7, 30. serm. 359, 8. Possid. vita August. 13.  
 31. August. c. Gaud. 29, 33: *colendis agris amisso circumcellionum et opere et nomine inserviunt*. Vgl. epist. 93, 1, 2.  
 33. August. gesta cum Emerito 12: *inter eorum arma et cruentas furias circumcellionum periclitati sumus et adhuc reliquias eorum qualicumque donata a deo patientia toleramus*.  
**375**, 2. August. c. Gaud. I 31, 36. 36, 46. 37, 47. epist. 204, 2.  
 5. August. c. Gaud. I 28, 32. 31, 40; vgl. I 22, 25. 23, 26. 24, 27. 27, 30. 37, 49. epist. 173, 4. 185, 3, 14. 8, 32. 33. 204, 1. 3. 5.  
 8. August. c. Gaud. I 1, 1. 6, 7. II 11, 12. retract. II 59.

13. August. c. Gaud. I 37, 47: *ut concilia faciatis, episcopos ordinetis. — in concilium autem tantae, ut putatis atque iactatis, persecutionis tempore amplius etiam quam triginta convenire potuistis.*

19. August. epist. 87.

33. Migne 43 S. 690 ff. Vgl. August. c. Gaud. I 14, 15. 32, 41. 538 39, 54. retract. II 51. Possid. vita August. 14.

376, 31. August. epist. 185, 1: *aliquando autem, sicut audivimus, nonnulli ex ipsis volentes sibi Gothos conciliare, quando eos vident aliquid posse, dicunt hoc se credere, quod et illi credunt.* Vgl. über diese Gothen Possid. vita August. 17.

377, 5. Viet. Vit. de pers. Vand. III 21, 71.

7. In diesem Jahre ist die Schwester eines donatistischen Bischofs von den Katholiken getötet worden, wie ihre Inschrift besagt. D. H. Leclercq, L'Afrique chrétienne I<sup>2</sup> S. 351: *caede traditorum vexata meruit dignitatem martyrii.*

8. Die Belege sind gesammelt bei Migne L. 11 S. 1431 ff.

379, 25. August. ad Don. post coll. 19, 25 führt aus einer donatistischen Schrift folgende Stelle an: *qui ex Caecilianii ordinatione descendunt, quos de praedecessore origo numerat ad reatum, quemadmodum non possint ordinatoris sui criminibus obligari, cum per seriem protensus peccatorum funis, quoscumque communionis vinxerit vinculo, necesse est, ut consortes faciat esse peccati?* In diesem Sinne stellen die Donatisten bei der Disputation von 411 auch immer wieder die Frage, ob ihre Gegner den Caecilian als ihren Vater anerkennen. Gesta coll. Carth. III 221. 227. 229. 231. 236. August. brev. coll. III 7, 8. ad Don. post coll. 7, 10.

380, 21. August. in Joh. evang. 13, 17 = Migne L. 35 S. 1501: *Donatus oravit, et respondit ei deus de caelo.*

381, 16. A. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums I S. 140.

18. Epiph. haer. 63, 1—3. Das Bistum des Melitius nennen Athan. apol. c. Ar. 71 = Migne G. 25 S. 376. Sozom. I 24, 1.

383, 16. Euseb. h. e. IX 9a, 2. 3.

22. Petrus canon 2 bei Mansi I S. 1272 redet von den *θλίψεις καὶ δυσωδίαι* des Kerkers.

24. Athan. epist. ad ep. Aeg. et Lib. 22 = Migne G. 25 S. 589 sagt, daß die Meletianer 19 Jahre vor dem Konzil von Nicaea für Schismatiker erklärt wurden; dies führt auf das J. 306. In demselben Jahre sind die Bußkanones des Petrus erlassen, da sie gleich mit den Worten beginnen: *ἐπεὶ τοίνυν τέταρτον ἤδη πάσχα ἐπικατείληψε τὸν διωγμὸν* und der 1. Kanon von solchen redet, die schon das

539 dritte Jahr ihren Abfall bereuen. Sie müssen demnach von derselben Synode beschlossen sein, die nach Athan. ap. c. Ar. 59 = Migne G. 25 S. 356 den Melitius verurteilte. Vgl. Seeck, Zeitschrift für Kirchengeschichte XVII S. 39.

27. Euseb. mart. Palaest. 4, 8 setzt die neuen Befehle des Maximinus noch in das dritte Jahr der Verfolgung; danach können sie nicht später als Anfang April 306 erlassen sein, da sie in diesem Monat des J. 303 in Palaestina begonnen hatte (a. O. praef. 1). Dementsprechend deutet der 9. Kanon des Petrus an, daß eben wieder eine Verfolgung im Anzuge sei: τὸν ἀγῶνα ὀδύνηντα καὶ μέλλοντα ἐλκύσαι.

28. Epiph. haer. 68, 3: *Μελίτιος δὲ καὶ ἄλλοι πολλοὶ ἐξορισμῶ ὑπέπεσον ὑπερορισθέντες ἐν τοῖς Φαινησίοις μετάλλοις.*

31. Athan. hist. Ar. ad mon. 60 = Migne G. 25 S. 765: *ἠξίωσαν εἰς μέταλλον ἀποσταλῆναι, καὶ μέταλλον οὐχ ἀπλῶς, ἀλλ' εἰς τὸ τῆς Φαινῶ, ἔνθα καὶ φονεὺς καταδικαζόμενος ὀλίγας ἡμέρας μόγις δύναται ζῆσαι.*

384, 1. Epiph. a. O. Sozom. I 24, 3.

13. Euseb. h. e. VII 32, 31. IX 6, 2. Vgl. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengeschichte XVII S. 66.

15. Athan. ap. c. Ar. 59: οὗτος (d. h. Petrus) *Μελίτιον ἀπὸ τῆς Αἰγύπτου λεγόμενον ἐπίσκοπον ἐπὶ πολλαῖς ἐλεγχθέντα παρανομίαις καὶ θυσίᾳ ἐν κοινῇ συνόδῳ τῶν ἐπισκόπων καθείλεν.* Ob wirklich, wie man hieraus schließen müßte, die Anklage des heidnischen Opfers schon bei der Synode von 306 eine Rolle spielte oder von Athanasius fälschlich auf diese frühere Zeit übertragen ist, lassen wir unentschieden, glauben aber das letztere.

21. Den Eusebius von Caesarea redet bei Epiph. haer. 68, 8 Potamon an: *λέγε δέ μοι σὺ, οὐ σὺν ἐμοὶ ἦσθα ἐν τῇ φυλακῇ ἐπὶ τοῦ διωγμοῦ; κἀγὼ μὲν ὀφθαλμὸν ἀπεβαλόμεν ὑπὲρ ἀληθείας, σὺ δὲ οὔτε φαίνῃ λελωβημένον τι ἔχων ἐν τῷ σώματι οὔτε ἑμαρτύρησας, ἀλλὰ ἔστηκας ζῶν μηδὲν ἠκροατηριασμένος. πῶς ἀνεχώρησας ἀπὸ τῆς φυλακῆς, εἰ μὴ ὅτι ὑπέσχον τοῖς τὴν ἀνάγκην τοῦ διωγμοῦ ἡμῶν ἐπιτέγκασαι τὸ ἀδέμιτον πράξαι ἢ ἔπραξας;* Vgl. Athan. ap. c. Ar. 8: *οὐκ Ἐὐσέβιος ὁ ἐν Καισαρείᾳ τῆς Παλαιστίνης ἐπὶ θυσίᾳ κατηγορεῖτο ὑπὸ τῶν σὺν ἡμῖν ὁμολογητῶν;* August. c. Cresc. III 27, 30 aus den Akten der Synode von Cirta: *tu quid egisti, qui tentus es a curatore et ordine, ut scripturas dares? quomodo te liberasti ab ipsis, nisi quia dedisti aut iussisti dare quodcumque? nam non te dimittebant passim.*

30. Gelas. Cyz. II 1 bei Mansi II S. 792: *μετὰ τὸ μαρτύριον τοῦ θεσπεσίου Πέτρου — χροεῦει ἢ ἐκεῖσε ἐκκλησία ἐνιαυτὸν ἕνα μετὰ*

δὲ τὸν ἐνιαυτὸν χειροτονεῖται εἰς τὸν θρόνον αὐτοῦ τοῦ ἁγίου μάρτυρος 540 Πέτρου Ἀχιλλᾶς. — τούτου δὲ ἐπιβιώσαντος μῆνας πέντε μόνον, ὑποδέχεται τὴν τῆς ἱεροσώνης ἀρχὴν τῆς αὐτόθι τῶν Ἀλεξανδρέων ἐκκλησίας Ἀλέξανδρος. Vgl. Athan. ap. c. Ar. 11. 59. 60 = Migne G. 25 S. 268. 356. 357. Theodor. h. e. I 2, 8. Socrat. I 5, 1. 6, 38. Sozom. I 15, 2.

34. Dem Alexander legen die späteren Bischofsverzeichnisse, soweit sie Glauben verdienen, 16 Jahre bei. Diese Zahl kann richtig sein, wenn man die Regierungszeit der alexandrinischen Bischöfe nach demselben Prinzip berechnete, wie die der Kaiser. Bei diesen zählte man nämlich vom 1. Thoth (29. August) und rechnete die Wochen und Monate, die dem ersten dieser Neujahrstage vorhergingen und die dem letzten folgten, als je ein volles Jahr. Alexander starb am 17. April 328 (Larsow, Die Festbriefe des heiligen Athanasius S. 26). Das ergibt vom 29. August 313 bis zum 28. August 327 die Zahl von 14 vollen Jahren. Dazu würde die Zeit vor dem 28. August 313 und die Zeit vom 29. August 327 bis zum 17. April 328 als je ein Jahr hinzuzuzählen sein, womit wir richtig auf 16 kommen. Socrat. I 5, 1: *μετὰ δὲ Ἀχιλλᾶν Ἀλέξανδρος ἐπὶ τῆς μονευθείσης εἰρήνης· καὶ ἀδεέστερον διάγων τὴν ἐκκλησίαν συνεκρότει.* Daß Alexander nach Herstellung des kirchlichen Friedens sein Amt antrat, scheint auf guter Überlieferung zu beruhen, wenn auch Sokrates diesen Frieden fälschlich an den Sturz des Licinius, nicht des Maximinus anknüpft.

385, 6. Philost. I 3: *τὰς ψήφους τῆς ἀρχιεροσύνης ἐπ' Ἀρειὸν φερομένας, αὐτὸν μᾶλλον Ἀλέξανδρον προτιμήσαντα ἑαυτοῦ, περιελθεῖν αὐτῷ ταῦτα κατεπράξατο.* Der Text ist nicht unverdorben, aber sein Sinn ganz klar.

19. Sozom. I 15, 1 ff.

386, 1. Sozom. I 15, 2: *ἐπεὶ δὲ Πέτρος ἐμαρτύρησε, συγγνώμην αἰτήσας Ἀχιλλᾶν ἐπιεράπη διακονεῖν καὶ πρεσβυτερίου ἡξιώθη.* Gelas. Cyz. II 1 bei Mansi II S. 792 von Achillas: *ὅς πολλὰ παρακληθεὶς ἱπεδέξατο τὸν Ἀρειὸν εἰς τὴν διακονίαν.*

8. Gelas. Cyz. a. O. von dem Bischof Alexander: *κατέστησε τὸν Ἀρειὸν πρεσβύτερον ἔγγιστα ἑαυτοῦ.* Sozom. I 15, 2: *μετὰ δὲ ταῦτα καὶ Ἀλέξανδρος ἐν τιμῇ εἶχεν αὐτόν.* Daß Arius die erste Stelle im Kollegium der Presbyter einnahm, sagt Philostorg. I 4. Da die Reihenfolge der Geistlichen innerhalb der einzelnen Rangstufen sich durchaus nach dem Dienstalter bestimmte (Seeck, Zeitschr. f. Kirchengesch. XVII S. 15), wird man hiernach annehmen dürfen, daß jene 541 Stelle dem Arius als ältestem Presbyter zukam, aber durch seinen

zweimaligen Abfall zu Melitius verlorengegangen war. Alexander wird sie ihm also wohl nicht, wie man aus Gelasius schließen könnte, verliehen, sondern nur zurückgegeben haben.

15. Philostorg. I 4 sagt, daß Arius die erste, Alexander Baukalis die zweite Stelle bekleidet habe; danach wäre ihm die erste zugekommen, wenn jener nicht gewesen wäre. Wenn S. Rogala, Die Anfänge des arianischen Streites. Paderborn 1907 S. 2, dagegen anführt, daß in der Liste bei Mansi II S. 800 auch noch ein Colluthus vor jenem Alexander steht, so vergißt er, daß jener zeitweilig das Bistum von Alexandria für sich in Anspruch nahm, also als Schismatiker aus dem Kollegium ausgeschieden war. Wann dies der Fall war, ist zwar nicht sicher überliefert; doch hindert nichts, es in die Zeit zu setzen, von der Philostorgius redet, womit dann Alexander ganz richtig in die zweite Stelle rückt. Daß dieser den Spitznamen Baukalis führte und derselbe Name auch der Kirche zukam, an der Arius predigte, ist ein wunderlicher Zufall, aber durchaus kein Grund, den Bericht des Philostorgius zu verdächtigen. *Βαύκαλις* bedeutet ein Gefäß von besonderer Form, und Alexander wurde so genannt, weil er am Nacken eine Geschwulst besaß, die diesem Gefäß ähnlich war. Die Kirche wird wahrscheinlich keine Basilika, sondern ein Rundbau gewesen sein, der durch seine Gestalt gleichfalls diesen Vergleich herausforderte. Jedenfalls ist die Annahme von Rogala, daß Philostorgius durch den Namen der Kirche veranlaßt worden sei, einen solchen Spitznamen für jenen Alexander zu erfinden, im höchsten Grade unwahrscheinlich.

24. Athan. ap. c. Ar. 75: *Κολλούθου τοῦ πρεσβυτέρου φαντασθέντος ἐπισκοπὴν καὶ ὑστερον ὑπὸ κοινῆς συνόδου Ὁσίου καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἐπισκόπων κελυσθέντος πρεσβυτέρου εἶναι, καθὸ καὶ πρότερον ἦν.* Als Bischof hatte Colluthus den Ischyras zum Presbyter geweiht (Athan. ap. c. Ar. 12. 75), und dieser behauptete Melitianer zu sein; denn Athanasius (a. O. 28. 71) sucht den Beweis zu führen, daß er sich mit Unrecht der Sekte zuzähle. Wenn Rogala (S. 9) meint, Ischyras sei „erst später zu den Melitianern übergegangen“, so beruht dies nur auf falscher Interpretation der folgenden Stelle: Athan. ap.c. Ar. 74: *θελήσαντα γὰρ αὐτὸν συναχθῆναι, μετὰ τὸ ἀπελθεῖν αὐτὸν μετὰ Μελιτιανῶν καὶ τοιαῦτα φημίσαι κατὰ τοῦ ἐπισκόπου ἡμῶν Ἀθανασίου, οὐκ*  
 542 *ἔδῄξαντο αὐτόν.* Das heißt: „Als er zur Kommunion zugelassen zu werden wünschte, wies man ihn nach seinem Übertritt zu den Melitianern und seiner Verleumdung des Athanasius zurück.“ Der Übertritt zu den Melitianern ist also als einer der Gründe angeführt, warum man den Ischyras nicht zur Kommunion zuließ; doch daß er

stattgefunden habe, nachdem dieser schon zum Presbyter geweiht war, ist mit keinem Wort angedeutet. Gehörte er aber zu der Sekte, so muß das gleiche natürlich auch von dem Bischof gelten, den er als sein Oberhaupt anerkannte. Dies findet darin seine Bestätigung, daß einerseits erzählt wird, Melitius sei der erste gewesen, der Arius anklagte (Epiph. haer. 68, 4. 69, 3), andererseits, Colluthus sei es gewesen (Theodor. h. e. I 4, 3); beide gehörten eben zusammen. Als der letztere sich dem Alexander zeitweilig unterwarf, schied er sich allerdings von den Melitianern und wird später, als er sich abermals mit ihm entzweite, nicht wieder in ihre Sekte aufgenommen sein. Ohne Zweifel ist dies der Grund, warum in der Folgezeit die Colluthianer unabhängig neben den Melitianern standen. Rogala S. 11 behauptet, das Schisma des Colluthus sei erst durch das Auftreten des Arius hervorgerufen worden; weil Alexander nicht schnell genug gegen seinen Presbyter einschritt, habe jener sich gegen ihn erhoben. Wo aber hätte er einen Bischof gefunden, der bereit gewesen wäre, ihn zu ordinieren, wenn sein Schisma auf keinem andern Grunde beruhte, als daß Alexander das Vorgehen gegen eine Ketzerei nicht etwa unterließ, sondern nur einige Wochen verzögerte? Jene Annahme ist also im höchsten Grade unwahrscheinlich, auch beruht sie nur auf einer ganz unsicheren Deutung des folgenden Satzes: Theodor. h. e. I 4, 3: *ὁ μὲν γὰρ (Colluthus) αὐτοῖς τούτοις (Arius und seinen Genossen) ἐγκαλιῶν τῆς ἐαυτοῦ μοχθηροῦς προαιρέσεως εἴρετο πρόφασιν.* Denn *πρόφασις* braucht durchaus nicht nur den Anlaß zu bedeuten, wegen dessen man etwas tut, sondern kann auch der Scheingrund sein, mit dem man etwas schon früher Geschehenes entschuldigt. Jedenfalls ergibt sich aus dem Satze Theod. a. O.: *Ἄρειος γοῶν καὶ Ἀχιλλῆος συνομοσίαν ἔταχος ποιησάμενοι τὴν Κολλούθου φιλαρχίαν πολὺν χρόνον ἢ ἐκεῖνος ἐξήλωσαν,* daß Colluthus früher im Gegensatze zu Alexander gestanden hat, als Arius; denn nachahmen kann man nur, was vorher schon da war.

30. Epiph. haer. 68, 4. 69, 2.

32. Epiph. haer. 69, 12. 14. Auf dieses Bibelwort beruft sich auch Eusebius bei Theodor. h. e. I 6, 4; Eustathius schrieb darüber, offenbar um durch seine Auslegung den Arius zu widerlegen (Theodor. 543 h. e. I 7, 18); die zweite Rede des Athanasius gegen die Arianer beschäftigt sich fast in ihrer ganzen Ausdehnung mit diesem Spruche und ebenso die fingierte Debatte des nikänischen Konzils bei Gelas. Cyz. II 18 = Mansi II S. 840. Vgl. Athan. de decr. Nic. syn. 13 = Migne G. 25 S. 445. Harnack, Dogmengeschichte II<sup>2</sup> S. 216.

387, 4. Sozom. I 15, 3 ff.

33. Theodor. h. e. I 4, 3.

388, 1. Epiph. haer. 68, 4. 69, 3.

5. Nach Sozom. I 15, 4 (*λαβόμενοι δέ τινες τῶν εἰρημένων ἐμέμενοντο Ἀλέξανδρον ὡς οὐ δέον ἀνεχόμενον τῶν κατὰ τοῦ δόγματος ῥεωτερισμῶν*) richtete sich die Anklage in erster Linie gegen Alexander, weil er die Ketzerei seines Presbyters duldete.

16. Theodor. h. e. I 4, 6: *βραδέως ἐπιστήσαντες*. Vgl. Sozom. a. O.

22. Harnack, Dogmengeschichte I<sup>2</sup> S. 681.

23. Sozom. I 15, 1. 3 bezeichnet die Lehre des Arius als etwas ganz Neues (*τὰ πρότερον ἀεξέταστα*. — *πρότερον παρ' ἐτέρου μὴ εἰρημένον*). Seine Quelle, wahrscheinlich Hosius von Corduba (*Zeitschrift für Kirchengesch.* XVII S. 324), wußte also nichts von der Ketzerei des Dionys. Vgl. Gelas. Cyz. II 2 = Mansi II S. 792: *ἃ τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις οὐδεὶς πώποτε ἐξήτησεν ἢ παρεισήγγικεν*. Alexander bei Socrat. I 6, 15: *τίς γὰρ ἤκουσε πώποτε τοιαῦτα*; bei Theod. h. e. I 4, 41: *ἄπερ οὐδενὶ τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον εἰτέρω πέφυκεν ἐλθεῖν εἰς ἔννοιαν*.

29. Sozom. I 15, 5: *ἀμφηρόστου δὲ τῆς ζητήσεως ἔτι δοκοῦσης εἶναι πέπονθέ τι καὶ Ἀλέξανδρος ταπρῶτα πῆ μὲν τούτους, πῆ δὲ ἐκείνους ἐπαινῶν*.

389, 1. Epiph. haer. 69, 3: *συγκαλεῖται τοίνυν τὸ πρεσβυτέριον ὁ Ἀλέξανδρος καὶ ἄλλους τινὰς ἐπισκόπους παρόντας καὶ ἀνέτασιν τούτου ποιεῖται καὶ ἀνάκρισιν*. Vgl. Sozom. I 15, 4. Von Bischöfen, die der Disputation beigewohnt hätten, sagt Alexander selbst in seinem Rundschreiben nichts, obgleich er es dort doch kaum unterlassen hätte, sich auf ihre Zustimmung zu berufen, wenn er sie als Bischöfe anerkannt hätte. Wahrscheinlich sind Melitius, Colluthus und vielleicht auch andere ihrer Parteigenossen gemeint, die wohl für die melitianische Quelle des Epiphanius, nicht aber für Alexander Bischöfe waren.

8. Sozom. I 15, 5: *πῆ μὲν τούτους πῆ δὲ ἐκείνους ἐπαινῶν*.

12. Epiph. haer. 69, 3: *τί γὰρ ἀλλ' ἢ ἐπιτακοσίας παρθενουόσας τὸν ἀριθμὸν τῆς ἐκκλησίας ὑπὸ ἓν παρεῖλκυσε; καὶ ἀποσπᾶσαι τὸν αὐτὸν ἔχει λόγος πρεσβυτέρους τε ἐπὶ καὶ διακόνους δώδεκα*. Der Zutritt der sieben Presbyter wird einem späteren Stadium des Streites angehören.

13. Neun Diakonen nennt das erste Rundschreiben des Alexander als Anhänger des Arius. Theodor. h. e. I 4, 61. Später traten ihnen noch Carpones, Macarius und Gaius hinzu (*Zeitschr. f. Kirchengesch.* XVII S. 16), wodurch die Zahl 12 erreicht wurde, die sich bei Epiph. a. O. findet. Vgl. *Zeitschr. f. Kirchengesch.* XXX Heft 4.

18. Philostorg. I 4.

19. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 6: *παμψηφει τῆς προσκυνούσης Χριστοῦ τὴν θεότητα ἐκκλησίας ἐξηλάσαμεν. 43: ἡ τῶν συλλειτουργῶν σύμφωνος περὶ Χριστοῦ εὐλάβεια τὴν κατ' αὐτοῦ θρασύτητα αὐτῶν ἠμαύρωσεν.*

20. Sozom. I 15, 6: *τελευτῶν δὲ τοῖς ὁμοούσιον καὶ συναίδιον εἶναι τὸν υἱὸν ἀποφαινομένοις συνέθετο καὶ τὸν Ἄρειον ὁμοίως φρονεῖν ἐκέλευσε τῶν ἐναντιῶν λόγων ἀφήμενον.*

390, 7. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 5: *τὸν χριστιανισμὸν διασύροντες ἐκ τοῦ περιτροχάζειν πᾶσαν ἀγνιὰν ἀσέμνως τὰς παρ' αὐτοῖς νωοτέρας. 58: τὰ ἐπ' αὐτῶν ἠπατημένα ὀλίγα γυναικάκια σεσωρευμένα ἁμαρτίαις. Sozom. I 15, 7: τοῦ λαοῦ οὐκ ὀλίγη μοῖρα μετέθετο πρὸς αὐτούς. Ephiph. haer. 68, 4. 69, 3. Athan. or. I c. Ar. 23 = Migne G. 26 S. 60.*

16. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 5: *τὴν γοῦν Ἑλλήνων τε καὶ Ἰουδαίων ἀσεβῆ περὶ Χριστοῦ δόξαν κρατύνοντες τὸν παρ' αὐτῶν ἔπαινον ὡς ἐν μάλιστα θηρῶνται, πάντα μὲν ὅσα καθ' ἡμῶν παρ' αὐτοῖς γελᾶται πραγματευόμενοι κτλ.*

19. Euseb. vit. Const. II 61, 5: *τοσοῦτον δὲ διήλυνεν ἀτοπίας ἢ τῶν γνωμένων θεά, ὥστ' ἤδη ἐν αὐτοῖς μέσοις τῶν ἀπίστων θεάτρους τὰ σεμνὰ τῆς ἐνθέου διδασκαλίας τὴν αἰσχίστην ὑπομένειν χλεύην.*

20. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 5: *στάσεις δὲ ἡμῶν καθ' ἡμέραν καὶ διωγμοὺς ἐπεγείροντες. Da von wirklichen Verfolgungen in dieser Zeit noch nicht die Rede sein kann, müssen mit den διωγμοί Angriffe des Pöbels auf die Person des Bischofs gemeint sein.*

24. Sozom. I 15, 6. Daß die Exkommunikation nicht sogleich nach dem Religionsgespräch erfolgte, sagt Gelas. Cyz. II 2 = Mansi II S. 792: *τοῦ Ἀλεξάνδρου προῳότητι φύσεως τὸν Ἄρειον ἐπὶ τὸ ἄμεινον θέλοντος μεταβαλεῖν προεπούσας παραινέσεις, μηδέπω δὲ κρινοῦτος ἀποφάσει χρῆσασθαι, τέως ἐπινέμεσθαι διὰ τοῦτο πολλοὺς τὴν λοιμικὴν περιστάσιν τῆς αἰρέσεως γέγονεν.*

25. Sozom. I 15, 7: *ὡς ἠδικημένους ἐλεοῦντες καὶ τῆς ἐκκλησίας ἀκρίτως ἐκβεβλημένους. Das Wort ἀκρίτως kann sich nur auf das Fehlen eines Synodalspruches beziehen; denn Alexander selbst hatte ja nach allen Formen des kirchlichen Rechtes geurteilt.*

27. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 5: *δικαστήρια συγκροτοῦντες δι' ἐντυχίας γυναικαρίων ἀτάκτων, ἃ ἠπάτησαν.*

29. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 3: *ἐαντοῖς σπήλαια ληιστῶν οἰκοδομήσαντες ἀδιαλείπτως ἐν αὐτοῖς ποιοῦνται συνόδους, νύκτωρ τε καὶ μεθ' ἡμέραν ἐν ταῖς κατὰ Χριστοῦ καὶ ἡμῶν διαβολαῖς ἀσκούμενοι.*

**390**, 1. Brief des Arius bei Theodor. h. e. I 5, 1. Epiph. haer. 69, 6: *ὥστε καὶ ἐκδιῶξαι ἡμᾶς ἐκ τῆς πόλεως ὡς ἀνθρώπους ἀθέους.* Vgl. Athan. apol. c. Ar. 23.

11. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 7: *ἐπεχείρησαν δὲ περιδρομαῖς χρώμενοι καθ' ἡμῶν παρεκβαίνειν πρὸς τοὺς δμόφρονας συλλειτουργούς.* 58: *περιέρχονται γὰρ τὰς πόλεις.* 2: *ἵνα φυλάτιηθε τοὺς τοιοῦτους, μὴ τις αὐτῶν τολμήσῃ καὶ ὑμετέροις παροικίαις ἐπιβῆναι.*

13. Sozom. I 15, 8: *λογισάμενοι οἱ ἀμφὶ τὸν Ἄρειον ἀναγκαῖον εἶναι τὴν εὐνοίαν προφθάσαι τῶν κατὰ πόλιν ἐπισκόπων, πρεσβεύονται πρὸς αὐτοὺς, καὶ γράφαντες, ὡς ἐπίστενον, ἐζήτησαν, εἰ μὲν ὀρθῶς ἔχει τὰδε νομίζειν περὶ θεοῦ, δηλώσῃαι Ἀλεξάνδρῳ μὴ χαλεπαίνειν αὐτοῖς, εἰ δὲ μὴ, διδάσκεσθαι ὃν χρὴ τρόπον δοξάζειν. οὐ μετρίως δὲ ὤνησεν αὐτοὺς τοῦτο τὸ σπουδαζόμενον. διασπαρέντος γὰρ σχεδὸν εἰς πάντας τοῦ τοιοῦτου δόγματος, κοινῇ τοῖς πανταχῆ ἐπισκόποις ἢ αὐτῇ γέγονε ζήτησις.* Alexander bei Theodor. h. c. I 4, 9: *συμβαίνει τινὰς τοῖς γράμμασιν αὐτῶν ὑπογράφοντας εἰς ἐκκλησίαν εἰσδέχεσθαι.*

15. Alexander bei Theod. h. e. I 4, 8: *οὐχ ἄπερ γοῦν παρ' ἡμῖν πονηρῶς ἐδίδαξάν τε καὶ διεπράξαντο, ὁμολογοῦσιν αὐτοῖς, δι' ἃ καὶ ἐξώσθησαν ἄλλ' ἢ σιωπῇ ταῦτα παραδιδόασιν ἢ πεπλασμένοις λόγοις καὶ ἐγγράφοις ἐπισκιάζοντες ἀπατῶσιν.* Socrat. I 6, 22: *καὶ πάλιν ὡς χαμαιλέοντες μετεβάλλοντο.*

17. In seinem Briefe an Eusebius von Nicomedia nennt Arius den Gottessohn *ἀναλλοιώτως*. Theod. h. e. I 5, 3. Epiph. haer. 69, 6.

21. Epiph. haer. 68, 4. 69, 4: *ἀποδιδράσκει ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρέων καὶ ἐπὶ Παλαιστίνην στέλλεται πορείαν. ὃς ἐλθὼν προσεπέλαζεν ἐκάστῳ τῶν ἐπισκόπων μετὰ θωπείας τε καὶ κολακείας, ἵνα αὐτῷ πολλοὺς ποιήσῃ συνερογούς. καὶ δέχονται μὲν αὐτὸν τινες, ἄλλοι δὲ αὐτὸν ἀπόσαντο.*

546 23. In seinem Briefe bei Theodor. h. e. I 5, 2. Epiph. haer. 69, 6 nennt Arius den Eusebius unter seinen Anhängern an erster Stelle. Man darf hiernach annehmen, daß er zu seinen frühesten und energischsten Verteidigern gehörte. Demgemäß rühmt auch Eusebius von Nicomedia den Eifer seines palästinensischen Namensvetters für die Sache des Arius (Theodor. h. e. I 6, 1), und Athanasius betrachtet ihn als einen der schlimmsten unter den Arianern (de syn. 17. ap. c. Ar. 6 = Migne G. 26 S. 712. 25 S. 257).

27. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 37: *καὶ οὐκ οἶδ', ὅπως ἐν Συρίᾳ χειροτονηθέντες ἐπίσκοποι τρεῖς διὰ τὸ συνανεῖν αὐτοῖς ἐπὶ τὸ χειρὸν ὑπεκκαίονσι.* Vgl. Athan. ap. c. Ar. 6. Syrien ist hier in dem allgemeineren Sinne zu verstehen, wie es auch Lact. div. inst.

IV 10, 14. 18, 4. de mort. pers. 36, 3 und Liban. ep. 394a. 993 brauchen, nicht von der Provinz, sondern von der ganzen Diözese des Orients (Seeck, Die Briefe des Libanius S. 69 Anm. 1). Denn die ersten Bischöfe, die sich auf die Seite des Arius stellten, waren jedenfalls nicht Syrer im eigentlichen Sinne, sondern Palästinenser.

30. Alexander bei Theod. h. e. I 4, 7: *σχήματι μὲν εἰρήνης καὶ ἐνώσεως ἀξίωσιν ὑποκρινόμενοι, τὸ δὲ ἀληθὲς συναρπάσαι τινὰς αὐτῶν εἰς τὴν ἰδίαν νόσον διὰ χρηστολογίας σπουδάζοντες.* 58: *οὐδὲν ἕτερον σπουδάζοντες ἢ τῷ τῆς φιλίας προσχήματι καὶ τῷ τῆς εἰρήνης ὀνόματι δι' ὑποκρίσεως καὶ κολακείας γράμματα δίδοναι καὶ λαμβάνειν.* Diese Stellen sagen ausdrücklich, daß Arius und seine Genossen nur Frieden und Eintracht mit Alexander suchten, woraus sich von selbst ergibt, daß sie ihm nicht zumuteten, seinerseits zu ihren Lehren überzutreten.

**392, 3.** In dem Brief an Eusebius von Nicomedia bei Theodor. h. e. I 5 und Epiph. haer. 69, 6 erscheint Arius noch geneigt, seine Gegner für Ketzler zu erklären (*Φιλογονίου καὶ Ἑλλανίκου καὶ Μακαρίου, ἀνθρώπων αἰρετικῶν ἀκατηγῆτων, τῶν τὸν υἱὸν λεγόντων οἱ μὲν ἐργῆν, οἱ δὲ προβολῆν, οἱ δὲ συναγέννητον. καὶ τούτων τῶν ἀσεβειῶν οὐδὲ ἀκοῦσαι δυνάμεθα, ἐὰν μυρίους ἡμῖν θανάτους ἐπαπειλώσιν οἱ αἰρετικοί*). Doch daß er dies sehr bald aufgegeben hat, ergibt sich aus seinem ganzen späteren Verhalten.

9. Athan. de synod. 17 = Migne G. 26 S. 712: *ὁ δὲ ἀπὸ Καισαρείας τῆς Παλαιστίνης Εὐσέβιος γράφων πρὸς Εὐφρατίωνα τὸν ἐπίσκοπον οὐκ ἐφοβήθη γανερώς εἰπεῖν, ὅτι ὁ Χριστὸς οὐκ ἔστιν ἀληθινὸς θεός.*

10. Seeck, Zeitschrift für Kirchengeschichte XVII S. 7 ff.

**393, 15.** Glaubensbekenntnis des Arius bei Epiph. haer. 69, 7. 8 547 und Athan. de synod. 16 = Migne G. 26 S. 709: *ὁ θεὸς πρὸ πάντων ἐστὶ, διὸ καὶ πρὸ τοῦ Χριστοῦ ἐστίν, ὡς παρὰ σοῦ μεμαθήκαμεν ἐν μέσῃ τῇ ἐκκλησίᾳ κηρύξαντος. — ὡς καὶ σὺ αὐτὸς, μακίριε πάπα, ἐν μέσῃ τε ἐκκλησίᾳ καὶ συνεδρίῳ πλειστάκις τοὺς ταῦτα εἰσηγησαμένους ἀπηγόρευσας.*

20. In dem Sendschreiben des Alexander, das bei Theodor. h. e. I 4 erhalten ist, verrät sich schon ein sehr gründliches Studium der Streitfrage.

28. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 3: *οὐκ ἔτι τῆς ἐκκλησίας ὑποχείριμοι μόνειν ἐκαρτέησαν.* 5: *ἀλλὰ καὶ τὸν ἄρορηκτον τοῦ Χριστοῦ χιτῶνα, ὃν οἱ δήμιοι διεκλῖν οὐκ ἐβουλεύσαντο, αὐτοὶ σχίσαι ἐτόλμησαν.* 9: *οὐκ ἀπεχόμενοι καὶ τοῦ παρὰ πᾶσι συκοφαντεῖν τὴν ἡμετέραν εὐσέβειαν.* 41: *οἱ γὰρ κατὰ τῆς θεότητος τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ παραταξάμενοι οὐδὲ τίς καθ' ἡμῶν ἀχαρίστους παροινίας παραιτοῦνται λέγειν.*

**394, 24.** Von dem Exemplar des Rundschreibens, das an Alexander von Konstantinopel gerichtet war, ist eine vollständige Abschrift bei Theodor. h. e. I 4 überliefert; von einem andern, das die Adresse des Melitius von Sebastopolis trug, sind Fragmente einer syrischen Übersetzung erhalten, die Schwartz (Nachrichten d. Kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1905 S. 265) ins Griechische zurückübersetzt, aber durchaus falsch beurteilt hat; richtig dagegen Rogala S. 19. Außerdem waren Exemplare an Eusebius von Caesarea, Macarius von Jerusalem, Asclepius von Gaza, Longinus von Ascalon, Macrinus von Jamnia, Zeno von Tyrus, Philogonius von Antiochia und Eustathius von Beroea teils dem Epiphanius (haer. 69, 4), teils dem Theodoret (h. e. I 4, 62) bekannt. Das Rundschreiben muß früher abgefaßt sein als der Brief des Arius an Eusebius von Nicomedia oder spätestens gleichzeitig, weil es nur von drei syrischen Bischöfen weiß, die sich auf die Seite des Arius gestellt hatten (Theodor. h. e. I 4, 37), während dieser schon sechs aufzählen kann (Theodor. h. e. I 5, 2. Epiph. haer. 69, 6).

**395, 3.** Alexander bei Theodor. I 4, 37: *καὶ οὐκ οἶδ', ὅπως ἐν Συρίᾳ χειροτονηθέντες ἐπίσκοποι τοεῖς διὰ τὸ συναγεῖν αὐτοῖς ἐπὶ τὸ χεῖρον ἰπεκκαλοῦσι· περὶ ὧν ἡ κοίσις ἀνακείσθω τῇ ὑμετέρᾳ δοκιμασίᾳ.*

4. Epiph. haer. 69, 4.

13. Schwartz a. O. S. 266. 267; vgl. Theodor. I 4, 59. 5, 2. Epiph. haer. 69, 6.

**548** 31. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 4: *χριστομάχον συνεκρότησαν ἐργαστήριον.* Vgl. 3. 9. 41. 43.

**396, 1.** Theodor. h. e. I 5, 3. Epiph. haer. 69, 6.

23. Alexander bei Theodor. h. e. I 4, 52: *τὴν μέντοι θεότητα αὐτοῦ μὴ παραιτούμενοι, ἀλλὰ τῇ εἰκόνι καὶ τῷ χαρακτῆρι τοῦ πατρὸς ἀπηκριβωμένην ἐμφέρειαν κατὰ πάντα ἀνατιθέντες, τὸ δὲ ἀγέννητον τῷ πατρὶ μόνον ἰδίωμα παρεῖναι δοξάζοντες, ἅτε δὴ καὶ αὐτοῦ φάσκοντος τοῦ σωτήρος· „ὁ πατήρ μου μείζων μου ἐστὶ“.*

**397, 22.** Protestantische Realenzyklopädie II<sup>3</sup> S. 12.

24. Philostorg. II 2: *ὅτι τὸν Ἄρειον ἀποπηδήσαντα τῆς ἐκκλησίας φησὶ ἄσματά τε ναυτικά καὶ ἐπιμίλια καὶ ὁδοιπορικά γράφαι καὶ τοιαῦθ' ἕτερα συντιθέντα εἰς μελωδίας ἐντείνειν, ἃς ἐνόμιζεν ἐκάστοις ἀρμόζειν, διὰ τῆς ἐν ταῖς μελωδίαις ἡδονῆς ἐκκλέπτων κρὸς τὴν οἰκίαν ἀσέβειαν τοὺς ἀμαθεστέρους τῶν ἀνθρώπων.* Vgl. Athan. de decr. Nic. syn. 16: *ὁ καὶ ἐν ἄσματι τοῦ Ἄρειου καὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ Θαλίᾳ ὡς ἐπαπορῶν μυθολογεῖ.*

28. August. confess. IX 7, 15. Socrat. VI 8, 2ff. Ob Ambrosius und Chrysostomus die syrischen Gesänge des Ephrem zum Vorbilde

genommen haben (W. Meyer, Abh. d. Münchener Akad. XVII S. 375) oder alle drei den Arius nachahmten, was natürlich gegenseitige Beeinflussung nicht ausschließen würde, muß einstweilen offene Frage bleiben. Jedenfalls steht es nach den angeführten Zeugnissen fest, daß sowohl in Mailand als auch in Konstantinopel der Kirchengesang aus dem Kampfe gegen den Arianismus hervorgegangen ist, und da Ephrem in Syrien denselben Kampf zu führen hatte, halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß auch seine Hymnendichtung nur Mittel für diesen Zweck war.

32. August. retract. II 11 = Migne L. 32 S. 634: *inter haec Hilarus quidam vir tribunicius laicus catholicus — morem, qui tunc esse apud Carthaginem coeperat, ut hymni ad altare dicerentur de psal-morum libro — maledica reprehensione, ubicunque poterat, lacerabat asserens fieri non oportere.* Also erst in der Zeit Augustins fing man in Karthago an, beim Gottesdienst Hymnen zu singen, und dies erregte bei manchen rechtgläubigen Männern Anstoß, offenbar weil es ungewohnt und von den Ketzern entlehnt war. Von ähnlichen Bedenken redet Augustin auch epist. 55, 18, 34. Wenn Joh. Kayser (Beiträge zur Geschichte und Erklärung der Kirchenhymnen) die Einführung des kirchlichen Gesanges schon in sehr viel frühere Zeit verweist, so ist ihm dies nur dadurch möglich, daß er erstens jeden Hymnus, d. h. jedes religiöse lyrische Gedicht, auch für ein gesungenes 549 Lied hält, zweitens bildliche Ausdrücke, wie *laudes domini canere* u. dgl., immer wörtlich interpretiert und drittens auf Alter und Glaubwürdigkeit der Quellen gar keine Rücksicht nimmt.

398, 1. Theodor. h. e. I 5, 2. Epiph. haer. 69, 6.

2. Socrat. I 6, 40, 41. Bruchstücke aus der Sammlung des Arius finden sich bei Athan. de synod. 17 = Migne G. 26 S. 712.

10. In seinem Brief an Eusebius von Nicomedia nennt ihn Arius: *συλλοικημιστὰ ἀληθῶς Εὐσέβιε.* Theodor. h. e. I 5, 4. Epiph. 69, 6; vgl. Philostorg. II 14. Theodor. h. e. I 4, 36. Epiph. haer. 43, 1. ancor. 33. Sozom. III 5, 9. Philostorg. bei Migne G. 65 S. 623. Auch wenn Alexander in seinem zweiten Briefe (Socrat. I 6, 7) davon redet, bei Eusebius sei *ἡ πάλαι αὐτοῦ κακόνοια ἢ χρόνω σιωπηθεῖσα* in seiner Parteinahme für Arius wieder hervorgetreten, so bezieht sich dies gewiß nicht auf eine alte Feindschaft des Berytensers und des Alexandriners (Harnack, Dogmengeschichte II<sup>2</sup> S. 189), die sich wahrscheinlich nie vorher persönlich begegnet waren, sondern auf die frühere Teilnahme jenes an der Ketzerei seines Lehrers Lucianus.

15. Theodor. I 4, 36: *Λουκιανὸς ἀποσυνάγωγος ἔμεινε τριῶν ἐπισκόπων πολυετείς χρόνους.*

17. Euseb. h. e. IX 6, 3. VIII 13, 2. Sozom. III 5, 9. Philostorg. II 13. 14.

30. Amm. XXII 9, 4 sagt von dem Kaiser Iulian *ab Eusebio educatus episcopo, quem genere longius contingebat*. Diese entfernte Verwandtschaft kann nur durch die Mutter des Kaisers vermittelt sein, die eine Tochter jenes Iulius Iulianus war. Seeck, Die Briefe des Libanius S. 189. Über den Einfluß des Eusebius auf Licinius s. Socrat. I 6, 33: ἴσχυε δὲ καὶ ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ μάλιστα ὁ Εὐσέβιος, οὗ κατὰ τὴν Νικομήδειαν ὁ βασιλεὺς τότε διέτριβε· καὶ γὰρ ἐκεῖ τὰ βασιλεία μικρὸν ἔμπροσθεν οἱ περὶ Διοκλετιανὸν ἐπεποιήντο. διὰ τοῦτο οὖν πολλοὶ τῶν ἐπισκόπων τῷ Εὐσέβιῳ ὑπήκουον. Sozom. I 15, 9: Εὐσέβιον τὸν τότε προεσιῶτα τῆς Νικομηδέων ἐκκλησίας, ἄνδρα ἐλλόγιμον καὶ ἐν τοῖς βασιλείοις τετιμημένον.

399, 16. Hieron. epist. 133, 4: *Arius, ut orbem deciperet, sororem principis ante decepit*.

18. Epiph. haer. 69, 7. Athan. de synod. 16. Der erstere sagt ausdrücklich, daß dies Glaubensbekenntnis aus Nicomedia abgeschickt wurde.

22. Theodor. h. e. I 6. Sozom. I 15, 9. 10. Socrat. I 6, 34. 40. Athan. apol. c. Ar. 6.

550 27. Sozom. I 15, 10 ff.

400, 26. Achillas, Aeithales, Sarmates und der zweite Arius erscheinen in dem Rundschreiben noch als Diakonen (Theod. h. e. I 4, 61); in dem zweiten Brief des Alexander ist ihren Namen *οἱ ποτὲ προεβύτεροι* zugesetzt (Socrat. I 6, 8 mit der Anmerkung Husseys). Vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte XVII S. 13. XXX S. 431.

29. Socrat. V 22, 58: *προεβύτερος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ οὐ προσομιλεῖ. καὶ τοῦτο ἀρχὴν ἔλαβεν, ἀφ' οὗ Ἄρειος τὴν ἐκκλησίαν ἐτάραξεν*. Sozom. VII 19, 5.

34. Als erster Presbyter erscheint Colluthus in den Unterschriften des zweiten Briefes Alexanders, die bei Mansi II S. 800 abgedruckt sind.

401, 9. Die Verbannung des Arius kann schon 313 stattgefunden haben, doch hindert auch nichts, sie ein paar Jahre später anzusetzen. Seine Rückkehr nach Alexandria kann nicht früher fallen als 315, weil lange Wanderungen und dann noch zwei Konzilien ihr vorauslagen, wohl aber beträchtlich später. Die alexandrinische Synode muß sich spätestens 320 versammelt haben, weil in demselben Jahre die Christenverfolgung begann und alle Konzilien verboten wurden, kann aber auch etwas früher sein. Die mögliche

Maximalzeit für den Frieden beträgt also fünf Jahre, doch wahrscheinlich war er viel kürzer.

23. Alexander bei Socrat. I 6, 13: *ταῦτα λέγοντας τοὺς περὶ Ἄρειον καὶ ἐπὶ τούτοις ἀναισχυντοῦτας, αὐτούς τε καὶ τοὺς συνακολουθήσαντας αὐτοῖς ἡμεῖς μὲν μετὰ τῶν κατ' Αἴγυπτον ἐπισκόπων καὶ τὰς Λιβύας ἐγγὺς ἑκατὸν ὄντων συνελθόντες ἀνεθεματίσαμεν.*

26. Theodor. I 4, 59. E. Schwartz, Nachrichten der kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1905 S. 266.

30. Socrat. I 6, 8. Athan. epist. ad ep. Aeg. et Lib. 7 = Migne G. 25 S. 553.

402, 1. Alexander bei Socrat. I 6, 6: *καὶ ἐβουλόμην μὲν σιωπῇ παραδοῦναι τὸ τοιοῦτον, ἢν' ἴσως ἐν τοῖς ἀποστάταις μόνοις ἀναλωθῆναι τὸ κακὸν καὶ μὴ εἰς ἑτέρους τόπους διαβὰν ῥηπώσῃ τινῶν ἀκραιῶν τὰς ἀκοάς.*

17. Alexander a. O.: *ἐπειδὴ δὲ Εὐσέβιος ὁ νῦν ἐν τῇ Νικομηδείᾳ — προίσταται καὶ τούτων τῶν ἀποστατῶν καὶ γράφειν ἐπεχείρησε πανταχοῦ συνιστῶν αὐτούς, εἴτως ὑποσύρη τινὰς ἀγροῦντας εἰς τὴν ἐσχάτην καὶ χριστομάχον αἵρεσιν, ἀνάγκην ἔσχον, εἰδὼς τὸ ἐν τῷ νόμῳ γεγραμμένον, μηκέτι μὲν σιωπῆσαι, ἀναγγεῖλαι δὲ πᾶσιν ὑμῖν, ἵνα γινώσκητε τοὺς τε ἀποστάτας γενομένους καὶ τὰ τῆς αἰρέσεως αὐτῶν δόστηνα ῥημάτια, καὶ ἐὰν γράφῃ Εὐσέβιος, μὴ προσέχητε.*

403, 10. Euseb. vit. Const. I 51, 1. II 66. III 1, 5. Sozom. I 2. E. Schwartz, Nachrichten der kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen 1905 S. 274.

405, 4. Daß Colluthus sich wieder als Bischof betrachtet wissen wollte, ergibt sich aus seiner Absetzung durch Hosius. Athan. ap. c. Ar. 75.

7. Epiph. haer. 69, 2. Athan. ap. c. Ar. 77. 78. 80.

21. Schwartz a. O. 1904 S. 397. 1905 S. 278. 289.

406, 4. In den Überschriften zur Vita Constantini, die von Eusebius selbst herrühren, heißt es zu III 7: *περὶ οἰκουμενικῆς συνόδου καὶ ὁπόσων ἐθνῶν παρήσαν ἐπίσκοποι* und im Texte III 6, 1: *σύνδοxon οἰκουμενικὴν συνεκρότει σπεύδειν ἀπανταχοθεν τοὺς ἐπισκόπους γραμμασι τιμητικοῖς προκαλούμενος.* Hieraus ergibt sich, daß die Bezeichnung des Konzils als eines ökumenischen zeitgenössisch ist.

33. Euseb. vit. Const. II 63. Athan. ap. c. Ar. 75. Socrat. I 7, 1. III 7, 12. Sozom. I 16, 5.

407, 7. Euseb. vit. Const. II 68, 3.

11. Euseb. vit. Const. II 71, 5 ff.

408, 1. Euseb. vit. Const. II 69, 2.

24. Athan. ap. c. Ar. 75 = Migne G. 25 S. 385: *Κολλοῦθου τοῦ*

*προσβυτέρου φαντασθέντος ἐπισκοπὴν καὶ ὕστερον ὑπὸ κοινῆς συνόδου Ὅσιον καὶ τῶν σὺν αὐτῷ ἐπισκόπων κελυσθέντος προσβυτέρου εἶναι.* Gleichzeitig mit Colluthus wurden auch die von ihm geweihten Geistlichen abgesetzt. So heißt es Athan. apol. c. Ar. 74 von Ischyras: *ἐπὶ τῆς συνόδου τῆς συγκροτηθείσης ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐπὶ τῇ παρουσίᾳ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Ὅσιον καθηρέθη καὶ λαικὸς συνήχθη.*

30. Soerat. III 7, 12: *Ὅσιος γὰρ ὁ Κορδούβης τῆς ἐν Ἰσπανίᾳ ἐπίσκοπος — ὑπὸ τοῦ βασιλέως Κωνσταντίνου εἰς τὸ κατασβέσαι τὴν τότε ὑπὸ τοῦ Ἀρείου γενομένην ταραχὴν προαποσταλεῖς, τὸ Σαβελλίον τοῦ Αἰβύου ἐκβαλεῖν δόγμα προθυμούμενος τὴν περὶ οὐσίας καὶ ὑποστάσεως πεποιθῆται ζήτησον, ἥτις καὶ αὐτῇ ἐτέρως ἐρροσελίᾳ ἰπόθεσις γέγονεν.*

409, 5. Das Synodalschreiben des antiochenischen Konzils bei Schwartz, Nachrichten der Göttinger Gesellsch. d. Wissenschaft 1905 S. 271; vgl. 1908 S. 305.

410, 21. Liban. or. XVIII 9 S. 524 schreibt von dem Vater des Kaisers Iulian: *γῆμας δὲ ὑπάρχου θυγατέρα χρηστοῦ τε παῖ τοῦν ἔχοντος, ὃν ὁ πολέμιος νενικηκὸς ἠδέσθη καὶ τοὺς αὐτοῦ παρεκάλεσεν εἰς ἐκεῖνον βλέποντας ἄρχειν. ποιεῖται τουτοῖ τὸν ἄριστον καὶ τιμᾶ τὸν κηδεστὴν τῇ προσηγορίᾳ τοῦ παιδός.*

411, 22. Verordnung Constantins bei Schwartz a. O. 1905 S. 289: 552 „Nachdem vorher verfügt war, daß die Zusammenkunft der Bischöfe in dem galatischen Ancyra stattfinden solle, scheint es jetzt aus vielen Gründen gut, daß sie in Nicaea, der Stadt Bithyniens, sich vereinige, weil aus Italien und aus den andern Teilen Europas Bischöfe kommen, und wegen der schönen Milde der Luft und dann, damit ich aus der Nähe das, was geschehn wird, beobachten und daran teilnehmen kann.“ Die syriscche Übersetzung scheinbar in das ursprüngliche Griechisch zurückzuübersetzen, wie Schwartz es tut, halte ich für eine Spielerei, die nur irreführen kann. Ich gebe daher den Text deutsch.

412, 14. Angeblicher Brief Constantins bei Gelas. Cyz. III 11 = Mansi II S. 941: *οὗτος καὶ ὀφθαλμοὺς κατασπόπους ὑπέπεμπε κατ' ἐμοῦ καὶ μόνον οὐκ ἐνόηλους τῷ τωρᾶνῳ συνεισέφεζεν ὑποτρογίας. μὴ δ' ἐμέ τις οἰέσθω εἶναι πρὸς τὴν τούτων ἀπόδειξιν ἀπαράσκευον. ἔλγχος γάρ ἐστιν ἀκριβής, ὅτι τοὺς προσβυτέρους καὶ διακόνους τοὺς Ἀσεβίῳ παρεπομένους φανερώς ὑπ' ἐμοῦ συνειληφθῆαι συνέστημεν.* Daß dieser Brief eine Fälschung des Athanasius ist, habe ich Zeitschrift für Kirchengeschichte XXX S. 429 nachgewiesen.

22. Philostorgius I 8a zählt 22 Bischöfe mit Namen auf, die auf dem Konzil für Arius eintraten. Theodoret h. e. I 7, 14 fügt

ihnen noch den Menophantus von Ephesus hinzu, der in jenem Verzeichnis durch Schreiberversehen ausgefallen sein wird. Die 17 Arianer der orthodoxen Zeugen sind aus der von Athanasius für alle Teilnehmer des Konzils erfundenen Zahl 318 hervorgegangen (Zeitschrift für Kirchengeschichte XVII S. 61). Man wollte eben über 300 für die Rechtgläubigkeit haben und formulierte dies als 301.

33. Auf 270 wird die Zahl der Bischöfe von Eustathius geschätzt (Theodor. h. e. I 8, 1), der gewiß keinen Grund hatte, sie zu verkleinern. Damit stimmt es überein, wenn Eusebius (vit. Const. III 8) von mehr als 250 redet. Daß sie Athanasius auf 300 erhöht (apol. c. Ar. 23. 25. de decr. Nic. syn. 3. hist. Ar. ad mon. 66. de syn. 43) oder nach der Zahl der Knechte Abrahams (Genes. 14, 14) auf genau 318 (epist. ad Afros 2 = Migne G. 26 S. 1032), was später traditionell geworden ist, kommt diesen Angaben zweier Augenzeugen gegenüber nicht in Betracht.

414, 18. Soerat. I 13, 13. Das Datum wird dadurch bestätigt, daß sich Constantins Anwesenheit in Nicaea am 23. Mai 325 nachweisen läßt. Cod. Theod. I 2, 5. Den Ort nennt Euseb. vit. Const. III 10, 1.

25. Euseb. vit. Const. III 11. Daß der *τοῦ δεξίου πάγματος πρωτεύων* Eusebius selbst war, ergibt sich aus den *κεφάλαια* (Heikel 553 S. 72), die von ihm den einzelnen Büchern vorausgeschickt sind und schon von Sozomenus (I 19, 2) benutzt wurden. Wenn Theodoret h. e. I 7, 10 dem Eustathius die Begrüßungsrede zuschreibt, so hat er wohl irgendeine Stelle aus dessen Schriften, in der er von seinen Reden auf dem Konzil erzählte, mißverstanden; denn daß er ihn benutzt hat, sagt er selbst I 7, 18.

32. Euseb. vit. Const. III 10, 2 ff.

415, 11. Euseb. vit. Const. III 13, 1.

20. Daß Constantin nur eine Art von Ehrenpräsidium geführt habe, ist eine ganz willkürliche Annahme. Vielmehr zeigt die Schilderung des Eusebius sowohl in der Vita III 13, als auch in seinem Briefe bei Theodor. h. e. I 12. Soerat. I 8, 35 ff. Gelas. Cyz. II 34, daß der Kaiser die ganze Leitung der Debatten immer in der Hand behielt und ihnen durch Zwischenreden, Beifalls- und Mißfallensbezeugungen u. dgl. ihre Richtung gab. Theologisches Wissen war wohl für die Disputierenden erforderlich, aber keineswegs für den Präsidenten, der nur zu hören, das Wort zu erteilen und den Mißbrauch der Redefreiheit zu hindern hatte. Ganz ebenso leitete auch bei der Disputation von Karthago im J. 411 ein Laie die Verhandlungen, und das zwar sehr eingreifend, wie das erhaltene Protokoll

beweist (S. 370). Die oft zitierte Stelle Euseb. vit. Const. III 13, 1: *παρεδίδου τὸν λόγον τοῖς τῆς συνόδου προέδροις* bedeutet nicht, „er trat ihnen das Präsidium ab“, sondern „er gab ihnen das Wort“, wie wir noch heute von dem Vorsitzenden sagen. Unter den *προέδροι* möchte ich die Metropolen verstehen; daß sie den Anfang machen, würde der Geschäftsordnung des römischen Senats entsprechen, nach der die Vornehmsten vom *princeps senatus* an zuerst gefragt wurden.

34. Eustathius bei Theodor. I 8, 3: *ὁμοῦ τινὲς ἐκ συσκευῆς τοῦνομα προβαλλόμενοι τῆς εἰρήνης κατεσίγησαν μὲν ἅπαντας τοὺς ἄριστα λέγειν εἰωθότας*. Wenn diejenigen, welche nach der Ansicht des Eustathius am besten zu reden pflegten, d. h. er selbst und die wildesten Orthodoxen, durch die Friedfertigen zum Schweigen gebracht wurden, so kann diese kleine Minorität das nur durch das Einschreiten des kaiserlichen Präsidenten möglich gemacht haben. — Daß Athanasius, der damals noch blutjung war und nur die Würde eines Diakonen bekleidete, auf dem Konzil irgendeine Rolle gespielt habe, beruht einzig auf seinem eigenen Zeugnis (apol. c. Ar. 6), ist 554 also sehr zweifelhaft. Denn alle übrigen Quellen, die davon reden, Rufin. X 15. Socrat. I 8, 13. Sozom. I 17, 7. Theodor. h. e. I 26, 2. Gelas. Cyz. II 5. 7. Greg. Naz. or. 21, 14 = Migne G. 35 S. 1096. Cyrill. bei Mansi IV S. 592 gehen auf die angeführte Stelle der Apologie zurück, besitzen also keinen eigenen Quellenwert. Vgl. Zahn, Marcellus von Ancrya S. 18.

416. 8. Man nimmt gewöhnlich an, der Eusebius, der nach Eustathius bei Theodor. h. e. I 8, 1. 3 als Sprecher der Arianer auftrat, sei der Nicomedenser gewesen. Aber dem syrischen Bischof war der Mann, der in seiner Nachbarprovinz Palästina eine so einflußreiche Wirksamkeit entfaltete, ohne Zweifel eine viel vertrautere Persönlichkeit, als der Metropolit des fernen Bithynien. Wo er einen Eusebius ohne genauere Bezeichnung nennt, ist es daher wahrscheinlicher, daß er jenen ersteren meint.

11. Theodor. h. e. I 8, 1: *ἐζητεῖτο τῆς πίστεως ὁ τρόπος*. Vgl. Athan. de decr. Nic. syn. 3 = Migne G. 25 S. 428.

19. Synodalschreiben des nicaenischen Konzils bei Socrat. I 9, 3. Theodor. h. e. I 9, 5. Gelas. Cyz. II 33: *οὐδὲ ὅσον ἀκοῦσαι τῆς ἀσεβοῦς δόξης καὶ τῆς ἀπονοίας καὶ τῶν βλασφημῶν ῥημάτων ἀνασχομένη*. Vgl. Athan. a. O. Theodor. h. e. I 7, 15. 8, 2.

21. Theodor. h. e. I 7, 15: *ὑπαγορεύσαντες δὲ καὶ πίστεως διδασκαλίαν ἐπέδωκαν τῷ κοινῷ ἦν ἀναγρωσθεῖσαν εὐθέως διέορηξαν ἅπαντες νόθον καὶ κίβδηλον ὀνομάσαντες*. 8, 3: *τοῦ παρανόμου γράμματος διαοραγέντος ὑπ' ὄψει πάντων*.

26. Athan. de decr. Nic. syn. 3: πολλήν ὀρώντες τῆς ἑαυτῶν αἰρέσεως τὴν ὑπορίαν, ἀχανεῖς μὲν ἔμενον οὗτοι καὶ διὰ τῆς σιωπῆς ὁμολογοῦν τὴν ἐπὶ τῇ κακοδοξίᾳ αὐτῶν αἰσχύνην.

32. Brief des Eusebius bei Theodor. h. e. I 12, 10. Socrat. I 8, 48. Gelas. Cyz. II 34: τοῦ τῆς εἰρήνης σκοποῦ πρὸ ὀφθαλμῶν ἡμῶν κειμένον. Eustathius bei Theodor. h. e. I 8, 3: τινὲς ἐκ συσκευῆς τοῦνομα προβαλλόμενοι τῆς εἰρήνης.

417. 1. Vgl. Euseb. bei Theodor. h. e. I 12, 15: διὰ τὸ ἀπείργειν ἀγράφους χρῆσθαι φωναῖς, δι' ἃς σχεδὸν ἢ πᾶσα ἐγγέγονει σύγχυσις καὶ ἀκαταστασία τῆς ἐκκλησίας. Athan. de decr. Nic. syn. 1, 18. 21. 32. ad Afros 6.

3. Theodor. h. e. I 12, 1 ff.

418, 19. Theodor. h. e. I 12, 7: αὐτὸς τε πρῶτος ὁ θεοφιλέστατος βασιλεὺς ὀρθότατα περιέχειν αὐτὴν ἑμαρτύρησεν.

29. Athan. de decr. Nic. syn. 19: ἀλλ' οἱ πατέρες θεωρήσαντες ἐκείνων τὴν παρουσίαν καὶ τὴν τῆς ἀσεβείας κακοτεχνίαν, ἠναγκάσθησαν λοιπὸν λευκότερον εἰπεῖν τὸ „ἐκ τοῦ θεοῦ“ καὶ γράφαι „ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ θεοῦ“ εἶναι τὸν υἱόν. 20: ἀλλ' οἱ ἐπίσκοποι καὶ ἐν τούτῳ θεωρήσαντες τὴν ὑπόκρισιν ἐκείνων — ἠναγκάσθησαν καὶ αὐτοὶ αὐθις 555 συναγαγεῖν ἐκ τῶν γραφῶν τὴν διάνοιαν καὶ ἄπερ πρότερον ἔλεγον, ταῦτα πάλιν λευκότερον εἰπεῖν καὶ γράφαι „ὁμοούσιον“ εἶναι τῷ πατρὶ τὸν υἱόν. 32: ἀλλ' ἡ κακοήθεια καὶ μετὰ παρουσίας παλίμβολος ἀσέβεια τῶν περὶ Εὐσέβιον ἠνάγκασε, καθὰ προεῖπον, τοὺς ἐπισκόπους λευκότερον ἐκθέσθαι τὰ τὴν ἀσεβείαν αὐτῶν ἀναιρέποντα ῥήματα. Athan. ad Afros 5 = Migne G. 26 S. 1037: οἱ περὶ Εὐσέβιον ὑπὸ τῆς ἰδίας κακοδοξίας ἐλκόμενοι διελάουν ἀλλήλοις „συνθῶμεθα“. — ἀλλ' οἱ ἐπίσκοποι θεωρήσαντες τὴν παρουσίαν ἐκείνων καὶ τὴν τῆς ἀσεβείας κακοτεχνίαν λευκότερον εἰσήκασιν τὸ „ἐκ τοῦ θεοῦ“ καὶ ἔγραψαν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ θεοῦ εἶναι τὸν υἱόν. Hier ist ausdrücklich gesagt, daß man deshalb die unbiblischen Ausdrücke wählte, um den Arianern die Zustimmung unmöglich zu machen.

32. Athan. de decr. Nic. syn. 20. ad Afros 5.

33. Theodor. h. e. I 12, 9 ff.

419. 3. Athan. de decr. Nic. sim. 1. 18. 21. 32. ad Afros 6 und sonst.

7. Theodor. h. e. I 12, 7.

10. Theodor. h. e. I 12, 13. Athan. de decr. Nic. syn. 25—27. ad Afros 6.

13. Athan. de decr. Nic. syn. 3—5. 18. ad Afros 7. Theodor. h. e. I 7, 16.

14. Theodor. I 12, 7. 17. Philost. bei Migne G. 65 S. 623.

16. Philostorg. I 9: *Κωνσταντίας τῆς τοῦ Κωνσταντίνου βασιλέως ἀδελφῆς εἰσηγησαμένης αὐτοῖς τὴν εἰς τοῦτο παραίνεσιν.*

19. Philostorg. I 9. 10 = Migne G. 65 S. 465. 623. Theodor. h. e. I 7, 15. 8, 18. 9, 6. Socrat. I 8, 31 ff. Athan. apol. c. Ar. 24. epist. ad ep. Aeg. et Lib. 7 = Migne G. 25 S. 288. 553.

420, 10. Socrat. I 8, 45. Theodor. h. e. I 12, 8.

20. Theodor. h. e. I 12, 15. Socrat. I 8, 52.

30. Socrat. I 14, 3.

31. Philostorg. II 14.

421, 4. Philostorg. I 9b: *ἐν τεραστίοις δὲ καὶ βίῳ Εὐσεβίῳ τῆς Νικομηδείας, ὃν καὶ μέγαν ἀποκαλεῖ, καὶ Θεόφιλον τὸν Ἰνδὸν καὶ ἄλλους πλείονας ἐξαιρεῖ.*

9. Philostorg. I 10: *γεγονέναι τῷ Εὐσεβίῳ τὸν ἐξοστρακισμὸν μετὰ μῆνας ἀπὸ τῆς συνόδου τρεῖς.* Vgl. Socrat. I 8, 31. Theodor. h. e. I 19, 3. Athan. apol. c. Ar. 7.

556 10. Philostorg. II 1b.

11. Athan. apol. c. Arian. 7.

13. Canon 15 bei Mansi II S. 673.

15. Socrat. I 6, 6. Athan. apol. c. Ar. 6. Theodor. h. e. I 19, 3 und sonst.

18. Sozom. I 2, 2: *οὐκ εἰς μακρὰν δὲ οἱ εἰς Νίκαιαν συνεληλυθότες θαυμάσαντες τοῦ βίου καὶ τῶν λόγων Εὐστάθιον ἄξιον ἐδοκίμασαν τοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου ἡγεῖσθαι καὶ ἐπίσκοπον ὄντα τῆς γείτονος Βεροίας εἰς Ἀντιόχειαν μετέστησαν.* Daß Eustathius nicht vor dem Konzil von Nicaea Bischof von Antiochia wurde, ergibt sich auch aus dem Rundschreiben der antiochenischen Synode, die jenem unmittelbar voranging (Schwartz, Nachr. d. kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1905 S. 272). Denn hier wird er erst an zweiter Stelle genannt, während er, falls er damals schon Primas des Orients gewesen wäre, zweifellos die erste hätte einnehmen müssen. Die Angabe des Theodoret (h. e. I 7, 10), er habe als Bischof von Antiochia das nicaenische Konzil mit einer Begrüßungsrede an Constantin eröffnet, ist erweislich falsch (S. 553). Wenn Loofs (Protestantische Realenzyklopädie V<sup>3</sup> S. 626) aus ihr den Schluß zieht, er müsse schon vor dem Konzil nach Antiochia versetzt sein, ist dies also ganz unbegründet.

23. Socrat. VII 36. 40, 5; vgl. Fr. Diekamp, Theolog. Quartalschrift 1908 S. 399.

422, 20. Rufin. h. e. X 4. Vgl. S. 515. Theodor. h. e. I 11, 1.

24. Epiph. haer. 68, 5. 6.

29. Socrat. I 9, 6 ff. Theodor. h. e. I 9, 7 ff. Gelas. Cyz. II 33 = Mansi II S. 909. Sozom. I 24. Athan. ap. c. Ar. 59.

423, 9. Athan. apol. c. Ar. 71; vgl. 11. 28.

26. Beispiele bieten die Osterbriefe des Athanasius bei Larsow, Die Festbriefe des heiligen Athanasius, Leipzig 1852.

424, 3. Kanones von Arles bei Mansi II S. 471: *primo loco de observatione paschae dominici, ut uno die et uno tempore per omnem orbem a nobis observetur et iuxta consuetudinem litteras ad omnes tu dirigas*. Dies ist an den römischen Bischof gerichtet; man erwartete also von ihm, daß er im ganzen occidentalischen Reichsteil alljährlich das Osterfest durch ein Rundschreiben ansage.

7. Euseb. vit. Const. III 17. Sozom. I 16, 4. 22, 1. Soer. I 8, 2. Vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. XVII S. 53.

425, 11. Das Datum findet sich im Chron. Pasch. und in den Akten des Konzils von Chalcedon bei Mansi VI S. 956.

16. Euseb. vit. Const. III 15: *κατὰ τὸ αὐτὸ δὲ αὐτῶ καὶ τῆς βασιλείας εἰκοσαετῆς ἐπληροῦτο χρόνος. ἐφ' ᾧ πάνδημοι μὲν ἤγοντο πανηγύρεις τοῖς λοιποῖς ἔθνεσιν, τοῖς δὲ γε τοῦ θεοῦ λειτουργοῖς εὐωχίας αὐτὸς ἐξῆρχε βασιλεὺς, συμποσιάζων εἰρηνεύουσι καὶ οἰονεὶ θυσίαν ταύτην ἀποδιδόνς ἐμπρότερον τῷ θεῷ δι' αὐτῶν· οὐδ' ἀπελείπετό τις ἐπισκόπων βασιλικῆς ἐστίασεως.*

21. Seeck, Rhein. Mus. LXII S. 477.

23. Hieron. chron. 2342: *vicennalia Constantini Nicomediae acta et sequenti anno Romae edita*. Mommsen, Chron. min. I S. 232. Theodor. h. e. I 13, 4. Seeck, Rhein. Mus. LXIII S. 275. Regesten S. 175. 177.

26. Seeck, Rhein. Mus. LXIII S. 276.

33. Seeck, Zeitschr. f. Numismatik XXI S. 17 ff.

426, 5. Julian. or. I p. 8 B: *ἐπεὶ δὲ ἀπάντων κύριος κατέστη, ὡσπερ ἐξ ἀρχοῦ τῆς ἀπληστίας τοῦ δυναστεύσαντος πολλῆς ἀπορίας χρημάτων οὔσης καὶ τοῦ πλοῦτου τῶν βασιλείων ἐν μυχοῖς συνεληλαμένοι, τὸ κλεῖθρον ἀγγελῶν ἐπέκλυσε ἀθρόως τῷ πλοῦτῳ πάντα.*

7. Anon. Vales. 6, 29: *Constantinus autem c. c. se Byzantium Constantinopolim nuncupavit ob insignis victoriae memoriam*. Themist. or. VI 83 b.

16. Julian. a. O.: *πόλις τε ἐπώνυμον αὐτοῦ κατέστησεν ἐν οὐδὲ ὄλοις ἔπει δέκα τοσοῦτῳ τῶν ἄλλων ἀπασῶν μείζονα, ὅσῳ τῆς Ῥώμης ἐλατιοῦσθαι δοκεῖ, ἣς τὸ δευτέρῳ τετάχθαι μακροῦ βέλγιον ἔμοιγε φαίνεται ἢ τὸ τῶν ἄλλων ἀπασῶν πρώτῳ νομίζεσθαι.*

427, 9. Soerat. I 16, 1: *Κωνσταντινοῦπολιν μετονομάσας χρηματίζεν δευτέρῳ Ῥώμῃ νόμῳ ἐκύρωσεν· ὡς νόμος ἐν λιθίνῃ γέγραπται στήλῃ καὶ δημοσίᾳ ἐν τῷ καλομένῳ στρατηγίῳ πλησίον τοῦ ἑαυτοῦ ἐπίπλου παρῆθηκε. Sozom. II 3, 5: *νέαν Ῥώμην Κωνσταντινοῦπολιν**

ὀνόμασε. Opt. Porphyr. 4, 6: *Ponti nobilitas altera Roma.* 18, 33: *Ponti decus auget Roma soror.* Vgl. Iulian a. O. Anon. Vales. 6, 30.

14. Anon. Vales 6, 30: *ibi etiam senatum constituit secundi ordinis: claros vocavit.* Sozom. II 3, 6: *βουλευτήριόν τε μέγα, ἢν σύγκλητον ὀνομάζουσιν, ἔτερον συνεστήσατο.* 34, 4: *ἑτέραν καταστήσαι βουλὴν.*

22. G. R. Sievers, Das Leben des Libanius S. 211. Seeck, Die Briefe des Libanius S. 179. 301.

24. E. Gebhardt, Studien über das Verpflegungswesen von Rom und Konstantinopel. Dorpat 1881. Über die sonstigen Privilegien Konstantinopels, die wir hier nicht aufzählen, vgl. H. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit II S. 225.

25. Symmach. rel. 40.

30. Seeck, Zeitschr. f. Numismatik XXI S. 60.

558 **428**, 3. Sozom. II 3, 3: Constantin denkt daran, Troja wieder aufzurichten; *ταῦτα δὲ αὐτῷ ποιοῦντι νέκτωρ ἐπιφανὲς ὁ θεὸς ἔχρησεν ἔτερον ἐπιζητεῖν τόπον, καὶ κινήσας αὐτὸν εἰς τὸ Βυζάντιον, — ταύτην αὐτῷ οὐκίξειν ἀπέφηνε πόλιν καὶ τῆς Κωνσταντίνου ἐπωνυμίας ἀξιοῦν.* Theophan. 5816: *θεὸς δὲ κατ' ὄραρ αὐτῷ ἐκέλευσεν ἐν τῷ Βυζαντίῳ κτίσαι τὴν νῦν Κωνσταντινούπολιν.* Dies wird bestätigt durch Cod. Theod. XIII 5, 7: *pro commolitate urbis, quam aeterno nomine iubente deo donavimus.*

19. Anon. Vales. 6, 30: *deinde quaesitis ei undique civibus divitias multas largitus est, ut prope in ea omnes regias facultates exhauriret.* Vgl. Sozom. II 3, 4.

21. Liban. or. XLIX 2 (II p. 570): *ἦρθον αἱ βουλαὶ πάλαι ταῖς πόλεσιν ἀπάσαις. — οὕτω τοίνυν ἐχούσας αὐτὰς παραλαβὼν τις βασιλεὺς χεῖρους ἐποίησεν ἄλλοις τε οὐκ ὀλίγοις καὶ τῇ γε ἑφ' αὐτοῦ πεποιημένῃ πόλει.* Vgl. Seeck, Die Briefe des Libanius S. 299.

31. Hieron. chron. 2346: *dedicatur Constantinopolis omnium paene urbium nuditate.* Euseb. vit. Const. III 54. Liban. or. XXX 6. 37. Themist. or. IV 52c. Socrat. I 16, 3. Anon. Vales. 6, 30. Sozom. II 5, 3 ff. Iulian. or. VII 228 B. Die Kunstwerke, deren Übertragung nach Konstantinopel sich nachweisen läßt, sind aufgezählt bei P. Allard, Iulien l'apostat I S. 93.

**429**, 10. Oberhammer bei Pauly-Wissowa IV S. 963.

11. Nach Iulian. or. I p. 8 B baute Constantin beinahe zehn Jahre an seiner neuen Stadt.

13. J. Maurice, Numismatique Constantinienne I S. CXXIX. Auch in dem Panegyrikus des Optatianus Porphyrius, der im J. 326 Constantin überreicht wurde, ist das neue Rom schon erwähnt: 4, 6. 18, 33; vgl. Seeck, Rhein. Mus. LXIII S. 275.

15. Themist. or. IV 58 b: *πενθάνομαι γὰρ ὡς καὶ ἡμφίασεν ὁμοῦ ὁ γεννήτωρ τὸ τε ἄστυ τῷ κύκλῳ καὶ τὸν νῆα τῆ ἄλοργίδι.* J. Maurice, Les origines de Constantinople. Mémoires du centenaire des antiquaires de France. 1904 S. 284 ff.

16. Mommsen, Chronica minora I S. 232. CIL I<sup>2</sup> S. 276. 302. Euseb. vit. Const. IV 40, 1.

17. Socrat. I 16, 2; vgl. Oberlumner bei Pauly-Wissowa IV S. 993.

**430**, 1. Seeck, Rhein. Mus. LXIII S. 277 ff. Regesten S. 63. 176.

2. Vict. Caes. 41, 10. epit. 41, 11. 12. Zosim. II 29, 2. Sozom. I 5. 1. Joh. mon. vit. S. Artemii 45 = Migne G. 96 S. 1293. Philostorg. II 4. Zonar. XIII 2 p. 6 A. Eutrop. X 6, 3 (daraus Hieron. vir. ill. 80. chron. 2341. 2344). Apoll. Sid. epist. V 8 (daraus Greg. Tur. I 36). Mommsen, Chronica minora I 232. Joh. Chrysost. in ep. ad Philipp. XV 5 = Migne G. 62 S. 295. Seeck, Zeitschr. f. wissensch. Theologie XXXIII S. 63. Die Umstände, welche zur Hinrichtung des Crispus führten, werden sehr verschieden erzählt; 559 offenbar waren unsere Zeugen selbst nicht genau über das Geheimnis unterrichtet, das sich im Innern des Kaiserpalastes abgespielt hatte. Doch daß die Anklage auf Blutschande lautete, wie die meisten angeben, wird dadurch bestätigt, daß Crispus und Fausta nach dem Zeugnis ihrer Münzen (J. Maurice, Numismatique Constantinienne I S. CXL) ungefähr gleichzeitig hingerichtet sind, also ihre Verbrechen im Zusammenhange standen. Daß Crispus verleumdet war, ist nicht unmöglich; doch hat sich Constantin niemals davon überzeugt. Denn da sich der Name des Jünglings auf den Inschriften sehr oft radiert, aber nie wiederhergestellt findet (CIL II 4107. III 7172. V 8021. 8030. IX 6386 a. Dessau 708. 710), kann sein Andenken nicht nachträglich gereinigt sein.

5. Amm. XIV 11, 20: *ad Histriam ducit prope oppidum Polam, ubi quondam peremptum Constantini filium accepimus Crispum.*

33. Cod. Iust. V 26, 1: *nemini licentia concedatur constante matrimonio concubinatum penes se habere.* Das Edikt ist am 14. Juni 326 in irgendeinem Caesarea zur öffentlichen Aufstellung gelangt und muß danach mindestens einige Wochen früher gegeben sein.

**431**, 14. Socrat. I 25, 7. 8. Der Brief trägt bei Sokrates das Tagdatum, aber kein Consulat, doch kann an dem Jahr kein Zweifel sein. Denn ein eigenes Glaubensbekenntnis konnte der Kaiser von Arius nicht fordern, nachdem dieser im November 327 das nicaenische unterschrieben hatte. Es kann also nur der 27. November 325 oder 326 gemeint sein; der erstere aber liegt der ersten Tagung des Konzils

noch zu nahe, als daß man an ihn denken könnte. Allerdings paßt die Angabe, daß Arius mit dem Kaiser in Konstantinopel zusammengetroffen sei (Socrat. I 25, 10), nicht zum 27. November 326. Denn um diese Zeit muß sich Constantin in Sirmium oder in dessen Nähe aufgehalten haben (Seeck, Regesten S. 177). Aber da Arius nach Illyricum verbannt war, erscheint gerade dieser Ort für die Zusammenkunft sehr geeignet, und der Irrtum des Sokrates ist dadurch leicht erklärlich, daß man, wo von der Residenz Constantins die Rede war, natürlich in erster Linie an Konstantinopel dachte.

19. Socrat. I 26.

29. Athan. hist. Ar. ad. mon. 6 sagt von Eusebius und seinen Genossen: *εἶχον γὰρ τὴν πρὸς βασιλέα παρὰ τῶν γυναικῶν σύστασιν καὶ πᾶσιν ἦσαν φοβεροί.* Unter den Weibern, die für die Arianer eintraten, werden neben Basilina (Athan. hist. Ar. ad. mon. 5) jedenfalls Constantia und Helena gemeint sein.

432, 9. Philostorg. II 12: *ἡ τοῦ βασιλέως Κωνσταντίνου μήτηρ Ἐλένη ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ τῆς Νικομηδείας κόλπου πόλιν ἐδειμάτο Ἐλενόπολιν αὐτὴν ἐπονομάσασα· ἀπάσασθαι δὲ τὸ χωρίον κατ' ἄλλο 560 μὲν οὐδὲν, ὅτι δὲ Λουκιανὸς ὁ μάρτυς ἐκέισε τύχοι μετὰ τὸν μαρτυρικὸν θάνατον ὑπὸ δελφίνος ἐκκομισθεῖς.* Hieron. chron. 2343: *Drepanam Bithyniae civitatem in honorem martyris Luciani ibi conditi Constantinus instaurans ex vocabulo matris suae Helenopolin nuncupavit.* Vgl. Socrat. I 17, 1. Chron. Pasch. unter dem Jahr 327. Hieron. de vir. ill. 77.

18. Philostorg. II 7: *ὅτι μετὰ τρεῖς ὅλους ἐνιαυτοὺς φησιν Εὐσέβιον καὶ Μάριν καὶ Θεοργιν ψήφῳ βασιλέως τοῦ Κωνσταντίνου ἐπαρόδου τυχόντας πίστεως τε σύμβολον αἰρετικῆς ἐκθεῖναι καὶ πανταχόσε διαπέμψαι ἐπ' ἀνατροπῇ τῆς ἐν Νικαίᾳ συνόδου· καὶ τὸν Ἀλεξανδρείας Ἀλέξανδρον καθελεῖν τε καὶ ἀποκηρύξασθαι, ἀνθ' ὧν ἐπὶ τὸ ὁμοούσιον παλιντραπέλως ἐπανέστρεφεν.* Wenn hier gesagt ist, daß Eusebius erst nach vollen drei Jahren aus der Verbannung zurückkehrte, so wird dies ein Versehen der Epitome sein. Im Original stand wahrscheinlich im dritten Jahre, womit wir, von der ersten Tagung des Konzils an gerechnet, richtig auf 327 kommen.

31. Epiph. haer. 68, 5. 6. Athan. apol. c. Ar. 11. Euseb. vit Const. III 23.

434, 19. Papst Julius bei Athan. ap. c. Ar. 22: *οἱ ἐν τῇ κατὰ Νίκαιαν μεγάλῃ συνόδῳ συνελθόντες ἐπίσκοποι οὐκ ἄνευ θεοῦ βουλήσεως συνεχώρησαν ἐν εἰτέρᾳ συνόδῳ τὰ τῆς προτέρας ἐξατάξασθαι. — τὸ τοιοῦτον ἔθος παλαιὸν τυγχάνον, μνημονευθὲν δὲ καὶ γραφὲν ἐν τῇ μεγάλῃ συνόδῳ κτλ.* Ein Kanon dieses Inhalts findet sich nicht

unter den nicaenischen; der Satz kann sich also nur darauf beziehen, daß das Konzil seine eigenen Beschlüsse einer späteren Revision unterziehen ließ.

23. Daß im November 327 eine zweite Tagung des nicaenischen Konzils stattgefunden hat, ergibt sich mit Sicherheit aus der Angabe des Athanasius (ap. c. Ar. 59), daß Alexander nicht volle fünf Monate nach dem Schlusse desselben gestorben sei. Denn sein Todestag war der 17. April 328. Larsow, Die Festbriefe des heiligen Athanasius S. 26. Dazu paßt es, daß Constantiu am 11. Juni 327 in Konstantinopel, am 1. März 328 in Nicomedia nachweisbar ist, also den Herbst und Winter 327/28 in Städten zugebracht hat, die in nächster Nähe von Nicaea lagen. Seeck, Regesten S. 178.

25. Euseb. vit. Const. III 23: οἷα γοῦν πατέρας ἢ καὶ μᾶλλον προφήτας θεοῦ πάσῃ περιέπων τιμῇ καὶ δεύτερον ἐκάλει καὶ πάλιν ἐμειότενε τοῖς αὐτοῖς ἀνεξικάκως — παρεκάλει τε συμφωνίας ἔχουσαι μηδὲ διασπᾶν καὶ κατατέμνειν τὴν ἐκκλησίαν.

485, 3. Soerat. II 35, 3: Ἄρειος — ἕτερα κατὰ διάνοιαν φροσῶν 561 ἕτερα τῇ φωνῇ ὁμολόγησεν, ὅτε τὸν ἐν Νικαίᾳ τῆς συνόδου τύπον δεχόμενος καθυπέγραψε τὸν τότε βασιλέα πλανῶν. Vgl. I 38, 2. Hieron. c. Lucif. 20 = Migne L. 23 S. 174 bezeugt gleichfalls, daß Arius und zwei seiner ältesten Anhänger, Euzoius und Achilles, das Glaubensbekenntnis unterschrieben: *supersunt adhuc homines, qui illi synodo interfuerunt. et si hoc parum est, quia propter temporis antiquitatem rari admodum sunt et in omni loco testes adesse non possunt, legimus acta et nomina episcoporum synodi Nicaenae: et hos, quos supra diximus fuisse susceptos, subscripsisse hominision inter ceteros reperimus.* Vgl. den Brief des Eusebius und Theognis an das Konzil bei Soerat. I 14, 5: αὐτὸν τὸν ἐπὶ τοῖτοις ἐναγόμενον ἔδοξε τῇ ὑμῶν ἐνλαβεῖν φιλιανθρωπεύσασθαι καὶ ἀνακαλέσασθαι. ἄποπον δὲ τοῦ δοκοῦντος εἶναι ἐπενθένου ἀνακεκλημένον καὶ ἀπολογησαμένον ἐφ' οἷς διεβάλλετο, ἡμῶς σιωπᾶν. Sozom. II 16, 1.

5. Von Eusebius von Nicomedia und Theognis erzählt Sozom. II 32, 7: ἀναγανδὸν μὲν ἐκβάλλειν τὸ ὁμοούσιον εἶναι τῷ πατρὶ τὸν υἱὸν οὐκ ἐθάρασαν· ἠδέσαν γὰρ τὸν βασιλέα ὧδε δοξάζοντα. ἕτερον δὲ ἐκθέμενοι γραφῆν, ἐπὶ ὧραῖς ἰσομηρείας καταδεδέχθαι τὰ ὀνόματα τοῦ ἐν Νικαίᾳ δόγματος ἐμήρεσαν τοῖς ἀπὸ τὴν ἑὼ ἐπισκόποις. Derartige Reservationen, wie sie jene beiden schriftlich formulierten, wird jedenfalls auch Arius gemeint haben, wenn er sie vielleicht auch nicht offen aussprach.

8. Philost. II 7; vgl. zu S. 432, 18.

9. Soerat. I 14. Daß diese Urkunde nicht, wie viele meinen,

gefälscht ist, ergibt sich auch aus den Angaben des Athanasius, daß Eusebius und seine Genossen das Glaubensbekenntnis unterschrieben haben. De decr. Nic. syn. 3: *ὑπέγραψαν καὶ οἱ περὶ Εὐσέβιον τούτοις τοῖς ὁμίμασι, οἷς αἰτιῶνται νῦν οἱ τοῖ.* 4: *μετὰ τὸ εὐλογεῖν μετεβόλητο οἱ περὶ Εὐσέβιον.* 5: *συντίθεσθαι οἷς ὑπέγραψαν οἱ ἡγεμόνες τῆς αἰρέσεως αὐτῶν.* ad Afr. 7: *τί παραιτοῦνται τὴν ἐν Νικαίᾳ σύνοδον, ἐν ἣ καὶ οἱ πατέρες αὐτῶν ὑπέγραψαν καὶ ὁμολόγησαν ἐκ τῆς οὐσίας καὶ ὁμοούσιον εἶναι τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ;* Diese Stelle ist ein weiterer Beweis dafür, daß auch Arius seine Unterschrift gab; denn wo allgemein von den Vätern des Arianismus die Rede ist, kann er natürlich nicht ausgeschlossen sein.

15. Eriphan. haer. 68, 6: *συνχωρεῖται τοῖς Μελιτιανοῖς ἕκτοτε καθ' ἑαυτοὺς συνάγειν καὶ μὴ ὑπὸ τινῶν ὀχλεῖσθαι.*

25. Larsow, Die Festbriefe des h. Athanasius S. 26: „Als Alexander, sein Vorgänger, am 22 Pharmuthi (17. April) aus dem 562 Leben geschieden, ward Athanasius nach Ostern am 14 Payni (8. Juni), in der ersten Indiktion, unter dem Consulat des Ianuaris und Iustus — am ersten Wochentage zum Bischof geweiht.“

26. Athan. apol. c. Ar. 59: *οὐπω γὰρ πέντε μῆνες παρῆλθον, καὶ ὁ μὲν μακαρίτης Ἀλέξανδρος τετελεύτηκεν.*

30. Sozom. II 17, 4: *οἱ δὲ ἀπὸ τῆς Ἀρείου αἰρέσεως λέγουσιν, ὡς Ἀλεξάνδρου τελευτήσαντος ἐκοιτώνουν ἀλλήλοις οἱ τὰ Ἀλεξάνδρου καὶ Μελιτίου φρονοῦντες· συνελθόντες τε ἐκ Θηβαίδος καὶ τῆς ἄλλης Αἰγύπτου πενήκοντα καὶ τέσσαρες ἐπίσκοποι ἐνωμότως συνέθεντο κοινῇ ψήφω αἰρεῖσθαι τὸν ὀφειλοντα τὴν Ἀλεξανδρῶν ἐκκλησίαν ἐπιτροπεύειν· ἐπιροκήσαντας δὲ ἐπὶ τινος τῶν ἐπισκόπων παρὰ τὴν πάντων γνώμην κλέψαι τὴν Ἀθανασίου χειροτονίαν· καὶ διὰ τοῦτο πολλοὺς τοῦ λαοῦ καὶ τῶν ἀνὰ τὴν Αἴγυπτον κληρικῶν ἀποφυγεῖν τὴν πρὸς αὐτὸν κοινωρίαν.* Dies ist aus den Akten der Synode von Tyrus geschöpft; vgl. II 25, 6. 11. Soerat. I 23, 3. Brief der alexandrinischen Synode bei Athan. ap. c. Ar. 6: *μετὰ γὰρ τὴν τελευτήν φασιν Ἀλεξάνδρου τοῦ ἐπισκόπου ὀλίγων τινῶν Ἀθανασίου μνήμην ποιουμένων ἐξ ἧ ἐπὶ ἐπισκόπων λάθρα καὶ ἐν παραβύστω χειροτονοῦσιν αὐτόν. ταῦτα ἔγραψαν καὶ βασιλεῦσιν οἱ μηδὲν ψευδὲς γράφειν παραιτούμενοι.* Das wird in der Urkunde, die von Athanasius selbst redigiert ist, natürlich für erlogen erklärt. Doch daß die Arianer in einem offiziellen Bericht, der an die Kaiser gerichtet war, gänzlich unbegründete Behauptungen aufgestellt haben, ist schon an sich nicht eben wahrscheinlich. Zudem beweist der lange Zwischenraum von 52 Tagen, der zwischen dem Tode Alexanders und der Ordination des Athanasius liegt, daß dieser längere Verhandlungen vorausgegangen

sein müssen, und dies bestätigt den arianischen Bericht, wie wir ihn bei Sozomenus lesen.

436, 13. Larsow S. 26.

15. Über das Alter des Athanasius s. zu S. 445, 30.

23. Epiph. haer. 68, 7: καθιστώσι τοίνυν ἀντὶ Ἀλεξάνδρου Θεωνῶν τινα ὀνόματι, ὅς μῆρας τρεῖς ποιήσας ἐτελεύτα. Die Erzählung des Epiphanius ist an dieser Stelle zwar nicht nur unklar und verwirrt, sondern zum Teil erweislich falsch. Doch daß er den Namen des Gegenbischofs und die Zeitdauer seines Episkopates einfach erfunden habe, halte ich trotzdem für ausgeschlossen, um so mehr, als dessen Aufstellung sehr gut zu den Tatsachen paßt, die wir aus andern Quellen kennen.

437, 1. Nach Athan. apol. c. Ar. 34 beschuldigten seine Gegner den Athanasius, er sei ὁ φλόγα διχοροίας ἀνάγας. Sozom. II 22, 1: 563 διαβάλλουσιν οὖν αὐτὸν πρὸς Κωνσταντῖνον ὡς στάσεων καὶ θορύβων αἴτιον τῇ ἐκκλησίᾳ γινόμενον καὶ εὐχροντα τοὺς βουλευμένους εἰς τὴν ἐκκλησίαν εἰσεῖναι, ἔξδὸν πάντας ὁμοροεῖν, εἰ τοῦτο μόνον συγχωρηθεῖ. 31, 3 aus dem Briefe Constantins an den heiligen Antonius: τὸν γὰρ Ἀθανάσιον ἔβριστήν τε εἶναι καὶ ὑπερήφανον καὶ διχοροίας καὶ στάσεως αἴτιον. Soerat. I 35, 4 über die Verbannung des Athanasius: φαοὶ δέ τινες τοῦτο πεποιηκῆναι τὸν βασιλέα σκόπῳ τοῦ ἐνωθῆναι τὴν ἐκκλησίαν, ἐπειδὴ Ἀθανάσιος πάντῃ κοινοῦσαι τοῖς περὶ Ἄρειον ἐξετόκρευτο. Constantin an das Konzil von Tyrus bei Euseb. vit. Const. IV 42, 1: ἦν μὲν ἴσως ἀκόλουθον καὶ τῇ τῶν καιρῶν εὐκαιρίᾳ μάλιστα πρότερον ἀστασίαστον εἶναι τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν καὶ πάσης λουδορίας τοὺς τοῦ Χριστοῦ νῦν ἀηλλάχθαι θεράποντας. ἐπειδὴ δὲ οὐχ ἕνιοῦς φιλονεικίας οἵστωρ τινὲς ἐλαυνόμενοι (οὐ γὰρ ἂν εἴποιμι βιοῦντες ἐαντῶν ἀξίως), τὰ πάντα συγγέειν ἐπιχειροῦσιν κτλ.

437, 4. Sozom. II 32, 1: τὸ δὲ Ἀρειῶν δόγμα, εἰ καὶ πολλοῖς ἐν ταῖς διαλέξεσιν ἐσπονδάζετο, οὔπω εἰς ἴδιον διεκέκριτο λαὸν ἢ ὄρομα τοῦ εὐρόντος: ἀλλὰ πάντες ἅμα ἐκκλησιάζον καὶ ἐκοινώνουν. Vgl. das Glaubensbekenntnis, das Arius Constantin überreichte, bei Soerat. I 26, 6: διὸ παρακαλοῦμέν σου τὴν θεοσέβειαν, θεοφιλέστατε βασιλεῦ, ἐκκλησιαστικοῖς ἡμᾶς ὄντας καὶ τὴν πίστιν καὶ τὸ γρόνημα τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν ἁγίων γραφῶν ἔχοντας, ἐνοῦσθαι ἡμᾶς διὰ τῆς εἰρηνοποιῦ σοῦ καὶ θεοσεβοῦς εἰσεβείας τῇ μητρὶ ἡμῶν, τῇ ἐκκλησίᾳ δηλαδή, προσηρημένων τῶν ζητημάτων καὶ περισσολογιών. Die letzten Worte sagen hier ganz deutlich, daß Arius bereit ist, den Inhalt seiner besonderen Lehrmeinungen in Schweigen zu begraben, wie es früher der Brief des Kaisers von ihm verlangt hatte (S. 407).

12. Daß Athanasius sich nicht nur gegen erklärte Arianer wendet,

sondern auch gegen solche, die nur eines falschen Glaubens verdächtig sind, gibt er selbst zu, indem er seine Gegner beschuldigt, den Verdacht des Arianismus vermeiden zu wollen. Athan. epist. encycl. 6 = Migne G. 25 S. 236: *ἵνα δόξωσιν ἐκφεύγειν τὴν τῶν Ἀρειανῶν ἐπίτονοιαν.*

13. Gregorius wird zum Arianer gestempelt, nicht weil er sich zu den Lehrsätzen des Arianismus bekennt, sondern nur, weil er bereit ist, mit denen, die sie bekennen, in Kommunion zu treten, und eben deshalb zum Gegenbischof für Athanasius gewählt ist. Athan. epist. encycl. 6: *Ἀρειανός οὖν ἐστὶν ὁ Γρηγόριος καὶ τοῖς Ἀρειανοῖς ἀποσταλείς· οὐ γὰρ τις αὐτὸν ἠτήσατο πλὴν μόνων αὐτῶν.* Er selbst 564 leugnete, Arianer zu sein: epist. encycl. 7: *οὐκ ἂν δὲ ὁ ἀσεβὴς καὶ μεμηρῶς Γρηγόριος ἀγνόησται ἑαυτὸν εἶναι Ἀρειανόν.*

15. Athanasius hat nicht für den Inhalt seines Glaubens gekämpft, sondern nur dafür, daß er mit denen, welche des Arianismus verdächtig waren, nicht in Kommunion zu treten brauche. Das ergibt sich aus zahlreichen Stellen seiner Schriften, z. B. vita Anton. 69: *μηδεμίαν ἔχετε κοινωσίαν πρὸς τοὺς ἀσεβεστάτους Ἀρειανούς· οὐδεμία γὰρ κοινωσία φωτὶ πρὸς σκότος. ἡμεῖς μὲν γὰρ εὐσεβοῦντες Χριστιανοὶ ἐστε· ἐκεῖνοι δὲ κτίσμα λέγοντες τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς υἱὸν τοῦ θεοῦ καὶ λόγον οὐδὲν διαφέρουσιν ἐθνικῶν.* 89: *μὴ ἐγγίξειν δὲ Μελιτιανοῖς τοῖς σχισματικοῖς, — μηδὲ κοινωσίαν ἔχειν τιὰ πρὸς τοὺς Ἀρειανούς.* 91: *μηδεμία ἔστω ὑμῖν κοινωσία πρὸς τοὺς σχισματικούς μὴδ' ὄλωσ πρὸς τοὺς αἰρετικούς Ἀρειανούς.* epist. encycl. 3: *ἵνα μὴ ἡ τῶν Ἀρειανῶν ἀσέβεια καταμιγῆ τῇ τῆς ἐκκλησίας πίστει.* 5: *ὁ δὲ τοῦ θεοῦ λαὸς καὶ οἱ κληρικοὶ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας βιάζονται ἢ κοινωεῖν τῇ ἀσεβείᾳ τῶν αἰρετικῶν Ἀρειανῶν ἢ μὴ εἰσερχεσθαι εἰς τὰς ἐκκλησίας.* apol. c. Ar. 19: *ἀλλὰ καὶ τῇ μὲν ὑμῶν εὐλαβείᾳ χάρις, ἀγαπητοί, ὅτι πολλάκις τοὺς Ἀρειανούς ἀναθεματίζοντες ἐγράφατε καὶ χώραν αὐτοῖς εἰς τὴν ἐκκλησίαν οὐ δεδώκατε.* 45: *καὶ ταῦτα πάντα δι' οὐδὲν ἕτερον ἢ διὰ τὴν δυσόνημον αἵρεσιν τῶν Ἀρειομαντιῶν· οἱ γὰρ παραιτούμενοι τὴν πρὸς τούτους κοινωσίαν ἀνάγκην εἶχον πειρᾶσθαι τούτων.* 59: *ἀπέλεγον μὴ χρῆναι φάσκων δεχθῆναι τοὺς αἵρεσιν ἐφευρόντας κατὰ τῆς ἀληθείας.* 60: *μηδεμίαν εἶναι κοινωσίαν τῇ χριστομάχῳ αἵρέσει πρὸς τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν.* Ähnliches findet sich auch sonst sehr oft bei ihm.

19. Daß die Melitianer sich als Sekte dauernd erhielten, ergibt sich aus Athan. hist. Ar. ad mon. 78. Socrat. I 9, 15. Theodor. h. e. I 9, 14. haer. fab. IV 7 = Migne G. 83 S. 425.

20. Der Presbyter Ischyra war von Colluthus geweiht (Athan. apol. c. Ar. 12. 75) und stand infolgedessen nicht in der Liste der

melitianischen Kleriker, die dem Alexander im J. 325 eingereicht wurde (Athanas. apol. c. Ar. 28. 71). Doch als er später von Athanasius angegriffen wurde, waren es die Melitianer, die für ihn eintraten. Athanas. apol. c. Ar. 11: *Μελιτιανοὶ μὲν γὰρ εἰσὶν οἱ κατηγοροῦντες*. Vgl. 17. 68. Auch wäre die Beweisführung des Athanasius, daß Ischyras kein Melitianer sei, gegenstandslos gewesen, wenn die Melitianer ihn nicht als den Ihrigen anerkannt hätten.

21. Der Melitianer Arsenius wünscht mit Athanasius in Kommunion zu treten, wird aber abgewiesen. Athanas. apol. c. Ar. 8: 565 *ἀλλ' Ἀρσένιος μὲν ζῆ καὶ μεθ' ἡμῶν εὔχεται συνάγεσθαι. — κοινωεῖν ἡμῖν ἀξιοὶ καὶ συναριθμεῖσθαι βούλεται*.

23. Wie zweifelhaft die Rechtgläubigkeit des Marcellus auch dem Athanasius und seinen Parteigenossen war, zeigen die bei C. I. von Hefele, Konziliengeschichte I<sup>2</sup> S. 474 gesammelten Stellen.

438, 4. Athanas. de decr. Nic. syn. 15. 18. 23. 32 und sonst noch oft.

25. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 419 ff.

439, 1. Seeck, Zeitschr. f. Kirchengesch. XVII S. 33 ff.

15. In dem Einleitungsbriefe zur Hist. Ar. ad mon. 3 schreibt Athanasius: *εἰς γὰρ τελείαν κατάγραφον τῆς αἰρέσεως τῶν Ἀρειανῶν ἀντάρκης ἢ περὶ τοῦ θανάτου Ἀρείου γενομένη παρὰ τοῦ κυρίου κηρύσσει, ἦν ἤδη θάσαντες καὶ παρ' ἐτέρων ἔγνωτε. ἂ γὰρ ὁ θεὸς ὁ ἄγιος βεβούλευται, τίς διασκευάσει; καὶ ὅν ὁ κύριος κατέκρινε, τίς ὁ δικαίων; τίς γὰρ ἐκ τοῦ τοιοῦτου γενομένου σημείου οὐ γνωσκει λοιπὸν, ὅτι θεομίσητός ἐστιν ἡ αἵρεσις, κἂν ἀνθρώπους ἔχη προστάτας*. Wenn Athanasius den Tod des Arius für ein so unwiderlegliches Beweismittel hielt, warum hat er sich in den früheren Stadien seines Ranges niemals darauf berufen?

441, 25. Athanas. epist. encycl. 2. 7. apol. c. Ar. 2. 5. 7. 8. 11. 17. 19. 33. 45. 71. 77. 85. 89. hist. Ar. ad mon. 1 und sonst.

442, 14. Athanas. apol. c. Ar. 12. 75.

16. Athanas. apol. c. Ar. 77: *αὐτὸς Ἰσχύρας ὁμολόγησεν ἐφ' ἡμῶν οὐ πλέον ἐπὶ συναγομένων ἔχειν*. Vgl. 74. 85.

17. Athanas. apol. c. Ar. 8. 11. 12. 16. 17. 28. 30. 31. 37. 46. 63. 64. 68. 72. 74. 75. 83. Hilar. frg. 3, 6. Sozom. II 25, 3. 19 und sonst.

30. Der Widerruf des Ischyras (Athanas. apol. c. Ar. 16. 28. 64. 74) bedeutet gar nichts, weil er durch Furcht erpreßt sein kann. Denn Athanasius war ein so gefährlicher Feind, daß er einen kleinen Presbyter, der nicht einmal eine ansehnliche Gemeinde zu seinem persönlichen Schutze besaß, wohl zum Lügen zwingen konnte.

443, 3. Athan. apol. c. Ar. 28. 37. 46. 63. 83.

10. Athan. apol. c. Ar. 3. 8. 9. 10. 14. 17. 27. 38. 46. 63. 66. 72 und sonst.

11. Athan. apol. c. Ar. 8. 63. 65. 67. 69. Sozom. II 23, 1.

22. Sozom. II 25, 12: *Πλουσιανός τις, ἐπίσκοπος τῶν ἐπὶ Ἄδα-  
ράσιον, κατὰ πρόσταξιν αὐτοῦ τὴν Ἀρσενίου οἰκίαν κατέφλεξε· καὶ  
κίον προσδήσας καὶ ἱμάσιον αἰκισιάμενος ἐν οἰκίσκῳ κατεῖρε· διὰ  
θυροῦ δὲ ἀποδράσαι τοῦτον· καὶ ἐπειδὴ ζητητέος ἦν, ἐπὶ χρόνον  
λαθεῖν κρυπτόμενον· μὴ φαινόμενον δὲ εἰκότως ἀποθανεῖν νομισθῆναι.*

31. Rufin. h. e. X 16. Sozom. II 23, 1. 25, 8. 13. Socrat. I 27, 18. Theodor. h. e. I 30, 1. 6. Athanasius selbst erwähnt der Totenhand nur in dem Sinne, als wenn man damit den Beweis habe führen wollen, daß Arsenius in Stücke gerissen sei (apol. c. Ar. 63: *καὶ χεῖρα, φησὶν, ὡς συγκοπέντος αὐτοῦ περιέφερον*). Über die Anklage der Zauberei, auf die auch Ammian (XV 7, 8) hinweist, geht er also stillschweigend hinweg, woraus man schließen darf, daß sie nicht unbegründet war.

566 444, 17. Athan. apol. c. Ar. 59 von Eusebius: *τὴν μὲν οὖν ἀρχὴν  
προσέεμπε προτρέπων δέξασθαι με τοὺς περὶ Ἀρσενίου καὶ ἀγράφως  
μὲν ἠπειλεῖ, γράφον δὲ ἤξιον. ἐπειδὴ δὲ ἀντέλεγον, μὴ χρῆναι φάσκων  
δεχθῆναι τοὺς αἵρεσιν ἐφενρόντας κατὰ τῆς ἀληθείας καὶ ἀναθεματισ-  
θέντας παρὰ τῆς οἰκουμένης συνόδου, ποιῆ καὶ βασιλεῖα μοι γράφαι.*

22. Brief Constantins bei Athan. a. O.: *ἔχων τοίνυν τῆς ἐμῆς  
βουλήσεως τὸ γνῶρισμα ἅπασιν τοῖς βουλομένοις εἰς τὴν ἐκκλησίαν  
εἰσελθεῖν ἀκώλυτον παράσχου τὴν εἴσοδον· ἐὰν γὰρ γνῶ, ὡς κεκώλυκας  
τινας αὐτῶν τῆς ἐκκλησίας μεταποιουμένους ἢ ἀπειρῶσας τῆς εἰσόδου,  
ἀποστελῶ παρανίκα τὸν καὶ καθαιρήσοντά σε ἐξ ἐμῆς κελεύσεως καὶ  
τῶν τόπων μεταστήσοντα.*

33. Socrat. h. e. I 23, 8.

445, 2. Athan. hist. Ar. ad mon. 4: *πολύς ἦν ζηλῶν ὑπὲρ τῆς  
ἀληθείας, τὴν τε Ἀρσειανὴν αἵρεσιν ἐμίσει καὶ τοὺς φρονούντας τὰ  
ἐκείνης οὐκ ἐδέχετο.*

4. Theodor. h. e. II 31, 11 mit den Anmerkungen des Valesius und des Pagius.

6. Theodor. h. e. I 21 hat aus Eustathius selbst geschöpft, ist also über den Gegenstand der Anklage der glaubwürdigste Zeuge, wenn auch nicht über die Unschuld des Angeklagten. Auch wenn Socrat. h. e. I 24, 1 mitteilt, Eustathius sei abgesetzt worden, ὡς μὲν οὖν *τινες φασίν, δι' ἄλλας οὐκ ἀγαθὰς αἰτίας· φανεροῦς γὰρ οὐκ εἰρήκασι*, so deutet dies gleichfalls darauf hin, daß seine Quelle

verschämt auf die Unzucht des Bischofs anspielte. Vgl. Hieron. apol. adv. Rufin. 42 = Migne L. 23 S. 488. Socrat. II 9, 4. Sozom. III 6.

8. Athan. hist. Ar. ad mon. 4: *διαβάλλεται Κωνσταντίνῳ τῷ βασιλεῖ, πρόφασις τε ἐπινοεῖται, ὡς τῇ μητρὶ αὐτοῦ ποιήσας ὕβριν· καὶ εὐθύς ἐξόριστος αὐτός τε γίνεται καὶ πολὺς σὺν αὐτῷ πρεσβυτέρων καὶ διακόνων ἀριθμός.*

11. Theod. h. e. I 22, 1: *καὶ ἐκεῖνος μὲν διὰ τῆς Θοῤῃκης εἰς Ἰλλυρικὴν πόλιν ἀπήχθη.*

12. Socrat. h. e. I 24, 5. -

17. Eutropius von Hadrianopolis wurde nach Athan. hist. Ar. ad mon. 5 auf Betreiben der Basilina verbannt. Da diese schon 331 starb (Pauly-Wissowa III S. 98), kann man gegen ihn nicht sehr viel später eingeschritten sein, als gegen Eustathius. Auch von den anderen Bischöfen, die Athanasius a. O. aufzählt, mögen einzelne um diese Zeit in die Verbannung geschickt sein; doch läßt sich dies nicht mehr nachweisen.

21. Athan. apol. c. Ar. 60 sagt von den Melitianern: *πλάττονται πρώτην κατηγορίαν διὰ Ἰσίωνος καὶ Εὐδαίμονος καὶ Καλλινίκου περὶ στιχαρίων λινῶν, ὡς ἐμοῦ κανόνα τοῖς Αἰγυπτίοις ἐπιβαλόντος καὶ πρώτους αὐτοὺς ἀπαιτήσαντος.* Unter *κανών* ist hier natürlich nicht ein kirchliches Gesetz, sondern eine fest bemessene Steuer zu verstehen, wofür dies Wort der technische Ausdruck ist.

27. Larsow, Die Festbriefe des h. Athanasius S. 27. Die Rückkehr des Athanasius nach Alexandria fällt in die Mitte der Fastenzeit 567 des J. 332 (Larsow S. 80): danach wird seine Berufung an den Hof noch Ende 331 anzusetzen sein.

30. Larsow S. 27. Vgl. den Brief Constantins bei Athan. apol. c. Ar. 62: *φεῦ τῶν κακῶν! ἐκεῖνος πρεσβύτερός ἐστι καὶ ἐκεῖνος παῖς· ἐμοῦ ἄπιεται ἡ τιμὴ, ἐμοὶ ὀφείλεται.* Auch diese Stelle der übrigens sehr unklaren Urkunde zeigt, daß bei den Verhandlungen des Winter 331/32 das Lebensalter des Angeschuldigten eine Rolle spielte. — Rufin. h. e. X 15 erzählt die folgende Anekdote, die sicher zeitgenössisch, vielleicht wahr ist. Bei der großen Feier, die am Todestage des Petrus Martyr begangen wurde, habe der Bischof Alexander am Meeresufer einige Kinder bemerkt, die im Spiel den Taufakt nachahmten. Er habe sie ausgefragt und erfahren, daß der kleine Athanasius mit ihnen Bischof gespielt habe. Dabei habe dieser die Taufe in einer Form vollzogen, die so vollkommen den kirchlichen Vorschriften entsprach, daß Alexander sie als gültig anerkennen mußte und ihre Wiederholung bei den betreffenden Kindern verbot. — Petrus starb am 25. November 311; sein Todestag konnte nicht

vor dem Ende der Verfolgung, als frühestens 313, öffentlich gefeiert werden. War aber damals Athanasius noch ein kleines Bübchen, so kann er im J. 331 noch nicht das dreißigste Jahr zurückgelegt haben.

446, 5. Athan. apol. c. Ar. 9, 87: *εἰρήκασιν αὐτῷ τῷ βασιλεῖ, ὅτι ἠπειλήσεν Ἀθανάσιος κωλύσειν τὸν σίτον τὸν εἰς τὴν πατρίδα σου πεμπομένον ἀπὸ Ἀλεξανδρείας.*

29. Sozom. II 25, 3—6 aus den Akten der Synode von Tyrus; vgl. II 25, 11.

447, 8. Sozom. II 25, 1: *ὁ βασιλεὺς σύνοδον γενέσθαι προσέταξεν ἐν Καισαρείᾳ τῆς Παλαιστίνης, εἰς ἣν κληθεῖς οὐχ ὑπήκουσεν, Εὐσεβίου τοῦ τῆδε ἐπισκόπου καὶ τοῦ Νικομηδείας καὶ τῶν ἀμφ' αὐτούς δείσας τὴν σκαιωρίαν. ἀλλὰ τότε μὲν καίτοι συνελθεῖν ἀναγκαζόμενος, ἀμφὶ τοὺς τριάκοντα μῆνας ἀνεβάλλετο· μετὰ δὲ ταῦτα σφοδρότερον βιασθεὶς, ἤκεν εἰς Τύρον.* Theod. h. e. I 28, 2. 4. Euseb. vit. Const. IV 42, 4. Vgl. Sozom. II 25, 17. Athan. apol. c. Ar. 6: *συνόδους ἠπειλοῦν πολλάκις.* Eine Urkunde, die während der Synode von Tyrus abgefaßt ist, trägt das Datum des 10 Thoth (7. September) 335: Athan. apol. c. Ar. 75; dadurch ist ihr Jahr sicher bestimmt. Vgl. Socrat. I 28, 2: *τριακοστὸν δὲ ἔτος ἦν τοῦτο τῆς βασιλείας Κωνσταντίνου.* Athanasius reiste am 17. Epiphi (11. Juli) von Alexandria ab, um sich nach Tyrus zu begeben. Rechnen wir von dort mit den 30 Monaten des 568 Sozomenus rückwärts, so kommen wir mit der Synode von Caesarea auf den Anfang des Jahres 333. Dazu paßt es auch, wenn Hilar. frg. 3, 7 gesagt ist, das Konzil von Tyrus habe *post alterum annum* nach dem von Caesarea stattgefunden. Der Vorbericht zu den Festbriefen (Larsow S. 28) setzt dieses zwar erst in das J. 334; aber da Verschiebungen der Ereignisse um ein Jahr aufwärts oder abwärts bei ihm nicht selten sind, ist darauf nichts zu geben. Vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. XXX S. 401 ff.

14. Euseb. vit. Const. IV 41. Athan. ap. c. Ar. 84. Socrat. I 28, 1. 33, 1. Sozom. II 26, 1. Theod. h. e. I 31, 1.

20. Brief Constantins bei Euseb. vit. Const. 42, 4: *ἐὰν γάρ τις, ὡς ἐγὼ οὐκ οἶομαι, τὴν ἡμετέραν κέλευσιν καὶ νῦν διακρούσασθαι πειρώμενος μὴ βουλευθῆ παραγενέσθαι, ἐντεῦθεν παρ' ἡμῶν ἀποσταλήσεται, ὃς ἐκ βασιλικοῦ προστάγματος αὐτὸν ἐκβαλὼν, ὡς οὐ προσῆκεν ὄροις αὐτοκράτορος ὑπὲρ τῆς ἀληθείας ἐξενεχθεῖσιν ἀντιτείνειν, διδάξει.* Vgl. Athan. ap. c. Ar. 71: *ἐμοὶ δὲ γράφει καὶ ἀνάγκην ἐπιτίθησιν, ὥστε καὶ ἄκοντας ἡμᾶς ἀποστέλλεσθαι.* Socrat. I 28, 4. Theod. h. e. I 28, 4.

22. Sozom. II 25, 18: *ἅμα πλήθει ἀφίκετο καὶ παραχᾶς καὶ θοοῦβους ἐνεποίη τῇ συνόδῳ.*

27. Athan. ap. c. Ar. 82: *τούτων οὕτω πραττομένων ἀνεχωρή-  
σαμεν ἀπ' αὐτῶν ὡς ἀπὸ συνόδου τῶν ἀθετούντων· ἃ γὰρ ἐβούλοντο,  
ταῦτα καὶ ἐπραττον. ὅτι μὲν οὖν τὰ πρατιόμενα κατὰ μονομέρειαν  
οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν, οὐδεὶς ἐστὶν ὃς ἀγνοεῖ τῶν πάντων ἀνθρώπων.*  
Sozom. II 25, 14. Theod. h. e. I 30, 11. Hilar. frg. 3, 7.

30. Athan. ap. c. Ar. 3: *μετὰ τὸ ὀλίγου δεῖν αὐτὸν ἀποθανεῖν  
ἐκ τῶν διαβολῶν αὐτῶν, εἰ μὲ βασιλέως ἔτυχε φιλανθρώπου. 4: τοῦ  
θεοφιλεσιτάτου πατρὸς τῶν βασιλέων ἀντὶ θανάτου τῆ μεταθέσει τοῦ  
τόπου τὸν θυμὸν αὐτῶν ἐκπλήσαντος. 8: ποία σύνοδος, ἔνθα τὸ τέλος  
ἐξοριστία καὶ φόνος, εἰ δόξαν ἦν βασιλεῖ; 17. πῶς οἱ ποτήριον ὀδυρό-  
μενοι τὸν ἐπίσκοπον τὸν ἐν αὐτῷ μυσταγαγοῦντα φρονεῦσαι ζητοῦσι;  
καὶ ἐφόνευσαν ἂν τὸ ὅσον ἐν ἑαυτοῖς.*

448, 2. Larsow, Die Festbriefe des h. Athanasius S. 28. Vgl.  
Socrat. I 35, 4. Sozom. II 28, 14. Theod. h. e. I 31, 5. II 1, 1. Athan.  
epist. enc. 2. apol. c. Ar. 3. 29. 87. Hilar. frg. 3, 7 und sonst.

9. Paulus hatte dem Konzil von Tyrus beigewohnt und dessen  
Beschlüsse mit unterschrieben (Hilar. frg. 3, 13 = Migne L. 10 S. 667:  
*Paulus vero Athanasii depositioni interfuit manique propria sententiam  
scribens cum ceteris eum etiam ipse damnavit*), wurde aber noch bei  
Lebzeiten Constantins verbannt (Athan. hist. Ar. ad mon. 7: *καὶ τὸ  
μὲν πρῶτον εἰς τὸν Πόντον ἐξωρίσθη παρὰ Κωνσταντίνου*). Da der  
Kaiser schon 337 starb, kann dies nicht sehr lange nach dem Konzil  
geschehen sein.

10. Socrat. I 36. Sozom. II 33. Hilar. frg. 3, 3.

569

12. Sozom. II 31, 4 von Constantin: *τότε γοῦν πνθόμενος διχῆ  
μεμερίσθαι τὴν ἐκκλησίαν καὶ τοὺς μὲν Ἀθανάσιον, τοὺς δὲ Ἰωάννην  
θανυμάζειν, σφόδρα ἠγανάκτησε καὶ αὐτὸν Ἰωάννην ἐξώρισεν. ἦν δὲ  
οὗτος ὁ Μελλίτιον διαδεξάμενος.*

18. Socrat. I 37, 1: *Ἄρειος σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν καταλαβὼν τὴν  
Ἀλεξάνδρειαν αὐθις ὄλην ἐτάραττε τοῦ Ἀλεξανδρέων λαοῦ δυσφοροῦντος  
ἐπὶ τε τῆ Ἄρειου καθόδῳ καὶ τῶν ἀμφ' αὐτὸν καὶ ὅτι ὁ ἐπίσκοπος  
αὐτῶν Ἀθανάσιος εἰς ἐξορίαν ἀπέσταλτο.* Vgl. Theod. h. e. I 14, 1.  
Sozom. II 31, 2.

23. Athan. hist. Ar. ad mon. 50 von Constantin: *οὐκ ἐπέισθη  
δὲ τοῖς περὶ Εὐσέβιον ἀποστεῖλαι ὃν ἤθελον ἐπίσκοπον αὐτοί, ἀλλὰ καὶ  
θέλοντας ἐκώλυσε καὶ ἐπιχειρήσαντας ἐπέσχε μετὰ δεινῆς ἀπειλῆς.* Vgl.  
apol. c. Ar. 29.

# Index.

- Abdera 46.  
Abendmahl 11—15. 19. 128. 132.  
180. 199. 262. 267. 271. 287.  
Abitinae 359. 509.  
Abraham 148. 243. 554.  
Abt 271.  
Abunoteichos 163.  
Achillas, Bischof 384. 386.  
Achillas, Diakon 551. 562.  
Achilleus 5. 15. 80. 87.  
Adam 195. 196. 250. 379. 380.  
Adonaios 248.  
Aegae 159.  
Aegina 86.  
Aegypten 20—23. 116. 122—127.  
157. 160. 282.  
Aeithales 551.  
Aelianus 332.  
Aelius s. Aristides, Hadrianus.  
Aeonen 249—50. 256.  
Aethiopen 460.  
Aetna 41.  
Africa 282. 298. 322 ff. 377.  
Agamemnon 71.  
Agesilaos 56.  
Agonistici 342.  
Agrippa 126.  
Ahriman s. Angramainyus.  
Ahuramazda 130. 131. 138. 148.  
181. 185.  
Aigai 159.  
Aigina 86.  
Ailoiios 248.  
Aion 249.  
Aithalides 40.  
Akademie 63. 64. 67. 83. 93. 108.  
109. 142. 144. 146. 148. 173.  
Akklamation 274. 276. 324.  
Alexander von Abunoteichos 162  
bis 166. 171. 173. 188. 460.  
Alexander von Alexandria 214.  
385—403. 407. 432. 435. 568.  
Alexander Baukalis 386. 389. 543.  
Alexander von Constantinopel 440.  
548 f.  
Alexander der Große 15. 80. 94.  
167. 182. 185.  
Alexander Severus 299. 500.  
Alexander, Usurpator in Africa  
327. 509.  
Alexandria 124. 147. 271. 276.  
281 f. 302. 381 ff. 408. 421.  
435 ff.  
Alkibiades 50. 466.  
Allegorische Auslegung 53 f. 65.  
148. 151. 192. 243. 245. 487.  
Almosen 207. 212. 241.  
Ambrosius 212. 397. 549.  
Anakreon 251.  
Ananias 209.  
Anaxagoras 47. 49. 463.  
Anaxilos 154.  
Anaximander 32.  
Ancyra 405. 406. 411. 437.  
Andokides 465. 466.  
Andronicus 107.  
Angramainyus 130. 131. 138. 150.  
181.  
Animismus 5. 10. 33. 82. 96. 99.  
180. 186.  
Ankyra 405. 406. 411. 437.  
Annaeus s. Seneca.  
Annianus 518.  
Anthropomorphismus 31. 44 f.

- Antichrist 256.  
 Antinoos 27.  
 Antiochia 214. 276. 281. 282.  
     294. 306. 309. 395. 409. 411.  
     415. 421. 445. 446.  
 Antiochos von Askalon 142.  
 Antipas 183.  
 Antisthenes 55. 56.  
 Antoninus s. Pius.  
 Antonius 231—240. 484. 564.  
 Anubis 118. 119. 163. 170. 188.  
 Anullinus 328.  
 Apameia 142.  
 Aphrodite 37. 80. 85. 104.  
 Apis 13.  
 Apokalypse 495.  
 Apollon 21. 73. 101. 103. 113.  
     163. 165. 183. 187.  
 Apollonios 159—163. 170. 172.  
     182—185. 188. 227. 237. 250.  
     488.  
 Apostel 56. 198. 201. 203. 209.  
     223. 258. 265. 267. 280. 289.  
     292.  
 Aptungi 323. 380.  
 Apuleius 116—118.  
 Archonten 247. 248. 254. 256.  
 Areios s. Arius.  
 Arelate 331. 332. 335. 424. 436.  
     558.  
 Ares 80.  
 Argonauten 40.  
 Argos 40.  
 Arianer s. Arius.  
 Aristides 168. 497.  
 Aristokratie 1. 9. 15. 51. 57. 86.  
     88. 89. 110.  
 Aristophanes 49. 66. 90. 464.  
     467.  
 Aristoteles 60. 64. 69. 70. 72. 93.  
     143. 152. 187. 464.
- Arius 380. 385ff. 406ff. 416f.  
     419. 424. 430ff. 448. 493. 520.  
     542. 544. 545. 547. 549ff. 560ff.  
 Arles 331. 332. 335. 424. 436.  
     558.  
 Arsenius 440. 446. 566. 567.  
 Artemis 98. 103. 104. 286.  
 Arvales 114.  
 Asia 269. 290. 297.  
 Askalon 142. 549.  
 Askese 39. 157. 159. 227. 233.  
     235. 238. 253.  
 Asklepios 159. 163—165. 169.  
 Asklepios, Bischof 549.  
 Assuras 360. 510.  
 Astaphaios 248.  
 Astarte 171.  
 Astrologie 76. 82. 141. 245. 247.  
 Atabyrios 80.  
 Athanasius 213. 337. 436ff. 449.  
     543. 547. 553. 555. 558. 563.  
     565.  
 Athene 37. 73. 85. 104. 116.  
 Atmeidan 429.  
 Atome 71.  
 Attis 13. 14. 127—129. 165. 397.  
 Auferstehung 14. 122. 128. 136.  
     182.  
 Augias 54.  
 Augurn 98. 110.  
 Augustinus 199. 223. 354. 356.  
     368. 373. 375. 376. 481. 514.  
     538. 539. 550.  
 Augustodunum 426.  
 Augustus 15. 113. 114. 117. 121.  
     141. 154. 182. 185. 193. 288.  
 Aurelianus 306. 307.  
 Aurelius s. Ambrosius, Augustinus,  
     Caracalla, Commodus, Elagaba-  
     lus, Marcus, Maximianus, Sym-  
     machus, Verus.

- Auspizien 110. 111. 168.  
 Aussetzung 228.  
 Autolykos 85.  
 Automaton 84.  
 Aventinus 103.  
 Avesta 130.  
 Axido 338.  
**Babylonien** 76.  
 Bacchanalien 119. 123.  
 Bagai 342. 343. 358. 360. 412. 531.  
 Barnabas 244.  
 Basilina 561. 568.  
 Baukalis 386. 543.  
 Beischlaf 12-15; vgl. Keuschheit.  
 Bellona 198.  
 Beroea 409. 421.  
 Berytos 421.  
 Beschneidung 243.  
 Besessenheit 11; vgl. Ekstase.  
 Bibel 55. 147. 175. 197. 204. 208.  
     243. 251. 252. 392. 413. 419.  
 Bibulus 111.  
 Bischöfe 259. 268 ff. 302. 318. 327.  
 Bithynia 291. 399. 406. 412.  
 Blutrache 26. 218.  
 Botrus 510.  
 Brahmanen 160. 237.  
 Branchiden 311.  
 Bryaxis 124.  
 Buddhismus 38.  
 Bukoloi 13.  
 Byzacena 359.  
 Byzantion 428.  
**Cabarsussis** 358. 531.  
 Caecilianus 322 ff. 341. 347 ff. 379.  
     436. 441. 509 ff. 540.  
 Caelestius 510.  
 Caesar 111. 112. 114. 173.  
 Caesarea 560. Mauretaniae 375.  
     376. Palaestinae 280. 391. 447.  
     569.  
 Calama 365.  
 Caligula 126.  
 Calpurnius s. Bibulus.  
 Camenae 104.  
 Capitolium 102. 103. 126.  
 Cappadocia 298. 301.  
 Caracalla 170. 228.  
 Carpones 545.  
 Cartenna 352. 529.  
 Carthago 281. 282. 322 ff. 353 ff.  
     369. 372. 505.  
 Casaenigrae 513.  
 Cassius Dio 477.  
 Castor 102.  
 Catilina 125.  
 Cato 109. 110.  
 Celsus 516. 518.  
 Ceres 103. 109; vgl. Demeter.  
 Cerinthus 200.  
 Chalkedon 163. 420.  
 Charikles 465. 466.  
 Chorepiscopus 273.  
 Christomachen 395. 397. 412.  
     437. 438.  
 Chrysostomos s. Iohannes.  
 Cicero 34. 145. 173.  
 Cimbern 339.  
 Circumcelliones 321. 326. 334 f.  
     338 ff. 352 f. 363 ff. 522 f.  
 Cirta 320. 335. 337. 506. 519.  
 Claudianisten 356. 357.  
 Claudius s. Clodius, Hieronymianus,  
     Nero.  
 Clemens (Flavius) 291.  
 Clemens Romanus 280. 489.  
 Clodius 112. 113.  
 Cocceius s. Nerva.  
 Colluthianer 405. 437. 544.  
 Colluthus 386. 387. 388. 401. 405.  
     408. 421. 543 ff. 551 ff. 565 f.  
 Colossae 281.

- Commodus 170. 299. 498.  
 Concilien 259. 275. 278.  
 Constans 341. 437. 525.  
 Constantia 399. 419. 431. 561.  
 Constantina 337. 445.  
 Constantinopolis 281. 397. 427f.  
 559.  
 Constantinus I. 217. 225. 228.  
 273. 328. 331 ff. 404 ff. 482.  
 Constantinus II. 425. 427. 430.  
 Constantius I. 307. 315. 316.  
 Constantius II. 229. 429. 437.  
 Corduba 328. 406.  
 Corinthus 221. 222. 280. 281. 465.  
 Cornelius s. Fronto, Sulla, Tacitus.  
 Cotopices 321.  
 Cresconius 519.  
 Criobolium 129. 180.  
 Crispinus 365.  
 Crispus 425. 430. 431. 560.  
 Curius 125.  
 Cyniker 55. 65. 68. 148. 157.  
 205. 237.  
 Cyprianus 199. 346. 347. 360.  
 362. 378. 526.  
 Cyrene 492.  
 Dacia 165.  
 Daemonen 10. 12. 34. 38. 39. 41.  
 130. 145. 149. 152 f. 155. 160.  
 171. 180. 183. 191. 192. 199.  
 245. 286 f. 404. 474.  
 Daia s. Maximinus.  
 Dalmatius 427.  
 Damascus 183.  
 Damasus 277.  
 Damis 184.  
 David 194. 197. 291.  
 Decius, Kaiser 302—305. 311.  
 Decius s. Mundus.  
 Delmatius 427.  
 Delphi 21. 106. 144. 187. 429.  
 Demeter 4. 8. 10. 13. 16. 19. 103.  
 104. 117. 122. 194. 198.  
 Demeterhymnus 7. 9. 456. 457.  
 Demetrios 184. 532.  
 Demiurgos 61. 131. 149. 182.  
 190.  
 Demokratie 1—3. 17. 51. 86. 89.  
 Demophon 4. 10.  
 Diagoras 46. 47. 48. 464 ff.  
 Diakonen 265. 266. 491. 493.  
 Diana 103. 104.  
 Diespiter 104.  
 Dio 477.  
 Diocletianus 192. 307 ff. 343. 381.  
 383. 490.  
 Diogenes 55. 56. 89. 458.  
 Dionysios 388. 500.  
 Dionysos 11. 13. 18. 20. 21. 23.  
 41. 50. 103. 104. 114. 167.  
 182. 185. 187. 461.  
 Diopethes 463.  
 Dioskuren 101. 103.  
 Domitianus 161. 169. 183. 224.  
 290. 291. 292.  
 Domitius s. Alexander, Celsus,  
 Nero, Ulpianus.  
 Donatisten vgl. Donatus von Car-  
 thago.  
 Donatus von Bagai 342.  
 Donatus von Carthago 322 ff.  
 340 ff. 380.  
 Donatus von Casaenigrae 509. 514.  
 Donatus von Nicomedia 314.  
 Dositheos 154.  
 Drakon 455.  
 Dreieinigkeit 188. 192.  
 Drepana 432.  
 Egeria 6.  
 Einsiedler 155. 202. 233.  
 Eirene 429.  
 Eklekte 200.

- Ekstasen 11. 119. 144. 153. 187.  
     202. 237. 255.  
 Elagabalus 170. 171. 228.  
 Eleusis 3. 4. 6. 13. 18. 22. 50.  
     85. 122. 135. 180. 194.  
 Eleutheros 498.  
 ElySION 15.  
 Emeritus 375. 376. 539.  
 Emesa 171.  
 Empedokles 41. 153. 161. 182.  
 Engel 44. 183. 192. 194. 245.  
 Ennius 107.  
 Enthusiasmus s. Ekstasen.  
 Epaminondas 56.  
 Ephesos 103. 281. 559.  
 Ephoros 463. 465.  
 Ephrem 549.  
 Epiktetos 210.  
 Epikureer 68. 70. 72. 93. 94.  
     107. 109. 144. 146. 148. 166.  
     173. 176. 196. 237.  
 Epikuros 70. 75.  
 Epiphantos 545. 564.  
 Erathaot 248.  
 Eratosthenes 80.  
 Erbsünde 189. 196. 379.  
 Erdbeben 301.  
 Erinys 26; vgl. Eumeniden.  
 Eryximachos 466.  
 Essener 237.  
 Ethik 39. 71. 91. 92. 204—239.  
 Etrusker 102.  
 Euathlos 464.  
 Eugenios 314.  
 Euhemeros 77—81. 107. 114.  
 Eumeniden 86.  
 Eumolpiden 4. 9. 17. 18. 456.  
 Eumolpos 456. 457. 458.  
 Eunomios 520.  
 Eunuchen 171. 227.  
 Euphorbos 40.  
 Eupolis 463.  
 Euripides 49. 50. 92.  
 Eusebius von Caesarea 391 ff. 400.  
     408 ff. 444. 445. 447. 541.  
 Eusebius von Nicomedia 398—403.  
     410—448.  
 Eustathius 409. 421. 444. 446.  
     448. 544. 549. 557.  
 Eutropius 568.  
 Euzoios 562.  
 Eva 196.  
 Fabianus 303.  
 Fälschungen 141. 212.  
 Fasir 388.  
 Fasten 8. 12. 28. 39. 123. 127.  
     179. 207.  
 Fauna 97.  
 Faunus 6. 97.  
 Fausta 217. 430. 560.  
 Faustinus 509.  
 Felicianus 360 f.  
 Felix 323. 324. 331. 335. 360.  
     380. 506. 509. 511.  
 Fetischismus 171.  
 Feuerbestattung 10.  
 Figulus 145.  
 Firmus 352. 353. 356. 376.  
 Flamen Dialis 114.  
 Flamines 123.  
 Flavianus 529.  
 Flavius s. Clemens, Domitianus.  
 Fleischgenuß 28. 39. 140.  
 Folter 229.  
 Fremde Kulte 90. 101. 115.  
 Fronto 171.  
 Fulvius s. Macrianus.  
 Gabriel 248.  
 Gadara 183.  
 Gaius 545; vgl. Caligula.  
 Galatia 405.  
 Galerius 229. 310—314. 316.

- Galli 127. 128. 137.  
 Gallia 238. 315. 421. 427.  
 Gallienus 306.  
 Gallus 229. 304f.  
 Gaudentius 539.  
 Gaza 549.  
 Geist, Heiliger 185 ff. 255. 256.  
     261 ff. 278. 279. 289. 389. 403.  
     417. 418.  
 Gelasius 543.  
 Gemeinden 263. 271. 273. 276-78.  
 Genethlius 353. 361. 362.  
 Genius 97. 186.  
 Gerechtigkeit 37. 196. 250.  
 Germanen 296. 338. 339. 376.  
     379. 446.  
 Gervasius 213.  
 Gibraltar 328.  
 Gildo 354 ff. 361. 367. 376. 530.  
 Glaube 196-201.  
 Glykon 164. 165. 171.  
 Glykonopolis 164.  
 Gnade 250.  
 Gnosis s. Gnostiker.  
 Gnostiker 247 ff. 254. 257. 271.  
     488.  
 Gothen 302. 304. 305. 313. 376.  
     429.  
 Gottmenschen 41. 153 ff. 185.  
 Göttermutter 12-14. 116. 119.  
     121. 122. 126. 130. 133. 137.  
     138. 180. 189. 241.  
 Gottesdienste 176. 262. 263. 266.  
 Grabeskirche 439. 447.  
 Gratus 341. 349. 524.  
 Gregorius von Alexandria 565.  
 Gregorius von Nyssa 202.  
 Gregorius, Praefekt 337.  
 Gregorius Thaumaturgus 255. 286.  
**Hades** 79. 104.  
 Hadrianopolis 426. 568.  
 Hadrianus 295. 496.  
 Hagar 148.  
 Hannibal 100. 106. 119. 121.  
 Haruspices 110. 309.  
 Hegesippos 488.  
 Heilige 44. 191. 198. 231. 396.  
 Heiliger Geist s. Geist.  
 Hekate 20. 198.  
 Hektor 87.  
 Helena 85. 432. 561.  
 Helenopolis 432. 434.  
 Hephaistos 54. 80. 104. 158.  
 Hera 54. 79. 104.  
 Herakles 41. 50. 54. 55. 80. 101.  
     103. 114. 158. 182. 185.  
 Hercules 101. 103.  
 Heremnianus 498.  
 Hermas 262. 489.  
 Hermes 40. 72. 84. 185.  
 Hermokopiden 48. 52.  
 Herodes 183. 286.  
 Herodotos 464.  
 Heroen 190. 191. 479.  
 Hesiodos 251.  
 Hestia 79. 104.  
 Hexen 216. 284.  
 Hieronymianus 298.  
 Hierophant 456-458.  
 Hippasos 42.  
 Hippo 355. 510. 537.  
 Hippolytos 500.  
 Historia Augusta 499.  
 Hohes Lied 243.  
 Hölle 9. 83. 196. 199. 206. 216.  
     481.  
 Homeros 7. 40. 45. 53. 54. 65.  
     81. 82. 85. 86. 87. 88. 158.  
     172. 174. 243. 251. 397.  
 Honorius 365. 366. 367.  
 Horaios 248.  
 Horatius 113.

- Horos 122.  
 Hosius 328. 406. 408. 545. 552.  
 Hyperboreer 460.  
 Iacchos 456.  
 Iacobus 268. 286.  
 Iairus 184.  
 Ialdabaoth 248.  
 Ialou 460.  
 Iamblichos 152.  
 Iamnia 549.  
 Ianuarius 563.  
 Iao 248.  
 Iarchas 184.  
 Iason 80.  
 Iave 117. 149.  
 Ideen 59. 60. 64. 69.  
 Jerusalem 194. 206. 264. 266.  
     268. 280. 439. 445. 447. 549.  
 Ignatius 294.  
 Ilissos 461.  
 Illyricum 419. 445.  
 India 160.  
 Inquisition 201.  
 Iohannes Chrysostomos 397.  
 Iohannes, Evangelist 149. 182. 200.  
     203. 289. 297. 396. 495.  
 Iohannes von Lykopolis 448.  
 Iohannes, Täufer 208.  
 Ioseph 189.  
 Irenaeus 489. 501.  
 Isaac 343.  
 Ischyras 442. 446. 543. 565. 566.  
 Isis 20. 21. 116. 118. 122. 124.  
     125. 126. 129. 137. 138. 170.  
     188. 194. 198. 241. 246. 471.  
 Islam 123. 377.  
 Israel 338.  
 Judas Ischariot 439.  
 Juden 90. 120. 133. 147. 150.  
     168. 177. 198. 286. 390.  
 Iulia Domna 477.  
 Iulianus, Kaiser 227. 346. 349.  
     356. 551.  
 Iulianus, Praefekt 398. 410. 551.  
 Iulius s. Caesar, Calligula, Crispus,  
     Iulianus, Tiberius.  
 Iuno 97. 102. 104. 165. 188.  
 Iupiter 97. 102. 103. 109. 111.  
     165. 186. 188.  
 Iustina 212.  
 Iustinus 296. 498.  
 Iustus 563.  
**Kaiser**kult 114. 290. 293.  
 Kaiserwahl 274.  
 Kakodaimonisten 50.  
 Kallias 466.  
 Kallimachos 80.  
 Kalydonischer Eber 98.  
 Karneades 109.  
 Karpokrates 255.  
 Karpones 545.  
 Kasios 80.  
 Kassandros 77.  
 Karthago s. Carthago.  
 Kekrops 456.  
 Keleos 4. 456.  
 Kerberos 9. 54.  
 Kerinthos 200.  
 Keryken 18. 456. 458.  
 Keryx 456.  
 Ketzerei 199–201. 208. 245. 253.  
     258. 271. 272. 278. 280. 284.  
     317. 398. 408. 413. 440. 445.  
 Ketzergesetze 362. 364. 366. 368.  
     370. 373. 374. 375.  
 Keuschheit 159. 188. 223.  
     226—229. 235. 236. 483.  
 Kirchenbauten 307. 337. 429. 447.  
 Kirchenstaaten 243.  
 Kirchengesang 397. 550.  
 Klabautermann 192.  
 Klazomenai 47.

- Kolluthos s. Colluthus.  
 Kolophon 44.  
 Kolossai 281.  
 Korinthos 221. 266. 280. 281.  
 Koronis 165.  
 Kratinos 464.  
 Kreta 79. 167.  
 Kreuzzüge 284. 379.  
 Kritias 51. 52. 55. 56. 57. 72.  
 78. 91. 92.  
 Kronos 78. 79. 104.  
 Kylon 86.  
 Kyniker 55. 65. 68. 93. 176. 205.  
 237.  
 Lactantius 496.  
 Lapsi 319. 382.  
 Larisa 142.  
 Laurentius 490.  
 Lazarus 206.  
 Leontius 5. 334. 517. 518.  
 Liber Libera 97. 103. 104.  
 Liberius 214.  
 Licinius 316. 334. 337. 398. 399.  
 400—404. 410. 412. 416. 426.  
 427. 429. 434. 446. 542. 551.  
 Lied, Hohes 243.  
 Livius s. Andronicus.  
 Logos 149. 182. 186. 190. 193.  
 203. 396. 417.  
 Lollius Urbicus 295. 296.  
 Longinus 549.  
 Lucianus, Epikureer 139. 146. 156.  
 162. 173.  
 Lucianus, Märtyrer 398. 420. 431.  
 432. 434. 550.  
 Lucilla 322. 324. 325. 335. 357.  
 510. 511. 528.  
 Lucius Verus 171.  
 Lucretius 112. 146.  
 Lugdunum s. Lyon.  
 Lüge 208—213.  
 Luther 149. 210. 243.  
 Lykopolis 381. 423.  
 Lyon 269. 298. 498.  
 Macarius, Bischof 549.  
 Macarius, Notar 342 ff. 362. 509.  
 521. 524.  
 Macrianus 306. 310.  
 Macrinus 549.  
 Macrobius 510. 537.  
 Maenaden 11. 19. 187.  
 Maenalius 334. 518.  
 Magier 160. 237.  
 Mailand 333. 397.  
 Maiorinus 325. 326. 328. 329. 513.  
 Manichäer 308.  
 Marcellinus 370 ff. 518.  
 Marcellus 437. 448. 566.  
 Marcia 299.  
 Marcion 252.  
 Marcomannen 165.  
 Marcus 344. 345.  
 Marcus 157. 165. 169. 171. 216.  
 239. 269. 296. 299. 496. 497.  
 Mareotischer Gau 492.  
 Maria 186. 189. 396.  
 Mariccus 154.  
 Maris 420. 432.  
 Marius 140. 154.  
 Marmarica 401.  
 Mars 104. 185.  
 Martha 154.  
 Märtyrer 156. 190. 191. 199. 231.  
 284. 338.  
 Maskenzüge 123. 128.  
 Matthäus 154.  
 Materie 61. 150. 193.  
 Maxentius 316. 323. 328. 490.  
 505. 509.  
 Maximianisten 358—360. 362.  
 Maximianus von Bagai 366. 523.  
 Maximianus, Donatist 343.

- Maximianus, Kaiser 316. 318; vgl.  
   Galerius.  
 Maximianus von Carthago 358 f.  
 Maximinus Daia 170. 228. 316.  
   317. 383. 542.  
 Maximinus Thrax 301.  
 Meineid 25. 28. 46. 47. 83. 482.  
 Melitene 314.  
 Melitianer 381. 400. 405. 422.  
   425. 432. 433. 435. 437. 441.  
   446. 540. 544. 565.  
 Melitius von Lykopolis 381 ff. 388.  
   422. 423. 540. 543. 545. 549.  
 Melitius von Sebastopolis 549.  
 Melito 297. 497.  
 Melos 46.  
 Melusine 5.  
 Membressa 359.  
 Menandros 90. 154.  
 Menelaos 15. 40.  
 Menippos 139.  
 Menophantos 554.  
 Mensurius 322. 323. 325. 511.  
 Mercurius 134.  
 Messene 77.  
 Messias 194. 195. 291.  
 Metaneira 4.  
 Metapont 42.  
 Metropolen 282.  
 Metropolitens 276. 282. 329. 423. 555.  
 Michael 248.  
 Milet 32. 311.  
 Mileu 356.  
 Miltiades 329. 330. 513. 514.  
 Milvische Brücke 328.  
 Minerva 102. 104. 188.  
 Mithradates 132.  
 Mithras 13. 117. 130—33. 137.  
   138. 148. 150. 172. 181. 188.  
   189. 190. 193. 194. 198. 241.  
   250. 472. 473.
- Mönchtum 140. 157. 160. 233.  
   237. 271. 321. 341.  
 Moesia 165.  
 Monotheismus 44. 55. 90. 104.  
   116. 198.  
 Montanisten 297.  
 Moses 147. 148. 167. 209.  
 Mucius s. Scaevola.  
 Mundus 118.  
 Musen 104.  
 Mustis 361.  
 Mutter s. Göttermutter, Maria.  
 Mysterien 1—29. 42. 46. 50. 53.  
   56. 60. 72. 85. 88. 89. 117.  
   120. 122. 127 f. 132. 135. 164.  
   176. 179. 180 ff. 194 f. 198. 217.  
   220. 240. 241. 245. 246. 248.  
   252. 456. 461.  
 Mythen 31. 32. 80. 97.  
 Neapolis 161.  
 Neptunus 104. 107.  
 Nero 183. 193. 224. 228. 229.  
   290. 292. 293. 495.  
 Nerva 291.  
 Neuplatoniker 61. 152. 237.  
 Neupythagoreer 147.  
 Nicae 276. 387. 409. 411 ff. 429.  
   434. 439. 540. 554.  
 Nicanor 264.  
 Nicias 47. 49. 463.  
 Nicolaus 264.  
 Nicomachus s. Flavianus.  
 Nicomedia 311 ff. 396. 399. 411.  
   416. 425. 504. 551.  
 Nigidius s. Figulus.  
 Novatianer 482.  
 Novellus 509.  
 Numa 6.  
 Numidia 324. 342. 510.  
 Nundinarius 335.  
 Nymphen 155.

- Odyssee** 27. 82. 84. 107.  
**Odysseus** 25. 27. 80. 139. 210.  
**Offenbarung** 5. 18. 177. 243.  
**Oligarchen** 51. 52. 57. 91. 466.  
**Olympius** 368. 369. 520.  
**Olympos** 78.  
**Opfer** 39. 45. 70. 74. 145. 151. 178.  
**Optatianus Porphyrius** 559.  
**Optatus von Mileu** 356. 505. 506.  
     511. 520.  
**Optatus von Thamugadi** 355. 357  
     bis 361. 363.  
**Orakel** 46. 50. 75. 84. 106. 121.  
     141. 164. 311.  
**Ordination** 277. 323. 324. 331. 436.  
**Oriens** 282.  
**Origines** 227. 244. 301. 500.  
**Ormuzd s. Ahuramazda.**  
**Orpheus** 18. 19. 40. 455.  
**Osiris** 13. 20—22. 122. 124. 125.  
     129. 133. 150. 188. 397. 460.  
**Osterfeier** 423.  
**Palatinus** 121.  
**Palaestina** 156. 280. 383. 384.  
     391. 400. 406. 412. 504.  
**Panaitios** 142. 144.  
**Panchaia** 77—79.  
**Paphnutius** 422. 518.  
**Papsttum** 259. 269. 270. 279 f.  
     282. 306.  
**Parion** 156.  
**Paris** 85.  
**Parmenas** 264.  
**Parmenianus** 356.  
**Pataikion** 56.  
**Patmos** 289.  
**Paulina** 118. 126. 163.  
**Paulinus** 214.  
**Paulus, Apostel** 175. 183. 190.  
     203. 208 ff. 221. 222. 225. 226.  
     244 f. 248. 255. 261. 272. 273.  
     281. 286. 289. 487.  
**Paulus, Notar** 341. 524.  
**Paulus von Konstantinopel** 448.  
**Pausanias** 466.  
**Peisandros** 465. 466.  
**Peisistratos** 26.  
**Pelagia** 191.  
**Peloponnesischer Krieg** 47. 91.  
**Peregrinus** 156—159. 162. 267.  
     298.  
**Perikles** 47. 49. 463.  
**Peripatetiker** 64. 68. 69. 108. 462.  
**Persephone** 4—19. 103. 104.  
**Perser** 130. 160. 306. 308. 480.  
**Perserkriege** 45. 89. 296. 297.  
**Perseus** 163.  
**Pest** 47. 288. 296. 297. 305.  
**Petronius** 169, vgl. **Annianus.**  
**Petrus, Apostel** 221. 259. 270.  
     280 f. 286. 351.  
**Petrus, Märtyrer** 381 ff. 540. 541.  
     568.  
**Phaeaken** 460.  
**Phaeno** 383. 422.  
**Phaleron** 461.  
**Phallos** 14. 48. 466.  
**Philippi** 281. 289.  
**Philippus Arabs** 301. 302.  
**Philippus** 264.  
**Philochoros** 465.  
**Philogonius** 395. 549.  
**Philon von Alexandria** 147 ff. 182.  
     192. 203. 243. 396.  
**Philon von Larissa** 142.  
**Philosophenschulen** 67. 172. 197.  
**Philostorgius** 593.  
**Philostratos** 184. 185.  
**Phokas** 192.  
**Phrygien** 90. 269. 315.  
**Picus** 6.  
**Pilatus** 286.  
**Pindaros** 251.

- Pius, Kaiser 295. 496.  
 Pius, Papst 489.  
 Platon, Komiker 464.  
 Platon, Philosoph 43. 56 ff. 62 ff.  
   69. 72. 77. 83. 85. 87. 89. 92.  
   94. 131. 132. 141. 143. 147-150.  
   152. 182. 187. 193. 203. 204.  
   243. 245. 246. 251. 397. 462.  
   463.  
 Platoniker s. Platon.  
 Platonismus s. Platon.  
 Pleroma 254.  
 Plinius 291 ff. 496.  
 Plotinus 152. 153.  
 Plutarchos 150. 151. 152. 155.  
   210. 236.  
 Podaleirios 165.  
 Pola 430.  
 Pollux 102.  
 Polybios 53. 80. 83.  
 Polygnotos 458.  
 Polykarpos 297. 496. 497. 498.  
 Pompeius 133. 145.  
 Pontianus 500.  
 Pontifices 98. 110. 123.  
 Porcius s. Cato.  
 Porphyrius, Philosoph 152. 153.  
 Poseidon 79. 104. 186.  
 Poseidonios 142. 144. 145. 146.  
   147. 473. 478.  
 Possidius 365.  
 Praetextatus 360. 510.  
 Predigt 197. 204. 232. 240.  
 Preisedikt 309.  
 Presbyter 265 ff. 273 ff. 490. 493.  
 Priestertum 123. 127.  
 Primianus 355-358. 360. 369.  
 Prochorus 264.  
 Proconsularis 359.  
 Proculianus 537.  
 Prodigien 105.  
 Propheten 197. 267.  
 Protagoras 46. 48. 49. 50. 52.  
   56. 57. 60. 63. 141. 173. 463.  
   464. 466.  
 Protarchon 248.  
 Protasius 213.  
 Proteus 158. 159.  
 Ptolemäer 124.  
 Ptolemaeus 296.  
 Ptolemäis 401.  
 Puteoli 124.  
 Pythodorus 466.  
 Pythagoras 34-44. 147. 152. 153.  
   159. 165. 182. 185. 192. 245.  
   246.  
 Pythagoreer 29. 36. 53. 58. 60.  
   67. 140. 144. 148. 155. 159.  
   163. 187. 237. 249. 287. 463.  
 Quadratus 496. 497.  
 Ra 246.  
 Raphael 248.  
 Ravenna 368-70.  
 Rediculus 101.  
 Reinigungen 8. 23. 105. 137. 217.  
 Reliquien 181. 213. 322. 344.  
 Rhea 21. 79. 81.  
 Rhetorik 210.  
 Rhodos 109. 142. 145.  
 Rogatisten 352. 356. 362.  
 Rogatus 352. 529.  
 Romanus 352.  
 Romula 310.  
 Romulus 111. 114. 182. 185.  
   426.  
 Sabaoth 248.  
 Sabazios 18.  
 Sabbat 168.  
 Sakramente 194. 240. 271; vgl.  
   Abendmahl, Taufe.  
 Salvianus 215. 238.  
 Salvius 359.

- Samaria 154.  
 Samos 34.  
 Samothrake 23.  
 Sapphira 209.  
 Sara 148.  
 Sarapis s. Serapis.  
 Sardes 497.  
 Sarmates 313. 351.  
 Sator 99.  
 Saturnus 104.  
 Scaevola 168.  
 Scapula 499.  
 Schlangen 14. 246.  
 Schopenhauer 94. 204.  
 Secundus 401. 402. 419.  
 Seelenbräutigam 15. 180.  
 Seelenwanderung 38. 40. 42. 58.  
     62. 143.  
 Seeräuber 132. 138.  
 Seneca 87. 146. 203.  
 Serapis 124. 170.  
 Serdica 524.  
 Sergius s. Catilina.  
 Servius 103.  
 Severa 301.  
 Severus, Consul 498.  
 Severus, Kaiser 499.  
 Severus, Sulpicius 495.  
 Sibyllen 121. 126. 144. 158. 187.  
 Silas 289.  
 Silvanus 335. 336. 519. 520.  
 Silvester 343.  
 Simon Magus 154.  
 Sirmium 561.  
 Skeptiker s. Akademie.  
 Skopas 124.  
 Smyrna 497.  
 Sokrates 50. 51. 55. 58. 64. 66.  
     67. 92. 173. 176. 467.  
 Sokratiker s. Sokrates.  
 Sol invictus 130.  
 Solon 17. 455. 460.  
 Sondergötter 99.  
 Sonnengott 15. 122. 130f. 171f.  
     181. 472.  
 Sophia 250.  
 Sophokles 174.  
 Soter 498.  
 Sotion 462.  
 Sozomenos 569.  
 Sparta 51. 57. 88.  
 Spiritistenprozesse 161.  
 Statius s. Quadratus.  
 Stephanus, Diakon 264. 286.  
 Stephanus, Papst 346.  
 Stilicho 367. 536.  
 Stoiker 68. 72ff. 83. 87. 89. 93f.  
     108f. 143. 146. 148. 176. 193.  
     203. 216. 237. 247. 252. 480.  
 Strepsiades 467.  
 Sühnungen s. Reinigungen.  
 Sulla 125. 140. 218.  
 Sulpicius Severus 495.  
 Sünde 23. 24. 136. 196.  
 Suriel 248.  
 Symeon Stylites 214.  
 Symmachus 529.  
 Synoden s. Concilien.  
 Syria 142. 157. 298. 314. 406.  
     547.  
**T**acitus 495.  
 Taufe 24. 129. 137. 180. 220.  
     247. 283. 347. 351. 479. 482.  
 Taurinus 340.  
 Taurobolium 129. 180.  
 Teiresias 139. 140.  
 Telesphorus 501.  
 Tempelraub 25.  
 Terentius s. Varro.  
 Terminus 312.  
 Tertullianus 202. 206. 219. 288.  
     499.

- Teufel 120. 190. 131. 138. 150.  
 181. 194. 199. 208. 215. 231.  
 233. 235. 256. 286. 338. 403.  
 Teutoni 339.  
 Thales 32. 33.  
 Thalia 397.  
 Thamugadi 358. 375. 539.  
 Thartharaoth 248.  
 Thauthabaoth 248.  
 Theodoretos 549. 554. 557.  
 Theodoros 466.  
 Theodosius 229. 363. 365. 414.  
 Theognis 420. 432. 435. 562.  
 Theonas 401. 402. 419. 436.  
 Theophrastos 87.  
 Therapeuten 237.  
 Thessalonike 229. 281.  
 Thetis 15.  
 Thraker 18. 44. 90.  
 Thurburbo 509.  
 Thukydides 49. 81. 465. 486.  
 Tiberius 118. 126.  
 Timaios 143. 462.  
 Timon 264.  
 Tingitania 328.  
 Titan 78. 79.  
 Titanen 19. 21. 79.  
 Totenbuch 21. 22. 43. 460.  
 Totengericht 22.  
 Tradition 257. 281.  
 Traditores 319f. 324. 326. 327.  
 329. 334. 339. 349. 377. 379.  
 395. 436.  
 Tragödie 7. 16. 460.  
 Traianus 292. 293ff. 299. 303.  
 495. 496.  
 Trebonianus s. Gallus.  
 Trier 343. 448.  
 Tripolitana 359.  
 Troia 428.  
 Tullius s. Cicero, Servius.  
 Tyana 159.  
 Tyche 84.  
 Tychonius 507. 509. 524.  
 Typhon 122. 138. 150.  
 Tyrannis 2.  
 Tyrus 447. 549. 569.  
 Tyzica 509.  
 Ulpianus 495.  
 Ulpianus s. Traianus.  
 Uranos 78. 80.  
 Urbanisten 356.  
 Urbitus 295.  
 Ursacius 336. 517. 518. 520.  
 Ursinus 277.  
 Valentinianer 251.  
 Valentinianus 352. 353.  
 Valentinus 255.  
 Valerianus 306. 310. 311. 500.  
 Valerius s. Diocletianus.  
 Vandalen 377.  
 Varro 145.  
 Vatemord 26.  
 Venus 104. 107. 191.  
 Vereine 259f.  
 Verminus 101.  
 Verus 171.  
 Vesta 104.  
 Vicennalien 425. 430. 431.  
 Vienna 269.  
 Vierheit 36. 250.  
 Vincentius 528.  
 Vipsanianus s. Agrippa.  
 Virius s. Flavianus.  
 Vitellius 521.  
 Vulcanus 104.  
 Wahrheitsliebe 25.  
 Wahrsagen 46. 50. 75. 140. 143.  
 155. 160. 166. 288.  
 Wallenstein 77. 208.  
 Wanderprediger 267.  
 Wehrgeld 26.

- |   |   |
|---|---|
| Weltuntergang 73. 131. 136. 142.<br>154. 193. 201. 205. 221. 240.<br>261. 296. 305. | Zarathustra 132.  |
| Wiedertaufe 349. 350. 352. 360.<br>362. 366. 368. 378. 526. 531.                    | Zauberei 98. 123. 216. 247f. 443.   |
| Wodan 134.  | Zenon, Bischof 549.   |
| Wunder 160. 161. 166. 197. 256.   | Zenon, Philosoph 74. 76. 82. 83.<br>131. 132. 143. 144. 203. 204.                             |
| Xenophanes 44. 45. 53. 119. 171.  | Zenophilus 518. 519. 520.   |
| Xenophon 49. 81.  | Zeus 8. 15. 19. 37. 44. 45. 46.<br>51. 54. 62. 73. 74. 78ff. 103.<br>104. 119. 159. 185. 186. |
| Zama 121.   |   |
-

# Ägypten unter römischer Herrschaft

von

Professor Dr. Arthur Stein

Geheftet 30 M

# Studien zur Geschichte des Byzantinischen Reiches

von

Dr. Ernst Stein

Geheftet 28 M

# Römische Adelsparteien und Adelsfamilien

von

Professor Dr. Friedrich Münzer

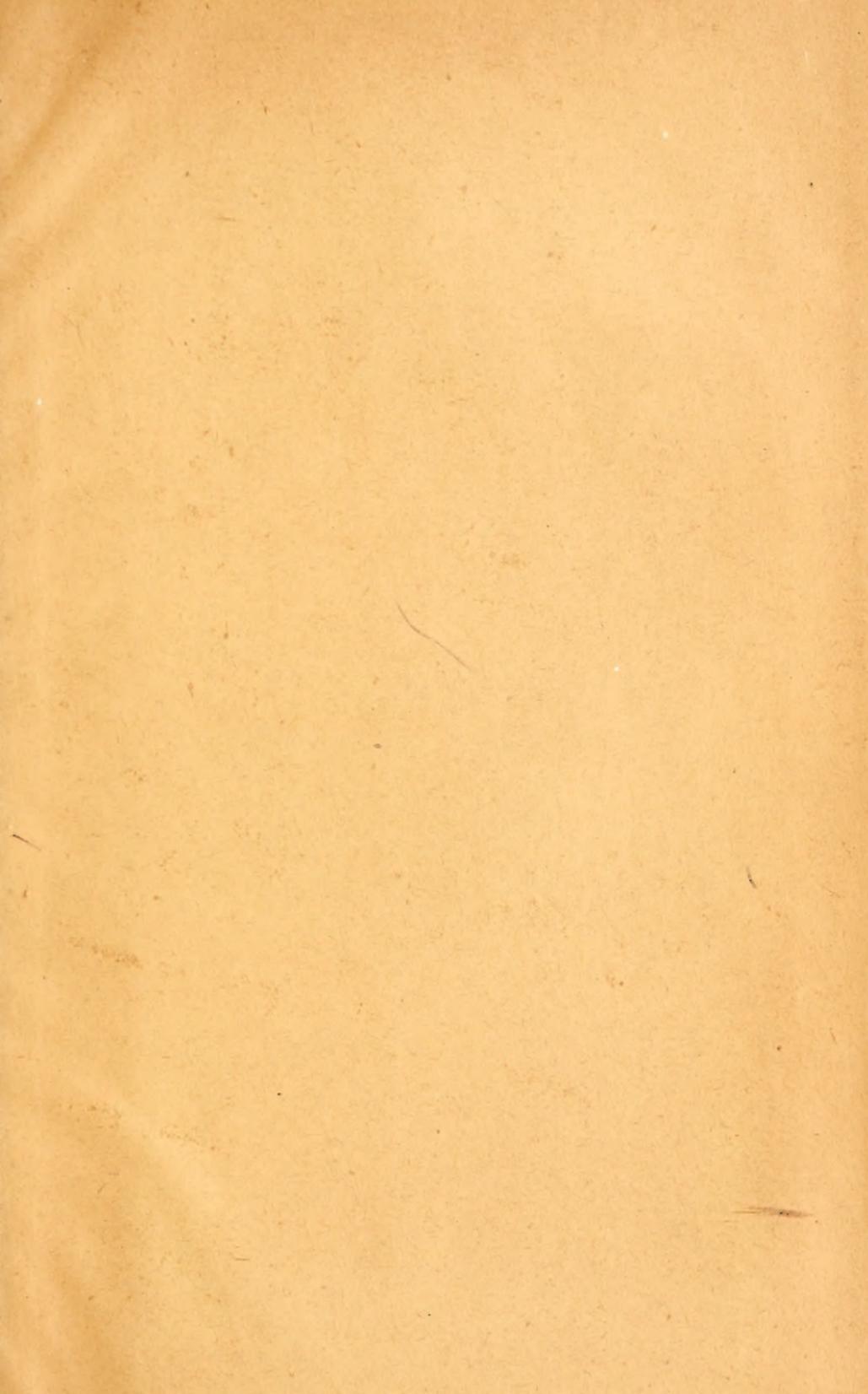
Geheftet 40 M

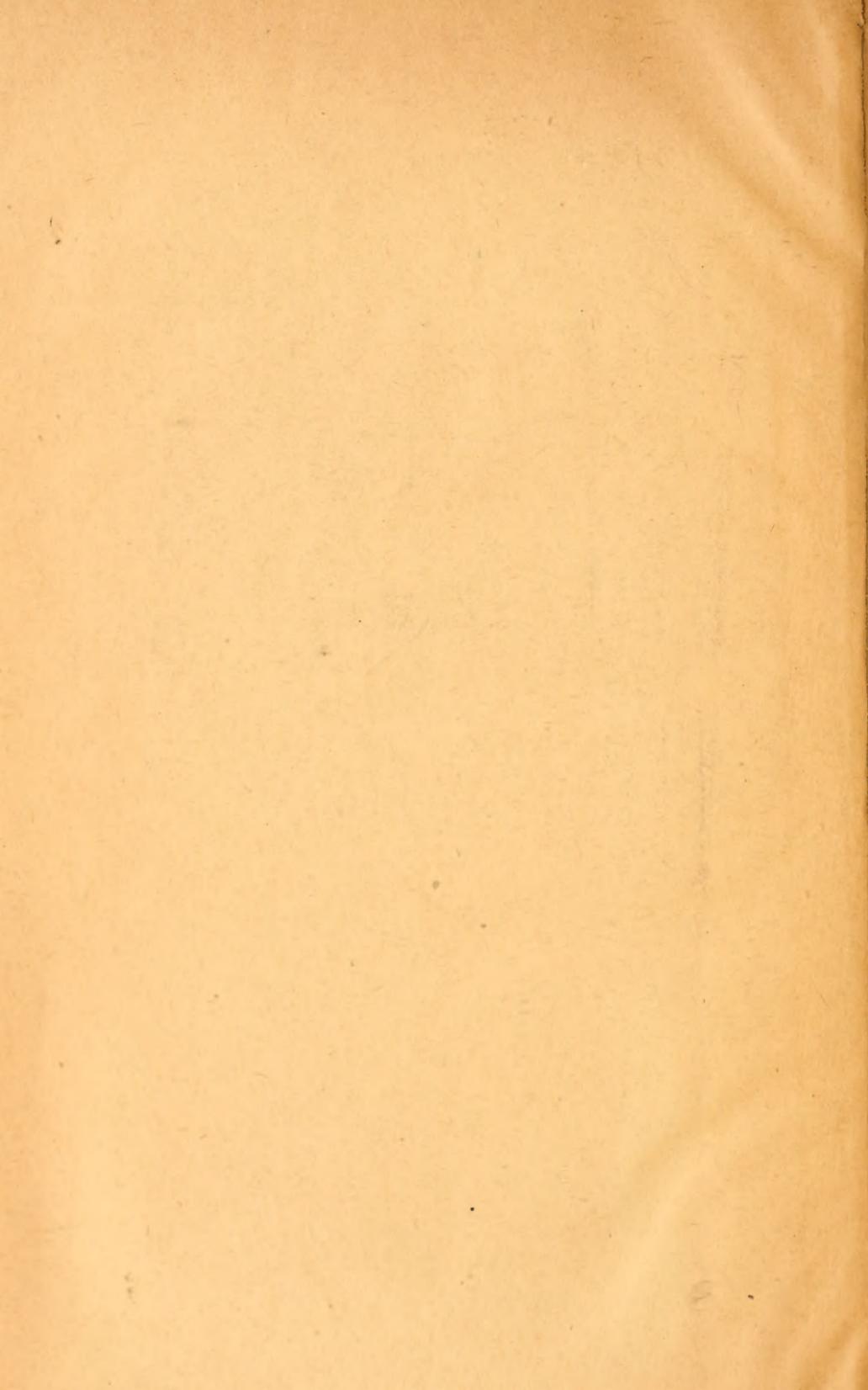
Gebunden 50 M

Preise freibleibend

J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung  
Stuttgart







DG        Seeck, Otto  
311        Geschichte des Untergangs  
S44        der antiken Welt  
1921  
Suppl.  
Bd.3

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

